

G E S C
H Ä F 2
T S 2 B
E 0 R I
2 C H T

 **JUNGHEINRICH**

Inhalt

1 ÜBER JUNGHEINRICH

- 1 Unternehmensprofil
- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Vorstand
- 4 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

5 AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

- 6 Bericht des Aufsichtsrates
- 11 Mitglieder des Aufsichtsrates
- 12 Mitglieder des Vorstandes
- 13 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
- 52 Jungheinrich Aktie

56 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 57 Grundlagen des Konzerns
- 64 Wirtschaftsbericht
- 73 Gesetzliche Angaben
- 74 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System
- 87 Prognosebericht
- 89 Jungheinrich AG (HGB)

92 KONZERNABSCHLUSS

- 93 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 94 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 95 Konzernbilanz
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 97 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 98 Konzernanhang

168 WEITERE INFORMATIONEN

- 169 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 170 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 178 Jungheinrich weltweit
- 179 Quartalsübersicht 2022
- 180 Fünf-Jahres-Übersicht
- 181 Finanzkalender, Impressum, Kontakt

Über diesen Bericht

Unseren Geschäftsbericht im PDF-Format haben wir für die Nutzung am PC oder Tablet optimiert. Das Querformat mit Einzelblattansicht entspricht der Lesesituation am Bildschirm. Die verlinkten Inhaltsverzeichnisse ermöglichen eine schnelle und einfache Navigation durch alle Kapitel. Sinnvolle Verlinkungen und standardisierte Funktionsbuttons auf jeder Seite erleichtern es dem Lesenden, inhaltliche Bezüge herzustellen, und ermöglichen eine komfortable und transparente Aufnahme der Berichtsinhalte.

Navigation im Bericht

- ☰ Zum Gesamtinhaltsverzeichnis
- 🔍 Im Dokument suchen
 - > Seite vor
 - < Seite zurück
- << Zurück zur vorherigen Ansicht

Weiterführende Informationen

- [] Seitenverweis innerhalb dieses Berichtes
- 🔗 Verweis auf Internetseite

Kontakt

- @ Corporate Communications
- @ Corporate Investor Relations

Unternehmensprofil

Seit 70 Jahren treibt Jungheinrich als ein weltweit führender Lösungsanbieter für die Intralogistik die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Lösungen rund um den Materialfluss voran. Als Pionier seiner Branche hat sich das Hamburger Familienunternehmen dem Ziel verpflichtet, das Lager der Zukunft zu gestalten.

Jungheinrich bietet mit einem Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen, digitalen Lösungen sowie den dazu passenden Dienstleistungen seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand, um sie bei den wachsenden intralogistischen Herausforderungen und der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zu unterstützen. Mit über 1 Mio. Elektrofahrzeugen im Einsatz und besonders energieeffizienten Lösungen rund um den Technologieschwerpunkt Lithium-Ionen verfügt das Unternehmen über eine brancheneinmalige Energiekompetenz. Ein umfassendes Sortiment aus automatischen Lagersystemen, mobilen Robotern und Software realisiert die vollautomatisierte Intralogistik. Ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung zu vereinen, steht im Fokus aller Geschäftstätigkeiten. Die Unternehmensstrategie 2025+ verfolgt das Ziel, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen.

Im Jahr 2022 erwirtschaftete Jungheinrich mit rund 20.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 4,76 Mrd. €. Das globale Netzwerk umfasst elf Werke und 41 eigene Service- und Vertriebsgesellschaften. Die Aktie ist im MDAX notiert.

Kennzahlen auf einen Blick

Jungheinrich Konzern		2022	2021	Veränderung in %
Auftragseingang	Stück	128.800	162.400	-20,7
	Mio. €	4.791	4.868	-1,6
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	1.595	1.519	5,0
Umsatzerlöse	Mio. €	4.763	4.240	12,3
davon Inland	Mio. €	1.106	1.014	9,1
davon Ausland	Mio. €	3.657	3.226	13,4
Auslandsquote	%	77	76	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	386	360	7,2
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	8,1	8,5	-
ROCE ¹	%	16,3	20,2	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	347	349	-0,6
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,3	8,2	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	270	267	1,1
Free Cashflow	Mio. €	-239	89	<-100
Investitionen ²	Mio. €	73	71	2,8
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	128	102	25,5
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	6.164	5.769	6,8
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	2.051	1.803	13,8
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	0,0
Mitarbeitende 31.12.	FTE ³	19.807	19.103	3,7
davon Inland	FTE ³	8.251	7.995	3,2
davon Ausland	FTE ³	11.556	11.108	4,0
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁴	€	2,65	2,62	1,1
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,66 ⁵	0,66	0,0
– Vorzugsaktie	€	0,68 ⁵	0,68	0,0

¹ EBIT des Segmentes „Intralogistik“ in % zum durchschnittlich gebundenen Kapital des Segmentes „Intralogistik“

² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

³ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

⁴ auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG

⁵ Vorschlag

Vorstand



„Jungheinrich hat sich 2022 sehr gut behauptet. Mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und EBIT haben wir uns in einem schwierigen Marktumfeld als äußerst krisenfest bewiesen.“

Dr. Lars Brzoska
Vorsitzender des Vorstandes



„Mit dem PowerCube haben wir 2022 ein hochinnovatives Produkt vorgestellt, das neue Maßstäbe im Hinblick auf Raumnutzung und Flexibilität bei automatisierten Lager-systemen setzt.“

Christian Erlach
Mitglied des Vorstandes Sales

„Unsere große Finanzierungskraft und eine starke Bilanz sichern die Umsetzung der Strategie 2025+ und geben uns Handlungsspielraum für weiteres Wachstum.“

Dr. Volker Hues
Mitglied des Vorstandes Finance



„Zusammen haben wir es geschafft, dass wir 2022 auch unter den widrigen Bedingungen in den Lieferketten stets lieferfähig waren und uns trotz der massiven Kostensteigerungen erfolgreich am Markt behaupten konnten.“

Sabine Neuß
Mitglied des Vorstandes Technics



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2022 hat sich für die Welt schon zu Beginn wieder als ein Krisenjahr herausgestellt. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist der Krieg zurück nach Europa gekehrt und uns allen wurde schmerzlich vor Augen geführt, dass Frieden eben doch keine Selbstverständlichkeit ist. Gerade in solch' schwierigen Zeiten ist es wichtig, sich die eigenen Werte bewusst zu machen und diese zu leben. Das haben wir bei Jungheinrich getan. Insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dabei beeindruckendes Engagement gezeigt. Zum einen durch ihre umfassende Hilfe für die Kolleginnen und Kollegen und deren Familien in der Ukraine, zum anderen durch ihre großartigen Leistungen für unser Unternehmen. Nicht zuletzt deshalb hat sich Jungheinrich angesichts eines weltpolitisch und makroökonomisch sehr herausfordernden Umfeldes erneut als äußerst krisenfest bewiesen. Wir konnten trotz der angespannten Marktsituation neue Höchstwerte bei Umsatz und EBIT erreichen. Der Konzernumsatz belief sich auf 4,76 Mrd. € und wuchs damit gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent. Das EBIT verbesserte sich um 7 Prozent auf 386 Mio. € und lag damit sogar leicht über dem Korridor unserer im September konkretisierten Prognose. Auch das gute Niveau des Vorjahres im Auftrags-eingang konnten wir mit 4,79 Mrd. € annähernd wieder erreichen.

Was hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen? Vor allem haben wir aus den Jahren der Corona-Pandemie gelernt, aus dem Gelernten die notwendigen Schlüsse gezogen und die richtigen Maßnahmen umgesetzt. So haben wir erreicht, dass Jungheinrich trotz tiefgreifender Störungen der

weltweiten Lieferketten stets produktions- und lieferfähig war und wir uns auch angesichts massiver Kostensteigerungen erfolgreich am Markt behaupten konnten. Abermals hat sich dabei gezeigt, wie wichtig schnelles, konsequentes und vorausschauendes Handeln in unsicheren Zeiten ist. Bereits seit einigen Jahren fokussieren wir deutlich stärker auf Profitabilität und Cashflow, um den Wert und die Resilienz unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das hat sich ausgezahlt. „Nachhaltig Werte für alle Stakeholder schaffen“ lautet der Leitgedanke unserer Strategie 2025+. Nicht zuletzt dank dieses Fokus sind wir gestärkt aus den Krisen der vergangenen Jahre hervorgegangen und haben daraus als gesamtes Team viel Kraft und Selbstvertrauen gewonnen.

Aus dem Blick über Generationen hinweg erwächst das Verantwortungsbewusstsein, mit dem wir den großen Herausforderungen unserer Zeit, wie dem Klimawandel, begegnen. Als Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit schon immer in unserer DNA fest verankert und auch deshalb zentrales Handlungsfeld unserer Strategie 2025+. Wir haben diese im Berichtsjahr weiter konkretisiert und uns unter anderem klare Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Bis 2030 wollen wir an allen Jungheinrich Standorten und Werken CO₂e-neutral arbeiten. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, belegt die erneute Auszeichnung der Ratingagentur EcoVadis mit dem höchsten Nachhaltigkeitszertifikat in Platin. Auch in den anderen Handlungsfeldern unserer Strategie setzen wir eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen um. Dazu zählen etwa unsere Innovationen aus den Bereichen Automatisierung, Digitalisierung und Elektromobilität. Beispielhaft dafür sei das hochinnovative Behälter-Kompaktlager PowerCube genannt, das wir auf der Intralogistikmesse LogiMAT vorgestellt haben.

In ganz besonderer Weise zählt unsere erfolgreiche Akquisition in Nordamerika, die wir Anfang Januar dieses Jahres bekannt gegeben haben, auf unsere Strategie ein: Mit dem Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe schaffen wir uns eine strategische Basis im schnell wachsenden Markt für Lager-einrichtung und Automatisierung in den USA und stärken unsere weltweite Präsenz und Marktposition. Unserem Ziel, durch anorganisches Wachstum 20 Prozent unseres Umsatzes außerhalb Europas zu generieren, kommen wir dadurch schon sehr nah.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, so vielversprechend der Ausblick für Jungheinrich aus heutiger Sicht ist – nach einem Jahr wie 2022 verbleibt vor allem der Wunsch nach Frieden und Gesundheit. Ganz besonders denken wir dabei an die Menschen in der Ukraine. Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich Ihnen – unseren Aktionärinnen und Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern – für das Vertrauen, das Sie uns im zurückliegenden Jahr geschenkt haben. Mein besonderer Dank richtet sich an unsere Gesellschafterfamilien Lange und Wolf sowie den Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das herausragende Engagement, das sie im zurückliegenden Geschäftsjahr gezeigt haben. Sie alle haben Jungheinrich zu dem gemacht, was es heute ist: krisenfest und erfolgreich.

Ihr



Dr. Lars Brzoska
Vorsitzender des Vorstandes



A N U N S E R E A K T I O N Ä R I N N E N U N D A K T I O N Ä R E

6 Bericht des Aufsichtsrates

11 Mitglieder des Aufsichtsrates

12 Mitglieder des Vorstandes

13 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

52 Jungheinrich Aktie

Bericht des Aufsichtsrates



Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Jungheinrich hat sich im Berichtsjahr in einem ausgesprochen schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld sehr gut behauptet. Zu den bereits in den Vorjahren bestehenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und die weltweit fragilen Lieferketten trat mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine ein weiteres Ereignis mit globaler Tragweite und tiefgreifenden Folgen, nicht nur für die Rohstoff- und Energieversorgung, sondern die gesamte Weltwirtschaft, hinzu. Jungheinrich konnte diesen Herausforderungen durch schnelles und zielgerichtetes Handeln erfolgreich entgegentreten.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT

Dank bereits in den Vorjahren etablierter flexibler Arbeits- und Kommunikationsformen und medizinischer Vorsorgemaßnahmen konnte die insbesondere zu Beginn des Jahres 2022 andauernde Pandemielage abermals gut bewältigt werden. Auch die weltweiten Engpässe in den Lieferketten, die bereits das Geschäftsjahr 2021 geprägt hatten und 2022 weiterhin ein belastender Faktor für das Geschäft waren, konnten von Jungheinrich erfolgreich gemeistert werden, sodass es zu keinen erheblichen Produktionsunterbrechungen kam. Die teilweise deutlichen Materialpreissteigerungen wurden durch geeignete Maßnahmen größtenteils abgefedert. Dies ermöglichte es dem Unternehmen, trotz der schwierigen geopolitischen und Marktsituation, das Geschäftsjahr 2022 erneut mit einem guten Ergebnis abzuschließen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand die Umsetzung der Strategie 2025+ und damit zusammenhängende Projekte zur zukunftsgerichteten Ausrichtung des Unternehmens, vor allem in Bezug auf Prozesse, Digitalisierung, Produkte und die Organisation, weiter konsequent vorangetrieben. Als wichtiger Meilenstein ist in diesem Kontext etwa die Vorstellung des neuen Behälter-Kompaktlagers PowerCube auf der LogiMAT 2022 hervorzuheben. Mit dem Erwerb des bisherigen Vertriebspartners in Neuseeland, der jetzigen Jungheinrich New Zealand Limited, hat Jungheinrich zudem seine Präsenz auf dem wichtigen Wachstumsmarkt der Asien-Pazifik-Region weiter gestärkt. Zudem konnte im Januar 2023 ein Vertrag über den Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe in den USA unterzeichnet werden, mit dem Jungheinrich seinen Zugang zum attraktiven Markt für Lagerhaltung und Automatisierung in den USA erweitert. Der Vollzug der Transaktion wird noch im 1. Quartal 2023 erwartet. Im Rahmen seiner Aufgaben untersuchte der Aufsichtsrat auch ein abgeschlossenes Projekt intensiv und erörterte, zum Teil gemeinsam mit dem Vorstand, die dabei gewonnenen Erkenntnisse in mehreren Sitzungen. Der Aufsichtsrat war ebenfalls im Berichtsjahr in die Umsetzung und punktuelle Anpassung der Strategie 2025+ intensiv eingebunden.

Wie in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei allen Vorhaben beratend begleitet, unterstützt und sich eng mit dem Vorstand ausgetauscht. Dabei standen neben den wirtschaftlichen Herausforderungen die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und die Fortentwicklung der Corporate Governance im Fokus. So befasste sich der Aufsichtsrat 2022 eingehend mit dem erstmals zu veröffentlichen Vergütungsbericht, der neuen Fassung des

Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und dem übergreifenden Thema der IT-Sicherheit (Cyber Security), dessen Relevanz besonders vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine stetig zunimmt.

Aufgrund der verbesserten technischen Möglichkeiten und der guten Erfahrungen während der Pandemie fanden die meisten Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 erneut als hybride Treffen statt. Die ordentliche Hauptversammlung im Mai 2022 wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Möglichkeiten zum dritten Mal als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre abgehalten.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Erneut haben Aufsichtsrat und Vorstand während des Berichtsjahres sehr vertrauensvoll und intensiv zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig und umfassend in die relevanten Themen der Vorstandsarbeit sowie der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und aller Konzerngesellschaften eingebunden. Dies ermöglichte es dem Aufsichtsrat, die zu beachtenden Aspekte rechtzeitig zu diskutieren und sich stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung zu überzeugen. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat anhand von ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichten insbesondere über folgende Themen jeweils zeitnah informiert: die Marktlage und die Nachfrage, die gegenwärtige und erwartete wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen der Welt, die Geschäftsentwicklung und Finanzlage in den einzelnen Konzerngesellschaften – insbesondere unter Analyse der wesentlichen Indikatoren wie Auftragseingang, Umsatz,

EBIT und Marge –, die Personalzahlentwicklung, den Stand der Investitionen, die aktuellen Herausforderungen im Bereich Lieferketten und Materialbeschaffung, die Reaktionen hierauf auch durch preisliche Maßnahmen am Markt sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Corona-Pandemie auf das Unternehmen, seine Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Zudem hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung zahlreiche seiner Zustimmung unterliegenden und durch den Vorstand vorgelegten Geschäftsvorfälle gebilligt, von denen die wichtigsten in diesem Bericht aufgeführt werden.

Des Weiteren befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement-System, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, dem internen Revisionssystem sowie der Compliance des Unternehmens. In keinem dieser Bereiche wurden durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 Unregelmäßigkeiten oder Beanstandungen festgestellt. Der Vorstand ist seinen sämtlichen Berichtspflichten vollumfänglich nachgekommen. Von seinen gesetzlichen Anforderungs- und Einsichtsrechten musste der Aufsichtsrat folglich keinen Gebrauch machen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 erneut die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (PwC), als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zur Wahl vorzuschlagen. Dieser Empfehlung haben sich der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung angeschlossen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Personalausschusses, und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörterten zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Besprechungen wichtige Themen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden sowie dem Finanzvorstand, und bereiteten Entscheidungen für das Plenum vor.

WESENTLICHE INHALTE DER EINZELNEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt neunmal getagt, davon zweimal außerordentlich, und vier Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vorgenommen. Eine Sitzung wurde als Videokonferenz durchgeführt, eine Sitzung in Präsenz und sieben Sitzungen als Hybrid-Veranstaltungen, bei denen jeweils die überwiegende Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates physisch anwesend und einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates per Video zugeschaltet waren. In fast jeder Sitzung erörterte der Aufsichtsrat einzelne Tagesordnungspunkte alleine, das heißt ohne Anwesenheit der Mitglieder des Vorstandes. In den regulären Sitzungen berichtete der Vorstand eingehend über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns. Der Personalausschuss sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstatteten regelmäßig sowie anlassbezogen Bericht über aktuelle Themen der Ausschussarbeit. Es wurden in zahlreichen Sitzungen über Entscheidungsvorlagen des Vorstandes Beschlüsse gefasst, von denen nachfolgend nur die wichtigsten erwähnt werden.

Im Januar 2022 beschloss der Aufsichtsrat zunächst im schriftlichen Verfahren die Wiederbestellung von Frau Sabine Neuß zum Mitglied des Vorstandes.

In einer außerordentlichen Sitzung am 4. März 2022 beschloss der Aufsichtsrat den für das Geschäftsjahr 2021 erstmals zu erstellenden Vergütungsbericht nach § 162 AktG und erteilte seine Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der arculus GmbH, dem auch die Hauptversammlung am 10. Mai 2022 zugestimmt hat.

In der Bilanzsitzung für das Geschäftsjahr 2021 am 30. März 2022 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2021 erörtert und durch den Aufsichtsrat gebilligt. Ebenso schloss sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021 an die Hauptversammlung an und genehmigte den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2021 für die Jungheinrich AG und den Konzern. Der Aufsichtsrat beschloss darüber hinaus die Ist-Werte zur Berechnung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021. In der Sitzung wurden zudem Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zu einzelnen Projekten, namentlich in Bezug auf die Entwicklung eines neuen Fahrzeuges und eine Kapitalerhöhung bei einem Gemeinschaftsunternehmen, genehmigt und ein Konzept für die zukünftige Kapitalmarktkommunikation zustimmend zur Kenntnis genommen.

In einer außerordentlichen Sitzung am 30. Mai 2022 bereitete der Aufsichtsrat die eingangs erwähnte Projektüberprüfung vor.

In der Sitzung am 27. Juni 2022 wurden insbesondere die Strategien des Unternehmens in einzelnen Weltmarktregionen vorgestellt und ausführlich erörtert.

In der Sitzung am 28. Juni 2022 genehmigte der Aufsichtsrat die am Vortag erörterten Strategien. Der Aufsichtsrat genehmigte zudem mehrere Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zu einzelnen Projekten, darunter die Auflegung eines Commercial-Paper-Programmes, die Neuaufnahme von Schuldscheindarlehen und eine Investition in einen Gründerfonds für Hightech-Unternehmen. Des Weiteren wurde dem Termin für die ordentliche Hauptversammlung 2023 zugestimmt.

In der weiteren Strategiesitzung des Aufsichtsrates am 26. September 2022 wurde unter anderem der aktuelle Stand der Umsetzung der Strategie 2025+ sowie ein Strategieupdate mit einem aktualisierten Zielsystem für das Jahr 2025 vorgestellt und ausführlich besprochen.

In der regulären Sitzung am 26. und 27. September 2022 wurden zahlreiche Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zu einzelnen Projekten genehmigt, unter anderem in Bezug auf die Erweiterung eines Entwicklungsprojektes aus dem Automatisierungsbereich, verschiedene Entwicklungsprogramme in den Bereichen Lithium-Ionen-Batterien, Energiemodule und Batteriemanagementsysteme sowie ein weiteres Fahrzeug-Entwicklungsprojekt. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zu, die ordentliche Hauptversammlung 2023 erneut als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dafür, die aufgrund der Amtsniederlegung von Herrn Dr. Ulrich Schmidt zum 30. November 2022 erforderliche gerichtliche Bestellung von Frau Kathrin Elisabeth Dahnke zum Mitglied des Aufsichtsrates ab 1. Dezember 2022 und bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2023 zu beantragen.

In drei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren im Oktober und November 2022 genehmigte der Aufsichtsrat das am 26. September 2022 erörterte Update der Strategie 2025+, beschloss die Wiederbestellung von Herrn Dr. Lars Brzoska zum Vorsitzenden des Vorstandes und wählte Frau Dahnke, vorbehaltlich ihrer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat zum 1. Dezember 2022, zum Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses.

In einer Sitzung am 19. Dezember 2022 zum DEEP-Programm wurden dem Aufsichtsrat weitere Einzelheiten dieses laufenden langfristigen Programmes zur Neuausrichtung von Strukturen, Prozessen und der IT-Architektur vor dem Hintergrund der digitalen Transformation vorgestellt, insbesondere zum aktuellen Stand der Umsetzung.

In der Sitzung am 20. Dezember 2022 erfolgte eine Berichterstattung zum Stand der Vorbereitung des Vergütungsberichtes für das Geschäftsjahr 2022. Der Aufsichtsrat beschloss die Anpassung der Fix-Vergütung der Mitglieder des Vorstandes zum 1. Januar 2023 sowie die Festlegung von Zielgrößen für die variable Vergütung des Vorstandes. Ferner wurde die aufgrund der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) aktualisierte Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat verabschiedet sowie die Planung für 2023 genehmigt. Aufgrund ihrer Expertise in Vergütungsfragen wurde Frau Antoinette P. Aris für das Geschäftsjahr 2023 erneut zum nicht stimmberechtigten Mitglied des Personalausschusses gewählt. Daneben wurde die Bildung einer M&A-Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates beschlossen und die Entscheidung des Vorstandes zum Umgang mit den Geschäftsaktivitäten in Russland zustimmend zur Kenntnis genommen. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat weitere Entscheidungsvorlagen des Vorstandes, unter anderem zur langfristigen Werkentwicklung eines der Stammwerke, zur Einführung einer neuen Software im Kundendienst, zu verschiedenen Spenden des Unternehmens für gemeinnützige Zwecke und zur Änderung der Satzung zur weiteren Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen ab 2024. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG („Entsprechenserklärung“) auf Basis der Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

TÄTIGKEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr achtmal getagt, davon einmal außerordentlich. Vier Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt und vier Sitzungen als Hybrid-Veranstaltungen, bei denen jeweils einzelne Mitglieder physisch anwesend und einzelne Mitglieder per Video zugeschaltet waren. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit der nichtfinanziellen Berichterstattung, der Kapitalmarktkommunikation, dem Umgang mit den Geschäftsaktivitäten in Russland sowie sämtlichen Themen rund um den Jahres- und Konzernabschluss der Jungheinrich AG und die Abschlussprüfung (Honorar und Vorbereitung der Bestellung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, Prüfergebnisse der Abschlussprüfer, zusätzliche Leistungen der Abschlussprüfer). Im Übrigen nahm der Ausschuss die ihm übertragenen Aufgaben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der internen Revision sorgfältig wahr. Der Ausschuss diskutierte darüber hinaus ausführlich die regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichte des Compliance Officers und beschäftigte sich mit verschiedenen Compliance-Themen. Zudem wurde in einer außerordentlichen Sitzung im Dezember 2022 die Planung für das Geschäftsjahr 2023 ausführlich erörtert und für das Aufsichtsratsplenum vorbereitet. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen, davon einmal außerordentlich. Eine Sitzung wurde als Videokonferenz durchgeführt, eine Sitzung in Präsenz und drei Sitzungen als Hybrid-Veranstaltungen, bei denen jeweils einzelne Mitglieder physisch anwesend und einzelne Mitglieder per Video zugeschaltet waren. Der Ausschuss bereitete alle ihm übertragenen Themen – insbesondere zu Vertrags- und Vergütungsfragen für die Mitglieder des Vorstandes einschließlich des Vergütungsberichtes für das Geschäftsjahr 2022 – für den Gesamtaufsichtsrat vor. Der Personalausschuss beschäftigte sich in seinen Sitzungen mit interessanten Führungskräften, die wichtige Aufgaben im Konzern wahrnehmen.

Der paritätische Ausschuss nach § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes musste nicht tagen.

SONSTIGE ANGABEN

Mit Ausnahme einer Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses, an der Herr Steffen Schwarz nicht teilnehmen konnte, erfolgten alle Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse stets unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder, aus denen das jeweilige Gremium besteht. Im Berichtsjahr gab es keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, etwa zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrates eigenverantwortlich wahr und werden dabei, ebenso wie neue Mitglieder bei ihrer Amtseinführung, von der Gesellschaft unterstützt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und der zusammengefasste Lagebericht der Jungheinrich AG wurden durch PwC geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen die Abschlüsse und die Buchführung keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt.

Die Ergebnisse der Prüfungen der Abschlussprüfer waren Gegenstand von Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates prüften selbst die Unterlagen des Jahres- und Konzernabschlusses des Vorstandes unter Verwendung der Prüfungsberichte von PwC eingehend. Die meisten Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen, wie auch sonst regelmäßig, an der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtaufsichtsrates über die Abschlüsse 2022 teil. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 würdigten sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates. Nach den Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement-System und das Compliance Management System nicht zu beanstanden. Auch zu der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG gab es keine Feststellungen.

Der Aufsichtsrat hatte aufgrund seiner ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes gegen die Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Bilanzsitzung am 30. März 2023 zu. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss der Jungheinrich AG und den Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2022 ist damit festgestellt.

Ebenfalls schloss sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. März 2023 dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2022 an.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben zudem den zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht zum 31. Dezember 2022 behandelt, der vom Vorstand erstellt wurde. Der Aufsichtsrat hat diesen von PwC geprüften Bericht genehmigt.

PERSONALIA

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Hans-Georg Frey, hat der Gesellschaft am 26. September 2022 mitgeteilt, sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates und damit auch als dessen Vorsitzender mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 niederzulegen. Die Gesellschafterfamilien Lange und Wolf bedauerten diesen Schritt und dankten Herrn Frey sehr für sein erfolgreiches und großes Engagement für Jungheinrich über 16 Jahre hinweg, davon rund zwölf Jahre als Vorstandsvorsitzender und knapp vier Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender.

Mit Wirkung ab 30. November 2022 schied Herr Dr. Ulrich Schmidt, Vertreter der Anteilsinhabenden im Aufsichtsrat und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses, durch Niederlegung seines Amtes auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Schmidt sehr herzlich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit und insbesondere seinen Einsatz als Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses. Anstelle von Herrn Dr. Schmidt wurde Frau Kathrin Elisabeth Dahnke, selbstständige Unternehmensberaterin und ehemalige Finanzvorständin mehrerer namhafter Unternehmen, mit Wirkung zum 1. Dezember 2022 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Frau Dahnke wurde zudem durch den Aufsichtsrat zum Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie durch die Mitglieder dieses Ausschusses zu dessen Vorsitzender gewählt.

Die Wahlen der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden im Aufsichtsrat, die vor der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 infolge der Corona-Pandemie unterbrochen worden waren, wurden im 2. Halbjahr 2022 fortgesetzt und am 31. Januar 2023 beendet. Sämtliche bisherigen Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden wurden mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 wiedergewählt.

Herr Dr. Lars Brzoska wurde mit Wirkung ab dem Ende seiner bisherigen Bestellung am 31. August 2023 zum Mitglied des Vorstandes sowie zum Arbeitsdirektor wiederbestellt und erneut zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt und Frau Sabine Neuß wurde mit Wirkung ab dem Ende ihrer bisherigen Bestellung am 31. Dezember 2022 zum Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das Ressort Technics, wiederbestellt.

Der Aufsichtsrat erkennt die besondere Leistung des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeitenden bei der Bewältigung der großen Herausforderungen im Jahr 2022 an und bedankt sich bei allen sehr herzlich für die erfolgreiche Tätigkeit.

Hamburg, den 30. März 2023

Für den Aufsichtsrat


Hans-Georg Frey
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

Hans-Georg Frey

Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Fielmann AG, Hamburg
- HOYER GmbH, Hamburg
- Blanc & Fischer Familienholding GmbH, Oberderdingen (seit 20. Mai 2022 Vorsitzender)
- Gottfried Schultz Automobilhandels SE, Ratingen

Markus Haase¹

Stellvertretender Vorsitzender

Serviceberater der Jungheinrich Vertrieb

Deutschland AG & Co. KG

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Senior Affiliate Professor für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- ASML N.V., Veldhoven/Niederlande
- Randstad N.V., Diemen/Niederlande
- Rabobank Group, Utrecht/Niederlande (bis 7. Dezember 2022)

Dagmar Karin Bieber¹

Diplom-Betriebswirtin

Qualitätskoordinatorin der Jungheinrich

Service & Parts AG & Co. KG

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG (seit 17. März 2022)

Mitglied des Konzernbetriebsrates (bis 17. März 2022)

Mitglied des Europäischen Betriebsrates

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel¹

Leiter Standort Kaltenkirchen der

Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG

Vertreter der leitenden Angestellten

Kathrin Elisabeth Dahnke (seit 1. Dezember 2022)

Selbstständige Unternehmensberaterin

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- B. Braun SE, Melsungen
- Knorr-Bremse AG, München
- Aurubis AG, Hamburg (seit 16. Februar 2023)

Beate Klose

Diplom-Kauffrau

Wolff Lange

Kaufmann

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- HANSA-HEEMANN AG, Rellingen (Vorsitzender) (bis 31. Januar 2022)
- Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Mike Retz¹

Gewerkschaftssekretär

IG Metall Geschäftsstelle Region Hamburg

Dr. Ulrich Schmidt (bis 30. November 2022)

Betriebswirt, Diplom-Volkswirt

Steffen Schwarz¹

Facharbeiter Montage der Jungheinrich

Norderstedt AG & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Kristina Thureau-Vetter¹

Gewerkschaftssekretärin IG Metall Bezirksleitung Küste

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Premium AEROTEC GmbH, Augsburg (seit 7. November 2022)

Andreas Wolf

Diplom-Betriebswirt

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Geschäftsführer der Sachsenwald Management GmbH,

Aumühle

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Schmidt (Vorsitzender) (bis 30. November 2022)

Kathrin Elisabeth Dahnke (seit 1. Dezember 2022)

(seit 5. Dezember 2022 Vorsitzende)

Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)

Steffen Schwarz¹

Personalausschuss

Hans-Georg Frey (Vorsitzender)

Markus Haase¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Wolff Lange

Steffen Schwarz¹

Andreas Wolf

Antoinette P. Aris (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Paritätischer Ausschuss

Hans-Georg Frey (Vorsitzender)

Markus Haase¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Mike Retz¹

Andreas Wolf

Mitglieder des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich AG haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. Lars Brzoska

Vorsitzender des Vorstandes
Corporate
Arbeitsdirektor

Christian Erlach

Mitglied des Vorstandes
Sales

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental Co. Ltd., Shanghai/VR China¹
- MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston, Texas/USA¹

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finance

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Sabine Neuß

Mitglied des Vorstandes
Technics

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Continental AG, Hannover
- Valmet Automotive Inc., Uusikaupunki/Finnland (seit 1. Oktober 2022)
- JULI Motorenwerk CZ s.r.o., Moravany/Tschechien¹
- Schwerter Profile GmbH, Schwerte (bis 11. März 2022)¹
- Magazino GmbH, München¹

¹ Konzern- beziehungsweise Beteiligungsunternehmen

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltigkeit ist Teil der DNA von Jungheinrich. Als börsennotiertes Familienunternehmen steht ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung im Fokus aller Geschäftstätigkeiten. Dabei ist Jungheinrich den Ansprüchen seiner Stakeholder verpflichtet. Jungheinrich hält die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf Mensch und Umwelt so gering wie möglich und folgt dazu dem Vorsorgeprinzip in seinen Konzernrichtlinien und -prozessen.

Als Sustainability Enabler trägt Jungheinrich mit seinen Produkten und Lösungen zur nachhaltigen Transformation der Intralogistik bei. Entsprechend ist Nachhaltigkeit als eines von sechs Handlungsfeldern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie 2025+ und prägt die Entwicklung des Unternehmens entscheidend mit.

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem vorliegenden Kapitel „Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz“ veröffentlicht Jungheinrich die gesetzlich vorgeschriebenen nichtfinanziellen Informationen für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar bis 31. Dezember). Das Kapitel ist entsprechend §§ 289b Abs. 3 HGB und 315b Abs. 3 HGB der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht für den Jungheinrich Konzern und die Jungheinrich AG. Die Jungheinrich AG verfolgt keine separaten Konzepte und wird durch den Konzern

gesteuert. Für den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht orientiert sich Jungheinrich an den Managementansätzen nach GRI als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB.

Zusätzlich kommt Jungheinrich mit diesem Bericht der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) nach [Seite 37 ff.]. Es werden alle vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich

Konzerns gemäß des Konzernabschlusses (Stand: 31. Dezember 2022) erfasst. Abweichungen sind im Text kenntlich gemacht. Der Bericht unterliegt einem jährlichen Berichtszyklus und ist aufbauend auf dem nichtfinanziellen Bericht 2021, der als Teil des Geschäftsberichtes am 31. März 2022 veröffentlicht wurde. Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Prüfungssicherheit unterzogen und von der unabhängigen PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (PwC), mit einem uneingeschränkten Vermerk versehen.

¹ CSR: Corporate Social Responsibility

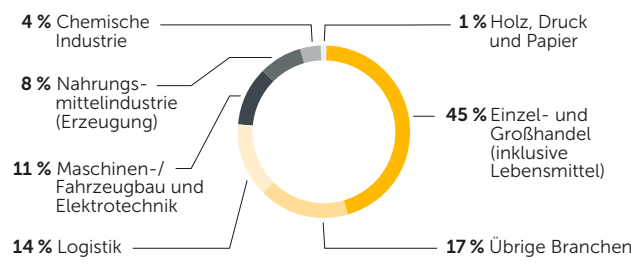
Integriertes Geschäftsmodell und Kundenstruktur

Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatiksystemen, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Darüber hinaus erhält der Kunde die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich nahezu ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Des Weiteren runden digitale Produkte, wie das Jungheinrich Warehouse Management System (WMS) oder das Flottenmanagement-System, auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich Internet of Things-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung.

Jungheinrich ist über ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz sowie über Partnerunternehmen in aktuell rund 120 Ländern aktiv.

Kunden nach Branchen 2022¹



Highlights der Nachhaltigkeitsentwicklung 2022

Im November 2022 hat Jungheinrich im Rahmen seiner Unternehmensstrategie 2025+ messbare Nachhaltigkeitsziele unter anderem zu Treibhausgasemissionen², Abfallmanagement und Arbeitssicherheit bekannt gegeben. Dies unterstützt das langfristige Ziel des Unternehmens, als Sustainability Enabler zu agieren.

Kurz- und mittelfristige Nachhaltigkeitsziele

	Beitrag zur Klimaneutralität³ Netto-Null-Treibhausgasemissionen ⁴ in Scope 1 und 2 bis 2030
	Reduzierung des Ressourcen- und Energieverbrauches 0 Prozent Deponieabfall in den deutschen Werken bis 2025
	Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden Verbesserung der Lost Time Injury Rate (LTIR) auf 12,5 bis 2025
	Transparente und nachhaltige Beschaffung 80 Prozent des weltweiten relevanten Einkaufsvolumens ist Sustainable Spend bis 2025
	Top Ratings als Beleg der Nachhaltigkeitsperformance EcoVadis/CDP/MSCI ESG Ratings/ISS ESG
	Nachhaltige Produkte und Lösungen für die Intralogistik Steigerung des Umsatzes mit nachhaltigen Produkten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

¹ Auftragseingang in Stück

² Es existieren zahlreiche verschieden stark klimawirksame Treibhausgase. Darunter CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFCs, SF₆ und NF₃. Um diese untereinander vergleichbar zu machen, werden sie als sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) indiziert.

³ Mit dem Begriff „Klimaneutralität“ wird ein Zustand beschrieben, in dem menschliche Aktivitäten keine Nettowirkung auf das Klimasystem haben. Solche menschengemachten Auswirkungen berücksichtigen neben Treibhausgasemissionen auch biogeophysikalische Aspekte, wie beispielsweise Boden- und Gewässerunreinigungen, Rohstoffverbräuche oder Biodiversitätsverlust. Um diesen Zustand zu erreichen, müssen unter anderem verbleibende CO₂e-Emissionen kompensiert werden. Jungheinrich verfolgt Klimaneutralität als Vision. Im Vordergrund steht gegenwärtig das Ziel, Netto-Null-Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen.

⁴ Unter dem Begriff „Netto-Null-Treibhausgasemissionen“ versteht Jungheinrich die bilanzielle Neutralität gegenüber den im Kyoto-Protokoll gelisteten Treibhausgasen CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, FKW, PFCs und NF₃. Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht Jungheinrich, indem direkt und indirekt verantwortete Treibhausgasemissionen in Scopes 1, 2 und/oder 3 zunächst durch in Betracht kommende Maßnahmen reduziert werden. Verbleibende Treibhausgasemissionen werden anschließend langfristig durch Investitionen in gezielt ausgewählte Klimaschutzprojekte mengenmäßig ausgeglichen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden die folgenden Maßnahmen im Jahr 2022 umgesetzt:

- die erstmalige Aufstellung einer umfassenden Treibhausgasbilanz für den gesamten Jungheinrich Konzern, die alle im Kyoto-Protokoll enthaltenen Treibhausgase berücksichtigt und die gesamte Wertschöpfungskette (Scopes 1 bis 3) abbildet,
- die Erreichung einer Elektroquote von nahezu 100 Prozent bei produzierten Fahrzeugen,
- die Markteinführung einer bis zur Anlieferung beim Kunden CO₂e-neutralen¹ Serie an Lithium-Ionen-Fahrzeugen (POWERLINE),
- die Markteinführung eines CO₂e-neutralen Kundendienstes in den Pilotländern Norwegen, Großbritannien und in den Niederlanden,
- die Eröffnung eines Werkes in Rumänien zur Erweiterung der Kapazität zur Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen,
- die Gründung eines internen Human Rights Council zur Unterstützung bei der Einführung eines Human-Rights-Managementsystems,
- der Ausbau der nachhaltigen Beschaffung durch die Gründung eines konzernübergreifenden Teams zur weiteren Umsetzung von Lieferkettenmaßnahmen sowie zur Ausweitung des Managementsystems hinsichtlich der Anforderungen aus dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG),
- die Durchführung eines externen Qualitätschecks des Bereiches Corporate Compliance, Audit & Data Protection durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Jahren 2022 und 2023.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendet Jungheinrich das Adjektiv „CO₂e-neutral“ in bestimmten Kontexten synonym zu „Netto-Null-Treibhausgasemissionen“. Diese Formulierung wird in Zusammenhang mit spezifischen Produkten und Projekten verwendet, um auszudrücken, dass diese Netto-Null-Emissionen vorweisen.

RATINGS UND RANKINGS 2022

EcoVadis „Platin“-Auszeichnung

EcoVadis ist der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen. Jungheinrich erhält erneut die Auszeichnung „Platin“ als eines der weltweit Top-1-Prozent-Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Ethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung.

CDP „B“-Rating

CDP ist eine globale Nichtregierungsorganisation, die Unternehmen hinsichtlich ihres Umweltmanagements in den Kategorien Klima, Wälder und Wassersicherheit bewertet. Die Bewertungsskala reicht von „A“ bis „F“. Als Anerkennung für den transparenten und engagierten Klimaschutz hat CDP ein „B“-Rating in der Kategorie Klima an Jungheinrich vergeben.

ISS ESG „C+“-Rating

Das ISS ESG Corporate Rating bietet Anlegern relevante, wesentliche und zukunftsorientierte Umwelt-, Sozial- und Governance-Daten (ESG) sowie Leistungsbewertungen. Die zwölfstufige Bewertungsskala reicht von „A+“ bis „D-“. Jungheinrich wurde mit einem „C+“ bewertet und hat den branchenspezifischen Status „Prime“ erlangt.

INITIATIVEN UND MITGLIEDSCHAFTEN 2022

Jungheinrich hat sich verschiedenen Initiativen angeschlossen und unterhält Mitgliedschaften in Nachhaltigkeitsnetzwerken. Zu diesen gehören die folgenden:

Science Based Targets Initiative (SBTi)

Die SBTi ist eine Partnerschaft zwischen CDP, dem United Nations Global Compact, dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). Die SBTi unterstützt Unternehmen bei der Festlegung von wissenschaftlich fundierten Pfaden zur Emissionsreduktion im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel.

The Climate Pledge

Das Klimaschutzversprechen The Climate Pledge ist eine Initiative von Amazon und Global Optimism, bei der sich die teilnehmenden Unternehmen dazu verpflichtet haben, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens inklusive des 1,5-Grad-Zieles bereits 2040 zu erfüllen.

50 Sustainability & Climate Leaders

Die Initiative 50 Sustainability & Climate Leaders ist eine Gruppe von führenden Weltkonzernen, die gemeinsam auf die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen einzahlen.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. und econsense

B.A.U.M. e.V. ist ein Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. ist ein Forum von globalen Unternehmen und Organisationen der deutschen Wirtschaft, die das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in ihre Unternehmensstrategie integriert haben.

STAKEHOLDER-DIALOG

Relevante interne und externe Stakeholder für Jungheinrich

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategie bei Jungheinrich wurden die wesentlichen internen und externen Stakeholder von einem Team aus internen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Corporate Sustainability, Health & Safety, Marketing und Corporate Communications identifiziert und priorisiert. Die Gewichtung der Stakeholder richtet sich nach der Relevanz ihrer Geschäftstätigkeit für Jungheinrich. Hierzu gehören diejenigen, die mit unseren Produkten direkt in Kontakt kommen, die von Prozessen an unseren Standorten betroffen sind oder anderweitig mit dem Unternehmen in Verbindung stehen. Aus der Analyse gingen die folgenden Stakeholder-Gruppen für Jungheinrich hervor:

- Mitarbeitende,
- Management und Führungskräfte,
- Kunden,
- Bewerberinnen und Bewerber,
- Lieferanten,
- Investoren und Analysten.

Der Austausch mit den Stakeholdern erfolgt über diverse Dialogformate, wie zum Beispiel direkte Gespräche, Online-Plattformen und Umfragen.

Strategieentwicklungsprozess – Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie 2025+

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen eines strukturierten Prozesses die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie 2025+ weiterentwickelt. In die sich ergebende Definition von Initiativen der Nachhaltigkeitsstrategie flossen insbesondere folgende Aspekte mit ein:

- Ergebnisse des Dialoges mit den wichtigsten internen und externen Stakeholdern,
- Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse,
- Analyse bestehender Geschäftsprozesse und Managementsysteme:
 - Anforderungen von Ratings und Rankings,
 - regulatorische Anforderungen,
 - Erkenntnisse aus Benchmarkanalysen.

2025+
STRATEGIE

Sechs Initiativen der Nachhaltigkeitsstrategie

Das zentrale Ziel der Unternehmensstrategie 2025+ ist es, nachhaltig Werte zu schaffen. Die Unternehmensstrategie umfasst sechs Handlungsfelder¹, eines davon ist Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeitsstrategie stellt damit einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar und prägt die Erreichung der Unternehmensziele entscheidend mit.

Das Handlungsfeld Nachhaltigkeit gliedert sich ebenfalls in sechs strategische Initiativen, die in alle Bereiche des Unternehmens wirken:

1.	Klimaneutralität
2.	Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft
3.	Mitarbeitende und Gesellschaft
4.	Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken
5.	Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen
6.	Nachhaltigkeit in der Marke

Als Basis für die Nachhaltigkeitsstrategie dient die bereits bestehende Wesentlichkeitsanalyse, deren Aktualität 2022 überprüft und bestätigt wurde. Für die ursprüngliche Wesentlichkeitsanalyse wurden verschiedene Informationsquellen² herangezogen, um festzulegen, welche Themen für Jungheinrich im Sinne der Nachhaltigkeit wesentlich sind. Die so identifizierten Themen wurden von den wichtigsten Stakeholdern sowie internen Expertinnen und Experten hinsichtlich Geschäftsrelevanz und Auswirkungen bewertet und durch den Vorstand freigegeben.

¹ Die Unternehmensstrategie 2025+ setzt sich aus sechs Handlungsfeldern (Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit) zusammen. Weitere Informationen zur Unternehmensstrategie 2025+ sind im zusammengefassten Lagebericht [Seite 56 ff.] enthalten.

² Folgende externe Quellen wurden genutzt: Kundenanfragen, EcoVadis, Handelsgesetzbuch, ILO-Kernarbeitsnormen, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, Benchmarkanalysen, MSCI und UN Principles for Responsible Investments. Folgende interne Quellen wurden genutzt: Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit, Entwicklung, Innovation und IT-Sicherheit.

Von 33 Themen wurden 17 als besonders relevant für das Unternehmen eingestuft. Anschließend wurden diese in fünf Schwerpunkte zusammengefasst.

Die in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich oder sehr wesentlich bewerteten Sachverhalte wurden für die Erstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auf den doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt nach § 289c Abs. 3 HGB hinsichtlich Geschäftsrelevanz und Auswirkungsgrad geprüft und priorisiert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die sechs Initiativen der Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben und den wesentlichen Themen zugeordnet. Darüber hinaus werden die Ziele der Initiativen aufgezeigt.

Initiative	Beschreibung	Schwerpunkte	Anforderungen nach § 289c Abs. 3 HGB	Wesentliche Themen	Ziele
1. Klimaneutralität	Vision der Klimaneutralität [Seite 20 f.] in der Wertschöpfungskette, darüber hinaus Unterstützung der Kunden bei der Erreichung ihrer Klimaziele und Beitrag zu regulatorischen Vorgaben.	Umwelt und Energie	Umweltbelange	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)	- Netto-Null-Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 - Netto-Null-Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette (Scopes 1 bis 3) bis 2040 gemäß der Verpflichtung zu The Climate Pledge - Festlegung von zu validierenden Zielen, um bis spätestens 2050 als Unternehmen Netto-Null-Treibhausgasemissionen gemäß SBTi zu erreichen
2. Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft	Globale Ressourcenknappheit treibt die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom linearen Ressourcenverbrauch.	- Umwelt und Energie - umweltfreundliche und sichere Produkte	Umweltbelange	- Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien) - Abfall und Recycling - Materialien (ressourcenschonende Produkte) - umweltfreundliche Produkte - Material Compliance	0 Prozent Deponieabfall in den deutschen Werken bis 2025 - weltweit 0 Prozent Deponieabfälle, die durch interne Arbeitsprozesse entstehen, an Standorten in Ländern mit etablierten Recyclingsystemen bis 2030
3. Mitarbeitende und Gesellschaft	Schaffung der Grundlagen für effiziente, gesunde und zufriedene Mitarbeitende.	sichere und gute Arbeitsplätze	- Arbeitnehmerbelange - Sozialbelange - Achtung der Menschenrechte	- Arbeitssicherheit und Gesundheit - Aus- und Weiterbildung - guter Arbeitgeber	Verbesserung der LTIR auf 12,5 bis 2025
4. Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken	Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmens-DNA durch Transparenz der Prozesse, Daten und Managementsysteme sowie verantwortungsvolles Verhalten entlang der Wertschöpfungskette unter Zugrundelegung ethischer Prinzipien (zum Beispiel Wahrung der Menschenrechte).	- ökonomische Verantwortung - Transparenz und Verantwortung in den Lieferketten	- Umweltbelange - Sozialbelange - Achtung der Menschenrechte - Bekämpfung von Korruption und Bestechung	- Compliance und Anti-Korruption - verantwortungsvolles Management - Normen und Standards - Transparenz in den Lieferketten	80 Prozent des weltweiten relevanten Einkaufsvolumens ist Sustainable Spend bis 2025 - Top Ratings als Beleg der Nachhaltigkeitsinitiativen (EcoVadis/CDP/MSCI ESG Ratings/ISS ESG)
5. Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit als Basis neuer Geschäftsmöglichkeiten und als Chance zur Stärkung des Alleinstellungsmerkmals von Jungheinrich.	umweltfreundliche und sichere Produkte	- Umweltbelange - Sozialbelange	- Kundenzufriedenheit - Wettbewerbsfähigkeit - Forschung und Entwicklung - Produktqualität und -verbesserung - Kundengesundheit und -sicherheit	Steigerung des Umsatzes mit nachhaltigen Produkten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung
6. Nachhaltigkeit in der Marke Jungheinrich	Schaffung nachweislich nachhaltiger Mehrwerte für Kunden und die Gesellschaft.	–	–	–	interne und externe Wahrnehmung von Jungheinrich als Sustainability Enabler

Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Die SDGs sind ein global gültiges Rahmenwerk der Vereinten Nationen für die gesellschaftliche Entwicklung. Als solches ermöglichen sie es Unternehmen zu zeigen, wie sie im Rahmen ihres Kerngeschäfts zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Jungheinrich verpflichtet sich, einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele zu leisten.

Durch die Schwerpunkte seiner Nachhaltigkeitsstrategie und als Sustainability Enabler der Intralogistik sieht Jungheinrich die Möglichkeit seines Einflusses insbesondere bei folgenden SDGs:

SDG		Definition	Einflussfaktoren Jungheinrich
	Gesundheit und Wohlergehen	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.	Lösungen und Assistenzsysteme zur Eindämmung von Gefahrenpotenzial und Unfällen in Lagern (360-Grad-Schutz).
	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	Innovative Ansätze zur Dekarbonisierung der Industrie, wie beispielsweise durch die Elektrifizierung des Land- und Baumaschinensektors unter der Bezeichnung Jungheinrich Powertrain Solutions oder durch die Entwicklung von Lösungen für die nachhaltige Landwirtschaft unter der Bezeichnung Vertical Farming.
	Nachhaltige/r Konsum und Produktion	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.	Nachhaltige Produktion und Beschaffung durch Produktentwicklung gemäß Ökodesign-Kriterien, Wiederaufarbeitung von Gebrauchstaplern und Abfallmanagement.
	Maßnahmen zum Klimaschutz	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zur Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung der Intralogistik, wie beispielsweise durch die energieeffizienten und bis zur Anlieferung CO ₂ e-neutralen Lithium-Ionen-Flurförderzeuge (POWERLiNE).

Ausbau der Nachhaltigkeitsorganisation

Um die erarbeiteten Ziele, Schwerpunkte und Programme der Nachhaltigkeitsstrategie von Jungheinrich umzusetzen, bedarf es der Steuerung mit standardisierten Prozessen und klar definierten zentralen und dezentralen Verantwortlichkeiten.

Jungheinrich hat die Nachhaltigkeitsorganisation im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut. Sie besteht neben dem Bereich Corporate Sustainability, Health & Safety aus dem Sustainability Committee und den lokalen Netzwerken in den Regionen.

Sustainability Team

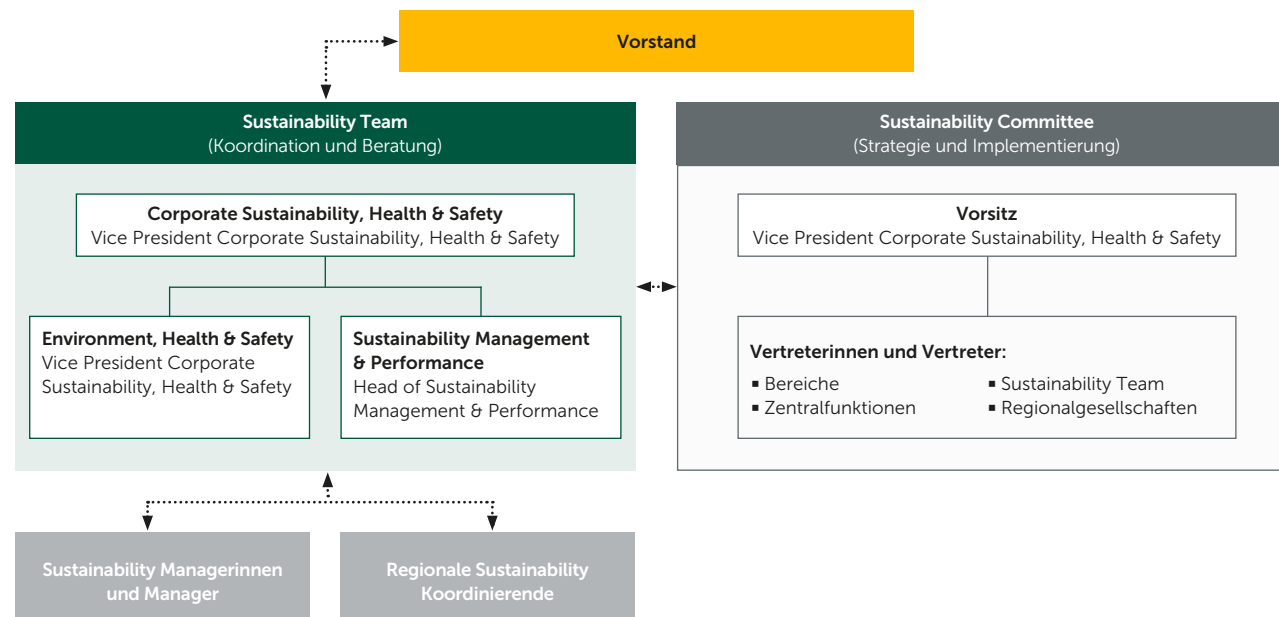
Das Sustainability Team, bestehend aus dem Bereich Corporate Sustainability, Health & Safety, koordiniert die Integration der Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Die Abteilungen Environment, Health & Safety und Sustainability Management & Performance stehen in direktem Austausch mit den Sustainability Managerinnen und Managern und den regionalen Sustainability Koordinierenden. Die Sustainability Managerinnen und Manager sind die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für zentrale Konzernfunktionen und Bereiche. Die regionalen Sustainability Koordinierenden sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Regionalgesellschaften.

Sustainability Committee

Das Sustainability Committee wurde 2022 gegründet und tagt quartalsweise. Es besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aus den zentralen Konzernfunktionen und Bereichen, aus den Regionalgesellschaften sowie aus dem Sustainability Team. Wesentliche Entscheidungen, wie beispielsweise die finale Freigabe der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, sind Aufgabe des Vorstandes und werden final vom Aufsichtsrat bestätigt.

Zu den zentralen Aufgaben des Committee gehört zudem die Weitergabe von Entscheidungen und Direktiven im Bereich der Nachhaltigkeit in die Organisation, wie beispielsweise die Aufforderung zur Umsetzung von Programmen, Initiativen und Projekten in den unterschiedlichen Konzernbereichen.

Nachhaltigkeitsorganisation



Vor dem Hintergrund der Durchsetzung ethischer Ziele ist das neu aufgesetzte Human Rights Council von besonderer Bedeutung und wurde entsprechend in das Sustainability Committee integriert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeit

Nichtfinanzielle Risiken nach § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Nichtfinanzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit von Jungheinrich werden im Rahmen des regulären Risikomanagements überprüft und bewertet. Der ausführliche Risiko- und Chancenbericht [Seite 75 ff.] wird im zusammengefassten Lagebericht des Unternehmens dargestellt. Gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB wurden in Bezug auf die Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz genannten Aspekte identifiziert. Berichtspflichtige Zusammenhänge mit den Beträgen des Konzernabschlusses wurden nicht festgestellt.

INITIATIVE KLIMANEUTRALITÄT

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen aus dem Jahr 2015 haben sich 195 Staaten dazu bekannt, den menschengemachten¹ globalen Temperaturanstieg auf möglichst 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Auch Jungheinrich hat sich im Einklang mit den Anforderungen der SBTi dazu verpflichtet, an der Erreichung des 1,5-Grad-Zieles mitzuwirken und Ziele festzulegen, um bis

spätestens 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen als Unternehmen zu erreichen. Bis 2040 sollen Reduktions- und Kompensationsmaßnahmen in der Wertschöpfungskette (Netto-Null) nach den Anforderungen von The Climate Pledge umgesetzt werden. Im Vergleich zur SBTi unterscheiden sich diese insofern, als dass sie nicht wissenschaftlich abgeleitet sein müssen.

Jungheinrich verfolgt einen mehrdimensionalen Ansatz, um dieses Ziel zu erreichen. Einerseits wird die Reduktion und

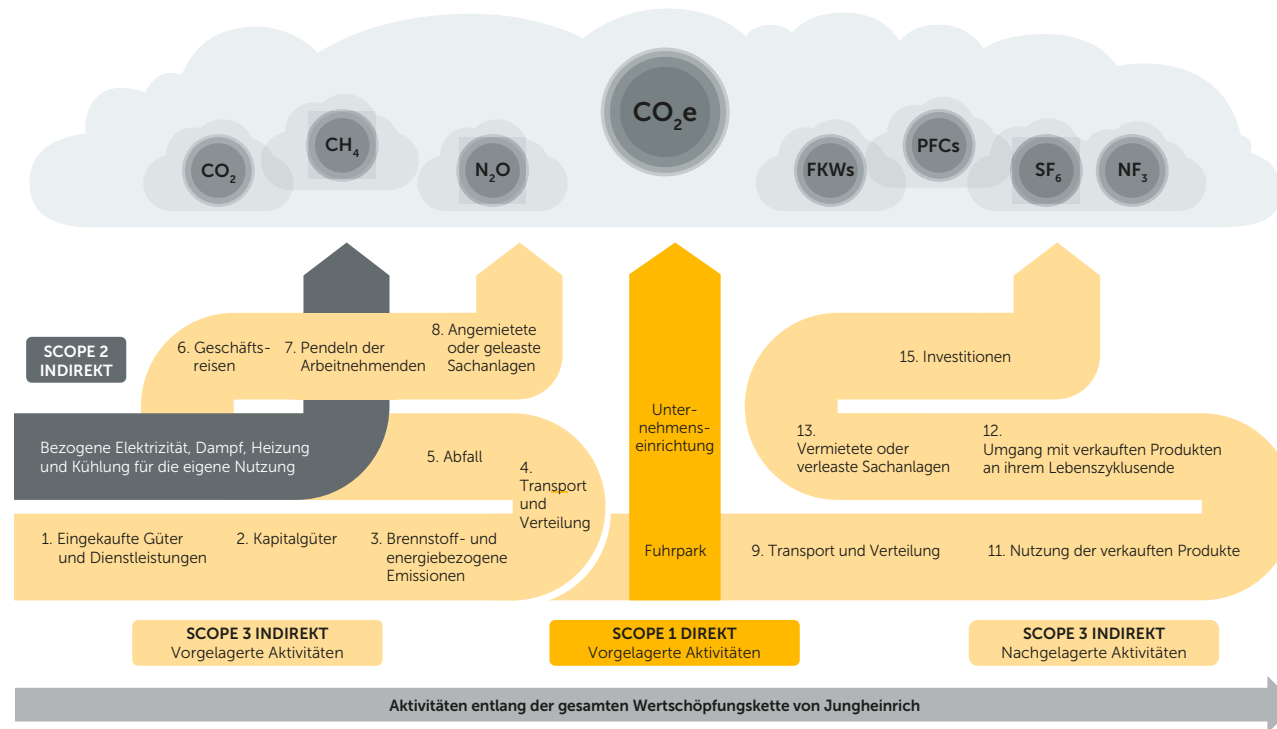
Vermeidung eigens verantworteter sowie in den Lieferketten entstehender Treibhausgasemissionen adressiert. Andererseits bietet Jungheinrich klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen für Kunden in zahlreichen Branchen an und unterstützt so ebenfalls seine Partner dabei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren oder nach Möglichkeit ganz zu vermeiden.

Konzernweite Treibhausgasbilanz als Grundlage der Klimaneutralität

Die zentrale Grundlage für die Erreichung des Netto-Null-Zieles und eines aktiven Klimamanagements ist die Kenntnis der eigenen Treibhausgasbilanz. Als Basis für die Ermittlung der konzernweiten Treibhausgasemissionen dient bei Jungheinrich das Greenhouse Gas Protocol (GHGP).

Bei der Erfassung der Treibhausgasemissionen wendet Jungheinrich den Control Approach an. Alle Gesellschaften, an denen die Jungheinrich AG einen Stimmrechts- und Kapitalanteil von mehr als 50 Prozent hält, werden dabei differenziert bilanziert. Alle weiteren Gesellschaften finden als Investitionen Eingang in die Bilanz.

Die Treibhausgasemissionen werden ganzheitlich gemäß der Scopes 1 bis 3 erfasst. Scope 1 beinhaltet alle Treibhausgasemissionen, die direkt durch Jungheinrich freigesetzt werden. Zentrale Emissionsquellen sind hier beispielsweise der Verbrauch von Erdgas, Heizöl oder Diesel. Scope 2 berücksichtigt Treibhausgasemissionen, die Jungheinrich indirekt durch den Einkauf von Energie verursacht. Scope 3 umfasst in 15 Unterkategorien sämtliche Treibhausgasemissionen, die indirekt entlang der Wertschöpfungskette (vorgelagert und nachgelagert) entstehen. Die Grafik zeigt schematisch auf, welche Emissions-Scopes bei Jungheinrich existieren.



¹ vgl. IPCC (2021): 6. Sachstandsbericht des IPCC. Beitrag der Arbeitsgruppe I: Naturwissenschaftliche Grundlagen

Klimaneutralitätsziele¹ von Jungheinrich

Für die Erreichung des Netto-Null-Zieles² hat sich Jungheinrich die folgenden Zwischenziele gesetzt:

- Netto-Null-Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2030,
- Netto-Null-Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette (Scopes 1 bis 3) bis 2040 gemäß der Verpflichtung zu The Climate Pledge,
- Festlegung von zu validierenden Zielen, um als Unternehmen bis spätestens 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen (Scopes 1 bis 3) gemäß SBTi zu erreichen.

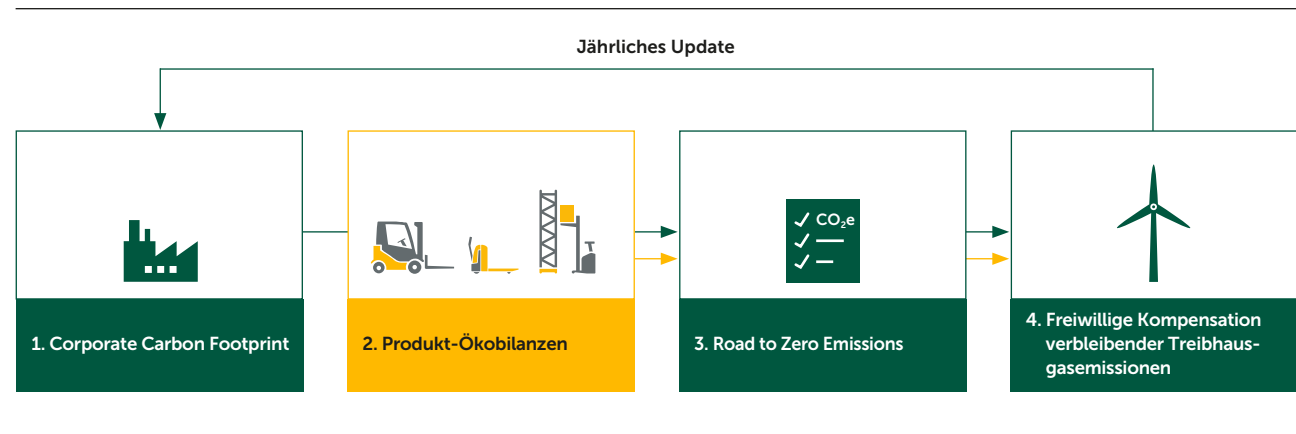
Als Zwischenziel zu Netto-Null in Scope 1 und 2 strebt Jungheinrich an, bereits bis 2025 rund ein Viertel (Basis: 2019) der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 reduziert zu haben.

Klimamanagement: In vier Schritten zur Klimaneutralität

Das Klimamanagement bei Jungheinrich zur Erreichung von Netto-Null-Treibhausgasemissionen gliedert sich in vier wesentliche Schritte:

Zu 1. und 2.: Im Rahmen des jährlich ermittelten Corporate Carbon Footprint sowie der Analyse von Produkt-Ökobilanzen [Seite 24] erfasst Jungheinrich seine klimaschädlichen Treibhausgasemissionen. Die Corporate Carbon Footprints für die Jahre 2020 und 2021 wurden nach DIN EN ISO 14064-3 hinsichtlich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit durch die unabhängige Zertifizierungsstelle TÜV Nord verifiziert.

Struktur des Klimamanagements bei Jungheinrich



Zu 3.: Auf dieser Datengrundlage wird die konzernweite Road to Zero Emissions entwickelt und stetig aktualisiert. Sie enthält neben zentralen Meilensteinen und Zielen alle Maßnahmen, mit denen die Treibhausgasemissionen von Jungheinrich systematisch abgesenkt werden sollen.

Zu 4.: Die verbleibenden Treibhausgasemissionen werden über freiwillige Investitionen in Klimaschutzprojekte mengenmäßig ausgeglichen.

Bei Jungheinrich wird das Klimamanagement zentral koordiniert und in engem Austausch mit allen relevanten Fachbereichen und Gesellschaften des Konzerns umgesetzt. Ein großer Teil der konzernweiten Treibhausgasemissionen entsteht entlang der Wertschöpfungskette. Um auch auf diese Treibhausgasemissionen Einfluss zu nehmen, die nur indirekt durch das Unternehmen verursacht werden, hält Jungheinrich engen Kontakt zu seinen Kunden, Lieferanten und weiteren Partnern.

¹ Mit dem Begriff „Klimaneutralität“ wird ein Zustand beschrieben, in dem menschliche Aktivitäten keine Nettowirkung auf das Klimasystem haben. Solche menschengemachten Auswirkungen berücksichtigen neben Treibhausgasemissionen auch biogeophysikalische Aspekte, wie beispielsweise Boden- und Gewässerverunreinigungen, Rohstoffverbräuche oder Biodiversitätsverlust. Um diesen Zustand zu erreichen, müssen unter anderem verbleibende CO₂e-Emissionen kompensiert werden. Jungheinrich verfolgt Klimaneutralität als Vision. Im Vordergrund steht gegenwärtig das Ziel, Netto-Null-Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen.

² Unter dem Begriff „Netto-Null-Treibhausgasemissionen“ versteht Jungheinrich die bilanzielle Neutralität gegenüber den im Kyoto-Protokoll gelisteten Treibhausgasen CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, FKWs, PFCs und NF₃. Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht Jungheinrich, indem direkt und indirekt verantwortete Treibhausgasemissionen in Scopes 1, 2 und/oder 3 zunächst durch in Betracht kommende Maßnahmen reduziert werden. Verbleibende Treibhausgasemissionen werden anschließend langfristig durch Investitionen in gezielt ausgewählte Klimaschutzprojekte mengenmäßig ausgeglichen.

Corporate Carbon Footprint

Der Corporate Carbon Footprint von Jungheinrich belief sich im Jahr 2022 auf 2.945,8 Tsd. t CO₂e. Davon entfielen 1,7 Prozent auf Scope 1, 0,3 Prozent auf Scope 2 (market-based)¹ und 98,0 Prozent auf Scope 3. Die Intensität der gesamten Treibhausgasemissionen² von Jungheinrich beträgt 0,62 Tsd. t CO₂e/Mio. € (2021: 0,62).

Treibhausgasemissionen

in Tsd. t CO ₂ e ³	2022	2021	2020
Scope 1	51,2	55,7	52,5
Scope 2 market-based	7,8	9,3	22,9
Scope 2 location-based	26,7	24,6	25,1
Scope 3	2.886,8	2.555,9	2.066,8
Treibhausgasemissionen (Scopes 1 bis 3)	2.945,8	2.620,9	2.142,2

Die Steigerung der Treibhausgasemissionen von 37,5 Prozent im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2020 ist unter anderem auf die positive Geschäftsentwicklung sowie auf entfallende Restriktionen aus der Corona-Pandemie zurückzuführen. Neben Reise- und Mobilitätsbeschränkungen haben sich beispielsweise auch Handelsbarrieren reduziert.

Gegenüber dem Jahr 2021 haben sich die CO₂e-Emissionen in Scope 1 um 8,1 Prozent reduziert. Dies ist unter anderem auf den sparsamen Einsatz fossiler Brennstoffe wie Heizöl und Erdgas in der aktuellen Energiekrise zurückzuführen. Die stetige Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 2 (market-based) gegenüber den Jahren 2020 und 2021 wurde durch die sukzessive Umstellung von Standorten weltweit auf eine Stromversorgung aus erneuerbaren Energiequellen erreicht.

Die Zunahme der CO₂e-Emissionen um 12,9 Prozent im vor- und nachgelagerten Scope 3 gegenüber dem Jahr 2021 liegt maßgeblich am Wachstum des Konzerns.

Road to Zero Emissions

Die Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, die basierend auf den Erkenntnissen des Corporate Carbon Footprint und der Produkt-Ökobilanzen [Seite 24] bei Jungheinrich identifiziert, geplant und umgesetzt werden, orientieren sich maßgeblich an den Emissions-Scopes des GHGP [Grafik Seite 20].

In Bezug auf Scope 1 umfassen diese Maßnahmen beispielsweise die Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte oder die Optimierung von Produktionsprozessen zur Reduktion des Erdgasverbrauchs.

In Bezug auf Scope 2 stellt die Umstellung der eigenen Unternehmensstandorte auf eine Stromversorgung aus erneuerbaren Energien einen wichtigen Meilenstein für Jungheinrich dar. Für die deutschen Standorte mit eigener Stromanmeldung wurde diese Umstellung 2021 vorgenommen. Die Umstellung aller weiteren Standorte weltweit – sofern dort Strom aus erneuerbaren Energien verfügbar ist – soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens bis 2030, abgeschlossen sein. Im Werk Norderstedt wird seit 2021 zudem CO₂e-neutrale Fernwärme bezogen. Auch konnte die Umrüstung auf energiesparende LED-Leuchtmittel in den deutschen Werken weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2022 wurde außerdem damit begonnen, geeignete Standorte weltweit mit Photovoltaikanlagen auszustatten.

Jungheinrich adressiert darüber hinaus die Reduktion von Scope-3-Emissionen. Beispielsweise ist es das Ziel, den Energieverbrauch der Flurförderzeuge kontinuierlich zu senken und ihre demontagegerechte Gestaltung bereits im Produktdesign festzulegen. Mit der Weiterentwicklung der Ökodesign-Vorgaben will Jungheinrich außerdem den Einsatz kreislauffähiger oder klimafreundlicher alternativer Materialien prüfen

[Seite 23 f.]. Weitere Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden fortlaufend bewertet und systematisch umgesetzt.

Freiwillige Kompensation verbleibender Treibhausgasemissionen

Um die Netto-Null-Ziele ab dem Jahr 2030 zu erreichen, hat sich Jungheinrich dazu entschieden, als Ausgleichsmaßnahme für verbleibende CO₂e-Emissionen freiwillige Investitionen in Klimaschutzprojekte vorzunehmen.

In Vorbereitung darauf wurde 2022 ein umfassender Kriterienkatalog entwickelt, mithilfe dessen künftig solche Klimaschutzprojekte identifiziert werden, die allgemein anerkannten Qualitätsstandards und den hohen Ansprüchen von Jungheinrich an freiwillige Kompensationsleistungen gerecht werden. Hierbei stehen insbesondere die Qualität und Wirksamkeit der Klimaschutzprojekte sowie der Bezug zu Jungheinrich im Vordergrund. Darüber hinaus wurden interne Anforderungen identifiziert, die eine zentrale Implementierung und Steuerung der Ausgleichsinvestitionen im Konzern ermöglichen.

¹ Treibhausgasemissionen in Scope 2 können auf zwei Arten berechnet werden: location-based und market-based. Bei einer Location-based-Berechnung werden die Energieverbräuche mit durchschnittlichen länderbezogenen Emissionsfaktoren berechnet. Bei einer Market-based-Berechnung werden die CO₂e-Emissionen anhand individueller Emissionsfaktoren der eigenen Energieversorger berechnet. Diese Berechnung ist insofern aussagekräftiger und für Jungheinrich daher relevanter.

² Die Intensität der Treibhausgasemissionen wird berechnet, indem die absoluten Treibhausgasemissionen durch den Konzernumsatz geteilt werden. Der Konsolidierungskreis des Konzernumsatzes weicht unwesentlich von dem des Corporate Carbon Footprint ab.

³ Die verwendeten Emissionsfaktoren entsprechen den gängigen Quellen (zum Beispiel IEA, DEFRA, EPA). Die angegebenen Kennzahlen gelten für alle Gesellschaften mit einem Beteiligungsanteil von mehr als 50 Prozent. Die Kennzahlen basieren teilweise auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind die Kennzahlen teilweise auf Basis vergleichbarer Gesellschaften oder Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden. Hierzu sind situativ Informationen zu Vollzeit-äquivalenten (FTE), Umsatz und/oder Flächen herangezogen worden.

INITIATIVE ÖKOEFFIZIENZ UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Jungheinrich ist sich der Umweltbelastungen und der Grenzen der verfügbaren Ressourcen infolge eines weltweit wachsenden Ressourcenbedarfes bewusst. Daher sind eine systematische Verbesserung der Ökoeffizienz der Produkte und die Förderung der Kreislaufwirtschaft für Jungheinrich von zentraler Bedeutung. Der Einsatz und Erhalt der Ressourcen in einer Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung von ressourcen- und energieeffizienten Produkten unterstützen gleichzeitig den Weg zur Klimaneutralität [Seite 20 ff.].

Durch die allgemeine Ressourcenknappheit erhöht sich die Notwendigkeit für ein Kreislaufsystem, in dem jedes Endprodukt eines Konsum- oder Produktionsprozesses als Grundlage für andere Prozesse dient, die im Idealfall ohne Abfall oder Emissionen auskommen.

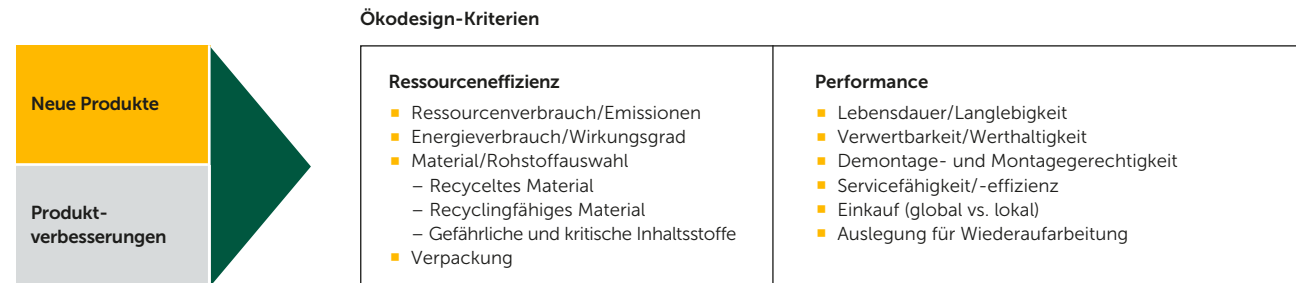
Ökodesign und Produkt-Ökobilanzen

1. Ökodesign

Dem Produktdesign kommt bereits in der Entwicklungsphase eine ökonomische und ökologische Bedeutung zu, da der größte Teil der Umweltwirkungen des Produktlebenszyklus in dieser Phase festgelegt wird. Jungheinrich berücksichtigt daher die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und der Ökoeffizienz bei der Konzeption neuer Fahrzeuge durch festgelegte Ökodesign-Kriterien.

Durch die Umweltverträglichkeitsprüfung von Produkten kann Jungheinrich die Potenziale für Energie- und Ressourceneffizienz von Beginn an untersuchen. Definierte Meilensteine im Produktentstehungsprozess sichern die Erfassung, Bewertung und Umsetzung der verschiedenen Ökodesign-Kriterien. Bei der Betrachtung des Ökodesigns werden

Ökodesign-Kriterien bei der Produktentwicklung



sowohl Aspekte der Ressourceneffizienz als auch der Performance berücksichtigt. Künftig werden somit die bestehenden Ökodesign-Vorgaben unter Einbindung der relevanten Fachabteilungen um die in der Grafik gezeigten Aspekte erweitert.

Das Entwicklungsdesign neuer Produkte wird zunehmend von Anforderungen bezüglich kritischer Inhaltsstoffe definiert. Jungheinrich stellt die Einhaltung von Stoffverboten (Material Compliance) sicher, indem der Konzern folgende Kriterien beachtet:

- Jungheinrich erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, wie die REACH-Verordnung¹ (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) und die RoHS-Richtlinie² (Restriction of Hazardous Substances), und beachtet Verbote, Beschränkungen und Deklarationspflichten zu regulierten gefährlichen Stoffen.
- Das Unternehmen möchte sicherstellen, dass in seinen Produkten keine Stoffe enthalten sind, die in der gesellschaftlichen und ökologischen Kritik stehen, auch wenn diese noch keinen regulatorischen Vorgaben unterliegen.
- Jungheinrich fordert bei Lieferanten die Beschaffung von konfliktfreien Materialien ein.

Im Rahmen eines umfassenden mehrstufigen Material-Compliance-Projektes, das 2020 gestartet wurde, erarbeitet Jungheinrich ein zentrales Vorgehen, um gesetzliche und interne Anforderungen im Produktentwicklungsprozess zu berücksichtigen und die Beschaffung, Bereitstellung und Bewertung der entsprechenden Informationen sicherzustellen. In diesem Projekt wird durch die Einbindung der betroffenen Lieferanten von direktem Produktionsmaterial Transparenz über regulierte Inhaltsstoffe hergestellt. Hierfür implementiert Jungheinrich aktuell ein zentrales IT-System für die Dokumentation des Material-Compliance-Status dieser Lieferanten.

¹ Die REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ist eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. REACH steht übersetzt für Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

² Die RoHS-Richtlinie 2011/65/EU dient der Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Sie regelt die Verwendung und das Inverkehrbringen von Gefahrstoffen in Elektrogeräten und elektronischen Bauelementen.

Relevante Vorgaben sind im Lieferantenhandbuch aufgeführt, sodass Jungheinrich die Anforderungen an seine Lieferanten in einem frühen Stadium des Entwicklungsprozesses kommuniziert und so die Verwendung verbotener Stoffe in den Lieferketten ausschließen und die Beschaffung beschränkter beziehungsweise gefährlicher Stoffe vermeiden kann. Für neue Lieferanten wurde die Anerkennung der Anforderungen im Hinblick auf Material Compliance im Rahmen der Lieferantenqualifizierung systemisch verankert.

2. Produkt-Ökobilanzen

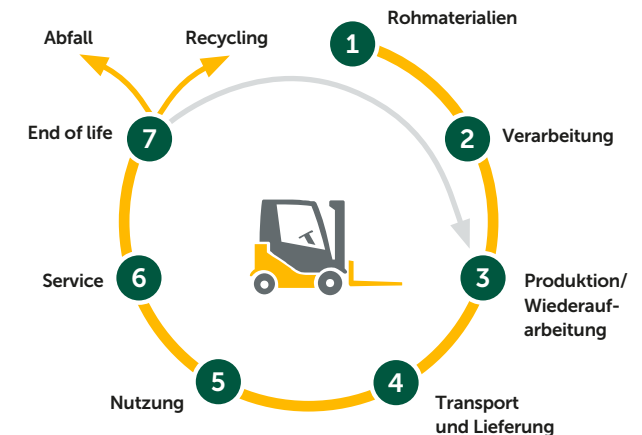
Jungheinrich arbeitet seit vielen Jahren an der Verbesserung der Ökoeffizienz seiner Produkte, insbesondere bei seinen elektrischen Flurförderzeugen. Hierzu nutzt das Unternehmen Ökobilanzen für die Bewertung und Messung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsperformance seiner Produkte, die nach Ökodesign-Vorgaben entwickelt und konstruiert werden. Ökobilanzen unterstützen Jungheinrich dabei, die zukünftigen regulatorischen Anforderungen umzusetzen. Zudem berücksichtigt Jungheinrich so die Anforderungen der Kunden zur Offenlegung der Nachhaltigkeitsperformance seiner Produkte.

Seit 2010 erstellt das Unternehmen Produkt-Ökobilanzen¹ für einen Durchschnitt der Produkte, die gemäß DIN EN ISO 14040/14044 zertifiziert wurden. Die Ökobilanzen beziehen sich bislang insbesondere auf die CO₂e-Wirksamkeit in der Herstellungs-, Nutzungs- und Aufarbeitungsphase. Mithilfe dieser Ökobilanzen ist es Jungheinrich möglich, einen wesentlichen Anteil der CO₂e-Emissionen von Produkten und Prozessen strukturiert abzubilden. Im Jahr 2022 hat Jungheinrich Ökobilanzen mit dem größtmöglichen Umfang für die nachstehenden Produkte erstellt: ein Flurförderzeug

(ETV 216i), zwei vergleichbare Batterien für Flurförderzeuge (Lithium-Ionen- und Blei-Säure-Batterie) und ein Regalbediengerät. Auch diese Ökobilanzen wurden nach den Grundsätzen der DIN EN ISO 14040/14044 durchgeführt und zertifiziert. Neben der Einbeziehung von CO₂e-Emissionen wurden weitere relevante Umweltfaktoren in die Ökobilanzen aufgenommen und die Analyse innerhalb der verschiedenen in der Grafik gezeigten Lebenszyklusphasen der Produkte weiter vertieft. Durch die detaillierte Analyse und Bewertung aller Produktkomponenten und Lebensphasen von „cradle to grave“ konnte Jungheinrich Transparenz in seiner Wertschöpfungskette schaffen und Erkenntnisse gewinnen, die für zukünftige Produktentwicklungen nutzbar sind.

Die von Jungheinrich ermittelten Ökobilanzen haben gezeigt, dass bei den Flurförderzeugen die meisten CO₂e-Emissionen in der Nutzungsphase entstehen und maßgeblich durch die Batterie als relevante Antriebstechnologie bestimmt werden. In diesem Kontext wurde ein vergleichbares Batteriesystem mit Lithium-Ionen-Batterie und mit Blei-Säure-Batterie definiert und in einer Produkt-Ökobilanz verglichen.² Dabei zeigte sich, dass die Lithium-Ionen-Batterie insgesamt rund 20 Prozent weniger CO₂e-Emissionen in den betrachteten Lebensphasen erzeugt als das System mit der Blei-Säure-Batterie, wobei allein rund 15 Prozent weniger CO₂e-Emissionen in der Nutzungsphase entstehen. Das Ergebnis unterstreicht die Relevanz des Zieles von Jungheinrich, bis 2025 eine Ausrüstungsquote von Flurförderzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien von 70 Prozent zu erreichen. Einen entscheidenden Beitrag hierzu leistet die Serie POWERLiNE von Jungheinrich, bei der Serienfahrzeuge mit einer integrierten Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet und von Jungheinrich CO₂e-neutral bis zur Anlieferung beim Kunden angeboten werden.

Lebenszyklusphasen der Flurförderzeuge



¹ Produkt-Ökobilanzen werden heute allgemein verkürzt als Ökobilanzen bezeichnet. In Fachkreisen ist dafür auch die angelsächsische Bezeichnung Lifecycle Assessment (LCA) gängig.

² Die Funktionseinheit für diese Bewertung wurde auf der Grundlage der durchschnittlichen Lebensdauer der in einem ETV 216i-Fahrzeug verwendeten Lithium-Ionen-Batterie (15.000 Betriebsstunden) festgelegt. Auf der Grundlage dieser Funktionseinheit werden die beiden vergleichbaren Batteriesysteme wie folgt definiert: ein funktionales Batteriesystem mit einer Lithium-Ionen-Batterie und ein funktionales Batteriesystem mit 2,3 Blei-Säure-Batterien.

Weg zur Kreislaufwirtschaft

Für die Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft im Unternehmen sind sowohl betriebsbezogene als auch produktbezogene Veränderungen notwendig. Jungheinrich hat verschiedene Programme entwickelt, um seine Kreislaufwirtschaft zu fördern und weiter zu optimieren:

- **Fahrzeugmietmodelle:** Das Angebot von Mietmodellen, die eine bedarfsgerechte und flexible Nutzung der Flurförderzeuge durch die Kunden ermöglichen, trägt zur Ressourcenschonung bei. Gleichzeitig behält Jungheinrich die Eigentumsrechte über die Rohstoffe und Materialien.
- **Gebrauchtfahrzeuge:** In seinem Gebrauchtgüterwerk in Dresden bereitet Jungheinrich seit 2006 eigene Flurförderzeuge auf, die unter der Marke Jungstars im Markt angeboten werden. Die Nachfrage nach wiederaufbereiteten Flurförderzeugen als klima- und ressourcenfreundliche Alternative zu Neufahrzeugen hat im Jahr 2022 zur Eröffnung eines zweiten Werkes im rumänischen Ploiești geführt. Im Jahr 2022 wurden 5.588 Jungstar Gabelstapler aufbereitet (2021: 5.921). Die hohe Qualität sowie das Design der Produkte ermöglichen eine durchschnittliche Wiederverwendungsquote im Bereich der Flurförderzeuge von etwa 93 Prozent. Der recyclingfähige Anteil der ersetzten Komponenten beträgt durchschnittlich 6 Prozent, sodass rund 99 Prozent eines gebrauchten Gerätes wieder dem Kreislauf zugeführt werden. Dank der rohstoff- und energiesparenden Wiederaufarbeitung verlängert Jungheinrich den Lebenszyklus der Flurförderzeuge und minimiert die Nutzung von Neuteilen.

- **Optimierte Batteriezyklen:** Zu den Optimierungsfeldern zählt die Verlängerung der Batteriezyklen durch Aufbereitung oder anderweitige Verwendung als stationäre Energiespeicher. Bereits verwendete Lithium-Ionen-Batterien werden nach der Nutzung in einem Neufahrzeug für den Einsatz in einem Gebrauchtfahrzeug über ein Partnerunternehmen aufbereitet. Jungheinrich stellt darüber hinaus Batterien, deren Kapazität nicht mehr für den Einsatz in einem Flurförderzeug ausreicht, für den Einbau in einen stationären Energiespeicher zur Verfügung, bevor sie am Lebensende dem Recyclingprozess zugeführt werden.

Definition von Umweltstandards im Umwelt- und Energieprogramm

Im Jahr 2022 haben zwölf Jungheinrich Gesellschaften ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und weitere sechs Gesellschaften ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementiert und zertifiziert.

Die Prinzipien der Energieeffizienz als auch der Abfallvermeidung wurden auf Basis der eigenen Umweltstandards von Jungheinrich, die teilweise über lokale gesetzliche Vorgaben hinausgehen, implementiert. An Standorten mit signifikantem Energieverbrauch wurden die Möglichkeiten lokaler Energieerzeugung durch regenerative Energiequellen geprüft.

Darüber hinaus beinhaltet das Umwelt- und Energieprogramm folgende Themen:

- Wasser- und Abwassermanagement,
- Erhaltung der Biodiversität,
- Gefahrstoffmanagement,
- Abfall- und Recyclingmanagement,
- Energiemanagement.

1. Wasser- und Abwassermanagement

Das Umweltmanagementsystem des Konzerns behandelt wasserbezogene Umweltaspekte, Umweltbedingungen und die damit verbundenen Risiken und Chancen. Jungheinrich hat sich zu einem effizienten Umgang mit Wasser verpflichtet, um den Wasserverbrauch sowie die Abwassermenge kontinuierlich zu reduzieren. Hierbei erachtet der Konzern kreislaufwirtschaftsbezogene Lösungen als essenziell. An wesentlichen Standorten betreibt das Unternehmen Anlagen zur Wiederaufbereitung von Produktionswasser und fördert somit die Kreislaufschließung.

Die Wasserentnahme im Konzern beträgt 315,2 Megaliter¹. Hiervon entfallen 193,8 Megaliter auf die Entnahmekategorie Grundwasser und 121,2 Megaliter auf die Entnahmekategorie Wasser von Dritten, wie zum Beispiel von städtischen Wasserversorgern. Die restlichen 0,2 Megaliter werden aus den Quellen Oberflächenwasser, Meerwasser sowie produziertem Wasser entnommen. Die Entnahmemenge an Grundwasser ist hauptsächlich auf Kühlsysteme zurückzuführen, die in den Werken Moosburg und Degernpunkt in Betrieb sind. Dieses Wasser wird in einem geschlossenen Kreislauf genutzt und zurückgeführt.

¹ Für die angegebenen Kennzahlen werden keine Vorjahreswerte ausgewiesen, da die Berichterstattung zu diesen im Jahr 2022 erstmalig erfolgt. Diese gelten für die vollkonsolidierten Gesellschaften und basieren auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind in einigen Fällen Werte auf Basis unterjährig vorhandener Ist-Daten auf das Gesamtjahr extrapoliert worden. Zudem sind die Kennzahlen teilweise auf Basis vergleichbarer Gesellschaften beziehungsweise Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden (Anteil von rund 1,5 Prozent).

2. Erhaltung der Biodiversität

Zur Unterstützung der biologischen Vielfalt von Öko- und Landschaftssystemen initiiert Jungheinrich verschiedene Initiativen auf lokaler Ebene in zahlreichen Ländern und regt Mitarbeitende zu eigenen Aktionen in ihrem Umfeld an. Die Maßnahmen umfassen zum Beispiel Nisthilfen oder die Umwandlung von gebäudenahen Rasenflächen für Wildbienen und andere Insekten an deutschen Standorten. Außerdem gehören auch die Unterstützung bei der Wiederaufforstung von Regenwäldern in Brasilien sowie Biodiversitätsmaßnahmen bei der Umsetzung und Planung neuer Werksbauten, beispielsweise durch eine 1,5 Hektar große Grünfläche mit einheimischen Bäumen und Sträuchern am Werk in Tschechien, zu den Initiativen zur Erhaltung der Biodiversität.

3. Gefahrstoffmanagement

Für die Entwicklung, die Produktion und den Betrieb von Flurförderzeugen ist die Nutzung von Gefahrstoffen derzeit unvermeidbar. Aufgrund ihrer schädigenden Wirkung für die Umwelt und die menschliche Gesundheit bedarf es im Umgang mit Gefahrstoffen der Einhaltung strenger regulatorischer Anforderungen.

Jungheinrich hat festgelegt, welche Gefahrstoffe im Konzern verwendet werden dürfen. Diese Gefahrstoffe werden nach dem Vier-Augen-Prinzip in einem festgelegten Prozess unter der Einbindung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt freigegeben. Betroffene Mitarbeitende werden regelmäßig zum sachgerechten Umgang mit Gefahrstoffen unterwiesen.

4. Abfall- und Recyclingmanagement

Jungheinrich verfolgt das Ziel, die Wiederverwertbarkeit von Ressourcen kontinuierlich zu erhöhen. Hierbei gilt das Prinzip der Abfallhierarchie: Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung.

Daraus ergeben sich die folgenden Ziele:

- kein Anfall von Deponieabfällen in deutschen Werken bis 2025,
- Reduzierung der Deponieabfälle an Standorten weltweit um ein Drittel bis 2025 (Basis: 2019),
- weltweit kein Anfall von Deponieabfällen, die durch interne Arbeitsprozesse entstehen, an Standorten in Ländern mit etablierten Recyclingsystemen bis 2030.

Um die Ziele der Abfallreduktion und -vermeidung zu erreichen, beschäftigt sich ein nationales, standortübergreifendes Projektteam mit der Einführung eines zentralen Abfallmanagements. Aufgabe ist es, eine Potenzialanalyse zur Erhöhung der Transparenz von Wert- und Abfallströmen durchzuführen und daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Die Abfallstatistik zeigt, dass der größte Anteil der Abfälle stofflich verwertet wird. An der zweiten Stelle der Statistik steht die thermische Verwertung. Trotz der Ausweitung des Berichtsumfanges um weitere Standorte, ist der Anteil der Abfälle, die beseitigt werden und somit auch Deponieabfälle umfassen, im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass an einigen Standorten die Entsorgungsverfahren umgestellt wurden.

Gesamtgewicht des Abfalls^{1,2}

in t	2022	2021	2020
Menge gefährlicher Abfall gesamt	7.696	5.239	4.311
Stoffliche Verwertung	6.087	3.791	3.300
Thermische Verwertung	812	353	312
Beseitigung (inklusive Deponie)	797	1.095	699
Menge ungefährlicher Abfall gesamt	13.473	11.036	10.277
Stoffliche Verwertung	11.527	8.801	8.050
Thermische Verwertung	1.119	1.057	1.105
Beseitigung (inklusive Deponie)	827	1.178	1.122

¹ Die angegebenen Kennzahlen der Jahre 2020 und 2021 umfassen entsprechend dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2021 nicht alle vollkonsolidierten Gesellschaften und sind damit nur eingeschränkt zu den angegebenen Kennzahlen im Jahr 2022 vergleichbar. Für die Jahre 2020 und 2021 sind die Werke Norderstedt, Lüneburg, Moosburg, Degernpoint, Landsberg, Dresden und Qingpu (China), das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen, die Konzernzentrale in Hamburg, der IT-Standort in Hamburg und die Vertriebsgesellschaften Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Spanien sowie Tschechien berücksichtigt. Zudem sind nur Standorte ab 50 Beschäftigten eingeschlossen.

² Die Kennzahlen für das Jahr 2022 gelten für die vollkonsolidierten Gesellschaften und basieren auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind in einigen Fällen Werte auf Basis unterjährig vorhandener Ist-Daten auf das Gesamtjahr extrapoliert worden. Zudem sind die Kennzahlen teilweise auf Basis vergleichbarer Gesellschaften beziehungsweise Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden (Anteil von rund 4,2 Prozent).

5. Energiemanagement

Das Bestreben von Jungheinrich nach nachhaltigen Energielösungen hat durch den Russland-Ukraine-Krieg bezüglich Energieauswahl und -beschaffung an Bedeutung zugenommen. Wichtige Entscheidungsfaktoren für ein effizientes Energiemanagement sind unter anderem die Erhöhung der Versorgungssicherheit, die Optimierung der Wirtschaftlichkeit von technischen Anlagen sowie die Steigerung der Unabhängigkeit von Preisschwankungen und Lieferengpässen durch eine dezentrale Energieversorgung. Jungheinrich hat an relevanten Standorten Energiemanagementsysteme implementiert und festgelegt, dass die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien entweder durch den Bezug von Grünstrom oder durch Investitionen in eigene dezentrale Energieerzeugungsanlagen konsequent vorangetrieben wird. Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des Energieverbrauches unter anderem durch gezielte Einsparmaßnahmen oder den Einsatz effizienter Anlagen und technischer Geräte. Die kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagements soll durch externe und interne Audits sichergestellt werden.

Der Energieverbrauch von Jungheinrich betrug im Berichtsjahr 292.221 MWh¹ und setzt sich wie in der nachstehenden Tabelle aufgelistet zusammen. Gemessen am Konzernumsatz entspricht der Energieverbrauch von Jungheinrich einer Energieintensität von 61,3 MWh/Mio. €.

Energieverbrauch^{2,3}

	2022	2021	2020
Erdgas in kWh ⁴	52.099.655	50.393.583	44.536.444
Heizöl in kWh	1.346.004	1.514.197	1.724.908
Diesel in l	13.366.426	10.094.990	9.765.251
Benzin in l	2.815.367	450.141	226.717
Ethanol in l	75.457	48.365	52.571
LPG in kg	43.934	–	–
Öffentlicher Strom in kWh	68.503.026	56.333.950	54.151.080
Fernwärme in kWh	12.784.725	11.563.197	9.596.340

INITIATIVE MITARBEITENDE

Als weltweit präseanter Konzern mit rund 20.000 Beschäftigten im In- und Ausland und trotz des Wachstums in den vergangenen Jahren hat sich Jungheinrich das Wertefundament eines Familienunternehmens bewahren können. Jungheinrich zeichnet sich seit jeher durch eine besondere Führungskultur aus, die auf dem tiefen Vertrauen in die Belegschaft basiert.

Bereits der Unternehmensgründer Dr. Friedrich Jungheinrich ermunterte seine Mitarbeitenden, ihre Vorschläge und Ideen umzusetzen und sich auf diese Weise in das Unternehmen einzubringen.

Niedrige Fluktuation und hohe Betriebszugehörigkeit

Der Arbeitsmarkt ist im laufenden Jahrzehnt Herausforderungen durch demografische Veränderungen und dem damit verbundenen Fachkräftemangel ausgesetzt. Das Ziel von Jungheinrich als Arbeitgeber ist es, die bestehende Loyalität und Verbundenheit der Mitarbeitenden innerhalb des Konzerns zu erhalten und potenzielle Arbeitnehmende für eine Tätigkeit im Unternehmen zu gewinnen.

Ein Beleg für die hohe Stabilität der Beschäftigung im Konzern ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund 9,8 Jahren^{5,6,7,8} (2021: 10,0 Jahren) und eine niedrige Fluktuation der Mitarbeitenden. Weltweit liegt diese bei 6,6 Prozent^{5,6,7,10,11} (2021: 5,3 Prozent). Absolut betrachtet entspricht das 1.273 Austritten (2021: 970).

¹ Die angegebene Kennzahl ist auf Basis gängiger Umrechnungsfaktoren berechnet worden und berücksichtigt keine selbsterzeugten, erneuerbaren Energieverbräuche.

² Die angegebenen Kennzahlen der Jahre 2020 und 2021 umfassen entsprechend dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2021 nicht alle vollkonsolidierten Gesellschaften und sind damit nur eingeschränkt zu den angegebenen Kennzahlen im Jahr 2022 vergleichbar. Für die Jahre 2020 und 2021 sind die Werke Norderstedt, Lüneburg, Moosburg, Degernpunkt, Landsberg, Dresden und Qingpu (China), das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen, die Konzernzentrale in Hamburg, der IT-Standort in Hamburg und die Vertriebsgesellschaften Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Spanien sowie Tschechien berücksichtigt. Zudem sind nur Standorte ab 50 Beschäftigten eingeschlossen.

³ Die angegebenen Kennzahlen für das Jahr 2022 gelten für die vollkonsolidierten Gesellschaften. Ein Teil der Kennzahlen basiert auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind in einigen Fällen Werte auf Basis unterjährig vorhandener Ist-Daten auf das Gesamtjahr extrapoliert worden. Zudem sind die Kennzahlen teilweise auf Basis vergleichbarer Gesellschaften beziehungsweise Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden (Anteil von rund 0,2 Prozent).

⁴ inklusive Erdgasverbrauch zur Erzeugung von Strom durch das Blockheizkraftwerk im Werk Degernpunkt

⁵ exklusive MIAS USA, MIAS Holding Asia, JFS Großbritannien, JFS Spanien und JFS Italien, da die Gesellschaften weniger als zehn Mitarbeitende ausweisen

⁶ exklusive Neuseeland und Werk Chomutov, da diese erst im Laufe des Jahres 2022 Teil des Konzerns wurden

⁷ Anzahl Mitarbeitende exklusive Leiharbeitnehmende, Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten

⁸ Stand: 1. Dezember 2022

⁹ Fluktuation bezieht sich auf freiwillige Austritte.

¹⁰ durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende exklusive Leiharbeitnehmende, Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten

¹¹ Stand: 31. Dezember 2022

Der Anstieg von Austritten durch die Beschäftigten lässt sich auf die geschilderten Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt zurückführen. In Summe hat sich die Anzahl an Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 704 Mitarbeitende^{1,2} (2021: 1.000 Mitarbeitende) erhöht.

Zur Stabilität der Beschäftigung tragen verschiedene Maßnahmen bei, wie zum Beispiel die Mitarbeitenden in Programmen zur persönlichen Weiterentwicklung zu fördern oder ihre Work-Life-Balance so weit wie möglich zu unterstützen. Flexible Arbeitszeitmodelle, betriebliche Altersvorsorge und Trainingsangebote dienen dem Ziel, die Bindung der Mitarbeitenden zu Jungheinrich zu erhöhen und neue Beschäftigte zu gewinnen. Besondere Anreize schaffen soll das im Konzern gepflegte gute Arbeitsklima. Dazu gehört eine konstruktive Feedbackkultur, die unter anderem im Jahresgesprächsprozess verankert ist und das Vertrauen zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden fördert. Die hohe Quote von 97,9 Prozent^{1,2} an Mitarbeitenden (2021: 98,2 Prozent), die über unbefristete Arbeitsverträge beschäftigt sind, ist ein Beleg für die auf Langfristigkeit ausgelegte Planung.

Dem Ziel, weltweit Nachwuchs zu gewinnen, dient insbesondere das internationale Traineeprogramm Jungheinrich International Graduate (JIG) Programme. Im Frühjahr 2022 sind sechs deutsche Trainees gestartet und im November neben vier weiteren deutschen Trainees auch erneut zwei internationale Trainees aus Rumänien und Schweden. Somit ergibt sich eine Gesamtzahl von zwölf neuen Trainees im Jahr 2022 (2021: 20).

Mitarbeitende nach Region und Geschlecht

	FTE 2022 ^{1,2}	FTE 2021 ^{1,2}	Kopfzahl weiblich 2022 ^{2,3,4,5}	Kopfzahl weiblich 2021 ^{2,3,4,5}
Deutschland	8.251	7.995	1.587	1.522
Frankreich	1.242	1.204	273	265
Italien	1.113	1.099	287	283
Großbritannien	781	781	131	123
Polen	618	597	145	140
Spanien	533	520	127	128
Übriges Europa	4.482	4.327	916	859
China	919	877	219	213
Übrige Länder	1.868	1.703	367	343
Gesamt	19.807	19.103	4.052	3.876

Faire Arbeitsbedingungen und Förderung der Arbeitssicherheit und -gesundheit

Jungheinrich hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um das übergeordnete Ziel zu erreichen, die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Die Gesundheitsquote der Belegschaft erreichte 2022 konzernweit 96,5 Prozent^{3,4,5,6} (2021: 95,9 Prozent).

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie wurden die Arbeitsbedingungen durch die Umstellung der Arbeitsweise auf mobiles Arbeiten in Telearbeit oder in Hybridmodellen verstärkt flexibilisiert. Jungheinrich hat hierzu 2022 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Änderung von Arbeitsverträgen in Verträge, die Mitarbeitenden in geeigneten Positionen eine dauerhafte Erbringung von bis zu 50 Prozent der vertraglichen Arbeitszeit in Telearbeit oder in mobilen Tätigkeitsformen ermöglichen,
- Bereitstellung von Betriebsmitteln für die Arbeit am Telearbeitsplatz, wie zum Beispiel höhenverstellbare Schreibtische und Bürostühle,

- Ausstattung von Besprechungsräumen mit Hardware zur Durchführung von hybriden Meetings für die virtuelle Zusammenarbeit.

Zu den aktuellen Maßnahmen zur Förderung eines eigenverantwortlich gesunden Lebensstils der Mitarbeitenden zählt der Konzern:

- ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze, auch im Home-office,
- Subventionierung von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen,
- Angebote zur Impfberatung und zum Durchblutungs- und Bewegungsscheck,
- standortabhängige Betriebssportangebote,
- regelmäßige, dezentral durchgeführte Gesundheitstage zu einem jeweiligen Spezialthema und zur fachkundigen Beratung in Fitness- und Gesundheitsfragen,
- Zugang zur App „Balloon“, einer wachsenden Bibliothek mit geführten Audio-Meditationen zu Themen wie Stress, Schlaf, Gelassenheit und Glück,
- Förderung der mentalen Gesundheit durch Aufnahme des Themas Achtsamkeit als Trainingsangebot,
- Fortsetzung der Workshop-Reihe „Yes I Care“ für Führungskräfte, um diese für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu sensibilisieren.

Derzeit arbeitet Jungheinrich daran, das Angebot für die Mitarbeitenden im Bereich Gesundheit weiter auszuweiten.

¹ Mitarbeitende in FTE inklusive Auszubildende, exklusive Leiharbeitnehmende sowie Praktikantinnen und Praktikanten

² Stand: 1. Dezember 2022

³ exklusive MIAS USA, MIAS Holding Asia, JFS Großbritannien, JFS Spanien und JFS Italien, da die Gesellschaften weniger als zehn Mitarbeitende ausweisen

⁴ exklusive Neuseeland und Werk Chomutov, da diese erst im Laufe des Jahres 2022 Teil des Jungheinrich Konzerns wurden

⁵ Anzahl Mitarbeitende exklusive Leiharbeitnehmende, Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten

⁶ Stand: 31. Dezember 2022

Arbeitssicherheit

Für Jungheinrich hat der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden oberste Priorität. Sie sind – unter dem Gedanken der Nachhaltigkeit – Voraussetzung zur Sicherung der Lieferfähigkeit und bilden die Basis für den Erfolg des Unternehmens.

Im Bereich des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements hat Jungheinrich zentrale Programme und Prozesse definiert. So wurden beispielsweise sicherheitstechnische Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, Arbeits- und Gesundheitsschutzvorgaben in Arbeitsabläufe integriert und Gesundheits- und Sicherheitsinstrumente sowie Reporting-Strukturen harmonisiert. Die Unterweisungen zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, die auch in elektronischer Form zur Verfügung stehen, werden bei Jungheinrich von den verantwortlichen Führungskräften einmal jährlich durchgeführt. Darüber hinaus unterstützen E-Learning-Angebote die Mitarbeitenden bei der Umsetzung der Arbeitsschutzziele.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen gesamtheitlichen Optimierung der Arbeitsbedingungen werden vertiefende Schulungsthemen, insbesondere zu Arbeitsplatzbedingungen, an den jeweiligen Standorten abgestimmt. Dazu gehört auch die Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten, Ersthelferinnen und -helfern sowie Brandschutz- und Evakuierungshelferinnen und -helfern.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt gestartet, um ein standortübergreifendes Trainingskonzept in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit zu entwickeln, dessen globale Umsetzung mittelfristig geplant ist. Dieses zählt unter anderem darauf ein, den Nachhaltigkeitsgedanken in der Unternehmenskultur weiter zu stärken.

Durch systematische Unfall- und Ursachenanalysen strebt Jungheinrich an, langfristig schwere Unfälle zu verhindern und die durchschnittliche Ausfallzeit zu minimieren. Dabei finden sicherheitsrelevante Ereignisse Berücksichtigung. Die Betrachtung folgt einem präventiven Ansatz auf der Grundlage von (Beinahe-)Unfällen und der aktiven Meldung relevanter Ereignisse.

In die sogenannte Vision Zero, also dem Ziel von null Unfällen, werden alle im Konzern Beschäftigten, auch Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Auszubildende, duale Studierende und Zeitarbeitskräfte, eingeschlossen und so die Arbeitssicherheitsprinzipien kontinuierlich gestärkt.

Die vorgenannten Maßnahmen haben 2022 insgesamt zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beigetragen. Die folgenden Kennzahlen zeigen diese Entwicklung:

- Im Jahr 2022 betrug die LTIR 13,8^{1,2,3,4,5} (2021: 14,8). Bis 2025 soll die LTIR auf 12,5 gesenkt werden.
- Konzernweit ereigneten sich im Berichtsjahr absolut 471 Arbeitsunfälle^{1,2,3,4} (2021: 464).
- Ein Arbeitsunfall führte dabei zu durchschnittlich 15,2 Ausfalltagen^{1,2,3,4} (2021: 17,3).

Im Jungheinrich Konzern haben die Aufgaben rund um Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health & Safety, kurz EHS) einen hohen Stellenwert. Der geplante Aufbau von standardisierten Verantwortungs- und Aufgabenbereichen, die Bildung eines EHS-Steering Committee, die Digitalisierung von EHS-Prozessen sowie die Zusammenführung der Themen Arbeits- und Umweltschutz sowie Energie in EHS-Teams bis zum Jahr 2025 unterstreichen diese Verbindlichkeit. Die Zusammenführung der erarbeiteten Dokumente und Prozesse zu Arbeitsschutz-Managementsystemen nach DIN ISO 45001 sind ein angestrebtes Ziel.

Weiterentwicklung von Mitarbeitenden durch umfangreiche Bildungsangebote

Jungheinrich unterstützt die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch umfangreiche und zum Teil funktionsübergreifende Weiterbildungsangebote, wie die folgenden:

- Die Jungheinrich Academy ermöglicht den Mitarbeitenden bedarfsgerechte Qualifizierungen, sowohl online mittels E-Trainings als auch in Präsenztrainings. Weltweit wird der spezielle Aus- und Weiterbildungsbedarf des Vertriebes in den Jungheinrich eigenen Trainingszentren sichergestellt. Im umfangreichen fachspezifischen Gesamtangebot finden sich auch Finanz-, IT- und Produktrainings sowie Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung wieder.
- Im Jahr 2022 wurden insgesamt 6.688 Arbeitnehmende⁶ in Präsenztrainings und sogenannten virtuellen Klassenzimmern trainiert (2021: 9.465 Teilnehmende).
- Das Trainingsangebot wird abgerundet durch den Jungheinrich CAMPUS, ein internes Learning-Management-Portal, das die Lerninhalte in modularen und digitalen Trainingsformaten präsentiert.
- Im Jahresgespräch vereinbaren Mitarbeitende unter anderem mit ihren Führungskräften Entwicklungsmaßnahmen, um die Beschäftigungsfähigkeit zu sichern und die persönliche Entwicklung zu fördern.

¹ Mitarbeitende inklusive befristet Beschäftigte, Auszubildende, Leiharbeitnehmende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende und exklusive Mitarbeitende in Elternzeit, passiver Altersteilzeit und Erwerbsunfähigkeit

² exklusive MIAS USA, JFS Großbritannien, JFS Spanien und JFS Italien, da die Gesellschaften weniger als zehn Mitarbeitende ausweisen

³ exklusive Neuseeland und Werk Chomutov, da diese erst im Laufe des Jahres 2022 Teil des Jungheinrich Konzerns wurden

⁴ Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag

⁵ Die LTIR wird gemessen an der Häufigkeit der Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden. Die Berechnungsmethodik wurde im Jahr 2022 präzisiert, sodass die geleisteten Ist-Arbeitsstunden als Grundlage für die LTIR verwendet werden, wenn diese verfügbar sind. Andernfalls wird die Soll-Arbeitszeit in Bezug auf die durchschnittlichen FTE in Köpfen verwendet.

⁶ Anzahl der Trainingsteilnehmenden der Jungheinrich Academy inklusive Corporate HR Development

Trainingsmanagerinnen und -manager ebenso wie Personalentwicklerinnen und -entwickler beraten die Mitarbeitenden zu ihrem Weiterbildungsbedarf, sodass diese ihren nachhaltigen Lernerfolg mit Unterstützung ihrer Führungskräfte sicherstellen können.

Chancengleichheit und Diversität als Grundlage des Unternehmenserfolges

Die Diversität der Belegschaft ist für Jungheinrich eine Grundlage für den Unternehmenserfolg. So entstehen in einem Team und im Zusammenwirken von Individuen unterschiedliche Sichtweisen, Ideen und Lösungen in einem von Offenheit und Toleranz geprägten Klima. Jungheinrich legt Wert darauf, allen Beschäftigten ihren Positionen entsprechend vergleichbare und marktgerechte Gehälter zu zahlen. Dabei ist die Einhaltung von Mindestlohnanforderungen obligatorisch.

In Deutschland beschäftigt der Jungheinrich Konzern Mitarbeitende aus 76 (2021: 71) Nationen mit unterschiedlicher kultureller sowie religiöser Herkunft. Auch Menschen mit Behinderung gehören selbstverständlich zur Jungheinrich Belegschaft. Der konzernweite Altersdurchschnitt beträgt 41,5 Jahre^{1,2,3,4} (2021: 41,5 Jahre).

Die internationale Ausrichtung des Unternehmens verstärkt die Bedeutung einer internationalen Verankerung der gemeinsamen Werte von Jungheinrich. Deshalb werden regelmäßig Führungskräfte aus der Konzernzentrale in die Auslandsgesellschaften entsandt. Langfristig wird angestrebt, die Führungsebene der Auslandsgesellschaften mit lokalen Managerinnen und Managern zu besetzen, da diese mit örtlichen Gegebenheiten und Landeskulturen umfangreicher vertraut sind.

Unter dem Blickwinkel der verstärkten Internationalisierung hat sich Jungheinrich im Rahmen der Strategie 2025+ zum Ziel gesetzt, den Anteil internationaler Führungskräfte in der

Konzernbelegschaft auszubauen. 2022 stammten 86,6 Prozent der Führungskräfte im Ausland aus dem jeweiligen Land (2021: 86,1 Prozent).

Die Frauenquote^{1,2,3,4} im Jungheinrich Konzern lag im Jahr 2022 bei 20,5 Prozent weltweit (2021: 20,5 Prozent) und verringerte sich auf 19,4 Prozent (2021: 19,5 Prozent) im Inland. Sie übertraf damit dennoch den zuletzt verfügbaren Vergleichswert für die Maschinenbaubranche in Deutschland von 17,0 Prozent⁵. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt wie im Vorjahr 25 Prozent, im Aufsichtsrat 41,7 Prozent (2021: 33,3 Prozent). Die Frauenquote in Führungspositionen lag im Berichtsjahr bei 15,3 Prozent (2021: 16,1 Prozent). Gemäß dem selbst gesetzten Ziel im Rahmen der Unternehmensstrategie 2025+ soll diese bei 20 Prozent liegen.

INITIATIVE GESELLSCHAFT

Mit der Unternehmensstrategie 2025+ hat sich Jungheinrich das Ziel gesetzt, nachhaltig Werte zu schaffen. Dazu gehört auch, als Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Im Fokus steht dabei die Förderung von Initiativen, die im Einklang mit dem Wertesystem des Unternehmens stehen und die neben finanzieller Unterstützung oder Unterstützung durch Sachspenden auch intralogistischer Kompetenz bedürfen. Dabei setzt Jungheinrich vor allem auf langfristig angelegte Kooperationen und Projekte aus den Bereichen humanitäre Nothilfe und Bildung:

- Mit dem Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. <https://medeor.de> pflegt der Konzern seit nunmehr zehn Jahren eine Partnerschaft. Die Organisation setzt sich dafür ein, die Gesundheit von Menschen in den ärmsten Regionen der Welt nachhaltig zu verbessern. Neben Sach- und Geldspenden hilft Jungheinrich mit Expertise rund um die Intralogistik. Durch die Unterstützung von Jungheinrich konnten bereits mehrere Medikamenten-

lager in Tansania und Malawi ausgestattet und das Lager am Hauptsitz von action medeor in Tönisvorst erweitert werden. Im Jahr 2022 ist die finanzielle Hilfe von Jungheinrich zum einen in ein Projekt zur Anschaffung von Laborausrüstung für Reagenzien, ebenfalls in Tansania, geflossen. Zum anderen wurde ein bereits laufendes Projekt zur Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt.

- Darüber hinaus sammeln Jungheinrich Mitarbeitende im Rahmen der unternehmensinternen „Restcent-Aktion“ regelmäßig Spendengelder für action medeor. Die Cents hinter dem Komma der monatlichen Gehaltsabrechnung der teilnehmenden Mitarbeitenden fördern so jährlich ausgewählte Projekte, seit Beginn der Aktion mit einem Volumen von mehr als 260 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurde mit den Restcents vor allem die humanitäre Hilfe im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges unterstützt. Weitere Teile der Spendensammlung flossen in Wiederaufbauprojekte nach einem Erdbeben auf Haiti sowie in die Ausbildung von Gesundheitspersonal in der Demokratischen Republik Kongo.
- Auch mit der ARCHE – Christliches Kinder- und Jugendwerk in Hamburg-Jenfeld kann Jungheinrich auf ein Jahrzehnt der Zusammenarbeit zurückblicken. Die ARCHE verfolgt das Ziel, die Lern- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil zu verbessern. Jungheinrich unterstützt regelmäßig verschiedene Projekte mit Geld- und Sachspenden sowie ehrenamtlichem Engagement, beispielsweise beim Sommerfest im Juni 2022.

¹ Anzahl Mitarbeitende exklusive Leiharbeitnehmende, Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten

² exklusive MIAS USA, MIAS Holding Asia, JFS Großbritannien, JFS Spanien und JFS Italien, da die Gesellschaften weniger als zehn Mitarbeitende ausweisen

³ exklusive Neuseeland und Werk Chomutov, da diese erst im Laufe des Jahres 2022 Teil des Jungheinrich Konzerns wurden

⁴ Stand: 1. Dezember 2022

⁵ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, VDMA; Stand: 31. Dezember 2021

Neben langfristig angelegten Partnerschaften unterstützt Jungheinrich auch in besonderen, nicht vorhersehbaren Notsituationen. 2022 hat sich das Unternehmen insbesondere für die Hilfe der vom Russland-Ukraine-Krieg betroffenen Menschen eingesetzt.

Dazu gehörten unter anderem:

- eine Geldspende in Höhe von 100 Tsd. € als Soforthilfe an die „Aktion Deutschland Hilft“ sowie an lokale Hilfsorganisationen in Anrainerstaaten der Ukraine zur Unterstützung von Geflüchteten,
- die Organisation der zentralen Spenden- und Solidaritätskampagne „One Yellow Team“, bestehend aus
 - der direkten Hilfe von Mitarbeitenden für geflüchtete Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine, in Form von Vermittlung von Wohnraum, Bereitstellung von Transportmöglichkeiten sowie Versorgung mit Lebensmitteln und einer Erstausrüstung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs,
 - einer laufenden Spendenaktion, bei der Jungheinrich Mitarbeitende Geld an eine Hilfsorganisation ihrer Wahl spenden, wobei bisher über 150 Tsd. € gesammelt wurden und Jungheinrich durch Verdoppelung dieses Spendenvolumens weitere Organisationen unterstützt,
- die Beteiligung an lokalen Aktionen, wie dem „Pakt für Solidarität und Zukunft“ zwischen Hamburg und Kiew, oder Sachspenden wie die Spende eines Gabelstaplers an das Deutsche Rote Kreuz Hamburg.

Neben den im Konzern zentral initiierten Spendenaktivitäten engagieren sich weltweit auch lokale Konzerneinheiten für verschiedene Initiativen. Nachfolgend sind beispielhaft einige genannt:

- Jungheinrich Brasilien – Baumpflanzaktion
Vor dem Hintergrund der Nutzung einer noch immer stark vom Verbrennungsmotor angetriebenen Gabelstaplergeneration in brasilianischen Betrieben pflanzt Jungheinrich Brasilien für jeden Elektro-Stapler, der einen verbrennungsmotorischen Stapler ersetzt, 20 Bäume. Jungheinrich Kunden haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Seit dem Projektstart im Jahr 2021 wurden auf diese Weise 7.740 Bäume gepflanzt.
- Jungheinrich Frankreich – ehrenamtliches Engagement der Mitarbeitenden
Jungheinrich Frankreich engagiert sich seit mehreren Jahren für die Wohltätigkeitsorganisation „Les Restos du Cœur“ („Die Restaurants des Herzens“), an deren Aktionen sich Mitarbeitende ehrenamtlich einbringen können und dafür jährlich einen Tag von der Arbeit freigestellt werden. Weitere Beispiele sind die Beteiligung an der nationalen Lebensmittelsammlung (Collecte Nationale Alimentaire) für benachteiligte Menschen oder Kampagnen wie „Ein Geschenk zu Weihnachten“, die dazu dient, Weihnachtsgeschenke für Kinder aus benachteiligten Familien zu finanzieren.
- Jungheinrich Singapur – Staplerspende
Die Vertriebsgesellschaft in Singapur hat sich 2022 an der Finanzierung eines Elektro-Gabelstaplers EFG 320 für „Willing Hearts“ beteiligt. „Willing Hearts“ ist eine lokale Non-Profit-Organisation, die hauptsächlich von Freiwilligen betrieben wird und sich auf die Bereitstellung von Mahlzeiten für unterprivilegierte Bevölkerungsgruppen konzentriert. Der Gabelstapler dient der Erleichterung der Arbeit dieser Organisation.

INITIATIVE VERANTWORTUNGSVOLLE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

Jungheinrich vertritt eine wertorientierte Unternehmensführung. Ziel ist es, auf allen Entscheidungsebenen effizient, verantwortungsvoll, nachhaltig und auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet zu entscheiden und zu handeln. Dieses Corporate-Governance-Verständnis orientiert sich an den für das Unternehmen relevanten regulatorischen Rahmenwerken und Best Practices einschließlich des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser bildet eine wichtige Leitlinie für die nach innen und außen gerichtete Unternehmensführung.

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit bei Jungheinrich sind neben der wertorientierten Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen die klare und ausbalancierte Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten, die offene Unternehmenskommunikation nach innen und außen sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Entsprechend nehmen ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement-System, zu denen auch ein Compliance Management System (CMS) zählt, eine bedeutende Stellung in der Unternehmensführung ein.

Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette von Jungheinrich und schließen insbesondere die Beschaffungsprozesse des Unternehmens ein. Dies dient dazu, dass Jungheinrich von seinen Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und Aktionärinnen und Aktionären sowie allen weiteren Stakeholdern als verlässlicher Partner wahrgenommen und anerkannt wird.

Weitere Einzelheiten zur Corporate Governance bei Jungheinrich wie zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Nominierung und Auswahl des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht www.jungheinrich.com/investor-relations/corporate-governance.

Compliance mit klar definierten Verantwortlichkeiten

Compliance dient der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und Regeln in einer systematischen Struktur. Das CMS des Jungheinrich Konzerns mit klaren Verantwortlichkeiten für alle Standorte umfasst Organisationsstrukturen und Prozesse, die kontinuierlich an die Entwicklungen angepasst werden.

Es fördert korrektes und integriertes Verhalten der Belegschaft im Geschäftsalltag nach dem Grundsatz „Vorbeugen, Aufdecken, Reagieren“. Damit wird den Aspekten der Vorbeugung von Regelbrüchen und Risiken im Unternehmen, der Offenhaltung der internen Kommunikationswege bei vermeintlichen oder tatsächlichen Regelverstößen und einer fairen und vertraulichen Auf- und Nachbearbeitung entsprochen.

Jungheinrich entspricht diesen Compliance-Grundsätzen bereits seit Jahren, sodass in den vergangenen Berichtsperioden keine signifikanten behördlichen Ermittlungen, die Bußgelder zur Folge gehabt hätten, gegen das Unternehmen und seine Organe durchgeführt wurden. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 unterzieht sich der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection einem externen Qualitätscheck durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Damit soll sichergestellt werden, dass die Prozesse und Strukturen

bei Jungheinrich auch weiterhin den gestiegenen regulatorischen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte informiert.

Im Zentrum des CMS stehen verschiedene Instrumente und Maßnahmen zum Umgang mit den konzerneigenen Vorgaben und Regeln:

- ein einheitlicher Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden sowie für den Vorstand und Aufsichtsrat bindend ist,
- klare Meldewege, beispielsweise durch das Compliance-Portal Jungheinrich OpenLine,
- konzernweite Compliance-Schulungen für alle Beschäftigten einschließlich der Vorstandsmitglieder,
- fortlaufende Prüfungen durch den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection,
- Compliance entlang der Wertschöpfungskette, die sich auch auf externe Lieferanten und Vertriebspartner erstreckt.

1. Einheitlicher Verhaltenskodex

Jungheinrich stellt allen Mitarbeitenden verbindliche Regeln, Richtlinien und Standards zentral zur Verfügung. Dazu zählt eine Konzernrichtlinie, die Compliance-relevante Sachverhalte mit Verantwortlichkeiten, Prozessen, Strukturen sowie den mitgeltenden Unterlagen und Regeln definiert. Darüber hinaus klärt die Richtlinie das Vorgehen bei vermeintlichen oder tatsächlichen Verstößen gegen gesetzliche Anforderungen und interne Vorgaben. Im Berichtsjahr wurde die Richtlinie in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bereichen substantiell überarbeitet, vom Vorstand verabschiedet und an alle Konzerneinheiten kommuniziert.

Zu der Richtlinie gehört auch ein unternehmensweit gültiger Verhaltenskodex, der alle Beschäftigten zur Einhaltung von Gesetzen und Normen verpflichtet. Der Kodex umfasst zehn verschiedene Compliance-Themen:

- Vermeidung von Interessenkonflikten,
- Umgang mit externen Geschäftspartnern,
- Vermeidung von Bestechung und Korruption,
- kartellrechtliche Vorgaben,
- Umwelt,
- Datenschutz und Informationssicherheit,
- Vertraulichkeit und Geheimhaltung,
- Human Resources Compliance,
- Financial Compliance,
- Kapitalmarkt-Compliance.

Auch der Umgang mit Spenden und Sponsoring ist relevant im Rahmen von Compliance. Jungheinrich verpflichtet sich zur Transparenz bei der Vergabe und zur korrekten Freigabe und Verbuchung der Mittel. Festgelegt ist in diesem Zusammenhang auch, dass das Unternehmen keine Parteien sowie Projekte, Organisationen oder Personen mit politischem Hintergrund unterstützt.

Jungheinrich duldet in seinem Verantwortungsbereich keine arrangierten und unangemessenen Strukturen zur Steuervermeidung, um so den Vorgaben von lokalem oder internationalem Steuerrecht zu entsprechen. Schließlich wendet das Unternehmen den Fremdvergleichsgrundsatz an, der festlegt, dass Konzerngesellschaften so handeln, als würden sie mit einem fremden Dritten geschäftlich tätig sein, und somit den Verrechnungspreis-Vorschriften der lokalen Gesetzgebung entsprechen. Diesem Grundsatz folgend, werden Steuern in dem Land bezahlt, in dem Jungheinrich das Geschäftsergebnis erzielt hat.

Die Einhaltung der Persönlichkeitsrechte und der Schutz von Firmengeheimnissen sind für Jungheinrich von elementarer Bedeutung. Hierzu legt eine Richtlinie das gleichbleibend hohe Schutzniveau für den Umgang mit personenbezogenen Daten unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), fest. Darüber hinaus wurden die Verantwortlichkeiten geregelt, um diesen Anspruch sicherzustellen, und ein Konzern-datenschutzbeauftragter wurde bestellt.

Die aktive Beteiligung an der Normungs- und Verbandsarbeit ist für Jungheinrich wichtig, da Normen Rechtssicherheit gewährleisten, den Export erleichtern und Wettbewerbsgleichheit herstellen. Gemeinsam mit anderen Interessenvertretern, beispielsweise aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit, entwickelte praxiserorientierte Normen fördern Innovation durch nachhaltige Produktoptimierung. Mit der Normungsarbeit entstehen wesentliche Voraussetzungen, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Jungheinrich Produkte weiter zu erhöhen.

Unter diesen Gesichtspunkten engagiert sich Jungheinrich durch Entsendung von Expertinnen und Experten aktiv in Gremien der Normungs- und Verbandsarbeit. Dazu gehören unter anderem:

- Normungsgremien des DIN (Deutsches Institut für Normung), Gremien der Europäischen Normungsorganisationen (CEN/CENELEC) und Gremien der weltweit aktiven International Organization of Standardization (ISO),
- Arbeitsgruppen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure), die Richtlinien für die Nutzung von Flurförderzeugen und Intralogistiksystemen erstellen,
- Gremien im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sowie Gremien der Europäischen Vereinigung der Förder- und Lagertechnik (FEM), die an der Erarbeitung praxiserorientierter europäischer Richtlinien und Verordnungen mitwirken.

Dabei beachtet Jungheinrich insbesondere auch kartellrechtliche Anforderungen bei der Teilnahme an Normen- und Verbandsaktivitäten.

2. Klare Meldewege bei Verstößen

Meldungen in Bezug auf Compliance-Themen oder mutmaßliche Verstöße erfolgen gemäß fest definiertem, klar kommuniziertem und weltweit geltendem Weg. Die etablierten Wege über direkte Vorgesetzte, die lokalen Compliance-Verantwortlichen und die zentrale Compliance-Organisation wurden bereits im Jahr 2017 im CMS um die Einrichtung des Jungheinrich OpenLine-Portals ergänzt. Über das Portal können offene Fragen und Regelverstöße persönlich oder anonym angesprochen werden. Seit 2019 ist es zusätzlich über die Internetseite von Jungheinrich auch für externe Hinweisgebende erreichbar www.whistle-blow.org/JungheinrichAG/. Die vorhandenen Meldewege werden aktuell im Unternehmen um zusätzliche Sprachen erweitert, um anstehenden gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

Angesichts der öffentlichen Aufmerksamkeit und der steigenden gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Whistleblowings sowie der unternehmerischen Sorgfaltspflichten in den Lieferketten hat Jungheinrich 2021 begonnen, seine bereits bestehenden Meldekanäle für Hinweise und Beschwerden auszuwerten und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu prüfen. Ein Ergebnis ist die Erweiterung nutzbarer Sprachen innerhalb der Jungheinrich OpenLine im laufenden Geschäftsjahr, um der Sprachenvielfalt innerhalb des Konzerns, aber auch dem internationalen Beschäftigten-, Kunden- und Lieferantenkreis gerecht zu werden. Damit wird der sprachbarrierefreie Zugang zu Meldungen von Compliance-Verstößen für Mitarbeitende und externe Dritte verbessert und weiterentwickelt.

3. Konzernweite Compliance-Schulungen

Um ein einwandfreies und angemessenes Verhalten zu fördern, führt der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection Präsenzs Schulungen für die Beschäftigten vor Ort durch. Im Geschäftsjahr 2022 gab es 24 Compliance-Unterweisungen (2021: 25). Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen bietet Jungheinrich verschiedene E-Learning-Module zum Thema Compliance über den Jungheinrich CAMPUS an. Inhalte der Schulungen sind unter anderem Kartellrecht, Datenschutz, Anti-Korruption, Informationssicherheit sowie der Jungheinrich Verhaltenskodex. Es wird angestrebt, den Schulungsansatz kontinuierlich auszuweiten und den Schulungserfolg abzusichern.

Die Compliance-Basistrainings wurden 2021 und 2022 an alle Mitarbeitende, die den Jungheinrich CAMPUS nutzen können, konzernweit als Pflichtschulung ausgerollt. Alternativ wurden auch bedarfsgerechte Schulungsunterlagen für Präsenztrainings bereitgestellt. Durch diese Maßnahmen wird die gesamte Belegschaft bezüglich der Compliance-Grundsätze des Konzerns sensibilisiert. So informiert der Konzern zum Beispiel zu besonders relevanten Themen, wie Anti-Korruption, Datenschutz und Kartellrecht. Schließlich finden an den jeweiligen Werks- und Vertriebsstandorten weitergehende Informationsveranstaltungen mit Standortbezug statt. Auch Geschäftspartner, die zur Einhaltung der Compliance-Vorgaben verpflichtet sind, können seit 2019 über den Jungheinrich CAMPUS entsprechend geschult werden.

4. Fortlaufende Prüfungen

Im Sinne der fairen und vertraulichen Auf- und Nachbearbeitung von potenziellen Verdachtsfällen zu möglichen Verstößen gegen gesetzliche oder unternehmensinterne Vorgaben werden diese zunächst vom Chief Compliance Officer und dem Leiter des Bereiches Corporate Compliance, Audit & Data Protection begutachtet. Gegebenenfalls werden weitere Schritte eingeleitet, wie die Durchführung von Belegprüfungen, Interviews oder disziplinarische Maßnahmen. Im Berichtsjahr gingen keine Meldungen ein, die nach erfolgter interner Prüfung als relevante Korruptionsfälle hätten eingestuft werden müssen (2021: 0).

Zur Prävention von Korruption werden alle Jungheinrich Standorte revolvierend unter Risikogesichtspunkten durch den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection geprüft. Bestandteil ist standardmäßig auch die Prüfung von Belegen und Finanztransaktionen sowie von entsprechenden internen Kontrollen. Im Übrigen wird regelmäßig die Handhabung von Spenden und das Sponsoring im Konzern geprüft.

Im Jahr 2022 konnten die pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre zurückgenommen werden, sodass seit Jahresmitte der Standardprüfungsplan wieder normal abgearbeitet werden kann. Dabei wird ein Teil der Prüfungen entweder digital oder hybrid durchgeführt. Im Berichtsjahr 2022 wurden 20 Prüfungen durchgeführt (2021: 5).

Die angemessene Dokumentation und Nachvollziehbarkeit von durchgeführten Prüfungen ist im Rahmen von Compliance-Meldungen ein wichtiger Teil des Prozesses und entspricht den regulatorischen Anforderungen.

5. Compliance entlang der Wertschöpfungskette

Die gleichen hohen Anforderungen in der Compliance und im Datenschutz stellt Jungheinrich auch an seine externen Lieferanten und Vertriebspartner. Der Konzern erwartet, dass diese sich ethisch einwandfrei verhalten und vergleichbare Standards anwenden. Zu diesen zählen unter anderem die Wahrung der Grundsätze des freien und fairen Wettbewerbes, die Sicherstellung des Datenschutzes und die Vermeidung von Korruption. Die Standards sowie die Compliance der Lieferanten im Hinblick auf Umwelt sowie Arbeitsrechte und -bedingungen sind im Lieferantenkodex festgehalten. Jungheinrich ist 2022 dazu übergegangen, die Lieferantenrahmenverträge anzupassen und sich die Einhaltung der jeweils einschlägigen Gesetze und Bestimmungen ausdrücklich bestätigen zu lassen [Seite 35 f.].

Achtung der Menschenrechte

Jungheinrich bekennt sich dazu, die Menschenrechte zu achten. Die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sind sowohl in die Geschäftsprozesse an den eigenen Standorten als auch innerhalb der Lieferketten eingebunden. In der Bestimmung der Pflichten orientiert sich das Unternehmen an internationalen Leitlinien und Standards, wie der UN-Menschenrechtscharta, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit der International Labour Organization (ILO). Im Einklang mit diesen Leitlinien verpflichtet Jungheinrich seine Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner weltweit zu einem verantwortungsbewussten, ethisch einwandfreien und rechtskonformen Verhalten. Dazu gehören:

- Verbot von Kinderarbeit,
- Verbot von Zwangsarbeit und Sklaverei,
- Arbeitssicherheit,
- Freiheit zur Bildung von Koalitionen in Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden,

- Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigungsverhältnissen,
- faire Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten sowie die Zahlung angemessener Löhne,
- Vermeidung umweltbezogener Risiken und das Verbot der Beeinträchtigung von Menschen durch Umweltveränderungen,
- Anforderungen an private und öffentliche Sicherheitskräfte,
- Verbot der Zwangsräumung und des Entzuges natürlicher Lebensgrundlagen,
- Rechte auf Datenschutz und Privatsphäre.

Im Jahr 2021 veröffentlichte der Konzern den Jungheinrich Kodex für Menschenrechte und Arbeitsschutz. Daran anknüpfend wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr damit begonnen, die Anforderungen des LkSG im Einzelnen umzusetzen beziehungsweise bereits bestehende Prozesse darauf auszurichten. Die Aktivitäten betrafen die folgenden Maßnahmen:

- Ernennung einer beziehungsweise eines Menschenrechtsbeauftragten und die Ernennung von internen Menschenrechtsexpertinnen und -experten sowie die Gründung eines Human Rights Council,
- Durchführung von Risikoanalysen für den eigenen Geschäftsbereich sowie für die Lieferketten,
- Konzeption von Präventions- und Abhilfemaßnahmen im Falle von (potenziellen) Menschenrechtsverletzungen,
- Einrichtung eines etablierten, nutzungsbereiten Beschwerdeverfahrens für (potenzielle) Menschenrechtsverletzungen sowie umweltbezogene Risiken,
- Erstellung einer internen Richtlinie zur Regelung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben für das gesamte Themenfeld der Menschenrechte.

In den kommenden Geschäftsjahren wird Jungheinrich weitere Maßnahmen mit Blick auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten umsetzen:

- jährliche Veröffentlichung einer Jungheinrich Grundsatzerklärung für Menschenrechte, in der die prioritären Risiken und deren Managementansatz beschrieben werden,
- Ausweitung und Festigung des Managementansatzes,
- Wirksamkeitskontrolle der eingeführten Maßnahmen und Verfahren,
- Schaffung einer globalen Organisationsstruktur im Konzern zur Umsetzung der Maßnahmen,
- Schulung von Mitarbeitenden im Konzern, Kunden sowie Geschäftspartnern zur Sensibilisierung bezüglich Menschenrechten und des Umganges mit diesen im Geschäftsgebaren.

Jungheinrich versteht die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als kontinuierlichen Prozess. Die regulatorischen Entwicklungen, wie das LkSG und die geplante EU-Richtlinie zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, werden deshalb in entsprechende unternehmensinterne Maßnahmen übersetzt.

Verankerung der nachhaltigen Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Einbindung von Lieferanten im Rahmen eines ganzheitlichen und proaktiven Lieferantenmanagements ist dabei von zentraler Bedeutung und trägt zudem als wichtiger Faktor zur Lieferstabilität bei. Es zeigte sich im vergangenen Geschäftsjahr, dass trotz Corona-Pandemie, Gasmangellage und Lieferengpässen bei Elektronikbauteilen infolge der Zero-COVID-Strategie Chinas Produktionsunterbrechungen bei Jungheinrich weitgehend vermieden werden konnten.

Die sorgfältige Auswahl von Lieferanten, die das Jungheinrich Nachhaltigkeitsverständnis teilen und das Unternehmen bei der Etablierung von nachhaltigen Produkten und der Positionierung als nachhaltiges Unternehmen unterstützen, ist Grundvoraussetzung des Lieferantenmanagements. Bevor ein Unternehmen zu einem Jungheinrich Lieferanten wird, muss es konzernweit einheitliche Freigabekriterien durchlaufen. Tragende Säulen sind dabei der intern entwickelte Lieferantenkodex, das Lieferantenhandbuch und das nachfolgend beschriebene Nachhaltigkeits-Self-Assessment. Das Lieferantenhandbuch wurde 2022 an neue Anforderungen angepasst und für die Lieferanten konkretisiert.

Die Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in den unternehmensinternen Prozessen, in der Organisation und bei den Lieferanten wurde 2022 fortgesetzt. So wurden neue Anforderungen aus dem LkSG in die Abläufe von Jungheinrich integriert. Außerdem hat Jungheinrich 2022 das bestehende Managementsystem zur nachhaltigen Beschaffung ausgeweitet und die hierfür nötigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Grundsätzlich werden bestehende sowie neue Lieferanten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien risikoklassifiziert. Je nach Risikoklasse werden Maßnahmen festgelegt, die von der Anerkennung des vorgenannten Lieferantenkodex über die Durchführung von Nachhaltigkeits-Self-Assessments bis hin zu intern oder extern durchgeführten Audits reichen können. Die seit 2019 bestehende Lieferketten-Risikoanalyse des Konzerns wurde 2022 überarbeitet und um wichtige Risikoaspekte, insbesondere zur Stärkung der Perspektive Menschenrechte, ergänzt. Mit einer differenzierten Klassifizierung aus der Lieferketten-Risikoanalyse wird erreicht, dass sich Jungheinrich auf die relevanten

Lieferanten konzentrieren kann. Relevant heißt in diesem Fall, dass diese aufgrund ihrer Umsatzgröße und/oder Risikoperspektive für die Nachhaltigkeit im Konzern relevant sind. Hieraus ermittelt sich die Basis der nachstehend genannten Kennzahl Sustainable Spend. Das Konzept der Lieferketten-Risikoanalyse wurde 2022 auch bei den Tochterfirmen MIAS Group und Profishop eingeführt.

Um die Transparenz bei den relevanten Lieferanten zu erhöhen, durchlaufen diese ein Nachhaltigkeits-Self-Assessment, das mit Unterstützung der Plattform Integrity Next durchgeführt wird ⁷ www.integritynext.com. Derzeit nehmen über 700 von aktuell rund 1.500 relevanten Lieferanten an dem Nachhaltigkeits-Self-Assessment teil.¹ Die Anzahl der teilnehmenden Lieferanten entspricht aktuell einem Anteil von über 75 Prozent des weltweiten Konzerneinkaufsvolumens.

Das Nachhaltigkeits-Self-Assessment beinhaltet folgende Punkte:

- Anti-Korruption und Anti-Bestechung,
- Arbeitssicherheit,
- Energiemanagement,
- Interessenkonflikte,
- Menschen- und Arbeitsrechte,
- Umweltschutz,
- Verantwortung in den Lieferketten.

Die ermittelten Ergebnisse werden durch unternehmensinterne Expertinnen und Experten analysiert und bewertet. Basierend darauf werden im Bedarfsfall weitere Maßnahmen mit den Lieferanten und zuständigen Fachbereichen vereinbart.

¹ Aufgrund von sich verändernden Geschäftsbeziehungen sind diese Zahlen eine Momentaufnahme und können schwanken.

Jungheinrich hat 2021 erstmalig die Kennzahl Sustainable Spend eingeführt. Die Basis für die Ermittlung der Kennzahl sind die Bewertungen aus dem Nachhaltigkeits-Self-Assessment über Integrity Next. Ein Lieferant ist nachhaltig, wenn dieser gemäß der Bewertungslogik von Integrity Next als konform eingestuft wird. Ziel ist es, dass bis 2025 mindestens 80 Prozent des relevanten Einkaufsvolumens Sustainable Spend ist. Im Jahr 2022 betrug der Sustainable Spend rund 70 Prozent.

In naher Zukunft wird der Fokus der nachhaltigen Beschaffung primär auf folgenden Maßnahmen liegen:

- Schulungen und Sensibilisierung zur Nachhaltigkeit für Einkäuferinnen und Einkäufer sowie Lieferantentrainings,
- Analyse der Risiken bezüglich mittelbarer Lieferanten und Entwicklung geeigneter Risikominimierungsstrategien,
- Ausweitung der Analysen und Bewertungen der Integrity Next Assessments sowie die vermehrte Nutzung von warengruppenspezifischen Bewertungen und physischen Audits,
- Fokussierung auf den Beitrag der Lieferketten zur konzernweiten CO₂e-Reduzierung.

INITIATIVE NACHHALTIGE GESCHÄFTSMODELLE, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Jungheinrich versteht Nachhaltigkeit als Verpflichtung und als Chance gleichermaßen. Die nachhaltige Ausrichtung setzt Potenziale frei: zur Erhöhung der Innovationskraft des Unternehmens, zur Erweiterung des Lösungsportfolios und zur Schaffung von Wettbewerbsvorteilen. Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen sind für Jungheinrich der wesentliche Treiber, um die Kunden bei der Erreichung ihrer Klima- und weiteren Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und zur Kundenbindung beizutragen. Außerdem spielen Produktqualität und -sicherheit eine wichtige Rolle für die Kundenzufriedenheit. Auf Basis einer intensiven Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt Jungheinrich integrierte Intralogistiklösungen, die wirtschaftliche Aspekte, Klima- und Kreislaufwirtschaftsprinzipien sowie soziale Aspekte im Betrieb der Lager optimieren. Diese systemischen Lösungen ergänzen zunehmend das Angebot autarker Produktlösungen.

Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber

Mit Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber arbeitet Jungheinrich an der systematischen Transformation und Ergänzung des Angebotsportfolios. Hierbei helfen dem Unternehmen 70 Jahre Expertise in der Elektromobilität und mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Lithium-Ionen-Technologie. Die Elektroquote bei den produzierten Fahrzeugen erreichte im Jahr 2022 nahezu 100 Prozent. Der Ausbau des übrigen Portfolios an CO₂e-neutralen Produkten und Lösungen sowie Dienstleistungen wird fortgesetzt.

Jungheinrich bietet bereits eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen an, um die Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieben der Kunden zu unterstützen:

- Jungheinrich hat eine Serie von bis zur Anlieferung beim Kunden CO₂e-neutralen Lithium-Ionen-Flurförderzeugen (POWERLINE) eingeführt. Diese werden mit Strom aus erneuerbaren Energien gefertigt und verbrauchen im täglichen Einsatz im Vergleich zu Flurförderzeugen mit Blei-Säure-Batterien rund 20 Prozent weniger Energie.
- Jungheinrich hat den Aufbau eines CO₂e-neutralen Kundendienstes begonnen, 2022 zunächst in Norwegen, Großbritannien und den Niederlanden. Für 2023 ist die Ausweitung auf weitere Länder geplant.
- Jungheinrich betreibt die Wiederaufarbeitung von Gebrauchstaplern in zwei eigenen Aufbereitungswerken. Die Kreislauffähigkeit der Fahrzeuge liegt bei 99 Prozent (93 Prozent Wiederverwendung plus 6 Prozent Recycling).
- Jungheinrich bietet Kundenberatung zu Energieeffizienz und optimaler Lagergestaltung (Materialflussberatung) an.
- Jungheinrich vertreibt Digitalisierungs- und Automatisierungslösungen zur Effizienzsteigerung.
- Jungheinrich hat das Angebot an Lösungen und Assistenzsystemen zur Förderung der Kundensicherheit im Rahmen des 360-Grad-Schutz-Programmes erweitert.
- Jungheinrich stellt Lithium-Ionen-Batterien in Eigenproduktion her.

Außerdem überträgt Jungheinrich seine Expertise aus der Intralogistik auf weitere Branchen und Märkte:

- Für den Land- und Baumaschinensektor bietet das Unternehmen unter der Bezeichnung Jungheinrich Powertrain Solutions maßgeschneiderte Beratung und Komponenten des Antriebsstranges aus einer Hand, vom Motor über die Steuerung bis zur Lithium-Ionen-Batterie mit passendem Ladegerät.
- Für den Bereich nachhaltige Landwirtschaft entwickelt Jungheinrich unter der Bezeichnung Vertical Farming Solutions Lösungen für die Lebensmittelversorgung der Zukunft. Zusammen mit einem Partner hat Jungheinrich eine vollautomatisierte Lösung für den Anbau von Obst und Gemüse in vertikalen Gewächshäusern entwickelt. Gegenüber einem konventionellen Anbau verbraucht die Vertical-Farming-Anlage deutlich weniger Wasser. Außerdem kann in den vertikalen Gewächshäusern nahezu vollständig auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet werden.

Produktqualität und Kundensicherheit

Um im Sinne der nachhaltigen Nutzung der Produkte und Lösungen bestmögliche Ergebnisse in der Produktqualität zu erzielen und eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen, nutzt der Konzern in der Mehrheit der Werke im In- und Ausland ein Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001. Eine zentrale Qualitätsorganisation im Konzern standardisiert die Prozesse nach ganzheitlichen Gesichtspunkten und definiert den einheitlichen Qualitätsanspruch gegenüber den Lieferanten. Hierdurch werden hohe Standards an das eingekaufte Produktionsmaterial sichergestellt.

Der Kundensicherheit dient das dichte Servicenetzwerk von Jungheinrich, das eine unmittelbare Betreuung der Kunden vor Ort und eine schnelle Reaktion bei Produktstörungen ermöglicht. Der wesentliche Anteil aller Serviceberichte der Kundendiensttechnikerinnen und -techniker wird systemgestützt ausgewertet und daraus Optimierungsmaßnahmen zur Sicherheit und zur Reduzierung von Stillstandzeiten der Produkte abgeleitet. Auch bei Unfällen mit einem Jungheinrich Produkt greifen adäquate Prozesse und Kundendienstmitarbeitende nehmen kurzfristig Kontakt mit dem betroffenen Kunden auf.

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Zur Erreichung des EU-Zieles der Klimaneutralität bis 2050 wurde der Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Umlenkung der Kapitalströme auf eine nachhaltige Wirtschaft erarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Aktionsplanes ist die EU-Taxonomie-Verordnung, da sie ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten bietet. Gemäß den diesjährigen Anforderungen (Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung sowie Art. 8 und Art. 10 Abs. 4 des Rechtsaktes zu den Berichtspflichten nach Art. 8) berichtet der folgende Abschnitt über die erforderlichen Angaben zu den ersten beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ des delegierten Klima-Rechtsaktes. Jungheinrich stellt für das Geschäftsjahr 2022 unter anderem wertmäßig die taxonomiekonformen, die taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen und die nicht taxonomiefähigen Anteile des Konzernumsatzes (Umsatzerlöse), der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) dar. Die Angaben zu den Kennzahlen erfolgen anhand einer Differenzierung nach den relevanten Wirtschaftstätigkeiten.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten bei Jungheinrich

Taxonomiefähig sind solche Wirtschaftstätigkeiten, die im Klima-Rechtsakt beschrieben sind. Jungheinrich hat die relevanten, taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auf der Grundlage der Aktivitäten als Konzern, der im Maschinen- und Anlagenbau tätig ist, geprüft und zugeordnet. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass Jungheinrich potenziell insbesondere im Bereich des Klimaschutzes einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Entsprechende Auswirkungen auf das Ziel „Anpassung an den Klimawandel“ wurden nicht festgestellt. Folglich ordnet Jungheinrich sämtliche taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dem Umweltziel „Klimaschutz“ zu.

In der folgenden Tabelle sind die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von Jungheinrich gemäß Anhang I des delegierten Klima-Rechtsaktes zugeordnet:

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit Umweltziel „Klimaschutz“

Nummer/Name	Beschreibung
3.4.: Herstellung von Batterien	■ Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräten
3.6.: Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien ¹	■ Entwicklung, Herstellung und Verkauf von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen mit elektromotorischem Antrieb ■ Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen mit elektromotorischem Antrieb ■ Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Komponenten zur Elektrifizierung von mobilen Arbeitsmaschinen (Jungheinrich Powertrain Solutions)
6.5.: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	■ Leasing und Betrieb von PKW und leichten Nutzfahrzeugen
7.1.: Neubau	■ Neubau von Nichtwohngebäuden
7.2.: Renovierung bestehender Gebäude	■ größere Fassaden- und Dachsanierung
7.3.: Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	■ Dämmung und Sanierung von Hüllkomponenten ■ Austausch und Instandhaltung von energieeffizienten Fenstern ■ Installation von LED-Leuchtmitteln ■ Installation und Instandhaltung von Heiz-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK)
7.4.: Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	■ Installation und Instandhaltung von E-Ladestationen
7.5.: Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	■ Installation und Instandhaltung von Gebäudeleittechnik ■ Installation von Sensortechnik
7.6.: Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	■ Installation von Photovoltaikanlagen
7.7.: Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	■ Miete von Gebäuden
8.1.: Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	■ Datenverarbeitung über ein Rechenzentrum ²

¹ In Abgrenzung zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wird im Kapitel zur EU-Taxonomie-Verordnung der Begriff CO₂ genutzt, da in der EU-Taxonomie-Verordnung CO₂-Äquivalente (CO₂e) keine Berücksichtigung finden.

² Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit 8.1. im Anhang I des delegierten Klima-Rechtsaktes enthält keine eindeutige Definition des Begriffes „Rechenzentrum“. Gemäß einer Relevanzbewertung definiert Jungheinrich Rechenzentrum als IT-Raum, aus dem heraus mehr als ein Drittel der Benutzerinnen und Benutzer im Jungheinrich Konzern mit IT-Services versorgt werden.

Einschlägige Beurteilung zur Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeit 3.6.: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit 3.6. im Anhang I des delegierten Klima-Rechtsaktes enthält keine eindeutige Definition des Begriffes „CO₂-arme Technologien“ und ist daher auslegungsbedürftig. Im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung und der Mitteilung im Amtsblatt der Europäischen Union (C 385/1) vom 6. Oktober 2022 muss die Wirtschaftstätigkeit auf eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren abzielen. Darüber hinaus hat Jungheinrich diesen Begriff definiert, indem der NACE Code C.28 herangezogen wurde, der den Maschinenbau berücksichtigt. Somit bezieht sich die Definition der Wirtschaftstätigkeit auf Technologien im Maschinenbau, die das Ziel haben, in anderen Wirtschaftssektoren direkte Treibhausgasemissionen (Scope-1-Emissionen) erheblich zu verringern.

Die von Jungheinrich hergestellten Elektro-Flurförderzeuge ermöglichen durch ihren elektrischen Antrieb die Einsparung von direkten Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase in anderen Branchen, wie der Logistik oder dem Einzel- und Großhandel. Die Elektro-Flurförderzeuge umfassen auch die sogenannten Mobile Robots. Mobile Robots sind Automated Guided Vehicles (AGV) und Autonomous Mobile Robots (AMR) mit elektromotorischem Antrieb.

Mit den Jungheinrich Powertrain Solutions liefert das Unternehmen elektrische Antriebstechnik, die bei Fahrzeugherstellern in die Produktion elektrischer Fahrzeuge einfließt. Zum Elektrifizierungs-Komplettpaket zählen vier aufeinander abgestimmte Komponenten: Steuerung, Batterie, Ladegerät und Motor. Ziel ist es, dass aus mobilen Arbeitsmaschinen emissionsfreie Fahrzeuge werden. Gemäß der genannten Mitteilung C 385/1 können auch Komponenten unter Wirtschaftstätigkeit 3.6. fallen.

Weiterhin wird unter anderem auf NACE Code C.27 verwiesen, worunter unter anderem die Herstellung von Elektromotoren und Batterien fallen. Da die Jungheinrich Powertrain Solutions eine erhebliche Einsparung von Treibhausgasemissionen in einem anderen Wirtschaftssektor ermöglichen, sind sie taxonomiefähig im Sinne der Wirtschaftstätigkeit 3.6.

Einschlägige Beurteilung zur Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten

Nach der Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde geprüft, ob diese gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiekonform sind. Eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit erfüllt folgende Anforderungen:

- 1) Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“,
- 2) Einhaltung der technischen Bewertungskriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele (auch „Do No Significant Harm“ (DNSH)-Kriterien genannt),
- 3) Einhaltung des Mindestschutzes.

Bei Nichterfüllung eines Kriteriums wird die Prüfung der weiteren Kriterien nicht verfolgt, da im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung alle in Art. 3 genannten Kriterien zur Bestimmung der Taxonomiekonformität erfüllt sein müssen, damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig gilt.

Grundsätzlich hat Jungheinrich einen Schwellenwert zur Prüfung der Taxonomiekonformität definiert, um im Sinne der Veröffentlichung des IDW vom 7. November 2022 Kosten-Nutzen-Aspekte bei der Prüfung zu berücksichtigen. Dieser wurde auf Grundlage von Daten zu taxonomiefähigen Umsatzerlösen, CapEx und OpEx auf 0,5 Prozent festgelegt.

Dementsprechend müssen die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx einer Wirtschaftstätigkeit mindestens 0,5 Prozent des jeweiligen Nenners betragen, um auf Taxonomiekonformität geprüft zu werden. Dieser Schwellenwert stellt nach interner Prüfung auch sicher, dass kumulativ keine wesentlichen Positionen unberücksichtigt bleiben.

Einhaltung des Mindestschutzes

Die Einhaltung des Mindestschutzes ist durch Jungheinrich sicherzustellen, um die Taxonomiekonformität zu erreichen. Der Final Report on Minimum Safeguards der Platform on Sustainable Finance (PSF) nennt folgende zu berücksichtigende Themen zur Einhaltung des Mindestschutzes: Menschenrechte (einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechte), (Anti-)Korruption und Erpressung, Besteuerung und fairer Wettbewerb. Der Final Report on Minimum Safeguards enthält zudem Hinweise für Unternehmen zur Einhaltung des Mindestschutzes.

Die Empfehlungen der PSF zur Einhaltung des Mindestschutzes beziehen sich pro Thema auf die Einführung angemessener Verfahren, um den Mindestschutz einzuhalten, und auf vom Gericht festgestellte Haftbarkeit. In Ermangelung offizieller Leitlinien durch die Europäische Kommission ist Jungheinrich für die praktische Umsetzung des Mindestschutzes den Empfehlungen der PSF gefolgt.

Im Rahmen der Analyse zur Einhaltung des Mindestschutzes wurden die Kriterien jedes Themas zusammen mit den entsprechenden Ansprechpartnern aus den Bereichen Corporate Sustainability, Health & Safety, Corporate Compliance, Audit & Data Protection, Corporate Tax, Corporate Legal Affairs & Insurances und Corporate Controlling analysiert.

Jungheinrich berücksichtigt bei der Einführung angemessener Verfahren zur Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich wie auch innerhalb der Lieferketten unter anderem die OECD-Leitsätze für multinationale Konzerne. Zur Identifizierung negativer Auswirkungen auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten führt das Unternehmen Risikoanalysen durch. Darüber hinaus hat das Unternehmen Präventionsmaßnahmen und ein Konzept für Abhilfemaßnahmen im Fall von (potenziellen) Menschenrechtsverletzungen aufgesetzt sowie ein Beschwerdeverfahren etabliert. Weitere Maßnahmen werden im Rahmen des LkSG im Jahr 2023 umgesetzt [Seite 34 f.].

Compliance ist für das Unternehmen und seine Gremien wichtig. Jungheinrich hat ein Compliance Management System zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und Regeln, das sich unter anderem auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption sowie die Einhaltung geltender Wettbewerbs- sowie Steuergesetze und -vorschriften bezieht. Im Unternehmen sind angemessene Systeme und Prozesse etabliert, um die Einhaltung unter anderem von Steuergesetzen und -vorschriften sicherzustellen. In das Konzernrisikomanagement sind unter anderem Korruptions-, Kartell- und Steuer Risiken integriert [Seite 74 ff.].

Zur Prävention von Korruption prüft der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection alle Jungheinrich Standorte revolvierend. Verdachtsfälle können über das Jungheinrich OpenLine-Portal gemeldet werden, welche anschließend in einem definierten Prozess geprüft werden. Jungheinrich schult Mitarbeitende und Führungskräfte zielgruppenspezifisch mit verschiedenen Trainingsformaten unter anderem in den Compliance-Feldern Anti-Korruption, Kartell- und Steuerrecht.

Weitere Informationen zu Compliance bei Jungheinrich sind im Kapitel „Initiative verantwortungsvolle Geschäftspraktiken“ dargestellt [Seite 31 ff.].

Die Analyse zeigt, dass Jungheinrich für die Einhaltung des Mindestschutzes der Themen Menschenrechte, Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb angemessene Verfahren implementiert hat und keine schwerwiegenden Verstöße, die Mängel in den Verfahren suggerieren, vorliegen. Somit hält Jungheinrich die Anforderungen an den Mindestschutz gemäß Art. 18 der EU-Taxonomie-Verordnung ein.

Einhaltung der technischen Bewertungskriterien

Die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu dem Umweltziel „Klimaschutz“ und zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung eines oder mehrerer der weiteren Umweltziele basiert auf den delegierten Rechtsakten zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung (derzeit delegierter Klima-Rechtsakt).

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, die mit Lithium-Ionen-Batterien (Wirtschaftstätigkeit 3.4.) verbunden sind, unterschreiten den Schwellenwert von 0,5 Prozent am konsolidierten Nettoumsatz. Dementsprechend werden diese unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten nicht bezüglich ihrer Taxonomiekonformität geprüft. Die Wirtschaftstätigkeiten 7.2., 7.3., 7.4., 7.5. und 7.6. werden unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten nicht bezüglich ihrer Taxonomiekonformität geprüft. Die damit verbundenen taxonomiefähigen CapEx und OpEx unterschreiten den Schwellenwert von 0,5 Prozent am jeweiligen Nenner deutlich.

Wirtschaftstätigkeit 3.6.: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

CO₂-arme Technologien müssen darauf abzielen, Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren im Vergleich zur am Markt verfügbaren leistungsfähigsten alternativen Technologie nachweisbar erheblich einzusparen, um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Eine Einsparung wird von Jungheinrich als erheblich interpretiert, wenn eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 5 Prozent vorliegt. Gemäß den im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Produkt-Ökobilanzen [Seite 24] hat Jungheinrich innerhalb der Nutzungsphase der Elektro-Flurförderzeuge den größten Einfluss auf die Einsparung von Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren.

In diesem Kontext wurde ein Batteriesystem mit Lithium-Ionen-Batterie und ein Batteriesystem mit Blei-Säure-Batterie in einer Produkt-Ökobilanz verglichen.¹ Es hat sich gezeigt, dass die Lithium-Ionen-Batterie rund 15 Prozent weniger CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase erzeugt. Auf dieser Basis wird die Lithium-Ionen-Batterie als CO₂-arme Alternative zu der Blei-Säure-Batterie gesehen, welche die am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie darstellt. In diesem Sinne zielen alle Elektro-Flurförderzeuge, die mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet sind, darauf ab, Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen erheblich einzusparen.

Die Einsparung an Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen muss gemäß EU-Taxonomie-Verordnung mittels bestimmter Standards, wie der ISO 14067, berechnet und nachgewiesen werden. Die beschriebenen Produkt-Ökobilanzen wurden anhand der ISO 14044 und ISO 14040 aufgestellt und extern zertifiziert. Aktuell erfüllen diese dementsprechend nicht die technischen Bewertungskriterien zur Einhaltung der EU-Taxonomie-Verordnung. Die Prüfung weiterer Kriterien

wurde nicht vorgenommen, da im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung alle Kriterien zur Bestimmung der Taxonomiekonformität erfüllt werden müssen. Somit sind die gemäß Wirtschaftstätigkeit 3.6. taxonomiefähigen Elektro-Flurförderzeuge im Geschäftsjahr 2022 nicht taxonomiekonform.

Wirtschaftstätigkeit 6.5.: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Im Geschäftsjahr 2022 least und betreibt Jungheinrich sowohl PKW als auch leichte Nutzfahrzeuge der Klassen M1 oder N1. Diese werden als Firmen- oder Kundendienstwagen genutzt.

Gemäß Annex I des delegierten Klima-Rechtsaktes müssen diese Fahrzeuge bestimmte Schwellenwerte spezifischer CO₂-Emissionen einhalten, um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. In einem ersten Prüfschritt wurde festgestellt, dass einige taxonomiefähige Fahrzeuge diese Kriterien erfüllen und somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele konnte für die Fahrzeuge nicht nachgewiesen werden. Jungheinrich ist bei der Analyse einiger Kriterien von der Auskunft der Leasinggeber, Händler oder Hersteller abhängig, die keine vollumfänglichen Nachweise zur Erfüllung der Kriterien bereitgestellt haben. Als Konsequenz ist die Wirtschaftstätigkeit 6.5. im Geschäftsjahr 2022 nicht taxonomiekonform.

¹ Die Funktionseinheit für diese Bewertung wurde auf der Grundlage der durchschnittlichen Lebensdauer der in einem ETV 216i-Fahrzeug verwendeten Lithium-Ionen-Batterie (15.000 Betriebsstunden) festgelegt. Auf der Grundlage dieser Funktionseinheit werden die beiden vergleichbaren Batteriesysteme wie folgt definiert: ein funktionales Batteriesystem mit einer Lithium-Ionen-Batterie und ein funktionales Batteriesystem mit 2,3 Blei-Säure-Batterien.

Wirtschaftstätigkeit 7.1.: Neubau

Im Rahmen der Neubauprojekte wird die geforderte Gesamtenergieeffizienz der Gebäude nicht erfüllt. Somit ist die Wirtschaftstätigkeit 7.1. im Geschäftsjahr 2022 nicht taxonomiekonform.

Wirtschaftstätigkeit 7.7.: Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die relevanten Mietobjekte erfüllen nicht die geforderte Gesamtenergieeffizienz der Gebäude. Somit ist die Wirtschaftstätigkeit 7.7. im Geschäftsjahr 2022 nicht taxonomiekonform.

Wirtschaftstätigkeit 8.1.: Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Jungheinrich mietet die Flächen eines Rechenzentrums zur Datenverarbeitung. Aktuell liegt Jungheinrich kein Nachweis darüber vor, dass der Vermietende die gemäß Annex I des delegierten Klima-Rechtsaktes geforderten Verfahren umsetzt. Dementsprechend können die technischen Bewertungskriterien nicht als erfüllt angesehen werden und die Wirtschaftstätigkeit 8.1. ist im Geschäftsjahr 2022 nicht taxonomiekonform.

Zuweisung von Umsatzerlösen, CapEx und OpEx zu einem Umweltziel

Die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten von Jungheinrich wurden vollumfänglich dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet, womit eine Doppelzählung ausgeschlossen wird. Des Weiteren werden Doppelzählungen von taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlösen, CapEx und OpEx über die Wirtschaftstätigkeiten hinweg vermieden, indem bei der Datenerfassung geeignete Abgrenzungslogiken auf Ebene der Gesellschaften genutzt werden.

KPI UND DARSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Zu den relevanten Leistungsindikatoren (KPI) gehören die Umsatzerlöse, CapEx und OpEx. Für das Geschäftsjahr 2022 ist der Anteil der Umsatzerlöse anzugeben, der mit Produkten oder Dienstleistungen erzielt wird, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) einzustufen sind. Außerdem ist der Anteil der Investitionsausgaben und, soweit zutreffend, der Anteil der Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen zu berichten, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Im Vergleich zu dem vorangegangenen Berichtszeitraum hat sich die Berechnung insofern geändert, als dass für das Geschäftsjahr 2022 die KPI in Bezug auf die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) offengelegt wird.

Prozess der Datenerhebung und Validierung

Um über die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 zu berichten, hat Jungheinrich:

- Ein Projektteam unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Corporate Controlling und Corporate Sustainability, Health & Safety aufgesetzt, um die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung konzernweit zu implementieren, die Gesellschaften bestmöglich zu unterstützen und die gemeldeten Daten zu konsolidieren und zu prüfen.
- Die Geschäftstätigkeiten des Konzerns überprüft und infrage kommende Tätigkeiten identifiziert.
- Auf zentraler und dezentraler Ebene eine detaillierte Analyse von Umsatzerlösen, CapEx und OpEx in Bezug auf die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt und die Taxonomiekonformität dieser Wirtschaftstätigkeiten geprüft.

- Einen Testlauf für das 1. Halbjahr 2022 durchgeführt, um die konzernweite Implementierung der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung zu verproben und den Prozess für das Geschäftsjahr 2022 so effizient wie möglich zu gestalten.

Zusammenfassend wurden somit alle wesentlichen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx, die als taxonomiefähig oder taxonomiekonform identifiziert wurden, ausgewiesen.

Bei der Erhebung der CapEx und OpEx für die Wirtschaftstätigkeit 3.6. wurden teilweise Allokationsschlüssel verwendet, wenn in einem Werk sowohl Flurförderzeuge mit elektromotorischem Antrieb als auch mit verbrennungsmotorischem Antrieb produziert werden (betrifft das Werk Moosburg). In diesem Fall wurden die produzierten Stückzahlen der Elektro-Flurförderzeuge genutzt, um den Anteil der taxonomiefähigen CapEx und OpEx zu erheben.

KPI Umsatzerlöse

Für den KPI Umsatzerlöse wird das jeweilige Geschäftsjahr betrachtet. Der KPI Umsatzerlöse ergibt sich aus dem Quotienten des wie folgt definierten Zählers und Nenners:

- Der Nenner des KPI Umsatzerlöse basiert auf dem konsolidierten Nettoumsatz gemäß IAS 1.82(a). Weitere Einzelheiten zur Darstellung des konsolidierten Nettoumsatzes sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt [Seite 93, 100 f., und 114 ff.].
- Der Zähler des KPI Umsatzerlöse teilt sich auf in taxonomiekonforme Umsatzerlöse und in taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Umsatzerlöse.
 - Taxonomiefähige oder -konforme Umsatzerlöse sind definiert als der Nettoumsatz, der mit den Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit den taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt wird.

KPI CapEx

Der KPI CapEx ist definiert als die nach der EU-Taxonomie-Verordnung anrechenbaren Investitionen (Zähler) geteilt durch die Gesamtinvestitionen (Nenner), die im Folgenden beschrieben werden:

- Der Nenner ergibt sich aus den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Hierzu gehören auch diejenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, sowie solche, die sich ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergeben. Auch der Erwerb von Sachanlagen (IAS 16), immaterielle Anlagewerte (IAS 38), Nutzungsrechte (IFRS 16) und gehaltene Immobilien im Sinne der Finanzinvestition (IAS 40) werden berücksichtigt. Zugänge, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, sind ebenfalls Teil der Gesamtinvestitionen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht in CapEx enthalten, da er gemäß IAS 38 kein immaterieller Vermögenswert ist. Der Nenner entspricht der Summe der im Konzernanhang dargestellten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten [Seite 120 ff.] und Sachanlagen [Seite 123 ff.].

- Der Zähler des KPI CapEx teilt sich auf in taxonomiekonforme CapEx und in taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme CapEx.
 - Taxonomiefähige oder -konforme CapEx bestehen aus den folgenden Kategorien:
 - a) Investitionen im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Kategorie A, im Sinne des Anhang 1, Abschnitt 1.1.2.2 des Rechtsaktes zu den Berichtspflichten nach Art. 8 der Verordnung 2020/852): Jungheinrich geht davon aus, dass Wirtschaftsgüter und Verfahren mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wenn sie als wesentlicher Bestandteil für die Durchführung einer Wirtschaftstätigkeit erforderlich sind.
 - b) Investitionen, die Teil eines Investitionsplanes sind, um eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit auf die Taxonomiekonformität hin auszurichten oder um eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit auszuweiten (Kategorie B). Investitionspläne im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung wurden nicht erstellt, es wurden dementsprechend keine Investitionen im Sinne dieses Abschnittes erfasst.
 - c) Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Erzeugnissen aus taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die es ermöglichen, dass bestimmte Zieltätigkeiten (in der Regel nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) kohlenstoffarm werden oder zu Treibhausgasreduktionen führen (Kategorie C). Sie werden ebenfalls nach der EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiefähige oder -konforme Investitionen betrachtet, wenn das gekaufte Erzeugnis beziehungsweise die Einzelmaßnahme den technischen Bewertungskriterien der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit

entspricht. Um eine Mehrfachzählung beim KPI CapEx zu vermeiden, zählt Jungheinrich die Investitionen im Zusammenhang mit eingekauften taxonomiefähigen oder -konformen Erzeugnissen und Einzelmaßnahmen einmal. Sie sind bereits unter Kategorie A berücksichtigt (zum Beispiel Investitionen im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, insbesondere die Produktionsgebäude).

KPI OpEx

Der KPI OpEx ist definiert als für die EU-Taxonomie-Verordnung anrechenbare Betriebsausgaben (Zähler) geteilt durch die im Nachfolgenden beschriebenen Betriebsausgaben (Nenner):

- Der Nenner besteht aus direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Mietverträge, Wartung und Instandhaltung sowie sonstige direkte Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen beziehen. Dazu gehören:
 - Nicht aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung wie im Konzernanhang gemäß IAS 38.126 dargestellt [Seite 121].
 - Instandhaltungs- und Reparaturkosten des Anlagevermögens.
 - Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die gemäß IFRS 16 wie im Konzernanhang dargestellt ermittelt wurden [Seite 124]. Auch wenn geringwertige Leasingverhältnisse nicht explizit im Art. 8 des delegierten Klima-Rechtsaktes erwähnt werden, wurde die Gesetzgebung so interpretiert, dass diese Leasingverhältnisse Bestandteil sind.

- Der Zähler des KPI OpEx teilt sich auf in taxonomiekonforme OpEx und in taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme OpEx.
- Taxonomiefähige oder -konforme OpEx bestehen aus den folgenden Kategorien:
 - a) Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Kategorie A, im Sinne des Anhang 1, Abschnitt 1.1.3.2 des Rechtsaktes zu den Berichtspflichten nach Art. 8 der Verordnung 2020/852): Jungheinrich geht davon aus, dass Wirtschaftsgüter und Verfahren mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, wenn sie als wesentlicher Bestandteil für die Durchführung einer Wirtschaftstätigkeit erforderlich sind.
 - b) Betriebsausgaben, die Teil eines Investitionsplanes sind, um eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit auf die Taxonomiekonformität hin auszurichten oder um eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit auszuweiten (Kategorie B). Investitionspläne im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung wurden nicht erstellt, es wurden dementsprechend keine Betriebsausgaben im Sinne dieses Abschnittes erfasst.
 - c) Betriebsausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Erzeugnissen aus taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die es ermöglichen, dass bestimmte Zieltätigkeiten (in der Regel nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) kohlenstoffarm werden oder zu Treibhausgasreduktionen führen (Kategorie C). Sie werden ebenfalls nach der EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiefähige oder -konforme Betriebsausgaben

betrachtet, wenn das gekaufte Erzeugnis beziehungsweise die Einzelmaßnahme die technischen Bewertungskriterien der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit entspricht. Um eine Mehrfachzählung beim KPI OpEx zu vermeiden, zählt Jungheinrich die Betriebsausgaben im Zusammenhang mit eingekauften taxonomiefähigen oder -konformen Erzeugnissen und Einzelmaßnahmen einmal. Sie sind bereits unter Kategorie A berücksichtigt (zum Beispiel Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen oder -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, insbesondere der Produktionsgebäude).

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN UND KPI BEI JUNGHEINRICH

Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse beträgt 47 Prozent (2021: 55 Prozent). Aufgrund des Geschäftsmodells von Jungheinrich ist die Wirtschaftstätigkeit 3.6. maßgeblich im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung.

Für das Geschäftsjahr 2021 musste der am 2. Februar 2022 veröffentlichte Entwurf der EU-Kommission zur Mitteilung C 385/1 kurzfristig umgesetzt werden, was zu Abweichungen in der Auslegung einzelner gesetzlicher Vorgaben führte. Da diese Vorgaben während des Aufstellungszeitraumes des Vorjahresberichtes veröffentlicht wurden, konnten sie für die komplexe und qualitätsgesicherte Erhebung der notwendigen Angaben in Bezug auf CapEx und OpEx nicht vollumfänglich berücksichtigt werden. Durch die Berücksichtigung dieser Änderungen in der Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich teils starke Veränderungen der taxonomiefähigen CapEx und OpEx für das Geschäftsjahr 2022.

Der Anteil der taxonomiefähigen CapEx beträgt 13 Prozent (2021: 2 Prozent). Der Anteil der taxonomiefähigen OpEx beträgt 49 Prozent (2021: 4 Prozent). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der zuvor genannten Veröffentlichung. In dieser wurde konkretisiert, dass Produkte in Wirtschaftstätigkeit 3.6. fallen, wenn sie die Beschreibung dieser Tätigkeit erfüllen. Hierdurch können Entwicklung, Herstellung, Verkauf und Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen mit elektromotorischem Antrieb sowie von Jungheinrich Powertrain Solutions berücksichtigt werden, die unter keine andere Wirtschaftstätigkeit des delegierten Klima-Rechtsaktes fallen.

Da Jungheinrich keine der Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Wirtschaftstätigkeiten 4.26–4.31) durchführt, verwendet Jungheinrich nicht die speziellen Vorlagen, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

**Anteil der Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2022**

			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (21)	
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %												0 %	0 %			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.2	680	0 %																		
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	C.27; C.28	2.232.968	47 %																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.233.647	47 %																		
Total (A.1 + A.2)		2.233.647	47 %														0 %				
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.529.647	53 %																		
Gesamt (A + B)		4.763.294	100 %																		

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2022

	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)																	Taxonomie- konformer CapEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie- konformer CapEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie „(Übergangs- tätigkeiten)“ (21)
				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag																				
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umwelt- verschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umwelt- verschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)								
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N		%	%	E	T			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																								
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %													0 %	0 %					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																								
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.2	3.675	1 %																					
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	C.27; C.28	27.348	4 %																					
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	N.77.11	33.221	5 %																					
7.1. Neubau	F.41.2	13.481	2 %																					
7.2. Renovierung bestehender Gebäude	F.43	211	0 %																					
7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	F.43	2.035	0 %																					
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Lade- stationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	C.27	1.766	0 %																					
7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	C.26	445	0 %																					
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	C.26	988	0 %																					
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	L.68.1	4.408	1 %																					
8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	J.63.11	1.116	0 %																					
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		88.693	13 %																					
Total (A.1 + A.2)		88.693	13 %															0 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		595.989	87 %																					
Gesamt (A + B)		684.681	100 %																					

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2022

	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie- konformer OpEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie- konformer OpEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie „(Übergangs- tätigkeiten)“ (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umwelt- verschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umwelt- verschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %											0 %	0 %			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.2	19.847	11 %																	
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	C.27; C.28	58.291	33 %																	
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	N.77.11	7.207	4 %																	
7.2. Renovierung bestehender Gebäude	F.43	18	0 %																	
7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	F.43	432	0 %																	
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Lade- stationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	C.27	16	0 %																	
7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	C.26	73	0 %																	
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	C.26	43	0 %																	
8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	J.63.11	2.273	1 %																	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		88.202	49 %																	
Total (A.1 + A.2)		88.202	49 %													0 %				
A. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		90.431	51 %																	
Gesamt (A + B)		178.633	100 %																	

GRI-INDEX¹

Allgemeine Angaben

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	98	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	13, 111	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	13	
2-5	Externe Prüfung	13, 50 f.	
Tätigkeiten und Mitarbeitende			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	14, 24	
2-7	Angestellte	27 f.	Guter Arbeitgeber
Unternehmensführung			
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	32	Verantwortungsvolles Management
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	19	Verantwortungsvolles Management
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	19	Verantwortungsvolles Management
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	19	Verantwortungsvolles Management
2-19	Vergütungspolitik	32	Verantwortungsvolles Management
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	32	Verantwortungsvolles Management

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	31 ff.	Compliance und Anti-Korruption
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	32	Compliance und Anti-Korruption
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	33	Compliance und Anti-Korruption
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	16	Normen und Standards

Angaben zu wesentlichen Themen

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Wesentliche Themen			
3-2	Liste der wesentlichen Themen	17	
3-3	Management von wesentlichen Themen	16 f.	

¹ kein Bestandteil der Prüfung durch PwC

Themen-Standards – Ökonomie

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Wesentliche Themen			
Marktpresenz			
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehaltes zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	30	Guter Arbeitgeber
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	30	Guter Arbeitgeber
Anti-Korruption			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	34	Compliance und Anti-Korruption
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	47 ff.	Compliance und Anti-Korruption
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	34	Compliance und Anti-Korruption
Steuern			
207-1	Steuerkonzept	32	Compliance und Anti-Korruption

Themen-Standards – Ökologie

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Materialien			
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	25	Materialien (ressourcenschonende Produkte)
Energie			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	27	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
302-3	Energieintensität	27	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
302-5	Senkung des Energiebedarfes für Produkte und Dienstleistungen	23 f.	Umweltfreundliche Produkte/Kundenzufriedenheit, Wettbewerbsfähigkeit, F&E
Wasser und Abwasser			
303-3	Wasserentnahme	25	
Emissionen			
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	22	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	22	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	22	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	22	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	22	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
Abfall			
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	26	Abfall und Recycling
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	26	Abfall und Recycling
Umweltbewertung der Lieferanten			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	35	Transparenz in den Lieferketten

Themen-Standards – Soziales

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Beschäftigung			
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	27	Guter Arbeitgeber
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	28 f.	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	28	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	29	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-5	Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	29	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	28 f.	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	29	Arbeitssicherheit und Gesundheit
Aus- und Weiterbildung			
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenz der Angestellten und zur Übergangshilfe	29 f.	Aus- und Weiterbildung
Vielfalt und Chancengleichheit			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	30	Guter Arbeitgeber
405-2	Verhältnis des Grundgehaltes und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	30	Guter Arbeitgeber

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Kinderarbeit			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	34 f.	Transparenz in den Lieferketten
Zwangs- und Pflichtarbeit			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	34 f.	Transparenz in den Lieferketten
Soziale Bewertung der Lieferanten			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	35	Transparenz in den Lieferketten
Politische Einflussnahme			
415-1	Parteispenden	32	Ökonomische Verantwortung
Kundengesundheit und -sicherheit			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	37	Produktqualität und -verbesserung/ Kundengesundheit und -sicherheit
Sozioökonomische Compliance			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	32 ff.	Compliance
Lieferketten			
eigener Indikator	Material Compliance	23 f.	Material Compliance

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTS- PRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Hamburg, den 6. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Fernis
Wirtschaftsprüfer

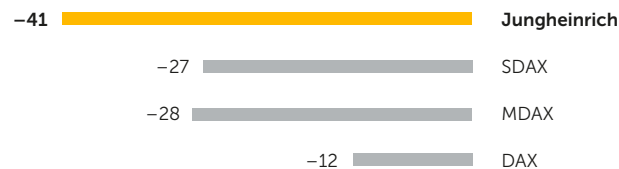
Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

Jungheinrich Aktie

Mit Blick auf die Aktienmärkte war der Krieg in der Ukraine bestimmender Einflussfaktor im Jahr 2022. Auch die Jungheinrich Aktie konnte sich dem daraus resultierenden negativen Marktumfeld nicht entziehen und beendete das Jahr mit einem Wertverlust von 41 Prozent. Dennoch sollen die Vorzugsaktionärinnen und -aktionäre vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Dividendenpolitik erneut mit einer Dividende von 0,68 € am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Kursperformance 2022

in %



AKTIENMÄRKTE UNTER DRUCK

Das Börsengeschehen war 2022 insgesamt von einem spürbaren Abwärtstrend geprägt. Sowohl die nationalen als auch die internationalen Aktienmärkte wurden im Wesentlichen von zwei Themen beherrscht: dem Russland-Ukraine-Krieg sowie den weiter steigenden Preisen und Zinsen. Im Verlauf des 1. Quartals fielen die Börsenindizes zunächst durch den coronabedingten Lockdown in Shanghai und später aufgrund des Krieges in der Ukraine und markierten bis zum Ende des 3. Quartals neue Jahrestiefststände. Im Verlauf des

4. Quartals erholten sich die Indizes leicht, gaben insgesamt auf Jahressicht jedoch spürbar nach. Geopolitische Unsicherheiten, weiter steigende Zinsen und Energiepreise sowie grundsätzliche Inflationssorgen und Rezessionsängste drückten auf die globale Anlegerstimmung und ließen die Investoren deutlich zurückhaltender agieren.

Die wichtigsten deutschen Börsenindizes wiesen zum Jahresende Verluste im zweistelligen Prozentbereich auf. Der DAX schloss das Jahr 2022 mit einem vergleichsweise geringen Minus von 12 Prozent mit 13.924 Punkten (Vorjahr: 15.885 Punkte) ab. Der MDAX sowie der SDAX gingen mit einem deutlicheren Wertverlust von 28 beziehungsweise 27 Prozent und 25.118 Punkten (Vorjahr: 35.123 Punkte) sowie 11.926 Punkten (Vorjahr: 16.415 Punkte) aus dem Handel.

BEWEGTES BÖRSENJAHR FÜR DIE JUNGHEINRICH AKTIE

Die Jungheinrich Aktie startete – ausgehend von einem Schlusskurs von 44,88 € am letzten Handelstag des Jahres 2021 – mit einem Kurs von 45,22 € in das Berichtsjahr und erreichte am 5. Januar 2022 mit 46,18 € ihren Jahreshöchstkurs. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges in der Ukraine veröffentlichte der Vorstand am 24. März 2022 mit einer Ad-hoc-Meldung eine qualifiziert-komparative Prognose. Trotz des schwierigen makroökonomischen Umfeldes zeigte sich die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich im 1. Halbjahr 2022 robust. Die Jungheinrich Aktie konnte sich dem negativen Marktumfeld allerdings nicht entziehen, sodass der Kurs zum Halbjahresende am 30. Juni 2022 bei 20,80 € lag.

Ihren Jahrestiefstkurs markierte die Jungheinrich Aktie mit 20,20 € am 16. September 2022. Da sich die robuste Geschäftsentwicklung im 3. Quartal fortsetzte, konkretisierte der Vorstand in einer Ad-hoc-Meldung am 23. September 2022 seine Prognose für das Geschäftsjahr 2022 unter Angabe von Bandbreiten. Unterstützt durch eine Entspannung an den Aktienmärkten im Oktober und November beendete die Jungheinrich Aktie das 4. Quartal mit einem Wertzuwachs von 27 Prozent. Auf Jahressicht ging die Aktie mit einem Kurs von 26,58 € und somit einem Wertverlust von 41 Prozent aus dem Handel des Börsenjahres 2022. Die Marktkapitalisierung verringerte sich im Jahresverlauf entsprechend um 1.867 Mio. € und lag Ende 2022 bei 2.711 Mio. € (31. Dezember 2021: 4.578 Mio. €).

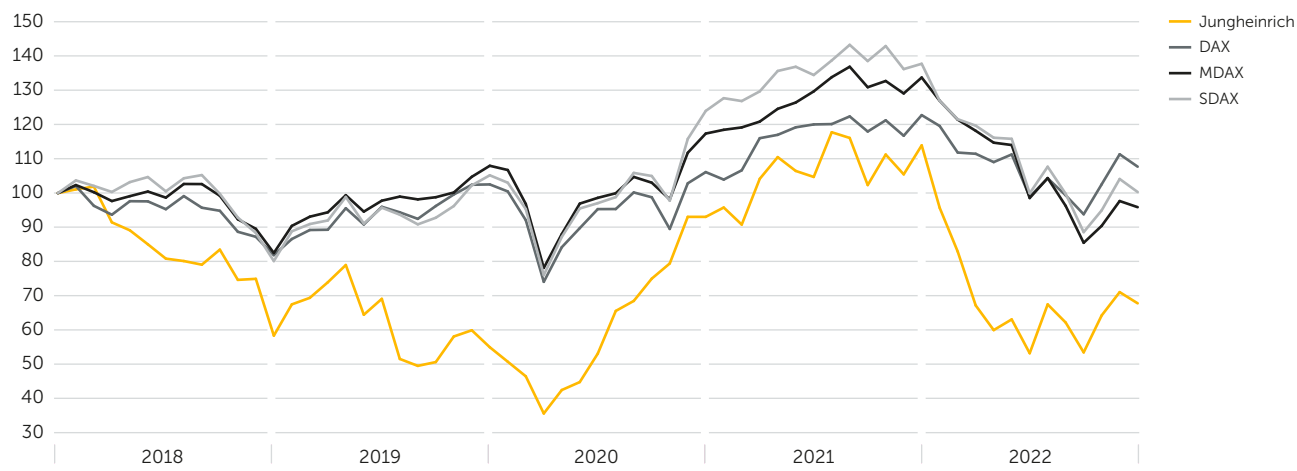
In der Rangliste der Deutschen Börse lag die Jungheinrich Vorzugsaktie per Ende Dezember 2022 bei der für die Indexberechnung relevanten Marktkapitalisierung mit 1.318 Mio. € (Vorjahr: 2.111 Mio. €) auf Rang 88 (Vorjahr: Rang 77). Nach der Definition des Streubesitzes der Deutschen Börse umfasst dieser alle börsennotierten Aktien der Jungheinrich AG. Von der Gesamtzahl der Aktien der Jungheinrich AG (102 Mio. Stück) sind ausschließlich die 48 Mio. stimmrechtslosen Vorzugsaktien börsennotiert und breit gestreut. Die 54 Mio. Stammaktien sind nicht börsennotiert und werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten.

Der meldepflichtige Anteilsbesitz an der Jungheinrich AG nach §§ 33 ff. WpHG ist gemäß § 40 WpHG im Anhang des Jahresabschlusses der Jungheinrich AG sowie auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht www.jungheinrich.com/investor-relations/mitteilungen.

KURSENTWICKLUNG IM ZEITVERLAUF

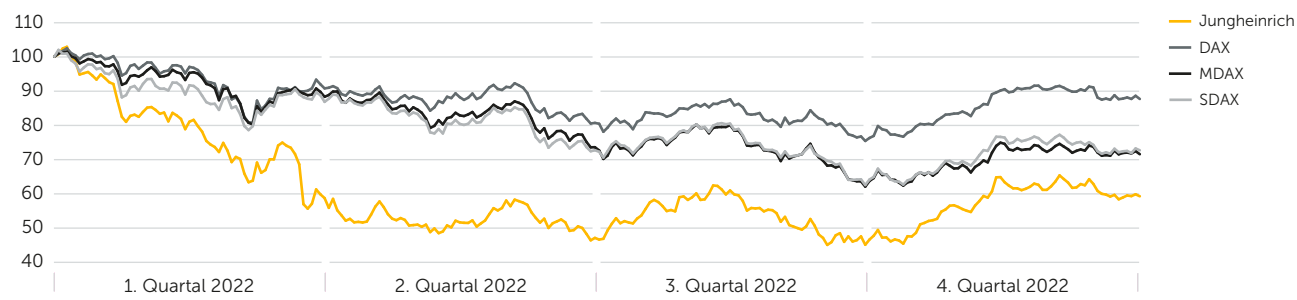
Kursverlauf 2018 bis 2022

in %



Kursverlauf 2022

in %



HANDELSVOLUMEN VERDOPPELT

Die Jungheinrich Aktie gehört dem Qualitätssegment Prime Standard der Deutschen Börse an. Sie wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Die Handelsumsätze (Xetra und Frankfurt) beliefen sich 2022 auf 39,3 Mio. Stück und betrugen damit etwas mehr als das Doppelte des Vorjahreswertes (19,3 Mio. Stück). Der durchschnittliche Umsatz der Aktie pro Handelstag (Xetra und Frankfurt) hat sich gegenüber dem Vorjahr (75,8 Tsd. Stück) mit 152,8 Tsd. Stück ebenfalls etwas mehr als verdoppelt. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen erreichte 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

DIVIDENDE: BESTMARKE DES VORJAHRES GEHALTEN

Die Dividendenpolitik von Jungheinrich ist grundsätzlich auf kontinuierliche Dividendenzahlungen ausgerichtet. Ziel ist es, zwischen 25 Prozent und 30 Prozent des auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallenden Ergebnisses nach Steuern auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden, basierend auf dem guten Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2022, der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,68€ (Vorjahr: 0,68€) je nennbetragslose Vorzugsaktie beziehungsweise 0,66 € (Vorjahr: 0,66€) je nennbetragslose Stammaktie vorschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus wie im Vorjahr eine Ausschüttungssumme von 68 Mio. €.

Die Auszahlung der Dividende wird am dritten auf die Hauptversammlung folgenden Geschäftstag vorgenommen. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zu dem auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallenden Ergebnis nach Steuern ergibt, erreicht damit 25 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent).

RENDITEENTWICKLUNG ÜBER DREI UND ZEHN JAHRE DEUTLICH BESSER ALS DAX, MDAX UND SDAX

Langfristig betrachtet bewährt sich die Jungheinrich Aktie als attraktive Kapitalanlage. Über einen Zehn- sowie Drei-Jahres-Zeitraum verzeichnete das Papier eine deutlich bessere Wertentwicklung als DAX, MDAX und SDAX. Vor dem Hintergrund der Kursentwicklung 2018 sowie im Berichtsjahr zeigt sich über einen Fünf-Jahres-Zeitraum ein gegensätzliches Bild.

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2013	01.01.2018	01.01.2020
Depotwert Ende 2022	31.558 €	7.379 €	12.798 €
Durchschnittliche Rendite p. a.	12,2 %	-5,8 %	8,6 %
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes p. a.			
DAX	6,0 %	1,6 %	1,3 %
MDAX	7,5 %	-0,8 %	-4,2 %
SDAX	8,4 %	0,0 %	-1,9 %

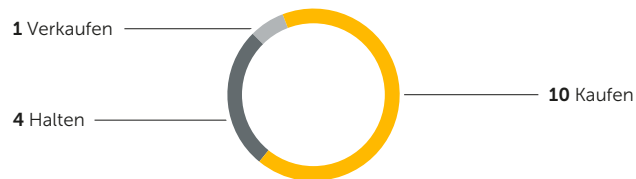
Hinweis: Anlagebetrag jeweils 10 Tsd. €;
Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien

UNVERÄNDERT BREITE ANALYSTEN-COVERAGE

Aktienresearch ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Investoren auf Wertpapieremittenten aufmerksam werden. Es stellt eine wichtige Grundlage für ihre Anlageentscheidung dar. In Summe wurde die Jungheinrich Aktie zum Jahresende 2022 von 15 Finanzanalysten (2021: 15) nationaler und internationaler Banken und Research-Häuser regelmäßig analysiert und beurteilt. Damit hat sich der Umfang der Coverage gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Zum 31. Dezember 2021 hat die Nord LB, die mit SRH Alster-Research im Aktienresearch kooperierte, die Coverage der Jungheinrich Aktie aufgegeben. Im Januar 2022 haben BNP Paribas Exane und ODDO BHF die Coverage von Jungheinrich aufgenommen. Im weiteren Jahresverlauf stellte Morgan Stanley seine Coverage ein. Zum Ende des Berichtsjahres empfahlen zehn Analysten die Aktie zum Kauf, vier Analysten stuften sie mit „Halten“ ein, während ein Analyst zum Verkauf der Aktie riet. Auf Basis der maßgeblichen Analystenbewertungen lag das durchschnittliche Kursziel bei 33 €. Der niedrigste Wert betrug 21 €, als höchster Zielkurs wurden 43 € angegeben.

Analystenempfehlungen

Stand: 31.12.2022



Analysten-Coverage 2022

■ Baader Bank	■ Citigroup
■ Berenberg	■ Kepler Cheuvreux
■ BNP Paribas Exane	■ Morningstar
■ DZ Bank	■ Stifel
■ Hauck Aufhäuser	
■ HSBC Trinkaus & Burkhardt	■ Bank of America
■ Landesbank Baden-Württemberg	
■ Metzler	
■ M. M. Warburg	
■ ODDO BHF	

WERTVOLLE BEZIEHUNGEN INTENSIV GEPFLEGT

Ziel der Investor-Relations-Arbeit von Jungheinrich ist es, eine faire Bewertung der Jungheinrich Aktie durch vertrauensvolle, aktuelle und kontinuierliche Kommunikation zu erreichen. Wesentliche Themen der Kapitalmarktkommunikation im Jahr 2022 waren die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine sowie resultierende Rezessionsängste, die Lieferengpässe bei Produktionsmaterialien und steigende Material- und Energiepreise sowie die Umsetzungsfortschritte der Strategie 2025+.

Über besondere Entwicklungen hat das Unternehmen die Kapitalmärkte mit Ad-hoc-Meldungen informiert:

- Meldung am 24. März 2022:
„Jungheinrich Prognose für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten unter den Markterwartungen“

- Meldung am 23. September 2022:
„Jungheinrich konkretisiert Prognose für 2022 und liegt damit über der gegenwärtigen Markterwartung“
- Meldung am 26. September 2022:
„Veränderung im Aufsichtsrat“

Der Austausch mit Kapitalmarktteilnehmenden in Form von persönlichen Treffen war zu Beginn des Jahres noch von Einschränkungen geprägt. Über das gesamte Jahr konnte dennoch eine gute Mischung von virtuellen und Präsenzveranstaltungen umgesetzt werden. So hat die Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2021 am 31. März 2022 als Videokonferenz stattgefunden. Aufgrund des zum Planungszeitpunkt der Veranstaltung unklaren weiteren Pandemieverlaufes sowie zum Schutz der Gesundheit der Belegschaft und der Besuchenden wurde die Hauptversammlung am 10. Mai 2022 virtuell durchgeführt. Konferenzen und Roadshows mit nationalen und internationalen Teilnehmenden wurden im Jahresverlauf in physischen und virtuellen Formaten organisiert. So ermöglichte der digitale Austausch mittels Telefon- und Videokonferenzen eine größere Flexibilität in Bezug auf die regionale Abdeckung der Investorenkontakte, während die physischen Treffen den persönlichen Austausch und die Vertrauensbildung stärkten. Zu den Veröffentlichungen der Quartals- und Halbjahreszahlen berichtete Jungheinrich wie üblich ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Im Rahmen der Telefonkonferenz zur Geschäftsentwicklung zum 30. September 2022 am 11. November 2022 stellte der Vorstand zudem einen Fortschrittsbericht zur Strategie 2025+ vor. Hierbei bildeten die Konkretisierung der Initiativen sowie die Definition von Zielgrößen im Handlungsfeld Nachhaltigkeit und die Produkteinführung des Power-Cubes im Handlungsfeld Automatisierung inhaltliche Schwerpunkte. Mehr als 300 Investoren hatten im Jahresverlauf Kontakt mit dem Unternehmen. Weitere Informationen zur Strategie 2025+ sind im zusammengefassten Lagebericht [Seite 61 ff.] enthalten.

Basisinformationen zur Jungheinrich Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 / WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen inländischen Börsenplätze
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Börsengang	30. August 1990

Umfangreiche Informationen rund um die Jungheinrich Aktie sind auf der Internetseite der Jungheinrich AG veröffentlicht www.jungheinrich.com/investor-relations/unsere-aktie. Neben Finanzberichten, Präsentationen sowie Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen stehen beispielsweise ein Rendite-rechner, Analystenempfehlungen, wesentliche Finanztermine sowie Kontaktdaten von Corporate Investor Relations zur Verfügung.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2022	2021
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,66 ¹	0,66
	Vorzugsaktie	€	0,68 ¹	0,68
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	2,6	1,5
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	2,63	2,60
	Vorzugsaktie	€	2,65	2,62
Eigenkapital je Aktie		€	20,10	17,68
Börsenkurs ²	Hoch	€	46,18	47,32
	Tief	€	20,20	34,20
	Jahresschluss	€	26,58	44,88
Kursperformance		%	-41	23
Marktkapitalisierung		Mio. €	2.711	4.578
Börsenumsatz ³		Mio. €	1.025	806
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück	152,8	75,8
KGv ⁴		Faktor	10,0	17,1
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	54	54
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	48	48
	Gesamt	Mio. Stück	102	102

¹ Vorschlag

² Xetra-Schlusskurse

³ Xetra und Frankfurt

⁴ KGv = Schlusskurs ÷ Ergebnis je Vorzugsaktie

Z U S A M M E N - G E F A S S T E R L A G E B E R I C H T

57 Grundlagen des Konzerns

- 57 Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur
- 61 Strategie 2025+

64 Wirtschaftsbericht

- 64 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 64 Gesamtaussage des Vorstandes und Zielerreichung
- 65 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 67 Finanz- und Vermögenslage
- 71 Finanzdienstleistungen
- 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

73 Gesetzliche Angaben

- 73 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB
- 73 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

74 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System

- 74 Internes Kontrollsystem
- 74 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 75 Risiko- und Chancenbericht

87 Prognosebericht

89 Jungheinrich AG (HGB)

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Integriertes Geschäftsmodell

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatiksystemen, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Darüber hinaus erhält der Kunde die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich fast ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Des Weiteren runden digitale Produkte auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich Internet of Things-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung. Ziel von Jungheinrich ist es, nachhaltige Werte zu schaffen.

Produktion und Aufarbeitung

Der Konzern verfügt über elf Werke, sechs davon primär für die Produktion von Flurförderzeugen, drei für Regalbediengeräte sowie zwei für die industrielle Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen. Daneben fertigt Jungheinrich nahezu seinen gesamten Bedarf an Elektromotoren in einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Moravany (Tschechien) und Putian (China).

In Norderstedt stellt Jungheinrich Hochhubwagen, Schubmaststapler und Horizontalkommissionierer her. Zusätzlich zur Fahrzeugproduktion ist hier auch die Herstellung von elektronischen Steuerungen, Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräten angesiedelt. Am Standort Lüneburg werden neben Kleinserien- und Sonderbaufahrzeugen auch leichte Vertikalkommissionierer, Schlepper sowie Automated Guided Vehicles produziert. In Moosburg werden Gegengewichtsstapler gefertigt, während in direkter Nachbarschaft im Werk Degernpunkt Schmalgangstapler, schwere Vertikalkommissionierer und Automated Guided Vehicles hergestellt werden. Im Werk Landsberg/Saale liegt der Produktionsschwerpunkt auf Niederhubwagen und Doppelstockfahrzeugen. In Qingpu (China) werden Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler produziert, darüber hinaus auch Steuerungen und Batterien. Die MIAS Group fertigt an ihren Standorten in München, Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel.

Im neuen Werk im tschechischen Chomutov, in dem Schubmaststapler gefertigt werden sollen, ist der Produktionsstart für Mitte 2023 geplant.

Gebrauchtgeräte werden in einem Werk in der Nähe von Dresden und in einem Werk in Ploiești (Rumänien) industriell

aufgearbeitet. Auch in Qingpu (China) und Bangkok (Thailand) arbeitet Jungheinrich gebrauchte Flurförderzeuge auf.

Die Entwicklung von digitalen Produkten konzentriert sich auf die Standorte Graz (Österreich), Hamburg und Madrid (Spanien). Im Berichtsjahr wurde ein Kompetenzzentrum in Zagreb (Kroatien) eröffnet, das sich auf Dienstleistungen im Bereich Software- und Hardwareentwicklung konzentriert.

Portfolioveränderung

An der JT Energy Systems GmbH (JTES), die bisher als vollkonsolidiertes Unternehmen im Konzernverbund unter anderem in der Produktion und Aufarbeitung von Lithium-Ionen-Batterien tätig war, hat die Triathlon Holding GmbH (Triathlon), Partner von Jungheinrich bei JTES, mit Wirkung zum 27. April 2022 ihre Beteiligung im Zuge einer Kapitalerhöhung von 30 Prozent auf 60 Prozent aufgestockt. Entsprechend reduzierte sich der Anteil von Jungheinrich auf 40 Prozent und die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt nach der Equity-Methode.

Internationaler Vertrieb mit Fokus auf Direktvertrieb und Servicenetz

Zur bestmöglichen Kundenbetreuung setzt Jungheinrich auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in jetzt 41 Ländern. Zuletzt wurde im Mai 2022 durch den Erwerb des bisherigen Vertriebspartners in Neuseeland, der Industrial Truck Sales New Zealand Ltd., Auckland (inzwischen umbenannt in Jungheinrich New Zealand Ltd.), die weltweite Marktpräsenz gestärkt. Darüber hinaus ist der Jungheinrich Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 84 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 28 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf Deutschland.

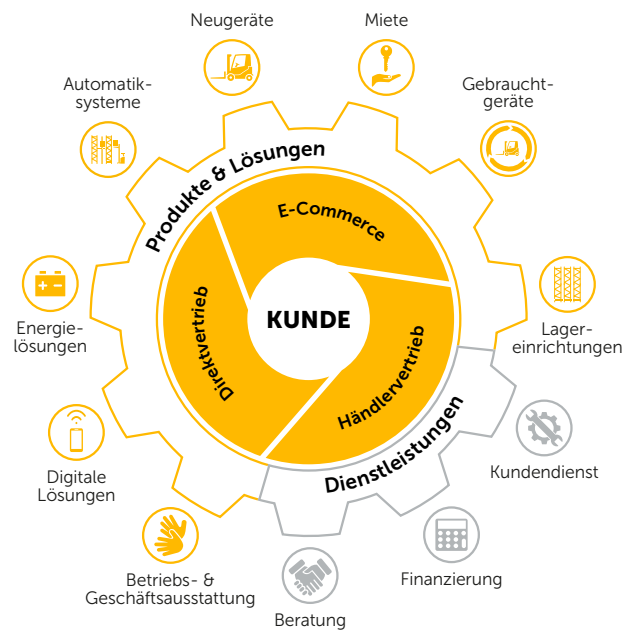
In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Logisnext Americas Inc. (MLA), einem Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Zum einen werden von Jungheinrich in Deutschland hergestellte Geräte über die Vertriebsorganisation von MLA in Nordamerika vermarktet. Zum anderen produziert MLA in seinen Werken Fahrzeuge, die von Jungheinrich vor Ort in Houston entwickelt werden. Ein Gemeinschaftsunternehmen hat seinen Fokus auf dem Direktvertrieb von Automated Guided Vehicles in Nordamerika (MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston).

Darüber hinaus hat Jungheinrich am 25. Januar 2023 bekannt gegeben, die in Indiana (USA) ansässige Storage-Solutions-Gruppe (Storage Solutions), einen in den USA führenden Anbieter von Lösungen aus den Bereichen Regalsysteme und Lagerautomatisierung, zu erwerben und damit seinen Zugang zum Markt für Lagereinrichtungen und Automatisierung zu erweitern. Der Vollzug der Akquisition steht unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen, einschließlich der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in den USA, und wird noch im 1. Quartal 2023 erwartet.

In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. in einem Gemeinschaftsunternehmen in der Vermietung von Flurförderzeugen über vier Tochtergesellschaften in den Metropolregionen Shanghai, Changzhou, Guangzhou und Tianjin aktiv.

Für das stetig wachsende Kundendienstgeschäft verfügt Jungheinrich über ein modernes Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen. Über dieses Lager und weitere Standorte in Lahr, Bratislava (Slowakei), Shanghai (China), Birmingham (Großbritannien) und Singapur (Singapur) wird die Versorgung des Jungheinrich Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet. Für das extern betriebene Ersatzteillager in Moskau (Russland) wurde vor dem Hintergrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Russland-Ukraine-Krieges der Vertrag mit dem Betreiber des Lagers nicht verlängert und somit die operative Tätigkeit an diesem Ersatzteillagerstandort zum 30. April 2022 eingestellt.

Geschäftsmodell von Jungheinrich



Durch das Gemeinschaftsunternehmen TREX.PARTS GmbH & Co. KG erschließt sich Jungheinrich zusätzliche Marktpotenziale im Ersatzteilmarkt. Die Gesellschaft bietet ein umfassendes Produktsortiment mit Original-Ersatzteilen vom Hersteller und alternativen Teilen in Erstausrüsterqualität oder vergleichbarer Qualität an.

Organisation und Konzernsteuerung

Die Jungheinrich AG ist die börsennotierte Management-Holding des Konzerns. Sie steuert die Unternehmensaktivitäten und übernimmt übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise Strategie, Finanzierung, M&A, Rechnungswesen, Controlling, Personalmanagement, Nachhaltigkeit, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Recht,

Steuern, interne Revision und Compliance. Das operative Geschäft wird in den zwei nach IFRS berichtspflichtigen Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“ abgebildet. Dem Segment „Intralogistik“ sind die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst zugeordnet. Dabei umfasst das Neugeschäft neue Flurförderzeuge, Automatiksysteme und Lagereinrichtungen, Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Energielösungen sowie digitale Produkte. Das Berichtssegment „Finanzdienstleistungen“ wird nicht weiter in Geschäftsfelder unterteilt. Darüber hinaus verfügt Jungheinrich über ein Kompetenzzentrum in Braşov (Rumänien), das unternehmensinterne Dienstleistungen für administrative Bereiche bündelt.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst unter anderem die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele, die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des internen Compliance Management Systems sowie der internen Kontroll- und Risikomanagement-Systeme – sowie die Ressourcenallokation. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung stehenden Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Aufsichts- und Beratungsgremium für den Vorstand ist der Aufsichtsrat, der sich gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus zwölf Personen zusammensetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich paritätisch auf die Vertretung der Anteilsinhabenden und die Vertretung der Arbeitnehmenden.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften obliegt die operative und wirtschaftliche Verantwortung in den jeweiligen lokalen Märkten.

Die Gesellschaften werden bei dieser Aufgabe von der Management-Holding unterstützt, sind rechtlich jedoch selbstständig. Im Konzernabschluss werden – einschließlich der Jungheinrich AG – 94 Gesellschaften vollkonsolidiert. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG ist im Konzernanhang [Seite 164 ff.] zu finden.

Wichtige Steuerungskennzahlen

Der Jungheinrich Konzern definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Auftragseingang und dem Umsatz, dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) beziehungsweise der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden der Return On Capital Employed (ROCE) sowie seit dem 1. Halbjahr 2022 der Free Cashflow für Steuerungszwecke herangezogen. Der Free Cashflow hat im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025+ die Nettoverschuldung beziehungsweise das Nettoguthaben als Steuerungskennzahl abgelöst. Weitere Steuerungsgröße ist die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien.

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital dar. Damit erfolgt eine Messung der Rendite unabhängig davon, ob Kunden eine Finanzierung über das Segment „Finanzdienstleistungen“ des Jungheinrich Konzerns in Anspruch nehmen. Das gebundene Kapital errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Miet- und Leasinggeräte) zuzüglich der Mietgeräte und Working Capital abzüglich der übrigen Rückstellungen. Das Working Capital enthält Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

Eine Durchschnittsbildung des gebundenen Kapitals erfolgt dabei unter Einschluss der Werte zum Bilanzstichtag des Berichtsquartals und der drei diesem Stichtag vorangehenden Quartale, um stichtagsbedingte Schwankungen im gebundenen Kapital zu vermeiden. Bei unterjähriger Berichterstattung wird das EBIT der jeweiligen Periode annualisiert und ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt. Ein ROCE für das Segment „Finanzdienstleistungen“ wird nicht berichtet, da eine EBIT-Kapitalrendite keine Steuerungsgröße dieses Segmentes darstellt.

Im Rahmen der Strategie 2025+ wurde erstmals zum 30. Juni 2022 die neue Steuerungskennzahl Free Cashflow berichtet. Der Free Cashflow gewährleistet – aufgrund des Informationsgehaltes hinsichtlich der Finanzierungskraft – die bestmögliche Steuerung der Liquidität und Finanzierung des Jungheinrich Konzerns. Die neue Steuerungskennzahl ist die Messgröße für die Möglichkeit, strategische Investitionen zu tätigen und Liquidität für die Auszahlung der Dividende sowie die Tilgung von Fremdkapital zur Verfügung zu stellen. Der Free Cashflow einer Berichtsperiode stellt die Summe der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit dar. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird dabei um die Auszahlungen für den Erwerb und Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie die Aus- und Einzahlungen aus Termingeldern bereinigt. Die Wertpapiere und Termingelder werden grundsätzlich der Konzernliquidität (Bilanzausweis der liquiden Mittel und Wertpapiere) zugeordnet. Deren Veränderungen sind daher nicht Bestandteil des Free Cashflow des Jungheinrich Konzerns.

Daneben stellt die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien, die Bestandteil sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung des Vorstandes ist, eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße für den Jungheinrich Konzern dar. Sie ist Ausdruck des Nachhaltigkeitsverständnisses des Unternehmens und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Gleichzeitig ist sie eine

der zentralen Zielgrößen der Strategie 2025+. Die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen errechnet sich aus dem Verhältnis des Auftragseinganges für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb mit Lithium-Ionen-Batterie (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie) zum Auftragseingang für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb, unabhängig von der Batterieart (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie).

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der vorgenannten Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand einer kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden wesentliche Abweichungen analysiert und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und ausgewertet. Vorrangig sind dies Prognosen von Wirtschaftsexpertinnen und -experten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich, Indizes zur Einschätzung der konjunkturellen Lage in der Industrie sowie die kontinuierliche Beobachtung des eigenen Auftragseinganges und Auftragsbestandes.

Erfolgreiches Lieferkettenmanagement sichert Stabilität in der Produktion

Die seit Beginn der Corona-Pandemie bestehenden Engpässe in den weltweiten Lieferketten haben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg im Jahresverlauf 2022 weiter verschärft. Betroffen waren im Berichtsjahr zahlreiche Vorprodukte beziehungsweise Komponenten – insbesondere Elektronikbauteile – sowie der Stahlmarkt und die Energieversorgungslage in Europa. So führte die durch den Krieg ausgelöste Stahlverknappung zu erheblichen Preissteigerungen auf dem gesamten Stahlmarkt. Bisher konnten gravierende Unterbrechungen in den Lieferketten vermieden werden.

Im Berichtsjahr war die Versorgung mit Elektronikkomponenten weiterhin stark angespannt. Während des gesamten Jahresverlaufes war hier nur eine sehr zögerlich einsetzende Stabilisierung der Logistikkapazitäten zu beobachten, weshalb eine unverändert intensive Lieferkettenbetreuung notwendig war.

Aufgrund der globalen Vernetzung erstreckten sich die Auswirkungen der Lieferkettenengpässe auf das gesamte Lieferanten- und Materialportfolio sowie die dazugehörigen Logistikkapazitäten. Die bereits seit 2020 bestehenden Task Forces bei Jungheinrich sind als fester Bestandteil der Versorgungssicherung etabliert. Im Rahmen eines konsequenten Lieferanten-Risikomanagements, das ebenso die Vorlieferanten umfasste, erfolgte auch im Jahr 2022 eine tägliche Überwachung der Versorgungsreichweiten, Kapazitäten, Lieferzeiten sowie Lieferrouten. Zusätzlich zu diesen präventiven Steuerungsmaßnahmen wurde der Aufbau alternativer Lieferanten und Materialportfolios forciert. Darüber hinaus wurden weitreichende Materialstützkäufe getätigt sowie verschiedene Transportmittel genutzt.

Hinzu kamen umfangreiche präventive Maßnahmen zur größtmöglichen Absicherung der Bedarfe sowie zur Vorbereitung auf eine mögliche Gas- und Energiemangellage. Längerfristiges Ziel ist es, die Abhängigkeit von der Gasversorgung zu reduzieren und Gas als Energieträger zu substituieren. Dabei setzt Jungheinrich sowohl bei der Prozesswärme als auch bei der Heizwärme neben einer gezielten Einsparung von Verbrauchsmengen auf den Einsatz alternativer fossiler und regenerativer Energieträger, um eine Entkoppelung von der Gasversorgung zu unterstützen. Aufgrund der unsicheren Energieversorgungssituation wurde ein Krisenplan entwickelt, der neben rein organisatorischen Maßnahmen insbesondere auch die Ausstattung der Werke mit alternativen technischen Lösungen vorsieht, um hinreichend auf mögliche Stromausfälle vorbereitet zu sein.

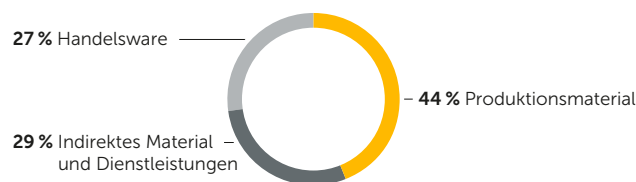
Insgesamt hat die angespannte Marktsituation wie auch im Vorjahr zu deutlichen Materialpreisteigerungen und gestiegenen Logistikkosten geführt. In der Konsequenz ergab sich dadurch ein höheres Beschaffungsvolumen bei Produktionsmaterialien und Projektaufträgen sowie bei allen damit direkt und indirekt verbundenen Dienstleistungen.

Vor dem Hintergrund des Aufbaues hoher Sicherheitsbestände und gestiegener Materialpreise erhöhte sich das Einkaufsvolumen des Jungheinrich Konzerns im Geschäftsjahr 2022 auf 3.118 Mio. € nach 2.597 Mio. € im Vorjahr.

Grundsätzlich unterteilt sich das Einkaufsvolumen in:

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- indirektes Material und Dienstleistungen,
- Handelsware.

Aufteilung Einkaufsvolumen 2022



in Mio. €	2022	2021	Veränd. %
Produktionsmaterial	1.387	1.178	17,7
Indirektes Material und Dienstleistungen	903	748	20,7
Handelsware	828	670	23,6
Gesamt	3.118	2.597	20,1

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Von dem gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 höheren Einkaufsvolumen entfielen im Berichtsjahr unverändert rund 90 Prozent auf Europa, bedingt durch die starke Präsenz von Jungheinrich in diesem Markt und die überwiegend in Deutschland befindlichen Produktionsstandorte.

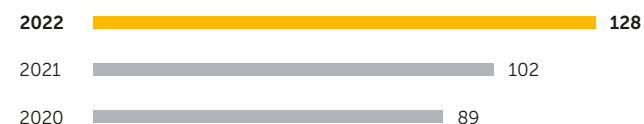
Die umsatzstärksten Warengruppen waren Batterien, Lager-einrichtungen, Stahlbaugruppen, Logistikdienstleistungen und elektrische Antriebsstränge.

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Weiterentwicklung effizienter Energiespeichersysteme basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie, die damit einhergehenden Verbesserungen im Hinblick auf die Konstruktion neuer Flurförderzeuge sowie auf digitale Produkte. Außerdem bildeten die Entwicklung von Mobile Robots sowie die Optimierung von automatisierten Systemen einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Die F&E-Ausgaben beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen. Sie lagen im Konzern – einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter – mit 128 Mio. € um 25 Prozent über dem Vorjahreswert (102 Mio. €). Dies entsprach einem Anteil von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent)

des Konzernumsatzes. Aufgrund der Zunahme wesentlicher Produktentwicklungen stieg die Aktivierungsquote auf 24 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent). In den Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben waren im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 3 Mio. € enthalten. Sie betrafen in China entwickelte und bereits in Serienproduktion befindliche Produkte.

Der Bereich F&E wurde im Berichtsjahr personell weiter verstärkt. Die Zahl der Beschäftigten, die konzernweit in Entwicklungsprojekten tätig waren, lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 885 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 661). Vor dem Hintergrund der Strategie 2025+ wurde die Kapazität in der Entwicklung weiter ausgebaut. Auf die Jungheinrich AG, die für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung verantwortlich ist, entfielen davon 130 (Vorjahr: 97) Beschäftigte.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €	2022	2021	Veränd. %
F&E-Ausgaben gesamt	128	102	25,5
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	30	18	66,7
Aktivierungsquote	24 %	18 %	–
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	16	11	45,5
F&E-Kosten (GuV)	113	95	18,9
F&E-Ausgaben/Konzernumsatz	2,7 %	2,4 %	–
Ø F&E-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (in FTE)	885	661	33,9
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	99	96	3,1
Anzahl erteilter Patente	165	104	58,7

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

STRATEGIE 2025+

Weiterhin fokussierte Umsetzung der Strategie 2025+

Mit dem Ziel, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen, setzt Jungheinrich seine Strategie 2025+ seit Herbst 2020 konsequent um. Dabei gelten für die Geschäftsaktivitäten des Jungheinrich Konzerns seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wesentlich andere ökonomische, politische und gesellschaftliche Umfeldbedingungen als zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Strategie 2025+ im November 2020 angenommen. Trotzdem sind in allen sechs Handlungsfeldern der Unternehmensstrategie – Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit – Fortschritte erzielt worden. Alle laufenden und anvisierten Initiativen und Maßnahmen wurden wie geplant und unter Berücksichtigung der verschärften Rahmenbedingungen fokussiert fortgeführt.

Zentrale Zielgrößen turnusgemäß überprüft und ergänzt

Das Konzernzielsystem umfasst zentrale Kennzahlen und Zielwerte, die zum größten Teil im Jahr 2020 definiert wurden und seitdem zur Messung der Strategieumsetzung verwendet werden. Im Jahr 2021 und auch im Berichtsjahr haben wir weitere Zielwerte ergänzt, einzelne Größen neu definiert und bestimmte Messwerte nach turnusgemäßer Überprüfung angepasst.

Der Konzernumsatz soll unverändert bis zum Jahr 2025 organisch auf 5,5 Mrd. € wachsen und die Ziel-EBIT-Rendite in einem Korridor von 8 Prozent bis 10 Prozent liegen. Wir streben einen Umsatzanteil außerhalb Europas von 20 Prozent an, den wir in erster Linie über akquisitorisches Wachstum erreichen wollen. Der ROCE soll zwischen 21 und 25 Prozent liegen. Im Jahr 2025 soll die Ausrüstungsquote unserer Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien 70 Prozent betragen.

Für die Produktivität gemessen am EBIT je Mitarbeitenden streben wir einen Wert von rund 23.000€ an. Wir wollen, dass bis 2025 der Anteil weiblicher Führungskräfte stetig auf 20 Prozent steigt. Zur Steuerungskennzahl Free Cashflow, mit dem wir unsere Finanzierungskraft messen, haben wir erstmals im Halbjahresbericht per 30. Juni 2022 berichtet. Vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheiten, auch hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, stecken wir für den Free Cashflow ein Mindestziel von über 100 Mio. € bis 2025. Wir werden dieses Mindestziel im Verlauf des Jahres 2023 einer Überprüfung unterziehen. Für das Handlungsfeld Nachhaltigkeit haben wir im Jahr 2022 verschiedene Ziele definiert: Bis zum Jahr 2030 soll eine Reduzierung auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 erreicht werden. Dafür möchten wir bis 2025 bereits rund ein Viertel (Basis: 2019) unserer direkten und indirekten CO₂e-Emissionen in Scope 1 und 2 einsparen. Netto-Null-Treibhausgasemissionen definieren wir als bilanzielle Neutralität bezogen auf die Treibhausgase gemäß Kyoto-Protokoll. Unser Ziel ist auch, dass in unseren deutschen Werken ab 2025 kein Deponieabfall mehr anfällt. Den Grad der Arbeitssicherheit messen wir an der Häufigkeit der Arbeitsunfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate, LTIR). Im Jahr 2025 soll der LTIR-Wert maximal 12,5 betragen.

Umsetzungsfortschritte im Bereich Automatisierung durch neue Produkte

Im Mittelpunkt des strategischen Handlungsfeldes Automatisierung stehen sowohl Mobile Robots als auch automatische Lagersysteme sowie Software.

Strategisch bedeutsames Beispiel für den Fortschritt, den wir auf dem Gebiet der automatischen Lagersysteme machen, ist das automatisierte Behälter-Kompaktlager PowerCube für die Lagerung und Kommissionierung von Kleinteilen und Stückgut, das 2022 vorgestellt wurde. Im Berichtsjahr konnte mit

dem Schweizer Handelsunternehmen M. Schönenberger AG bereits ein erster Kunde gewonnen werden. Mit dem Power-Cube sollen in Bezug auf Effizienz, Flexibilität, Performance und IT-Anbindungsfähigkeit Maßstäbe für unsere Kunden gesetzt werden.

An diesem strategischen Anspruch orientieren wir uns auch auf dem Gebiet der Mobile Robots, das heißt sowohl Automated Guided Vehicles (AGV) als auch Autonomous Mobile Robots (AMR). Hier ist der im Berichtsjahr dem Markt vorgestellte AMR arculee von besonderer Bedeutung. Der arculee ist in den Anwendungsbereichen Underload Transport und Ware-zur-Person-Kommissionierung eine Lösung, die wir als zukunftsweisend erachten. Auch hier konnten im Berichtsjahr erste Kunden gewonnen werden.

Wir haben unsere Beteiligung an Magazino im März des Berichtsjahres um weitere 3,5 Prozent Anteile auf insgesamt 21,7 Prozent erhöht. Magazino entwickelt und fertigt intelligente Kommissionier-Roboter, die von einer hohen Autonomie geprägt sind und in einer gemischten Mensch-Maschine-Umgebung, zum Beispiel bei der Kommissionierung von Kartons aus Regalen oder in der Produktion beim Bereitstellen von Behältern, agieren können.

Hybride Cloud als Basis für weitere Digitalisierung

Unsere hybride Cloud ist technologischer Dreh- und Angelpunkt zur Digitalisierung unserer eigenen Prozesse, für das Schnittstellen-Management mit unseren Kunden sowie zur Digitalisierung der intralogistischen Prozesse bei unseren Kunden. Die Cloud-Plattform haben wir 2022 im Rahmen des noch bis Ende 2023 laufenden Neubauprozesses unseres IT-Werkes fest in unsere Prozesse integriert. Gleichzeitig wurden Cloud Governance und Cloud Compliance wirksam etabliert. Im Jahr 2023 werden wir das Projekt des neuen IT-Werkes zur Erhöhung der Konnektivität und zur Optimierung des Zugriffs auf Applikationen abschließen.

Das digitale Flottenmanagement-System Jungheinrich FMS ist unsere cloudbasierte Telematik- und Service-Plattform, die mittlerweile in 22 Ländern verfügbar gemacht wurde. Die Ausweitung auf weitere Länder sowie die Migration von Kunden des Vorgängersystems auf das neue System ist kontinuierlich geplant. Das Jungheinrich FMS haben wir im Jahr 2022 durch neue Softwaremodule ergänzt. Hervorzuheben ist zudem, dass seit diesem Jahr für unsere Kunden die Option zur direkten Integration der Daten aus dem FMS in die eigenen Systeme besteht: Die Jungheinrich FMS API (Application Programming Interface) ist eine moderne IT-Schnittstelle, die unseren Kunden unter anderem mehr Datenaktualität, spürbare Effizienzgewinne und wesentlich verbesserte Nutzungsfrequenzen ermöglicht.

Weiterer Ausbau der Kompetenz bei Energiesystemen mit neuen POWERLiNE-Fahrzeugen

Elektromobilität ist eine unserer Kernkompetenzen, die wir im Handlungsfeld Energiesysteme weiter ausbauen. Serienfahrzeuge für die Intralogistik mit Lithium-Ionen-Batterien sind bei Jungheinrich seit über zehn Jahren fest im Portfolio verankert. So haben wir im Berichtsjahr den 100.000sten Lithium-Ionen-Stapler ausgeliefert.

Strategische Bedeutung messen wir Flurförderzeugen bei, deren Lithium-Ionen-Batterien vollständig in das Fahrzeugdesign integriert sind. Die Fahrzeuge sind dadurch signifikant kompakter als ihre Vorgängermodelle. Diese Flurförderzeugserie bezeichnen wir als POWERLiNE. In den Jahren 2021 und 2022 haben wir die Produktpalette ergänzt und weitere Entwicklungen angestoßen. Strategisch entscheidend ist zudem, dass unsere POWERLiNE-Fahrzeuge seit 2022 CO₂e-neutral bis zur Anlieferung beim Kunden sind.

Darüber hinaus verfolgen wir das strategische Ziel, unsere Energiekompetenz durch ganzheitliche Energielösungen in neue Anwendungsbereiche außerhalb der Lagerlogistik (Jungheinrich Powertrain Solutions) zu tragen. Hier verzeichnen wir eine steigende Anzahl von Serien- und Projektkunden.

Effizienzsteigerungen mit neuem Werk in Tschechien, fortgesetzte Umsetzung des DEEP-Programmes und Nearshoring

Zur Erreichung unserer Strategieziele bis 2025 sind Effizienzsteigerungen notwendig. Neben anderen Projekten errichten wir derzeit ein neues Werk für die Schubmaststaplerfertigung in Chomutov (Tschechien). Dort entstehen rund 350 neue Arbeitsplätze. Durch diverse Maßnahmen wird ein CO₂-optimierter Neubau entstehen. Der Produktionsstart ist für Mitte 2023 geplant. Das Projektbudget für den neuen Standort umfasst rund 60 Mio. €.

Wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Jungheinrich Konzern, darunter die digitale Transformation des Unternehmens, steuern wir mit dem DEEP-Programm („Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse“). Im Jahr 2022 haben wir im Rahmen dieses strategischen Programmes mehr als 80 Projekte in die Design- und Implementierungsphase überführt. Bedeutsame Schwerpunkte und wesentliche Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Implementierung von DEEP waren dabei die Inbetriebnahme der zentralen Datenverteilplattform als Basis der sogenannten Microservice-Architektur sowie der zentralen Stammdatenverwaltung. Die Entwicklungsarbeiten am unternehmensweiten ERP-System wurden ebenso gestartet wie die Implementierung weiterer wichtiger Applikationen, wie zum Beispiel einer neuen internen Service-Management-Lösung für das Kundendienstgeschäft. DEEP zielt auf kundenzentrierte und schlanke, automatisierte Prozesse.

Nearshoring ist ein zusätzlicher Aspekt im strategischen Handlungsfeld Effizienz. Daher haben wir inzwischen drei Business Service Center (BSC) eröffnet. Die Kompetenzzentren in Spanien, Rumänien und Kroatien arbeiten mit international ausgerichteten Fachkräften. Das BSC in Madrid (Spanien) erbringt vor allem interne IT-Dienst- und Entwicklungsleistungen für digitale Produkte.

Der Standort Braşov (Rumänien) bündelt und optimiert unternehmensinterne Dienstleistungen für administrative Bereiche. Das BSC in Zagreb (Kroatien) fokussiert auf Dienstleistungen im Bereich Soft- und Hardwareentwicklung.

Global Footprint von Jungheinrich ausgeweitet

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 haben wir das strukturierte Screening und die Evaluation von potenziellen Akquisitionen und strategischen Partnerschaften konsequent fortgesetzt. Am 25. Januar 2023 konnten wir einen Vertrag über den Erwerb von 100 Prozent des Grundkapitals von Storage Solutions, Indiana (USA), einen in den USA führenden Anbieter von Lösungen aus den Bereichen Regalsysteme und Lagerautomatisierung, unterzeichnen. Damit erweitern wir unseren Global Footprint in der Region Nordamerika und verfügen über eine strategische Plattform für künftiges Wachstum im Bereich Lagerautomatisierung in den USA. Auf der Grundlage eines technologieunabhängigen Geschäftsmodells bietet das Unternehmen vertikal integrierte Dienstleistungen mit eigenen Logistik- und Installationsteams an. Dies gewährleistet eine termingerechte Projektabwicklung und ermöglicht Dienstleistungen mit Mehrwert, darunter die Optimierung von Arbeitsabläufen sowie Services in den Bereichen Ingenieurwesen und Genehmigungsverfahren. Der Vollzug der Akquisition steht unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen, einschließlich der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in den USA, und wird noch im 1. Quartal 2023 erwartet. Storage Solutions wird für das Geschäftsjahr 2022 mit 170 Mitarbeitenden voraussichtlich einen Umsatz von ca. 290 Mio. US-Dollar erwirtschaften und ein bereinigtes EBIT von ca. 34 Mio. US-Dollar ausweisen. Die in dem Vertrag vereinbarte Gesamtvergütung besteht aus einem Kaufpreis von rund 375 Mio. US-Dollar (vorbehaltlich üblicher Anpassungen beim Vollzug der Transaktion) und einer flexiblen, erfolgsabhängigen Komponente im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich relativ zum Kaufpreis.

Mit dem Erwerb des bisherigen Vertriebspartners in Neuseeland haben wir im Berichtsjahr unsere Präsenz auf dem wichtigen Wachstumsmarkt der Asien-Pazifik-Region gestärkt.

Unser Ziel ist es weiterhin, durch gezielte Akquisitionen und strategische Partnerschaften zu wachsen. Zum einen in den Regionen Nordamerika und im asiatischen Raum, zum anderen streben wir eine passende Ergänzung und/oder Stärkung insbesondere im strategischen Handlungsfeld Automatisierung an. Mit den seit Ende Februar 2022 zunehmend verschärften ökonomischen und politischen Umfeldbedingungen schätzen wir die Umsetzung dieser Zielsetzung als deutlich herausfordernder ein als zu Beginn des Jahres 2022.

Nachhaltigkeit als Maßstab für die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens

Zentrales und alle Maßnahmen umfassendes Ziel der Unternehmensstrategie von Jungheinrich ist es, nachhaltig Werte zu schaffen. Die Projekte des Handlungsfeldes Nachhaltigkeit umspannen somit sämtliche Bereiche des Unternehmens und gliedern sich wie folgt in sechs strategische Initiativen:

1. Klimaneutralität
2. Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft
3. Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen
4. Mitarbeitende und Gesellschaft
5. Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken
6. Nachhaltigkeit in der Marke

Zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen haben wir Maßnahmen, die sich auf unsere gesamte Wertschöpfungskette beziehen, definiert und teilweise auch bereits etabliert. Die Zielsetzungen für eine CO₂e-Reduktion unserer direkten und indirekten Emissionen in Scope 1 und 2 setzen wir vor allem durch Grünstromeinkauf und den Einsatz von Elektrofahrzeugen in unserer Kundendienst- und Firmenfahrzeugflotte um.

Alle Jungheinrich Standorte in Deutschland werden aktuell bereits mit Grünstrom versorgt, und die Umstellung aller weiteren Standorte wollen wir spätestens bis 2030 abgeschlossen haben. Bis 2025 sollen 80 Prozent des weltweiten relevanten Einkaufsvolumens von nachhaltigen Lieferanten bezogen werden. Ausgehend vom Produkt- und Lösungsangebot bis hin zur Beratung richten wir unser gesamtes Portfolio hinsichtlich Energieeffizienz auf Nachhaltigkeit aus und wollen den Anteil des Umsatzes mit nachhaltigen Produkten gemäß EU-Taxonomie steigern. Wir etablieren mittels einer Reihe von Maßnahmenpaketen Sustainability Governance im gesamten Unternehmen. Wesentliche Aspekte dabei sind: umfassende und sichere Zielsetzungs- und Berichterstattungsprozesse sowie die Stärkung der Beziehungen zu externen Stakeholdern. So wird Nachhaltigkeit bei Jungheinrich fest in die Unternehmenskultur verankert. Damit wollen wir nicht nur die interne länderübergreifende Zusammenarbeit und die engen Beziehungen zu unseren Kunden festigen und verbessern, sondern wir nehmen auch unsere Verantwortung als lokaler Partner an den Standorten weltweit aktiv wahr.

Die Erfolge unserer zunehmend nachhaltigen Ausrichtung drücken sich sichtbar in Ratings aus. Jungheinrich wird bei EcoVadis, CDP (ehemals „Carbon Disclosure Project“), MSCI ESG Ratings und ISS ESG in jeweils guten beziehungsweise sehr guten Kategorien bewertet. Die weitere Optimierung der Ratings sowie eine gezielt intensivierte Wahrnehmung aller Stakeholder hinsichtlich der umfassenden und belastbar nachhaltigen Ausrichtung von Jungheinrich sehen wir als wesentliche Bestandteile unserer zukünftigen Markenidentität.

Ausführlich informieren wir zum Thema Nachhaltigkeit im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 13ff.] dieses Geschäftsberichtes.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Außerhalb Europas stehen Nordamerika und Asien im Fokus. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt daher dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Bedeutung zu.

Krieg und Inflation bremsen Weltwirtschaftswachstum

Der kräftige globale Aufschwung des Vorjahres wurde im Jahr 2022 durch eine Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums abgelöst. Hohe Inflationsraten, steigende Lebenshaltungskosten und Zinsen, der coronabedingte Lockdown in Shanghai sowie der Russland-Ukraine-Krieg trugen in allen Ländern beziehungsweise Regionen der Welt zu einem spürbar geringeren Anstieg der jeweiligen Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr bei.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2022	2021
Welt	3,4	6,2
USA	2,0	5,9
China	3,0	8,4
Eurozone	3,5	5,3
Deutschland	1,9	2,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen 30. Januar 2023 mit aktualisierten Vorjahresangaben im Vergleich zum zusammengefassten Lagebericht 2021)

So wies die Eurozone 2022 mit einem BIP-Zuwachs von 3,5 Prozent eine spürbar geringere Erhöhung der Wirtschaftsleistung auf als im Vorjahr (5,3 Prozent). Auch die exportorientierte deutsche Wirtschaft verzeichnete mit 1,9 Prozent ein reduziertes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Vergleich zum Vorjahr (2,6 Prozent). Die Konjunktur in Frankreich verzeichnete ausgehend von einem BIP-Anstieg von 6,8 Prozent im Vorjahr im Berichtsjahr lediglich eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung von 2,6 Prozent. Die italienische Wirtschaft wies im Berichtsjahr einen Zuwachs von 3,9 Prozent auf, nachdem sie im Vorjahr mit 6,7 Prozent einen spürbar höheren BIP-Zuwachs zeigte. Ähnlich zu dieser Entwicklung verhielt sich die Wirtschaft Großbritanniens, die im Vorjahr um 7,6 Prozent gewachsen war und im Jahr 2022 einen Anstieg des BIP um 4,1 Prozent aufwies. In den vier vorgenannten Ländern erwirtschaftet Jungheinrich fast die Hälfte des Konzernumsatzes.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES UND ZIELERREICHUNG

Jungheinrich hat sich im Geschäftsjahr 2022, insbesondere unter den durch den Russland-Ukraine-Krieg erschwerten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sehr gut behauptet. Trotz diverser belastender Einflüsse durch die fortgesetzten Herausforderungen in den Lieferketten und deutlichen Materialpreissteigerungen stiegen Umsatz und EBIT des Jungheinrich Konzerns im Jahr 2022. Der Umsatz erreichte fast den oberen Wert des im September 2022 veröffentlichten Prognosekorridors, während das EBIT diesen sogar leicht übertraf. Die Zielsetzung eines nachhaltig profitablen Wachstums wurde im Jahr 2022 durch eine

EBIT-Rendite von 8,1 Prozent erreicht. Damit lag diese ebenfalls knapp über der prognostizierten Bandbreite.

Trotz der bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten, die sich mit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 massiv verschärft hatten, ging der Vorstand bis Ende März 2022 grundsätzlich von einer guten Marktnachfrage und damit von einem weiteren profitablen Wachstum des Konzerns aus. Allerdings entsprach die interne Unternehmensplanung für das Jahr 2022 zu diesem Zeitpunkt nicht mehr den damaligen Einschätzungen professioneller Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer.

Vor diesem Hintergrund haben wir noch vor der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes zum Jahr 2021, in dem üblicherweise die Prognose für das Folgejahr enthalten ist, mit einer Ad-hoc-Meldung am 24. März 2022 eine qualifiziert-komparative Prognose für das Jahr 2022 kommuniziert.

Mit einer weiteren Ad-hoc-Meldung am 23. September 2022 haben wir unsere Prognosewerte – mit Ausnahme des Free Cashflow – unter Angabe von Bandbreiten konkretisiert. Zu diesem Zeitpunkt lag die interne Erwartung zur Unternehmensperformance aufgrund der im 3. Quartal 2022 fortgesetzt robusten Geschäftsentwicklung des 1. Halbjahres 2022 über den damaligen Einschätzungen professioneller Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer.

Ausschlaggebend für die Konkretisierung waren die gute Nachfrage und ein gezieltes, erfolgreiches Management der Lieferketten, sodass Produktionsstillstände weitgehend vermieden und Kostensteigerungen dank geeigneter Maßnahmen teilweise aufgefangen werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2022 erreichte der wertmäßige Auftrags-
eingang 4.791 Mio. € und lag somit in der Mitte des Prognose-
korridors (4,6 Mrd. € bis 4,9 Mrd. €). Der Konzernumsatz
betrug 4.763 Mio. € und erreichte fast den oberen Wert der
prognostizierten Bandbreite (4,6 Mrd. € bis 4,8 Mrd. €).

Das EBIT verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf
386 Mio. €. Es übertraf damit sogar leicht den oberen Wert
des prognostizierten Korridors (340 Mio. € bis 380 Mio. €).
Trotz einer insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht gerin-
geren Werksauslastung konnten wir durch geeignete Maß-
nahmen zur Margenabsicherung eine EBIT-Rendite von
8,1 Prozent erreichen, die ebenfalls knapp über der Band-
breite von 7,2 Prozent bis 8,0 Prozent lag.

Das EBT überstieg mit einem Wert von 347 Mio. € den oberen
Wert des erwarteten Korridors nur leicht (305 Mio. € bis
345 Mio. €). Die EBT-Rendite betrug 7,3 Prozent und traf
damit genau den oberen Wert der erwarteten Bandbreite
(6,5 Prozent bis 7,3 Prozent).

Aufgrund des starken Anstieges des Working Capital –
bedingt durch den Aufbau von Vorräten und die Erhöhung
der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – sowie
aufgrund der Zuführung von Mietgeräten zum Anlagevermö-
gen ergab sich für den ROCE mit 16,3 Prozent ein Wert in der
oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite (14,0 Prozent
bis 17,0 Prozent).

Durch den Vorratsaufbau unter anderem zur Sicherstellung
der Lieferfähigkeit sowie die Zunahme der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen stieg das Working Capital
deutlich an. Weiterhin ergaben sich Mittelabflüsse aus
Zugängen von Mietgeräten in das Anlagevermögen. Dies
resultierte wie prognostiziert in einem deutlich negativen
Free Cashflow in Höhe von –239 Mio. €.

Ziel-Ist-Vergleich

		Prognose		Ist 2022
		März 2022 ¹	September 2022 ²	
Auftrags- eingang	in Mrd. €	leicht < Vorjahr	4,6 bis 4,9	4,79
Umsatz	in Mrd. €	leicht > Vorjahr	4,6 bis 4,8	4,76
EBIT	in Mio. €	deutlich < Vorjahr	340 bis 380	386
EBIT-ROS	in %	deutlich < Vorjahr	7,2 bis 8,0	8,1
EBT	in Mio. €	deutlich < Vorjahr	305 bis 345	347
EBT-ROS	in %	deutlich < Vorjahr	6,5 bis 7,3	7,3
ROCE	in %	deutlich < Vorjahr	14,0 bis 17,0	16,3
Free Cashflow	in Mio. €	–	deutlich negativ	–239

¹ Ad-hoc-Meldung am 24.03.2022 sowie Geschäftsbericht 2021

² Ad-hoc-Meldung am 23.09.2022 sowie Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

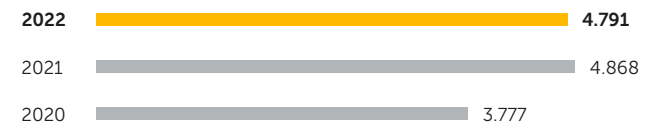
Auftragsbestand weiterhin auf hohem Niveau

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der
die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für
Mietfahrzeuge enthält, betrug 129 Tsd. Fahrzeuge und sank
damit um 20 Prozent (Vorjahr: 162 Tsd. Fahrzeuge). Der wert-
mäßige Auftragseingang, der die Geschäftsfelder Neu-
geschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst
umfasst, lag mit 4.791 Mio. € fast auf dem Niveau des Vor-
jahres (4.868 Mio. €).

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes zum 31. Dezember
2022 belief sich auf 1.595 Mio. € (Vorjahr: 1.519 Mio. €). Grund
für den weiterhin sehr hohen Auftragsbestand war die nach
wie vor eingeschränkte Verfügbarkeit von Produktions-
material für die Weiterverarbeitung.

Auftragseingang

in Mio. €



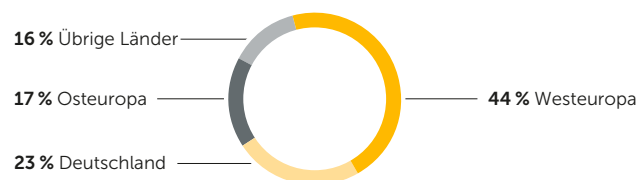
Der Auftragseingang des Berichtsjahres und der Auftrags-
bestand zum 31. Dezember 2022 wurden um Bestellungen
aus Russland bereinigt. Vor dem Hintergrund des Russland-
Ukraine-Krieges wurden im Berichtsjahr ab Anfang März keine
Fahrzeuge und Ersatzteile mehr nach Russland und Belarus
geliefert.

Umsatzwachstum trotz angespannter Materialversorgung robust

Der Konzernumsatz überschritt den Vorjahreswert
(4.240 Mio. €) um 12 Prozent beziehungsweise 523 Mio. €
und belief sich auf 4.763 Mio. €. Auf Europa entfielen
84 Prozent (Vorjahr: 87 Prozent) der Umsatzerlöse. Neben
Deutschland stiegen dort unter anderem die Umsätze in
Polen, den Niederlanden und Großbritannien. Die Auslands-
umsätze erhöhten sich um 13 Prozent auf 3.657 Mio. € (Vor-
jahr: 3.226 Mio. €). Die Auslandsquote lag bei 77 Prozent
(Vorjahr: 76 Prozent).

Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten 746 Mio. €
(Vorjahr: 556 Mio. €). Das entspricht einer Erhöhung um
34 Prozent und einem Anteil am Konzernumsatz von 16 Pro-
zent (Vorjahr: 13 Prozent). Jungheinrich konnte starkes
Wachstum in den Ländern des asiatischen Raumes sowie in
Südamerika erzielen.

Umsatzerlöse nach Regionen 2022



in Mio. €	2022	2021	Veränd. %
Deutschland	1.106	1.014	9,1
Westeuropa	2.113	1.963	7,6
Osteuropa	798	707	12,9
Übrige Länder	746	556	34,2
Gesamt	4.763	4.240	12,3

Haupttreiber für den Konzernumsatz war insbesondere das Neugeschäft mit einem Umsatzanstieg um 436 Mio. €. Ursächlich hierfür waren die höheren Umsätze bei Neufahrzeugen sowie sehr gute Zuwächse im Geschäft mit Automatiksystemen. Der Umsatz im Miet- und Gebrauchtgerätesgeschäft erhöhte sich ebenfalls und betrug 710 Mio. € (Vorjahr: 639 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen die Folge einer gestiegenen Nachfrage nach Mietgeräten. Der Kundendienst legte mit einem Umsatz von 1.310 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 1.190 Mio. €) deutlich zu. Der Anteil des Kundendienstes am Konzernumsatz lag wie im Vorjahr bei 28 Prozent. Die Herausforderungen in den Lieferketten – insbesondere infolge des Russland-Ukraine-Krieges und des coronabedingten Lockdowns in Shanghai – waren

weiterhin sehr hoch. Aufgrund der globalen Vernetzung erstreckten sich die Auswirkungen der Lieferkettenengpässe auf das gesamte Lieferanten- und Materialportfolio sowie die dazugehörigen Logistikkapazitäten. Der Umsatz im Finanzdienstleistungsgeschäft erreichte im Berichtsjahr mit 1.131 Mio. € das Vorjahresniveau (1.132 Mio. €).

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2022	2021	Veränd. %
Neugeschäft	2.858	2.422	18,0
Miete und Gebrauchtgeräte	710	639	11,1
Kundendienst	1.310	1.190	10,1
Segment „Intralogistik“	4.878	4.251	14,7
Segment „Finanzdienstleistungen“	1.131	1.132	-0,1
Überleitung	-1.245	-1.143	8,9
Jungheinrich Konzern	4.763	4.240	12,3

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Bruttoergebnis profitiert von höheren Umsätzen

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 150 Mio. € auf 1.473 Mio. € (Vorjahr: 1.323 Mio. €). Es profitierte im Berichtszeitraum von den höheren Umsatzerlösen und geeigneten Maßnahmen zur Margenabsicherung. Belastend wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Material- und Logistikkosten aus. Die Bruttomarge sank von 31,2 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 30,9 Prozent.

Kostenstruktur (GuV)

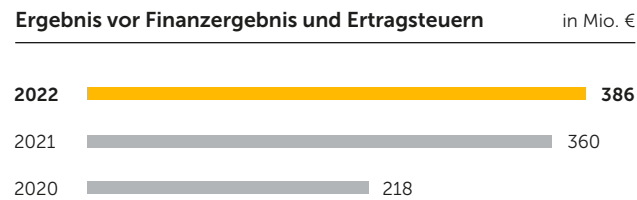
in Mio. €	2022	2021	Veränd. %
Umsatzkosten	3.290	2.916	12,8
Bruttoergebnis	1.473	1.323	11,3
Vertriebskosten	834	741	12,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	113	95	18,9
Allgemeine Verwaltungskosten	161	136	18,4

Die Vertriebskosten erhöhten sich in etwa proportional zum Umsatzwachstum. Dies resultierte unter anderem aus dem Personalaufbau im Vertrieb und dem damit verbundenen Anstieg der Personalaufwendungen. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz betrug wie im Vorjahr 17,5 Prozent.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 18 Mio. € auf 113 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €). Sie enthielten erstmals ganzjährig die Aufwendungen von arcus, wohingegen im Vorjahr eine anteilige Berücksichtigung (Erwerb im 4. Quartal 2021) erfolgte.

Der Anteil der Verwaltungskosten am Konzernumsatz lag mit 3,4 Prozent nur leicht über dem Niveau des Vorjahres (3,2 Prozent). Die Verwaltungskosten enthielten dabei die mit der Fortführung der strategischen Projekte zur Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und Digitalisierung verbundenen Aufwendungen – einschließlich der Aufwendungen für den Aufbau von Personalkapazitäten –, die gegenüber dem Vorjahr nochmals zunahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 10 Mio. € auf 17 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Sie enthielten in Höhe von 5 Mio. € den Nettoertrag aus der Übergangskonsolidierung der Anteile an der JTES. Mit Wirkung zum 27. April 2022 hat die Triathlon ihre Beteiligung an der Gesellschaft auf 60 Prozent aufgestockt. Entsprechend reduzierte sich der Anteil von Jungheinrich auf 40 Prozent. Die Gesellschaft ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen ausgeschieden und wird seitdem nach der Equity-Methode einbezogen. Des Weiteren wurden im Rahmen einer Standortoptimierung in Großbritannien durch einen Grundstücksverkauf 6 Mio. € Erlöst.

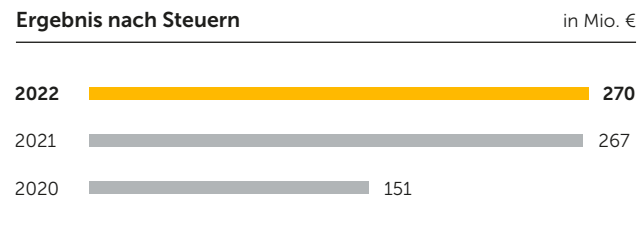


EBIT trotz herausforderndem Umfeld gesteigert

Das EBIT übertraf mit 386 Mio. € den Vorjahreswert (360 Mio. €) um 26 Mio. € beziehungsweise 7 Prozent. Die EBIT-Rendite lag mit 8,1 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert (8,5 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug –39 Mio. € (Vorjahr: –11 Mio. €) und war im Wesentlichen durch die Bewertung der im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere und Derivate beeinflusst. Im Berichtsjahr waren hier hohe Bewertungsverluste zu

verzeichnen, im Vorjahreszeitraum fielen hingegen Erträge an. Zusätzlich beinhaltet das Finanzergebnis den monetären Verlust aus der erstmalig notwendig gewordenen Anwendung des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ für die Tochtergesellschaft in der Türkei sowie höhere negative Kurseffekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Darlehen an verbundene Unternehmen und aus sonstigen Bewertungseffekten. Mit 347 Mio. € erreichte das EBT nahezu das Vorjahresniveau (349 Mio. €). Die EBT-Rendite lag bei 7,3 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).



Die Ertragsteuerbelastung verminderte sich entsprechend der Ergebnisentwicklung auf 78 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Die Konzernsteuerquote betrug 22 Prozent nach 23 Prozent im Vorjahr. Hauptursache für die niedrigere Steuerquote des Berichtsjahres war, dass im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Gewinnanteil außerhalb Deutschlands erzielt wurde und dort niedrigere Steuersätze als in Deutschland zur Anwendung kamen. Somit wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 270 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) erzielt. Das Ergebnis je Vorzugsaktie (auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG) erreichte 2,65 € (Vorjahr: 2,62 €).

Der ROCE ging auf 16,3 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent) zurück. Ursächlich hierfür war der starke Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals im Segment „Intralogistik“ infolge des Vorratsaufbaues, einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zuführung von Mietgeräten zum Anlagevermögen.

Dividende: Bestmarke des Vorjahres gehalten

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 vor, eine Dividende in Höhe von 0,66 € (Vorjahr: 0,66 €) je Stammaktie und 0,68 € (Vorjahr: 0,68 €) je Vorzugsaktie auszuschütten. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich eine Gesamtausschüttung in Höhe des Vorjahres von 68 Mio. €. Die Ausschüttungsquote von 25 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent) liegt im Rahmen der Zielsetzung des Unternehmens, zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Grundsätzlich verfolgt Jungheinrich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das Group Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt. Diese ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern – unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten – auf den Erhalt der Vermögenswerte.

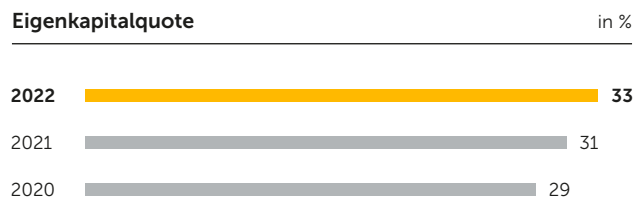
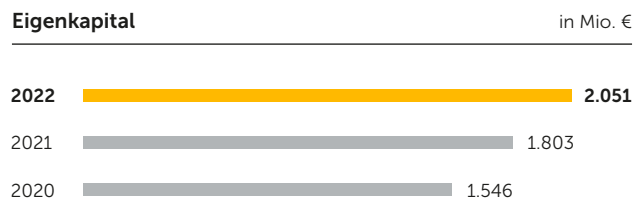
Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working-Capital-Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme sicherstellt.

Der Kapitalbedarf der Jungheinrich AG wird aus dem operativen Cashflow sowie durch kurz- und langfristige Finanzierungen gedeckt. Jungheinrich verfügt über eine solide Liquiditätsreserve. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen 305 Mio. €. Diese wurden durch kurzfristige bilaterale Kreditlinien in Höhe von 185 Mio. € sowie ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 300 Mio. € ergänzt. Dieses wurde im Berichtsjahr aufgelegt. Die mittelfristigen Kreditrahmen, die kurzfristigen Kreditlinien sowie das Commercial-Paper-Programm waren nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt. Ergänzend standen separate Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt 156 Mio. € zur Verfügung, die fast zur Hälfte ausgenutzt waren.

Darüber hinaus bestehen Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 160 Mio. €. Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge enthalten keine Financial Covenants.

Solide Finanzlage bei gestärkter Kapitalstruktur

Mit 535 Mio. € lagen die liquiden Mittel und Wertpapiere zum Jahresende 2022 um 219 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (754 Mio. €). Dabei wurden erhebliche liquide Mittel für den Aufbau von Working Capital verwendet, um die Lieferfähigkeit von Jungheinrich sicherzustellen. Weiterhin erfolgte die Ablösung von Finanzierungen für die Mietgeräte in einzelnen europäischen Ländern. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich eine Nettoverschuldung in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: Nettoguthaben 222 Mio. €). Die deutliche Verminderung um 297 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem negativen Free Cashflow des Berichtsjahres.



Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränd. %
Eigenkapital	2.051	1.803	13,8
Langfristige Schulden	2.130	1.982	7,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	159	228	-30,3
Finanzverbindlichkeiten	420	282	48,9
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.416	1.344	5,4
Übrige Schulden	135	128	5,5
Kurzfristige Schulden	1.983	1.985	-0,1
Übrige Rückstellungen	292	287	1,7
Finanzverbindlichkeiten	189	250	-24,4
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	576	552	4,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	556	533	4,3
Übrige Schulden	370	363	1,9
Bilanzsumme	6.164	5.769	6,8

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Das um 248 Mio. € höhere Eigenkapital resultierte zum einem aus dem Ergebnis nach Steuern, zum anderen aus der ergebnisneutralen Anpassung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 69 Mio. €. Diesem Zuwachs des Eigenkapitals stand die Dividendenausschüttung in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 33 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent). Bereinigt um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ergab sich eine auf das Segment „Intralogistik“ bezogene Eigenkapitalquote in Höhe von 50 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verminderten sich auf 159 Mio. € (Vorjahr: 228 Mio. €). Maßgeblich beeinflusst wurde der Rückgang durch die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland, die sich aufgrund des von 1,3 Prozent zum Jahresende 2021 auf 4,2 Prozent zum Bilanzstichtag gestiegenen Diskontierungszinssatzes ergaben. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen, trotz Ablösung von Finanzierungen für die Mietgeräte in einzelnen europäischen Ländern, um 77 Mio. € auf 609 Mio. € (Vorjahr: 532 Mio. €). Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen bedingt durch den Zugang neuer Verträge mit 1.992 Mio. € um 96 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2021 (1.896 Mio. €).

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 292 Mio. € unwesentlich über dem Wert zum 31. Dezember 2021 (287 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich vorrangig aufgrund der Ausweitung der Maßnahmen zur Risikovorsorge bei den Materialbestellungen auf 556 Mio. € (Vorjahr: 533 Mio. €). Die übrigen kurzfristigen Schulden verblieben mit 370 Mio. € (Vorjahr: 363 Mio. €) in etwa in der Größenordnung des Vorjahres.

Die für die Steuerung der Liquidität und Finanzierung des Konzerns verwendete Steuerungskennzahl Free Cashflow wird wie folgt aus den in der Kapitalflussrechnung dargestellten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit übergeleitet:

Überleitung Free Cashflow

in Mio. €	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-136	251
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	79	-115
Bereinigung um die Auszahlungen für den Erwerb und die Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie die Auszahlungen für Termingelder und Einzahlungen aus Termingeldern	-182	-48
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (bereinigt)	-103	-163
Free Cashflow	-239	89

Kapitalflussrechnung¹

in Mio. €	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	270	267
Abschreibungen und Wertminderungen	401	377
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-465	-351
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	19	38
Veränderung aus Working Capital	-364	-81
Sonstige Veränderungen	4	1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-136	251
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (bereinigt)	-103	-163
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	37	-322
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-202	-234

Tabellen enthalten rundungsbedingte Differenzen.

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort dargestellten Veränderungen von Bilanzpositionen in der Bilanz nicht nachvollzogen werden.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit spiegelt notwendigen Aufbau von Working Capital wider

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr -136 Mio. € und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr (+251 Mio. €) um 387 Mio. €. Der deutliche Rückgang wurde maßgeblich durch den starken Zuwachs im Working Capital um 283 Mio. €, insbesondere durch den Aufbau von Vorräten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und die Zunahme der Fertigerzeugnisse sowie die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bestimmt. Darüber hinaus reduzierte sich der Cashflow durch den höheren Mittelabfluss aus dem Zugang von Mietgeräten sowie der Entwicklung der zugrunde liegenden Finanzierungen. Diese waren durch die Ablösung von Finanzierungen für die Mietgeräte in einzelnen europäischen Ländern geprägt. Aus erhöhten Abschreibungen und Wertminderungen ergab sich ein gegenläufiger Effekt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr mit -103 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraumes (-163 Mio. €) und enthielt neben den getätigten Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen die Auszahlungen für den Erwerb des bisherigen Vertriebspartners in Neuseeland sowie einen ersten Teilbetrag für das neue Werk in Tschechien. Im Vorjahr war der Erwerb von arculus mit 71 Mio. € enthalten.

Der Free Cashflow als Summe aus den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit ging deutlich auf -239 Mio. € (Vorjahr: +89 Mio. €) zurück.

Höherer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zur Deckung des Kapitalbedarfes

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von +37 Mio. € erhöhte sich deutlich um 359 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-322 Mio. €). Nachdem im Vorjahr langfristige Kredite in Höhe von 198 Mio. € zurückgeführt wurden, erfolgte im Berichtsjahr die Aufnahme langfristiger Finanzierungen, unter anderem in Form von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 100 Mio. €.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte nehmen wachstumsbedingt weiter zu

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen gingen von 922 Mio. € im Vorjahr um 4 Mio. € auf 918 Mio. € zum Bilanzstichtag zurück. Darin enthalten sind die im Rahmen der Übergangskonsolidierung der Anteile an JTES abgegangenen Sachanlagen in Höhe von 17 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die aktivierten Entwicklungsausgaben. Aufgrund einer intensivierten Entwicklungstätigkeit und der Fertigstellung entsprechender Projekte ergab sich ein Aufbau von 14 Mio. €.

Aufgrund der Aufstockung der Fahrzeugbestände erhöhten sich die Buchwerte für Miet- und Leasinggeräte um 163 Mio. € auf 1.026 Mio. € (Vorjahr: 863 Mio. €). Die Buchwerte der Mietgeräte zum Bilanzstichtag betrugen nunmehr 459 Mio. € nach 363 Mio. € im Vorjahr. Die Buchwerte der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich von 500 Mio. € im Vorjahr auf 567 Mio. € im Berichtsjahr. Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen lagen mit 1.463 Mio. € um 56 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (1.407 Mio. €).

Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit wurden die Vorräte deutlich um 230 Mio. € auf 994 Mio. € (Vorjahr: 764 Mio. €) aufgebaut. Darin enthalten sind Fertigerzeugnisse, die sich von 208 Mio. € im Vorjahr um 79 Mio. € auf insgesamt 287 Mio. € zum Bilanzstichtag erhöhten. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen zum Bilanzstichtag geschäftsbedingt um 144 Mio. € auf 899 Mio. € (Vorjahr: 755 Mio. €) zu. Die Zunahme der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte von 80 Mio. € im Vorjahr um 28 Mio. € auf 108 Mio. € im Berichtsjahr resultierte vor allem aus dem Anstieg der Umsatzsteuerguthaben und Ertragsteuerforderungen. Der Rückgang der liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere zum Bilanzstichtag um 214 Mio. € auf 506 Mio. € (Vorjahr: 720 Mio. €) stand vor allem im Zusammenhang mit dem negativen Free Cashflow im Geschäftsjahr 2022.

Bilanzsumme		in Mio. €
2022		6.164
2021		5.769
2020		5.411

Vermögensstruktur

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	3.251	3.079	5,6
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	918	922	-0,4
Miet- und Leasinggeräte	1.026	863	18,9
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.057	1.036	2,0
Übrige Vermögenswerte (inklusive Finanzanlagen)	221	224	-1,3
Wertpapiere	29	34	-14,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.913	2.690	8,3
Vorräte	994	764	30,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	899	755	19,1
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	406	371	9,4
Übrige Vermögenswerte	108	80	35,0
Liquide Mittel und Wertpapiere	506	720	-29,7
Bilanzsumme	6.164	5.769	6,8

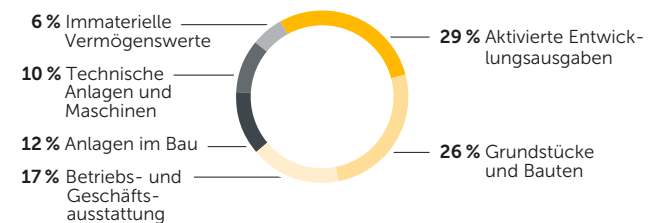
Investitionen verbleiben auf Vorjahresniveau

Aufgrund der fortgesetzt zurückhaltend getätigten Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen blieben die Investitionen des Konzerns mit 73 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Darin ist ein erster Teilbetrag für das neue Werk in Tschechien enthalten. Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen betrug zum Bilanzstichtag 23 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.

Investitionen ¹		in Mio. €
2022		73
2021		71
2020		75

¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

Aufteilung Investitionen 2022²



² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Nutzungsrechte

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Finanzdienstleistungsgeschäft sichert langfristige Kundenbindung

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Unternehmens sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst. Mit individuellen Angeboten zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung dienen sie der Absatzförderung von Fahrzeugen. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung kombiniert. Das Geschäftsmodell zielt darauf ab, Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges zu betreuen und eine langfristige Kundenbindung zu erreichen.

Sämtliche Risiken und Chancen, die aus Finanzdienstleistungsverträgen resultieren, werden mit Ausnahme des Ausfallrisikos von Kundenforderungen und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebsseinheiten im Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Jungheinrich ist in acht Ländern mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten: Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich und Australien.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ermöglicht eine Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Banken. Mit der Refinanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Volumen dieser Finanzierungsplattform belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 301 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €).

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränd. %
Vertragszugang zum Neuwert ¹	851	777	9,5
Vertragsbestand zum Neuwert	3.821	3.563	7,2
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	712	643	10,7
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.476	1.420	3,9
Eigenkapital	120	94	27,7
Schulden	2.418	2.291	5,5
Umsatz ¹	1.131	1.132	-0,1
EBIT ¹	25	18	38,9

¹ 01.01. – 31.12.

Zusätzlich zu der im Finanzdienstleistungsgeschäft eingesetzten SAP-Standardsoftware zur Erfassung und Bilanzierung von Leasingverträgen existiert eine datenbankbasierte Softwarelösung („Global Lease Center“) für kleinere Vertriebsseinheiten.

Laufzeit- und zinskongruente Refinanzierung

Jungheinrich Gesellschaften schließen Finanzdienstleistungsverträge entweder direkt mit Kunden oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) ab. Direkt mit Kunden abgeschlossene Verträge werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte (Operating Leases) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen (Finance Leases) ausgewiesen.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Für Vendor-Verträge werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten vorgenommen.

Umsatz mit Finanzdienstleistungen stabil über 1 Mrd. €

Das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen ist im Jahr 2022 um 74 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 22 Mio. €). Regional hervorzuheben sind Polen, Brasilien, Südafrika, Singapur, Indien und Kolumbien mit einem Anstieg im wertmäßigen Zugangsvolumen von mehr als 80 Prozent. Auf die acht Länder mit Jungheinrich Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen 61 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) des Vertragszuges.

Zum Jahresende 2022 lag der Vertragsbestand mit insgesamt 217 Tsd. Fahrzeugen um 5 Prozent über dem Vorjahreswert (207 Tsd. Fahrzeuge). Dies entspricht einem Neuwert von 3.821 Mio. € (Vorjahr: 3.563 Mio. €).

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurden wie im Vorjahr 40 Prozent über Finanzdienstleistungsverträge abgesetzt.

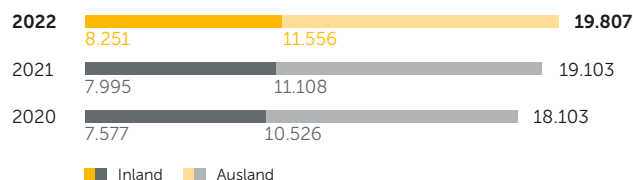
Der Umsatz im Segment „Finanzdienstleistungen“ erreichte mit 1.131 Mio. € das Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.132 Mio. €) und lag damit weiterhin oberhalb der Marke von 1 Mrd. €.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Anzahl der weltweit Beschäftigten steigt auf rund 20.000

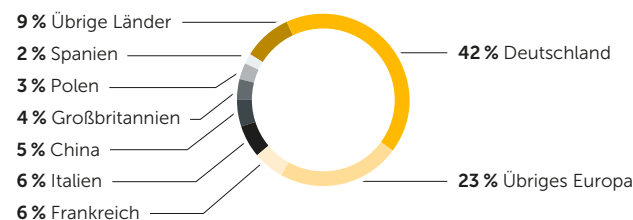
Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Strategie 2025+ und unter Berücksichtigung von zwei Portfolioveränderungen (Aufnahme Jungheinrich New Zealand in den und Ausscheiden der JTES aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen) wurde die Anzahl der weltweit Beschäftigten per saldo um insgesamt 704 erhöht. Am 31. Dezember 2022 waren 19.807 (Vorjahr: 19.103) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten) im Konzern beschäftigt.

Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten; jeweils am 31.12.



Mitarbeitende nach Regionen

Stand: 31.12.2022



in Vollzeitäquivalenten	2022	2021	Veränd. %
Deutschland	8.251	7.995	3,2
Frankreich	1.242	1.204	3,2
Italien	1.113	1.099	1,3
Großbritannien	781	781	0,0
Polen	618	597	3,5
Spanien	533	520	2,5
Übriges Europa	4.482	4.327	3,6
China	919	877	4,8
Übrige Länder	1.868	1.703	9,7
Gesamt	19.807	19.103	3,7

Um flexibler auf Auslastungsschwankungen reagieren zu können, werden neben der Stammbesellschaft in den Werken auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter eingesetzt. Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der in Leiharbeit Beschäftigten im Jahresdurchschnitt auf 635 (Vorjahr: 443) erhöht. Zum 31. Dezember 2022 waren 681 (Vorjahr: 606) Leiharbeitnehmende im Konzern beschäftigt.

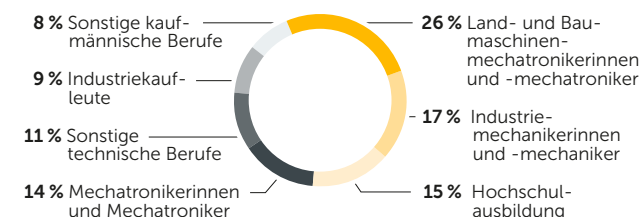
Auf die Kundendienstorganisation entfielen 43 Prozent der Belegschaft beziehungsweise 8.497 (Vorjahr: 8.081) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren weltweit 6.022 (Vorjahr: 5.707) Kundendiensttechnikerinnen und -techniker im Einsatz.

Jungheinrich bietet 24 Ausbildungsberufe an

Zum 31. Dezember 2022 waren 496 (Vorjahr: 509) Auszubildende im Konzern beschäftigt, davon 334 (Vorjahr: 354) im Inland. In Deutschland bildet der Jungheinrich Konzern in 24 Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus werden duale Studiengänge in Zusammenarbeit mit Hochschulen realisiert. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen betrug 2022 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – 15 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent).

Betriebliche Ausbildung¹

Stand: 31.12.2022



¹ Basis: 334 Auszubildende in Deutschland

Personelle Veränderungen

Mit Wirkung ab 30. November 2022 schied Herr Dr. Ulrich Schmidt, Vertreter der Anteilshabenden im Aufsichtsrat und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses, durch Niederlegung seines Amtes auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Anstelle von Herrn Dr. Schmidt wurde Frau Kathrin Elisabeth Dahnke mit Wirkung zum 1. Dezember 2022 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Frau Dahnke wurde zudem durch den Aufsichtsrat zum Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie durch die Mitglieder dieses Ausschusses zu dessen Vorsitzender gewählt.

Gesetzliche Angaben

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289f UND 315d HGB

Gemäß §§ 289f und 315d HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens ↗ www.jungheinrich.com/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung sind sowohl der Jungheinrich Konzern als auch die Jungheinrich AG verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmenden- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten.

Der Verpflichtung kommen der Jungheinrich Konzern und die Jungheinrich AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB nach, der als eigenständiges Kapitel Teil des Geschäftsberichtes ist. Der Geschäftsbericht ist auf der Internetseite des Unternehmens ↗ www.jungheinrich.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen-1308 veröffentlicht.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Unter dem internen Kontrollsystem¹ (IKS) versteht Jungheinrich die Gesamtheit aller eingeführten Grundsätze, Prozesse und Richtlinien zur Sicherung der Erreichung der Geschäftsziele. Zielsetzung des IKS ist es, die Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Effizienz aller Geschäftsabläufe sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Das implementierte IKS betrachtet alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über das rechnungslegungsbezogene IKS hinaus. Ein effektives und effizientes IKS ist entscheidend, um Risiken in den Geschäftsprozessen zu steuern.

Alle Jungheinrich Gesellschaften sind Bestandteil des IKS. Der Umfang der implementierten Kontrollen variiert und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Gesellschaften für den Konzern sowie den spezifischen Risiken, die mit der Gesellschaft verbunden sind, ab. Das Management der jeweiligen Gesellschaft ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich ein angemessenes und wirksames IKS zu implementieren.

Die Gesamtverantwortung des IKS obliegt dem Jungheinrich Vorstand, er verantwortet somit die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen IKS. Der Konzernvorstand informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss fortlaufend. Dabei unterstützt ihn die interne Revision, die im Rahmen des verabschiedeten Revisionsprüfungsplanes

das IKS in allen geprüften Gesellschaften auf Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit von interner Revision, Risikomanagement und dem IKS.

Die Bewertung des IKS bezüglich der Effektivität und Effizienz der prozessabhängigen Kontrollen umfasst bei Jungheinrich im Wesentlichen Prozesskontrollen, insbesondere hinsichtlich der implementierten Funktionstrennung, der Transparenz von Sollprozessen, der Mindestanforderungen von Mitarbeitenden sowie des Vier-Augen-Prinzips. Eine angemessene Funktionstrennung und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen. Die aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen hinreichend sicher, dass das Geschäft gemäß relevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Darüber hinaus bestehen im Jungheinrich Konzern Richtlinien, die Befugnisse, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitenden zur Einsicht zur Verfügung.

Bei relevanten IT-Systemen werden regelmäßig System-sicherungen durchgeführt, um Datenverluste möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie personalisierte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Als Abschluss der unterjährigen Kontrollen und Überwachungsaktivitäten bestätigen die gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaften des Konsolidierungskreises und die Verantwortlichen der Fach- und Funktionsbereiche zum Jahresabschluss, dass es im Rahmen der internen Kontrollsysteme keine Verstöße gegen Vorschriften und Gesetze oder Unregelmäßigkeiten gab, sowie die Richtigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation zum IKS für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich. Jungheinrich entwickelt die Anforderungen an das IKS kontinuierlich weiter und passt die Kontrollmechanismen an sich ändernde Prozesse und Anforderungen an.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risikomanagement- und Risikofrüherkennungs-System, das im nächsten Abschnitt erläutert wird.

¹ lageberichtsfremde Angabe, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist

- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Corporate Accounting, Corporate Controlling und Group Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Corporate Accounting eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitenden zur Einsicht zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird regelmäßig aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig dezentral sowie zentral Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können manuell oder softwaregestützt erfolgen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Die Einrichtung des Risiko-früherkennungs-Systems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich spezifischen Systems berücksichtigt. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.

- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection.

Ein weiteres zentrales Element der Risiko-Governance ist die Überprüfung der Gesellschaften durch die interne Revision auf Grundlage einer risikoorientierten Revisionsprüfungsplanung. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2022 durchgeführten externen und internen Prüfungen des IKS sind keine Sachverhalte aufgetreten, die den Vorstand der Jungheinrich AG zu der Auffassung gelangen lassen, dass das IKS im Geschäftsjahr 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam war.¹

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Grundsätze und Vorgehensweisen hierzu sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer entsprechenden Konzernrichtlinie sowie in einem Risikomanagementhandbuch definiert und werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Ziele des Risikomanagement-Systems und Risikokultur

Risiken und Chancen sind grundlegender Bestandteil unternehmerischen Handelns. Insbesondere in einem komplexen, globalen Marktumfeld bestehen eine Vielzahl externer, aber auch interner Einflüsse auf die Geschäftsaktivitäten von Jungheinrich. Das unternehmensinterne Risikomanagement-

System hat zum Ziel, sowohl Risiken als auch Chancen, die aus diesen Einflüssen erwachsen können, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um adäquate Maßnahmen zu deren Steuerung einzuleiten. Ein weiteres Ziel besteht – neben der Schaffung von Transparenz zu Risiken und Chancen – in der aktiven Förderung einer Unternehmenskultur, in der ein konzernweit konsistentes Verständnis von Risiken und Chancen zum Tragen kommt.

Risiken und Chancen umfassen sämtliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen (Risiko) oder positiven (Chance) Zielabweichung führen können. Das Jungheinrich Risikomanagement-System basiert auf den Elementen des Prüfungsstandards 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und ist in einer konzernweit verbindlichen Richtlinie verankert, die allen Mitarbeitenden zugänglich ist.

Organisation und Prozesse des Risikomanagement-Systems

Der Jungheinrich Vorstand ist verantwortlich für die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines effektiven und wirksamen Risikomanagement-Systems. Das Konzernrisikomanagement, organisatorisch dem Corporate Controlling zugeordnet, definiert und entwickelt die Methoden und Prozesse des Risikomanagement-Systems kontinuierlich weiter und übernimmt eine übergreifende Qualitätssicherungs-, Koordinations- und Analysefunktion. Alle Prozessbeteiligten werden fortlaufend im Rahmen von Schulungen, Informationsveranstaltungen und Kommunikationsinitiativen über die Anforderungen, Methoden und Neuerungen zum Risikomanagement-System unterrichtet. Das Risikomanagement-System ist entlang der Organisationsstruktur des Jungheinrich Konzerns unter Einbeziehung der dezentralen Organisationseinheiten organisiert.

¹ lageberichtsfremde Angabe, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist

Identifikation

Die Verantwortung für die Identifikation von Risiken und Chancen – ebenso wie für die Bewertung und Steuerung – obliegt den Führungskräften in den zentralen und dezentralen Organisationseinheiten in ihrer Funktion als Risikoverantwortliche. Neben der Erörterung von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen führen die Risikoverantwortlichen im Rahmen der Planungs- und Hochrechnungsprozesse dreimal jährlich eine vollumfängliche Risiko- und Chanceninventur durch. Identifizierte Risiken und Chancen werden vordefinierten Risikofeldern zugeordnet, die am Geschäftsumfeld sowie den Unternehmenszielen von Jungheinrich ausgerichtet sind.

Bewertung und Steuerung

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt auf Basis der geplanten Geschäftsentwicklung beziehungsweise der jeweils aktuellen Hochrechnung. Der Betrachtungszeitraum für die Bewertung der Risiken und Chancen umfasst neben dem jeweils laufenden Geschäftsjahr auch die beiden darauffolgenden Jahre. Für jedes der betrachteten Jahre werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanzielle Auswirkung der Unternehmensrisiken auf das Konzern-EBIT beziehungsweise auf das Ergebnis nach Steuern für Risiken mit unmittelbarer Auswirkung auf das Finanzergebnis oder auf Ertragsteuern mittels standardisierter Methoden eingeschätzt. Die finanzielle Bewertung erfolgt sowohl vor (brutto) als auch nach (netto) Berücksichtigung möglicher Steuerungsmaßnahmen. Steuerungsmaßnahmen werden hierbei systematisch dokumentiert und nachverfolgt. Ergänzend werden je Risiko und Chance qualitative Auswirkungen in Bezug auf Reputation, Compliance, Unternehmensstrategie sowie den operativen Betrieb erfasst.

Analyse der Risikosituation

Eine mehrstufige Qualitätssicherung der gemeldeten Risiken und Chancen findet sowohl durch das Corporate Controlling über alle Organisationseinheiten als auch durch designierte Risikofeldverantwortliche je Risikofeld statt. Dies dient dazu, die Plausibilität der Meldungen zu prüfen sowie etwaige Redundanzen und Interdependenzen zu identifizieren. Anschließend analysiert der Corporate Risk Manager die gemeldeten Risiken und Chancen hinsichtlich möglicher Konzernauswirkungen. Durch Aggregation aller wesentlichen Risiken und Chancen mittels stochastischer Simulationsverfahren werden potenzielle Ergebnisauswirkungen und konzernweite Entwicklungen unter Berücksichtigung von Interdependenzen frühzeitig identifiziert. Hierzu wird die Kennzahl Value at Risk (VaR)¹ mit Konfidenzniveau von 99 Prozent für das Gesamtrisikoprofil ermittelt.

Überwachung der Risikotragfähigkeit

Zur Bewertung der Risikotragfähigkeit von Jungheinrich wird das ermittelte Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt, das sowohl Eigenkapital- als auch Liquiditätspositionen berücksichtigt. Weitere definierte Frühwarnindikatoren dienen der kontinuierlichen Überwachung der Risikotragfähigkeit und der Risikofrüherkennung.

Kommunikation

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden im Konzernrisiko-ausschuss mit Teilnahme des Vorstandes berichtet. Dies beinhaltet Aussagen zur Risikotragfähigkeit, zu wesentlichen Risiken und Chancen sowie etwaigen Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus ist eine Ad-hoc-Berichterstattung implementiert, durch die das Konzernrisikomanagement sowie der Vorstand über alle wahrscheinlichen und sehr wahrscheinlichen Risiken und Chancen ab einer moderaten Auswirkung informiert werden.

Überwachung der Wirksamkeit

Der Vorstand berichtet über die Risiko- und Chancensituation als integraler Bestandteil der Planung und Hochrechnungen an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems sowie den angemessenen Umgang mit Risiken und Chancen. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection hat zudem als prozessunabhängige Instanz die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems zu prüfen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Jungheinrich Konzerns gefährden könnten.

Der Russland-Ukraine-Krieg hatte im Geschäftsjahr 2022 deutliche Effekte auf die Gesamtrisikosituation des Konzerns. Aus dem Krieg und seinen humanitären, politischen und ökonomischen Folgen ergeben sich diverse Risiken für Jungheinrich. Neben den möglichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der lokalen Vertriebsgesellschaften in Russland und in der Ukraine können das Unternehmen Sanktionen und Gegensanktionen sowie ein daraus resultierender potenzieller Ausfall der Gas- oder Stromversorgung treffen. Dies stellt für die Produktions-, Einkaufs- und Logistikprozesse von Jungheinrich ein besonderes Risiko dar.

¹ Der Value at Risk gibt den maximalen Wert an, der innerhalb eines bestimmten Zeitraumes und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird.

Beschaffungsseitige Lieferengpässe und -verzögerungen sowie Materialkostenerhöhungen stellen weiterhin zentrale Risiken dar, die sich durch die Wertschöpfungskette auf die Produktionsstabilität sowie absatzseitige Liefertermine auswirken können. Des Weiteren ergeben sich Unsicherheiten für die Kosten der Energieversorgung sowohl in den Jungheinrich Gesellschaften als auch auf Lieferantenseite.

Jungheinrich hat zentrale sowie lokale Krisenstäbe in den Organisationseinheiten und Werken gebildet, um die aufkommenden Risiken durch den Russland-Ukraine-Krieg sowie durch beschaffungsseitige Lieferengpässe frühzeitig zu identifizieren und deren Auswirkungen auf das Unternehmen durch zeitnahe, geeignete und koordinierte Maßnahmen möglichst gering zu halten. Darüber hinaus hat das Unternehmen Maßnahmen zur Reduzierung der Erdgasabhängigkeit ergriffen.

Im Jahr 2022 haben sich die Risiken aus der Corona-Pandemie deutlich reduziert.

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jungheinrich bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Auf Basis regelmäßiger Analysen des Marktes für Flurförderzeuge und Automatiksysteme, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunkturentwicklung daher kontinuierlich beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die Auftragseingänge angepasst, um eine optimale Produktionsauslastung zu erzielen. Dem Risiko eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich damit, dass der Konzern seine Produktpalette fortlaufend weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb weiter stärkt, Finanzierungslösungen anbietet und Effizienzmaßnahmen umsetzt.

Weiterhin stellen Cyber-Angriffe Risiken dar, die durch Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch den kontinuierlichen und gezielten Ausbau des Informationssicherheitsmanagement-Systems, reduziert werden.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2022 durchgeführten externen und internen Prüfungen des Risikomanagement-Systems und des Compliance Management Systems sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die den Vorstand der Jungheinrich AG zu der Auffassung gelangen lassen, dass das Risikomanagement-System oder das Compliance Management System im Geschäftsjahr 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam war.¹

Risiko- und Chancensituation

Die Tabelle auf der Folgeseite zeigt einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken und Chancen und ihre Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzern für die beiden auf das Jahr 2022 folgenden Geschäftsjahre sowie die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Nettoauswirkungen von Risiken und Chancen werden hierbei getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Risiken und Chancen werden bei Jungheinrich zu Risikofeldern aggregiert und Risiken nach negativer Ergebnisauswirkung anhand des VaR 99 Prozent (Verlustwert), Chancen nach positiver Ergebnisauswirkung anhand des VaR 20 Prozent (Chancenwert) klassifiziert. Der aufgezeigte Vorjahresvergleich bezieht sich auf eine Veränderung der Zuordnung zur Auswirkungsklasse ab einer Mindestveränderung von 2 Mio. €.

Risiken und Chancen werden nach ihren Nettoauswirkungen in folgende Auswirkungsklassen unterteilt:

Sehr gering	≤ 0,5 Mio. €
Gering	> 0,5 Mio. € bis ≤ 2 Mio. €
Moderat	> 2 Mio. € bis ≤ 10 Mio. €
Hoch	> 10 Mio. € bis ≤ 20 Mio. €
Sehr hoch	> 20 Mio. €

¹ lageberichtsfremde Angabe, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist

Risikofelder des Jungheinrich Konzerns

	Nettorisiko/Nettochance (aggregiert)					Vorjahresvergleich ¹
	Sehr gering ≤ 0,5 Mio. €	Gering > 0,5 Mio. € bis ≤ 2 Mio. €	Moderat > 2 Mio. € bis ≤ 10 Mio. €	Hoch > 10 Mio. € bis ≤ 20 Mio. €	Sehr hoch > 20 Mio. €	
Operative Risiken und Chancen						→→
After Sales						→→
Beschaffung						→→
Digitale Produkte						→→
Forschung und Entwicklung						→→
Informationstechnologie						→→
Produktion						→→
Produktqualität und -sicherheit						→↓
Projektgeschäft						→→
Umsatz und Absatz						→→
Zoll						→→
Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen						
Extremereignisse						↑→
Klimawandel und Umweltschutz						→→
Personal und Soziales						→→
Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen						
Finanzdienstleistungen						→→
Fremdwährungen						→→
Forderungsausfall						→→
Finanzierung und Kapitalanlage						→→
Steuern						→→
Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen						
Compliance und Datenschutz						↑→
Recht						→→

Risiko (VaR 99 Prozent) Chance (VaR 20 Prozent) Veränderung Risiko (VaR 99 Prozent) Veränderung Chance (VaR 20 Prozent)

¹ Der aufgezeigte Vorjahresvergleich bezieht sich auf eine Veränderung der Zuordnung zur Auswirkungsklasse ab einer Mindestveränderung von 2 Mio. €.

Die Auswirkungen der Einzelrisiken beziehungsweise -chancen werden anhand ihres Maximalwertes den Auswirkungsklassen zugeordnet.

Die Beschreibung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Einzelrisiken und -chancen erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Unwahrscheinlich	≤ 25 Prozent
Möglich	> 25 Prozent bis ≤ 50 Prozent
Wahrscheinlich	> 50 Prozent bis ≤ 75 Prozent
Sehr wahrscheinlich	> 75 Prozent bis 100 Prozent

Im Folgenden werden die dargestellten Risikofelder einzeln beschrieben. Hierbei werden je Risikofeld wesentliche Einzelrisiken und -chancen mit einer moderaten oder größeren Nettoauswirkung ab 5 Mio. € erläutert.

Operative Risiken und Chancen

After Sales

Das Risikofeld After Sales umfasst Risiken und Chancen, die im Zuge der Zusammenarbeit mit den Kunden während des Produktlebenszyklus entstehen können. Gesamthaft wird die Auswirkung der After-Sales-Risiken von Jungheinrich weiterhin als moderat eingestuft.

Ein grundsätzliches Risiko besteht weiterhin in potenziellen Lieferantenausfällen beziehungsweise Lieferverzögerungen aufgrund von Materialverfügbarkeiten im Ersatzteilgeschäft. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Materialkosten weiter ansteigen und die Einstandspreise kundenseitig nicht weitergegeben werden können. Um trotz der angespannten Marktverhältnisse auch im Ersatzteilgeschäft Lieferantenrisiken vorzubeugen, findet eine enge Überwachung im Rahmen regelmäßiger Task-Force-Termine statt. Eine detaillierte Beschreibung der Lieferantenrisiken wird im nachfolgenden Risikofeld Beschaffung dargestellt. Um Materialverfügbarkeiten trotz Volatilitäten sicherzustellen, werden entsprechende Bestände aufgebaut.

Beschaffung

Risiken und Chancen im Beschaffungsumfeld umfassen Störungen in der Versorgungskette und Schwankungen der Rohstoff-, Material- und Energiepreise. Gesamthaft werden Beschaffungsrisiken weiterhin als sehr hoch eingestuft, die entsprechenden Chancen werden aggregiert weiterhin als gering bewertet.

Allgemeine Verschärfungen der angespannten Marktsituation und Handelseinschränkungen sowie potenzielle Lieferkettenunterbrechungen durch Produktions- und Logistikeinschränkungen können Materialengpässe und Versorgungsabrisse zur Folge haben. Außerdem bergen Insolvenzen von Lieferanten, Cyber-Angriffe auf Lieferanten sowie geopolitische Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf China, weitere Risiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird weiterhin als möglich eingestuft. Die Auswirkungen bleiben in pessimistischen Szenarien sehr hoch und können zu Produktionsstillständen sowie deutlich erhöhten Kosten für Alternativbeschaffung beziehungsweise notwendige Dienstleistungen führen.

Um Störungen in der Versorgungskette präventiv entgegenzusteuern, setzt Jungheinrich im Rahmen eines konsequenten Lieferantenmanagements Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der finanziellen Bonität der Lieferanten, der Stabilität der Versorgungsketten und der Transportwege ein. Zusätzlich werden im Rahmen einer Task Force täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig und präventiv auf mögliche Materialengpässe sowie Entwicklungen in der Materialversorgung reagieren zu können und die Stabilität der weltweiten Lieferketten bestmöglich zu gewährleisten. Auch werden Versorgungsreichweiten kontinuierlich ermittelt und alternative Beschaffungsquellen und Produkte eingeführt.

Details im Hinblick auf eine etwaige Gasmangellage oder eine Unterversorgung der Stromnetze werden im Risikofeld Extremereignisse [Seite 82 f.] behandelt.

Des Weiteren bestehen hohe Unsicherheiten in den Preisentwicklungen bei Rohstoffen und Energie sowie in allgemeinen inflationären Tendenzen.

Dies zeigt sich insbesondere in Bezug auf die Volatilität der Gas- und Energiemärkte inklusive möglicher staatlicher Interventionen, beispielsweise in Form eines Gaspreisdeckels. Um einen Versorgungsabrisss in der Produktion zu vermeiden, werden signifikante Preissteigerungen, auch durch alternative Energieträger, zu erheblich höheren Kosten akzeptiert. Dies betrifft sowohl die Versorgung der eigenen Jungheinrich Standorte als auch die Weitergabe höherer Energiekosten von Lieferanten an Jungheinrich. Negative Auswirkungen werden als möglich mit einer hohen bis sehr hohen Auswirkung eingestuft.

Die Rohstoffpreise am Weltmarkt bleiben auch weiterhin von Schwankungen geprägt und bergen dadurch Unsicherheiten in der Planung der Materialkosten. Beschaffungsunsicherheiten für Produktionsmaterialien und Ersatzteile ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der Elektronikkomponenten, Lithium-Ionen-Batterien und Stahl. Bei den Elektronikkomponenten werden Schwankungen um die geplanten Kosten als sehr wahrscheinlich eingestuft. Die Auswirkung hat sich im Vergleich zum Vorjahr risikoseitig verringert sowie chancenseitig erhöht und wird mit einer moderaten Auswirkung gegenüber dem Planwert eingestuft. Die Rohstoffkosten für Lithium-Ionen-Batterien werden aufgrund weiterhin deutlich steigender Elektromobilität und somit deutlich steigender Nachfrage weiterhin auf einem hohen Niveau erwartet. In Bezug auf die Stahlpreisentwicklung können sich in unwahrscheinlichen Szenarien hohe Auswirkungen ergeben.

Digitale Produkte

Jungheinrich entwickelt und vertreibt digitale Produkte, wie das Warehouse Management System (WMS), Steuerungssoftware für Fördertechnik sowie weitere digitale Lösungen für Flurförderzeuge. Zur Vernetzung der Flurförderzeuge betreibt Jungheinrich das cloudbasierte Flottenmanagement-System (FMS). Die Risiken aus digitalen Produkten werden weiterhin als moderat eingestuft. Chancenseitig hat sich die Auswirkung von gering auf sehr gering reduziert.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Aufrechterhaltung der Informationssicherheit wurde ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement-System nach ISO/IEC 27001 etabliert. Die Zertifizierung deckt einen Großteil der Entwicklung, Wartung und – insofern es in der Verantwortung von Jungheinrich liegt – auch den Betrieb der Endkundensoftwarelösungen ab. Weitere Details zu dieser Zertifizierung werden im Risikofeld Informationstechnologie behandelt. Jungheinrich hat außerdem im November 2022 eine erfolgreiche Bewertung nach dem Branchenstandard TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) erhalten.

Darüber hinaus arbeitet Jungheinrich stetig am strategischen Ausbau der digitalen Produkte. Dies beinhaltet insbesondere den kontinuierlichen Aufbau von Fachexpertise, die durch Zentralfunktionen des Konzerns begleitet wird.

Forschung und Entwicklung

Das Risikofeld Forschung und Entwicklung umfasst sowohl Risiken als auch Chancen aus Entwicklungsprojekten und -ergebnissen. Gesamthaft werden Risiken aus der Forschung und Entwicklung weiterhin als moderat eingestuft.

Ein grundsätzliches Risiko besteht in Patentstreitigkeiten, daher werden Innovationen aus Forschung und Entwicklung durch Patente geschützt. Ihre Einhaltung wird systematisch zentral überwacht und es werden, wo erforderlich, juristische Schritte eingeleitet.

Informationstechnologie

Risiken im Bereich der Informationstechnologie umfassen die allgemeine Stabilität der Informationsinfrastruktur und schließen hierbei mögliche Risiken der Informationssicherheit und insbesondere die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme gegen externe Cyber-Angriffe ein. Gesamthaft werden informationstechnologische Risiken weiterhin als hoch eingestuft.

Die potenziellen Auswirkungen eines konzernweiten Risikos von Cyber-Angriffen können bedingt durch einen Verlust der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit oder Integrität von Informationen und IT-Systemen durch Sicherheitsverletzungen weitreichend sein. Zur Begrenzung der informationstechnologischen Risiken und zur Gewährleistung der sicheren, zuverlässigen und effizienten Abwicklung von Geschäftsprozessen werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Reduktion von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Das Informationssicherheitsmanagement-System (ISMS) von Jungheinrich

ist seit November 2021 in wesentlichen Teilen der Organisation nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Im November 2022 wurde der Geltungsbereich noch einmal erweitert. Die vorgenannten Maßnahmen werden durch moderne Überwachungs- und Analysensysteme wirksam unterstützt und von einem dedizierten Cybersicherheits-Team permanent überwacht und weiterentwickelt. Zusätzlich wird der Stand der Cybersicherheit für die Themenbereiche IT, Produktion und digitale Produkte einer jährlichen externen Reifegradbewertung unterzogen. Die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt eines signifikanten Schadens wird aufgrund der umfassenden Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos weiterhin als unwahrscheinlich eingestuft. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei wie auch im Vorjahr sehr groß, von sehr gering im besten Szenario bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Im Rahmen des DEEP-Programmes („Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse“) zur digitalen Transformation und Effizienzsteigerung hat das Unternehmen im Jahr 2022 mehr als 80 Projekte in die Design- und Implementierungsphase überführt. Um Unsicherheiten in den geplanten Projektkosten zu reduzieren, ist eine detaillierte Steuerung entlang des DEEP-Programmes implementiert. Diese beinhaltet wöchentliche operative Steuerungsmeetings, regelmäßige Lenkungsausschusssitzungen sowie ein detailliertes Programmcontrolling. Risiken aus einem Zeitverzug des DEEP-Programmes und damit moderat erhöhten Kosten werden als möglich eingestuft.

Produktion

Risiken und Chancen im Produktionsumfeld beschreiben Abweichungen im Produktherstellungsprozess, beispielsweise aus einer Abweichung der Auslastung von Produktionsmaschinen oder der geplanten Produktionsmenge. Gesamthaft werden die Auswirkungen der produktionsbezogenen Risiken weiterhin als hoch eingestuft.

Die Stabilität des Produktionsbetriebes hängt in hohem Maße von den Lieferketten ab. Risiken aus den Lieferketten, wie beispielsweise Rohstoffverfügbarkeiten, mögliche Cyber-Angriffe oder Insolvenzen von Lieferanten, stellen somit Risiken für die Aufrechterhaltung des Produktherstellungsprozesses dar. Aus diesem Grund werden als Bestandteil einer Task Force täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit eines Produktionsstillstandes signifikant reduziert, bleibt jedoch wie im Vorjahr möglich. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen aus einem Produktionsstillstand und damit verbundener Stückzahlen, die unter der Planung liegen, ist sehr groß, von sehr gering im besten Szenario bis hin zu sehr hoch im Extremszenario. Darüber hinaus kann in unwahrscheinlichen Szenarien die Produktion durch etwaige Betriebsunterbrechungen (zum Beispiel Brände) stark beeinträchtigt werden. Durch umfassende vorbeugende Absicherungsmaßnahmen sowie Versicherungen im Schadensfall wirkt sich dieses Risiko jedoch nur sehr gering aus.

Risiken eines Ausfalles der Strom- oder Gasversorgung betreffen ebenfalls den Produktherstellungsprozess. Diese Risiken sind detailliert im Risikofeld Extremereignisse bewertet.

Produktqualität und -sicherheit

Das Risikofeld Produktqualität und -sicherheit umfasst Risiken und Chancen aus zu erwartenden Abweichungen in der Produktqualität und damit einhergehenden Verpflichtungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einstufung der Chancen auf sehr gering reduziert, während Risiken weiterhin als gering eingestuft werden.

Mit den Verpflichtungen aus der Produktqualität gehen Gewährleistungen und Garantien sowie zusätzliche Aufwände für Kulanzaktionen einher. Zu den Verpflichtungen zählt auch die Einhaltung von einschlägigen Normen. Um Risiken zu steuern, setzt sich das Produktrisikomanagement gezielt mit Einzelfällen auseinander und prüft anhand dieser die grundsätzlichen Möglichkeiten zur Risikominimierung, beispielsweise durch Versicherungspolicen, technische Analysen oder juristische Schritte.

Projektgeschäft

Im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft wirken sich Risiken und Chancen insbesondere auf die Einhaltung des Kostenrahmens, des Zeitplanes sowie der vereinbarten Produktspezifika aus. Gesamthaft werden Risiken im Projektgeschäft weiterhin als moderat eingestuft.

Insbesondere bei komplexen, umfangreichen Projekten im internationalen Umfeld kann es im Laufe des Projektes zu Abweichungen vom Projektziel oder der zugesicherten Produktspezifika kommen, was wiederum Mehraufwände für Nachbesserungen oder etwaige Kompensationszahlungen aus Vertragsverletzungen nach sich ziehen könnte. Jungheinrich wirkt diesem Risiko durch ein gezieltes Projektrisikomanagement entgegen, womit Projektrisiken frühzeitig erkannt, gesteuert und systematisch überwacht werden.

Umsatz und Absatz

Das Risikofeld Umsatz und Absatz umfasst Risiken und Chancen aus dem Verkauf sowie der Vermietung von Jungheinrich Fahrzeugen und verbundenen Dienstleistungen. Gesamthaft werden umsatz- und absatzbezogene Risiken weiterhin als hoch eingestuft.

Die volatile Marktsituation sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite und die generelle Unsicherheit, wie sich die wirtschaftliche Lage, speziell im Euro-Raum, weiterentwickelt, führen zu Risiken in der Planung des Auftragseinganges. Diese Entwicklungen werden stetig analysiert, sodass frühzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Trotzdem können sich Schwankungen um den geplanten stückzahlbezogenen Auftrags- eingang risikoseitig moderat und chancenseitig hoch auswirken.

Die seit Jahren wachsende Transparenz auf der Nachfrage- seite stützt die Möglichkeiten, die steigenden Beschaffungs- kosten an die Endkunden weiterbelasten zu können, erforderte aber auch eine nachvollziehbare und faire Berechnungsgrundlage. Jungheinrich hat ein Projektteam sowie ein entsprechendes monatliches Berichtswesen etabliert, um Möglichkeiten zur Optimierung von Preisanpassungen zu analysieren und umzusetzen. Zudem wird das Produkt- und Dienstleistungsangebot fortlaufend auf Marktgängigkeit geprüft und durch individuelle, maßgeschneiderte Kunden- lösungen ergänzt. Zur Absicherung des Auftragseinganges wurden und werden temporär verkaufsfördernde Maß- nahmen entwickelt und umgesetzt. So werden eine bessere Marktdurchdringung, Preisdurchsetzung und der zur optima- len Auslastung der Werke notwendige Auftragseingang erreicht und die Kundenbindung erhöht. Dennoch gibt es Unsicherheiten, inwiefern das Preisniveau am Markt durch- setzbar ist. Etwaige Schwankungen um den Planwert könn- ten sowohl risiko- als auch chancenseitig mit hohen Aus- wirkungen verbunden sein.

Zoll

Das Risikofeld Zoll umfasst Risiken und Chancen, die auf- grund von Zolltarifierungen von Gütern entstehen können. Das Unternehmen hat für sämtliche zoll- und exportkontroll- rechtlichen Themengebiete operative Prozesse implemen- tiert, die durch eine zentrale Zollabteilung überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Zollrisiken werden durch Jungheinrich eng kontrolliert und haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Sie werden mit sehr gering bewertet.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

Extremereignisse

Risiken aufgrund von Extremereignissen beschreiben außer- gewöhnliche Ereignisse, wie beispielsweise Naturkatastro- phen, Pandemien oder auch akut auftretende geopolitische Konflikte, sowie etwaige daraus resultierende Auswirkungen. Die Ausprägungen könnten grundsätzlich zu strategischen Risiken und Chancen mit Auswirkung auf sämtliche Bereiche des Unternehmens führen. Die Risiken, die direkt aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultieren, wurden ebenfalls im Risikofeld Extremereignisse gebündelt. Die Risiken in diesem Risikofeld werden daher im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher bewertet und gesamthaft als sehr hoch eingestuft.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat Jungheinrich einen zentralen Krisenstab etabliert, um die aufkommenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen durch zeitnahe, geeig- nete und koordinierte Maßnahmen möglichst gering zu halten. Zusätzlich analysieren lokale sowie themenspezifi- sche Krisenstäbe täglich verschiedene Szenarien und recht- liche Rahmenbedingungen, um bestmöglich auf die laufend veränderte Lage vorbereitet zu sein. Der Jungheinrich Konzern hat Tochtergesellschaften in Russland und der Ukraine.

Ein Fokus der Maßnahmen des Krisenstabes liegt auf dem Schutz der Belegschaft und deren Familien. Aus dem Krieg und seinen humanitären, politischen und ökonomischen Folgen ergeben sich diverse Risiken für den Jungheinrich Konzern.

Im Hinblick auf die Geschäftsaktivitäten in Russland sieht Jungheinrich ein ökonomisches Risiko. In Russland führen die von der Europäischen Union und den USA verhängten Embargos und Sanktionen sowie die russischen Gegensank- tionen zu einer Verkleinerung des russischen Marktes für europäische Unternehmen bis hin zu einer vollständigen Unzugänglichkeit des Marktes für Jungheinrich. Neben den dadurch entstehenden möglichen Abweichungen im geplan- ten Ergebnis der russischen Jungheinrich Gesellschaft, die sich chancenseitig moderat und risikoseitig hoch auswirken können, kann sich dies bis zu einem kompletten Enteignungs- risiko entwickeln. Das unwahrscheinliche Szenario einer Wertminderung durch Enteignung wird mit einer sehr hohen Auswirkung bewertet.

In der Ukraine besteht vor allem ein humanitäres Risiko. Im Fokus stehen der bestmögliche Schutz sowie die Unterstüt- zung der Jungheinrich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Familien sowie der Bevölkerung vor Ort.

Darüber hinaus können Sanktionen und Gegensanktionen zu Störungen in der Material- beziehungsweise Energie- versorgung von Jungheinrich oder Zulieferern von Jungheinrich führen. Das Aussetzen der russischen Gaslieferungen führt zu Unsicherheiten in der Gasversorgung in Deutschland und Europa. Das Risiko einer nicht mehr für die Produktion ausreichenden Gasversorgung und damit verbundenen Produktionsstörungen wird als möglich bewertet und kann in Extremszenarien zu sehr hohen Auswirkungen führen.

Eine Unterversorgung der Stromnetze kann ebenfalls potenzielle Produktionsstörungen bewirken. Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich bewertet, kann jedoch in Extremszenarien zu hohen bis sehr hohen Auswirkungen führen. Jungheinrich hat Maßnahmen zur Reduzierung der Erdgasabhängigkeit in den Werken erarbeitet sowie umgesetzt und baut diese weiter aus. Zudem steht Jungheinrich im ständigen Kontakt mit den Produktionsmateriallieferanten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken aus der Corona-Pandemie deutlich reduziert. Im Hinblick auf einzelne Märkte und das lokale Infektionsgeschehen stellen die Corona-Pandemie sowie potenzielle neue Pandemien weiterhin ein Risiko für die Geschäftstätigkeiten von Jungheinrich und die weltweiten Handelsbeziehungen und Lieferketten dar.

Klimawandel und Umweltschutz

Jungheinrich unterstützt verschiedene Klima- und Umweltschutzmaßnahmen und hat wesentliche Ziele im Handlungsfeld Nachhaltigkeit im Rahmen der Strategie 2025+ als zentralen Bereich der Unternehmensstrategie verankert. Risiken und Chancen im Risikofeld Klimawandel und Umweltschutz werden gesamthaft weiterhin als sehr gering eingestuft.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Jungheinrich besteht aus sechs Initiativen, die mit konkreten Zielen hinterlegt sind und ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen.

Jungheinrich strebt mit den definierten Zielen die Reduktion von Emissionen sowie einen schonenden Umgang mit der Umwelt und Ressourcen an. Gleichzeitig wird über die Initiativen der Ausbau nachhaltiger Produkte und Lösungen gefördert und die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden verbessert.

Die Implementierung und das Erreichen dieser Ziele sind wesentlich für den Jungheinrich Konzern. Eine Nichterreichung wirkt sich auf die Unternehmensstrategie sowie das Ansehen von Jungheinrich aus. Dem wird mit konkreten Maßnahmen auf Ebene der Initiativen begegnet. Da die Nachhaltigkeitsstrategie über das Risikofeld Klimawandel und Umweltschutz hinaus ansetzt, wirken die Maßnahmen auch in den Risikofeldern Soziales und Compliance. Jungheinrich sieht sich gut aufgestellt, hier auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu leisten.

Weiterführende Erläuterungen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 13 ff.] entnommen werden.

Personal und Soziales

Das Risikofeld Personal und Soziales umfasst Risiken und Chancen, die direkten Einfluss auf die Verfügbarkeit, Qualität und Kosten von Personal sowie die Arbeitssicherheit und die Einhaltung von Menschenrechten haben. Gesamthaft werden Risiken im Risikofeld Personal und Soziales weiterhin als moderat bewertet.

Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen beziehungsweise gehalten werden können. Dies kann sich auf die Erreichung strategischer sowie operativer Ziele auswirken. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieur- und IT-Nachwuchs zu rekrutieren, pflegt das Unternehmen im Rahmen des Hochschulmarketings gute Kontakte zu Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Fluktuation der Mitarbeitenden begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. Um den

künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein und nutzt standortbezogen flexible Arbeitszeitkontenmodelle. Das Unternehmen hat außerdem drei Business Service Center (BSC) in Spanien, Rumänien und Kroatien eröffnet und arbeitet dort mit exzellent ausgebildeten, international ausgerichteten Fachkräften.

Die stetige Zunahme an regulatorischen Vorgaben mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte sowie auf weitere gesellschaftliche Aspekte entlang der Wertschöpfungskette birgt bei Nichteinhaltung Risiken. Ein kontinuierliches Monitoring der regulatorischen Änderungen sowie der Einhaltung bestehender Vorgaben ist wesentlich für den Jungheinrich Konzern. Das Verfehlen regulatorischer Anforderungen kann Strafzahlungen zur Folge haben. Eine Abweichung kann das Ansehen von Jungheinrich negativ beeinflussen und Einfluss auf die strategischen Ziele oder operativen Geschäftsprozesse nehmen. Neben dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG) sind hierbei das Batteriegesetz 2, die Material Compliance, die EU-Taxonomie sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit erheblicher Relevanz identifiziert worden.

Zum konformen Umgang mit dem LkSG hat Jungheinrich die seit 2019 bestehende Lieferkettenrisikoolanalyse des Konzerns im Jahr 2022 überarbeitet und um wichtige Risikoaspekte, insbesondere die Stärkung der Perspektive Menschenrechte, ergänzt. Außerdem wurde für das LkSG sowie für alle weiteren relevanten Regulierungen die Rechtskataster-Datenbank inklusive des Monitorings der daraus abgeleiteten Maßnahmen und Initiativen erweitert. Jungheinrich sieht sich daher gut aufgestellt, die regulatorischen Vorgaben an die Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzerneinheitlicher Prozess, der die Erfüllung der Berichterstattungspflichten gewährleistet und den Risikoanforderungen gerecht wird. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehören unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling sowie die Maßgabe, dass derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken genutzt werden.

Finanzdienstleistungen

Risiken aus Finanzdienstleistungen entstehen insbesondere aus dem Leasinggeschäft und schließen hierbei Risiken und Chancen aus sich ändernden Restwerten der Leasinggegenstände und entsprechender Zinsniveaus ein. Finanzdienstleistungsrisiken werden gesamthaft weiterhin als moderat bewertet. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoprüfung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Die Risiken und Chancen aus der Wiedervermarktung der Fahrzeugrückläufer des Finanzdienstleistungsgeschäftes liegen bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation der Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der ursprünglich kalkulierte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit des jeweiligen Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, wird dieses Risiko in Abhängigkeit der Klassifizierung des langfristigen Kundenvertrages durch eine ergebniswirksame Reduzierung der Buchwerte für „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ beziehungsweise „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ angemessen berücksichtigt.

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet die Steuerung der abgeschlossenen Finanzdienstleistungsverträge mit der korrelierenden Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus werden über eine Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert. Zur Finanzierung des Neugeschäftes stehen ausreichend Kreditlinien zur Verfügung.

Für die Refinanzierungen konnten mit den finanzierenden Banken frühzeitig Vereinbarungen getroffen werden, um flexibel auf die Markt- und Kundenanforderungen zu reagieren. Zum Bilanzstichtag war der Umfang der erforderlichen kundenindividuellen Zahlungsvereinbarungen vor diesem Hintergrund vernachlässigbar gering. Die Refinanzierungslinien standen Jungheinrich im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Stand zum vorherigen Geschäftsjahresende zur Verfügung.

Ausfälle von Kundenforderungen, Insolvenzen und kostenfreie vorzeitige Abbrüche von Verträgen mit sogenannten Break Clauses im Finanzdienstleistungsgeschäft bewegen sich auf einem unverändert niedrigen Niveau.

Fremdwährungen

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten und Beteiligungen sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt Jungheinrich grundsätzlich Devisenkurschwankungen. Gesamthaft werden Fremdwährungsrisiken weiterhin als moderat eingestuft. Jungheinrich setzt zum Management von Fremdwährungsrisiken Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap- und Devisenoptionsgeschäfte, ein.

Forderungsausfall

Das Risikofeld Forderungsausfall umfasst Risiken möglicher Forderungsausfälle von Kundenzahlungen. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft für Jungheinrich von sehr gering auf gering erhöht.

Jungheinrich schützt sich gegen Forderungsausfallrisiken durch eine permanente, IT-gestützte Überwachung der Kundenbonitäten sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingierende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebseinheiten des Segmentes „Intralogistik“ zwecks Vermarktung übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden zentral festgelegt.

Finanzierung und Kapitalanlage

Finanzierungs- und Kapitalanlagerisiken umfassen sämtliche Risiken und Chancen, die bei der Kreditaufnahme und der Kapitalanlage entstehen können. Die Risiken dieses Risikofeldes werden weiterhin gesamthaft als moderat bewertet.

Grundsätzlich zahlen sich die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur von Jungheinrich bei der Kreditmittelbeschaffung weiterhin aus. Neben den hohen liquiden Mitteln sichern zugesagte mittelfristige Kreditrahmen und kurzfristige Kreditlinien den finanziellen Handlungsrahmen und die Liquidität. Die zugesagten Kreditrahmen wurden zum Stichtag im Segment „Intralogistik“ nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt.

Darüber hinaus kann sich Jungheinrich am Kapitalmarkt finanzieren. Dies wurde bisher über Schuldscheinemissionen genutzt. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Commercial Paper-Programm aufgelegt, um sich über die Ausgabe von Commercial Paper kurzfristig finanzieren zu können. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und bestehenden Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus enthält kein Kreditrahmenvertrag und keine Schuldscheindarlehenvereinbarung Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Rahmen eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich Konzern wird eine zins- und währungsoptimierte sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert grundsätzlich nur in ausgewählte Assetklassen mit einwandfreier Bonität sowie jederzeitiger Möglichkeit der Liquidierung. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert. Die Bewertung der von Jungheinrich gehaltenen Kapitalanlagen unterliegt den üblichen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten. Die Schwankungsbreite kann sich, abhängig vom Verkaufszeitpunkt, sowohl chancen- als auch risikoseitig moderat auswirken.

Weiterführende Erläuterungen zu Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG [Seite 145 ff.] entnommen werden.

Impairment-Risiken unterliegen der ständigen Überwachung durch den Bereich Corporate Finance. Dies betrifft insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben, die eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer haben und daher keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Mindestens einmal jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Asset-Impairment-Tests alle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, überprüft, sofern derartige Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Steuern

Steuerliche Risiken werden gesamthaft weiterhin als gering eingestuft. Sie entstehen durch sich stetig wandelnde Anforderungen, die sich aus der Steuergesetzgebung ergeben. Ferner entstehen Risiken, wenn nationale Finanzverwaltungen bezüglich grenzüberschreitender Sachverhalte von dem zwischen den Finanzverwaltungen international vereinbarten Grundverständnis abweichen. Das Risiko steigt, wenn darüber hinaus aktualisierte Verwaltungsauffassungen insgesamt rückwirkend angewendet werden sollen.

Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen

Compliance und Datenschutz

Das Risikofeld Compliance und Datenschutz umfasst sämtliche Risiken in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen und allgemeinen Compliance-Vorgaben, insbesondere zur Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscheprävention, sowie von datenschutzrechtlichen Vorgaben. Risiken im Bereich Compliance und Datenschutz haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und werden gesamthaft als hoch eingeschätzt.

Jungheinrich hat sowohl in den einschlägigen Konzernrichtlinien, die für alle Mitarbeitenden gelten, als auch im Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Unternehmens Vorgaben und Maßnahmen zur Vermeidung von Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscherisiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft. Weitere Details zum Code of Conduct finden sich im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 13 ff.].

Im Bereich Datenschutz bestehen für Jungheinrich Bußgeldrisiken durch die Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die durch eine Vielzahl von Maßnahmen adressiert werden.

Die Konzernrichtlinien werden stetig an neue datenschutzrechtliche Vorschriften angepasst. Auch sind die erforderlichen datenschutzvertraglichen Grundlagen mit Dienstleistern und anderen Geschäftspartnern angepasst worden. Jungheinrich hat darüber hinaus die Vorgaben durch die Implementierung verstärkter technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOM) umgesetzt. Den datenschutzrechtlichen Herausforderungen im Rahmen der Coronapandemie, insbesondere durch die Zunahme des mobilen Arbeitens, wurden durch entsprechende Handlungsanweisungen und Empfehlungen Rechnung getragen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Vorstand zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften verpflichtet. Es erfolgen regelmäßige konzernweite Schulungen. Das Datenschutzmanagement-System wird kontinuierlich überwacht und weiter optimiert. Bußgeldrisiken durch einen EU-DSGVO-Verstoß werden als unwahrscheinlich bewertet. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei sehr groß, von sehr gering bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Mit dem Fokus auf ein enges Zusammenspiel von Risikomanagement-System und Compliance Risk Assessment wurde im Jahr 2022 das Compliance Risk Assessment weiterentwickelt. In Anlehnung an die Organisation und Prozesse des Risikomanagement-Systems und mit einer engen Verzahnung zwischen Compliance Risk Assessment und Risikomanagement-System wird eine klare Überleitung der beiden Systeme ermöglicht. Weiterführende Erläuterungen zum Compliance Management System können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 13 ff.] entnommen werden.

Recht

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften von Jungheinrich in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Risiken im Risikofeld Recht werden für Jungheinrich weiterhin als sehr gering eingeschätzt.

Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden dabei durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgen eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren werden in angemessener Höhe und entsprechend der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Prognosebericht

Hohe Inflation bei schwachem Weltwirtschaftswachstum

Der IWF geht davon aus, dass das globale Wachstum im Jahr 2023 insgesamt schwächer als im Jahr 2022 ausfallen wird. Als wesentliche Gründe für diese Prognose werden die steigenden Leitzinsen im Kampf gegen die Inflation und der Russland-Ukraine-Krieg genannt. So soll die Inflation weltweit gegenüber dem Vorjahr leicht sinken, aber auf hohem Niveau verbleiben. Der IWF erwartet für das Jahr 2023 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 2,9 Prozent (2022: 3,4 Prozent). Insbesondere China und die USA sollen als maßgebliche Treiber zum Wirtschaftswachstum beitragen. Das BIP der USA soll um 1,4 Prozent und damit geringer als im Vorjahr wachsen (2,0 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird hingegen eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich stärkere Erhöhung der Wirtschaftsleistung von 5,2 Prozent (2022: 3,0 Prozent) prognostiziert.

In der Eurozone werden laut IWF im Jahr 2023 die Entwicklung der Leitzinsen der Europäischen Zentralbank, der weitere Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges sowie die Situation an den Energiemärkten die beherrschenden Themen sein. Für diese Region wird ein BIP-Anstieg von 0,7 Prozent vorausgesagt (2022: 3,5 Prozent).

Für Deutschland erwartet der IWF eine Stagnation der Wirtschaftsleistung (0,1 Prozent; 2022: 1,9 Prozent). In Frankreich soll das BIP nach dem Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent im Jahr 2022 mit 0,7 Prozent spürbar geringer ausfallen, und auch für das Bruttoinlandsprodukt in Italien sieht der IWF nach einem Anstieg im Vorjahr (3,9 Prozent) ein sehr geringes

BIP-Wachstum von nur noch 0,6 Prozent für 2023. Gleiches gilt für Großbritannien: Betrug der BIP-Zuwachs im Jahr 2022 noch 4,1 Prozent, wird für 2023 nun ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,6 Prozent antizipiert.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2023
Welt	2,9
USA	1,4
China	5,2
Eurozone	0,7
Deutschland	0,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 30. Januar 2023)

Prognose 2023: Jungheinrich sichert trotz hoher wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen Profitabilität ab und treibt Strategieumsetzung weiter voran

Trotz des andauernden Krieges in der Ukraine und der nach wie vor hohen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten gehen wir von einem weiteren profitablen Wachstum des Konzerns aus.

Wir erwarten bezüglich des am 25. Januar 2023 unterzeichneten Vertrages zum Erwerb der US-amerikanischen Storage-Solutions-Gruppe, dass der Vollzug der Akquisition noch im 1. Quartal 2023 erfolgen kann. Entsprechend haben wir Storage Solutions anteilig in unserer Prognose berücksichtigt.

Die Prognose basiert zudem auf der Annahme, dass im Jahresverlauf die Lieferketten zur Aufrechterhaltung der Produktion weitgehend intakt bleiben und es nicht zu weitreichenden Produktionsstillständen kommt. Unsere Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit setzen wir mit hoher Priorität fort. Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung gehen wir von einem spürbaren Anstieg durch höhere Energiekosten aus. Darüber hinaus haben wir für die Umsetzung unserer Strategie 2025+ einen weiteren Personalaufbau sowie gestiegene Personalkosten auf der Basis der jüngsten Tarifabschlüsse für das Jahr 2023 berücksichtigt.

Wir gehen derzeit von einem Auftragseingang in einem Korridor von 4,8 Mrd. € bis 5,2 Mrd. € (2022: 4,8 Mrd. €) aus. Für den Konzernumsatz 2023 haben wir eine Zielbandbreite von 4,9 Mrd. € bis 5,3 Mrd. € (2022: 4,8 Mrd. €) festgelegt. Das EBIT soll bei einem Wert zwischen 350 Mio. € und 400 Mio. € liegen (2022: 386 Mio. €). Wir rechnen mit einer EBIT-Rendite von 7,3 Prozent bis 8,1 Prozent (2022: 8,1 Prozent). Das EBT dürfte basierend auf der Annahme leicht steigender Zinsen nach aktueller Einschätzung einen Wert zwischen 325 Mio. € und 375 Mio. € erreichen (2022: 347 Mio. €). Wir erwarten eine EBT-Rendite von 6,6 Prozent bis 7,4 Prozent (2022: 7,3 Prozent). Der ROCE für das Geschäftsjahr 2023 dürfte zwischen 13,0 Prozent und 16,0 Prozent (2022: 16,3 Prozent) liegen. Der Free Cashflow soll im Vergleich zum Vorjahr (–239 Mio. €) einen deutlich besseren Wert erreichen, aber weiterhin negativ bleiben.

Für die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen werden aus wettbewerbsrechtlichen Gründen keine Ist- und Prognosewerte berichtet.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir davon aus, dass die Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die unsicheren Lieferketten fortbestehen. Wesentliche Einflussfaktoren sind der andauernde Krieg in der Ukraine sowie wirtschaftliche und geopolitische Verwerfungen mit negativen Auswirkungen auf unser Marktumfeld. Daher ist unsere primäre Zielsetzung, die Energie- und Materialversorgung zur Aufrechterhaltung der Produktion weiterhin sicherzustellen und somit die Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Ebenso werden wir fokussiert an der weiteren Umsetzung unserer Strategie 2025+ arbeiten. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dabei die Post-Merger-Integration von Storage Solutions sein. Außerdem soll Mitte 2023 die Produktion im neuen Werk in Chomutov aufgenommen werden.

Chancen bieten sich durch die nach wie vor intakten und sich weiter verstärkenden globalen Trends in der Intralogistik, die digitale Produkte und Dienstleistungen, E-Commerce-orientierte Portfolios und Angebote für Elektromobilität und Automatisierung forcieren werden.

Wir streben aufgrund der vorgenannten Einflussfaktoren für das Geschäftsjahr 2023 mindestens einen Auftragseingang in der Größenordnung des Vorjahres an. Der Konzernumsatz soll weiter steigen. Es ist unser Ziel, eine robuste EBIT- sowie EBT-Rendite zu erzielen. Aus heutiger Sicht ist aber aufgrund der stark risikobehafteten Materialversorgung sowie der hohen Energiekosten eine Belastung der Profitabilität nicht auszuschließen. Eine Unterbrechung der Lieferketten könnte das Umsatzwachstum begrenzen beziehungsweise reduzieren. Hohe Devisenkurs-Schwankungen oder anhaltend starke Zinssteigerungen könnten sich ebenfalls negativ auf Umsatz, EBIT und EBT auswirken.

In einem Umfeld geopolitischer und wirtschaftlicher Herausforderungen werden wir unsere Marktposition ausbauen, unsere Profitabilität sichern und uns weiterhin konsequent auf unsere strategischen Handlungsfelder Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit konzentrieren.

Unser Geschäftsmodell mit unserer resilienten Kundenstruktur in Verbindung mit einer soliden Bilanz und Liquidität ermöglichen uns, auch im Fall einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die Umsetzung der Strategie 2025+ fortzuführen.

Jungheinrich AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), während der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird.

Die Jungheinrich AG ist eine Management-Holding und umfasst neben den Zentralfunktionen des Konzerns die Bereiche Corporate Research & Development und Corporate Real Estate Management. Als Konzernobergesellschaft hält sie direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen hat die Jungheinrich AG insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die positiven Jahresergebnisse der in der Rechtsform der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden phasengleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen teilweise Ergebnisabführungsverträge mit inländischen Kapitalgesellschaften, deren Erträge in einer separaten Position der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berichtet werden. Die aus diesen beiden Komponenten bestehenden Beteiligungserträge sind die wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2022 1.338 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 151 Auszubildende (Vorjahr: 1.288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 167 Auszubildende).

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Wirtschaftsbericht [Seite 64 ff.] beschrieben sind.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wird durch den Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die sich daraus ergebenden Beteiligungserträge bestimmt. Entgegen den prognostizierten deutlich niedrigeren Beteiligungserträgen der Jungheinrich AG verblieben diese trotz leicht geringerer Werksauslastung im Jahr 2022 mit 207 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (205 Mio. €). Grund hierfür war eine im Vergleich zur ursprünglichen Erwartung bessere Geschäftsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften, unter anderem aufgrund geeigneter Maßnahmen.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2022 betrugen 259 Mio. € nach 243 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen. Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr von 147 Mio. € auf 156 Mio. €. Aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden mit 38 Mio. € Erlöse in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr (35 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich mit 65 Mio. € um 7 Prozent über dem Vorjahreswert von 61 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen deutlich von 65 Mio. € im Vorjahr auf 94 Mio. € im Berichtsjahr zu. Dies resultierte aus empfangenen Ausgleichszahlungen auf Basis vertraglicher Vereinbarungen für Verrechnungspreisanpassungen von ausländischen Gesellschaften in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Darüber hinaus wurden Erträge

aus empfangenen Ausgleichsleistungen von inländischen Werken in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) erfasst. Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen der Jungheinrich AG entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2022	2021
Materialaufwand	4	3
Personalaufwand	132	130
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	25	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	317	279
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	4	–

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding und der Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes um 2 Mio. € resultierte unter anderem aus der höheren Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten, ohne Auszubildende) von 1.067 im Jahr 2021 um 84 auf 1.151 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 279 Mio. € um 38 Mio. € auf 317 Mio. €. Die deutliche Erhöhung resultierte unter anderem aus einer Erhöhung des Bezuges externer Dienstleistungen um 13 Mio. € sowie Werbung und Messen um 5 Mio. € und einem Anstieg der Miet- und Pachtaufwendungen um 4 Mio. €.

Die F&E-Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen. Sie lagen mit 82 Mio. € um 13 Prozent über dem Vorjahr (72 Mio. €).

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte somit im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2022	2021
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	78	78
Zinsergebnis	-3	-2
Ergebnis vor Steuern	75	76
Ertrag- und sonstige Steuern	-35	-25
Jahresüberschuss	110	101

Bei einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Ergebnis vor Steuern ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. € erhöhter Steuerertrag. Dieser resultierte aus einem um 29 Mio. € reduzierten Steueraufwand aufgrund gestiegener steuerfreier Beteiligungserträge sowie einem um 19 Mio. € niedrigeren Ertrag aus Steuerumlagen.

Für das Berichtsjahr wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 ein deutlich niedrigerer Jahresüberschuss prognostiziert. Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem gegenüber dem Vorjahr (101 Mio. €) höheren Jahresüberschuss von 110 Mio. € ab. Ursächlich hierfür waren die besser als erwarteten operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die beschriebenen – per saldo positiven – Steuereffekte. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 42 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Berichtszeitraum 24 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 152 Mio. €. Das Bestellobligo für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 5 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.

Das Vorjahr war geprägt von dem Erwerb von arculus und dem technischen Know-how des Unternehmens in Höhe von insgesamt 123 Mio. €. Aufgrund der Verminderung des im Jahr der Anschaffung aktivierten Barwertes der bedingten Kaufpreiszahlungen aus den vereinbarten Earn-out-Klauseln im Rahmen des Erwerbes hat sich der Buchwert der Beteiligung um 6 Mio. € verringert.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns und stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel sicher. Weitere Angaben sind in der Beschreibung der Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements [Seite 67 f.] enthalten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022	2021
Anlagevermögen	758	766
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	705	493
Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere	337	502
Sonstige Aktiva	51	23
Bilanzsumme	1.851	1.784

Die um 212 Mio. € erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich aus den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ansprüchen der Jungheinrich AG aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln an Konzerngesellschaften im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements und aus den Ausgleichsleistungen.

Der deutliche Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere um 165 Mio. € auf 337 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 resultierte aus verminderten Wertpapieren um 73 Mio. € und Sichteinlagen um 57 Mio. € sowie einem Rückgang der Festgelder um 35 Mio. €.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	2022	2021
Eigenkapital	1.186	1.144
Rückstellungen für Pensionen	37	37
Übrige Rückstellungen	47	62
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	320	172
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	227	341
Übrige Passiva	34	28
Bilanzsumme	1.851	1.784

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 1.186 Mio. € und war damit um 42 Mio. € höher als im Vorjahr (1.144 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 110 Mio. € standen die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 68 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote blieb mit 64 Prozent stabil gegenüber dem Vorjahr.

Die übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthielten den Barwert der bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 19 Mio. € aus den vereinbarten Earn-out-Klauseln im Rahmen des Erwerbes von arculus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich deutlich um 148 Mio. € an. Ausschlaggebend hierfür waren die Neuaufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 100 Mio. € sowie die erhöhte Nutzung kurzfristiger Finanzierungen, insbesondere durch das im Berichtsjahr aufgelegte Commercial-Paper-Programm (300 Mio. €). Die kurzfristigen Kreditlinien sowie das Commercial-Paper-Programm waren nur zu einem geringen Teil ausgenutzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit 227 Mio. € um 114 Mio. € unter dem Vorjahreswert (341 Mio. €) und standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Maßnahmen der Umfinanzierung der Mietgeräte im In- und Ausland.

Der Anstieg der übrigen Passiva resultierte im Wesentlichen aus um 6 Mio. € erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Risiken und Chancen

Die Jungheinrich AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Ausführliche Angaben sind im Risiko- und Chancenbericht [Seite 75 ff.] enthalten.

Prognosebericht

Zu unseren Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft berichten wir im Prognosebericht [Seite 87 f.].

Sofern unsere Erwartung in Bezug auf die Umsatzentwicklung eintrifft, werden sich die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG im Jahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Beteiligungserträge insgesamt und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten demzufolge im Jahr 2023 ebenfalls auf Vorjahresniveau liegen.

Bei den vorstehenden Ausführungen handelt es sich um zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die größtenteils außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, einschließlich geopolitischer Konflikte, der Verschuldungsproblematik, der Auswirkungen aufgrund der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, innerhalb der Intralogistikbranche, bei der Materialversorgung, der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Energie und

Rohstoffen, der Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten, der wettbewerbs- und ordnungspolitischen Entwicklungen sowie der regulatorischen Vorgaben, der Devisenkurse und Zinsen sowie auch der Ausgang anhängiger oder künftiger rechtlicher Verfahren. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr oder Haftung für zukunftsgerichtete Aussagen wird daher nicht übernommen. Ferner besteht – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch wird eine Verpflichtung übernommen, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Hamburg, den 6. März 2023

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Lars Brzoska Christian Erlach

Dr. Volker Hues Sabine Neuß

K O N Z E R N - A B S C H L U S S

93 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

94 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

95 Konzernbilanz

96 Konzern-Kapitalflussrechnung

97 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

98 Konzernanhang

98 Allgemeine Angaben

114 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

120 Erläuterungen zur Konzernbilanz

150 Sonstige Erläuterungen

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(3)	4.763.294	4.239.815
Umsatzkosten	(4)	3.290.043	2.916.378
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.473.251	1.323.437
Vertriebskosten		833.549	740.691
Forschungs-und Entwicklungskosten	(12)	113.103	95.381
Allgemeine Verwaltungskosten		160.575	135.535
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	17.096	6.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	2.040	1.667
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	4.980	2.838
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		386.060	359.644
Zinserträge	(9)	2.409	668
Zinsaufwendungen	(9)	13.826	11.420
Übriges Finanzergebnis	(10)	-27.242	241
Finanzergebnis		-38.659	-10.511
Ergebnis vor Steuern		347.401	349.133
Ertragsteuern	(11)	77.826	81.737
Ergebnis nach Steuern		269.575	267.396
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		407	1.148
davon auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallend		269.168	266.248
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert) auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	(39)		
Stammaktien		2,63	2,60
Vorzugsaktien		2,65	2,62

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	Anhang	2022	2021
Ergebnis nach Steuern		269.575	267.396
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		14.854	1.108
Nicht realisiertes Ergebnis	(24)	16.101	-2.351
Realisiertes Ergebnis	(24)	2.323	3.774
Latente Steuern	(24)	-3.570	-315
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		1.252	15.318
Nicht realisiertes Ergebnis		1.252	15.318
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen		684	118
Nicht realisiertes Ergebnis	(16)	684	118
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen		32.471	14.920
Nicht realisiertes Ergebnis	(25)	46.601	18.822
Latente Steuern		-14.130	-3.902
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		49.261	31.464
Gesamtergebnis		318.836	298.860
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		407	1.148
davon auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallend		318.429	297.712

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird unter Anhangangabe (24) [Seite 135 f.] erläutert.

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	215.868	201.712
Sachanlagen	(13)	702.451	720.003
Mietgeräte	(14)	459.143	362.917
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	567.407	500.448
At-equity-bewertete Anteile	(16)	69.749	45.696
Übrige Finanzanlagen	(17)	778	10.925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	9.697	9.559
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(20)	1.056.504	1.036.132
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(37)	15.881	1.245
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	17.487	33.753
Wertpapiere	(22)	28.930	34.353
Latente Steueransprüche	(11)	107.621	121.915
		3.251.516	3.078.658
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	993.996	763.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	(19)	898.624	755.052
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(20)	406.203	371.338
Ertragsteuerforderungen		16.074	5.343
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(37)	7.093	3.385
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	84.831	71.314
Wertpapiere	(22)	169.061	245.574
Liquide Mittel	(23)	336.725	474.619
		2.912.607	2.690.478
		6.164.123	5.769.136

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
	(24)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		78.385	78.385
Gewinnrücklagen		1.920.420	1.719.532
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-49.353	-98.614
Anteile der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG		2.051.452	1.801.303
Nicht beherrschende Anteile		-	1.306
		2.051.452	1.802.609
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	158.900	227.796
Übrige Rückstellungen	(26)	66.632	65.355
Latente Steuerschulden	(11)	43.895	28.893
Finanzverbindlichkeiten	(27)	420.404	282.420
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	1.416.499	1.344.369
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	331	826
Rechnungsabgrenzungsposten	(32)	23.096	32.074
		2.129.757	1.981.733
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden		18.032	23.507
Übrige Rückstellungen	(26)	291.705	286.863
Finanzverbindlichkeiten	(27)	189.496	250.523
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	575.949	552.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	556.196	532.969
Vertragsverbindlichkeiten	(30)	209.461	198.428
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	4.043	4.977
Übrige Verbindlichkeiten	(31)	115.067	106.923
Rechnungsabgrenzungsposten	(32)	22.965	28.558
		1.982.914	1.984.794
		6.164.123	5.769.136

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	269.575	267.396
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen (ohne Miet- und Leasinggeräte)	147.604	144.170
Abschreibungen und Wertminderungen auf Miet- und Leasinggeräte	252.953	232.856
Veränderung der Rückstellungen	-61.321	21.798
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	3.826	-
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-412.188	-285.210
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und übrigen Finanzanlagen	-10.068	-276
Veränderung der at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	-3.562	-941
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	29.359	909
Veränderung		
Vorräte	-256.873	-220.367
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-152.109	-77.772
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-53.301	-66.095
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.455	143.564
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	89.167	80.511
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	-70.013	-42.873
Vertragsverbindlichkeiten	10.998	73.370
Sonstige betriebliche Aktiva	-11.607	-30.204
Sonstige betriebliche Passiva	57.012	9.946
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-136.093	250.782
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-103.371	-89.458
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	8.603	11.910
Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen und übrige Finanzanlagen	-2.362	-3.193
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen Finanzanlagen	-	12
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.188	-71.308
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-32	-

in Tausend €	2022	2021
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-82.529	-351.565
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	149.564	364.273
Einzahlungen aus Investitionen in Termingelder	115.000	150.000
Auszahlungen für Investitionen in Termingelder	-	-115.000
Auszahlungen für gewährte Darlehen an nahestehende Unternehmen	-1.822	-10.555
Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Darlehen an nahestehende Unternehmen	1.306	1.078
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	79.169	-113.806
Gezahlte Dividenden an Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	-68.280	-42.780
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	42.736	-33.044
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	214.214	5.572
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-95.551	-198.401
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-56.383	-53.307
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.736	-321.960
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-20.188	-184.984
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-2.720	8.222
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-22.908	-176.762
Finanzmittelbestand am 01.01.	350.265	527.027
Finanzmittelbestand am 31.12.	327.357	350.265

Ein- und Auszahlungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

in Tausend €	2022	2021
Gezahlte Zinsen	58.716	48.405
Erhaltene Zinsen	86.400	79.383
Erhaltene Dividenden	2.102	2.015
Ertragsteuern	81.890	73.926

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangangabe (34) [Seite 150 f.] erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen						
				Währungs- umrechnung	Neu- bewertung Pensionen	Markt- bewertung derivativer Finanz- instrumente	At-equity- bewertete Anteile	Anteile der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
in Tausend €										
Stand am 01.01.2022	102.000	78.385	1.719.532	-23.134	-75.203	-988	711	1.801.303	1.306	1.802.609
Dividende für das Vorjahr	-	-	-68.280	-	-	-	-	-68.280	-	-68.280
Ergebnis nach Steuern	-	-	269.168	-	-	-	-	269.168	407	269.575
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.252	32.471	14.854	684	49.261	-	49.261
Gesamtergebnis	-	-	269.168	1.252	32.471	14.854	684	318.429	407	318.836
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.713	-1.713
Stand am 31.12.2022	102.000	78.385	1.920.420	-21.882	-42.732	13.866	1.395	2.051.452	-	2.051.452
Stand am 01.01.2021	102.000	78.385	1.496.064	-38.452	-90.123	-2.096	593	1.546.371	158	1.546.529
Dividende für das Vorjahr	-	-	-42.780	-	-	-	-	-42.780	-	-42.780
Ergebnis nach Steuern	-	-	266.248	-	-	-	-	266.248	1.148	267.396
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	15.318	14.920	1.108	118	31.464	-	31.464
Gesamtergebnis	-	-	266.248	15.318	14.920	1.108	118	297.712	1.148	298.860
Stand am 31.12.2021	102.000	78.385	1.719.532	-23.134	-75.203	-988	711	1.801.303	1.306	1.802.609

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangangabe (24) [Seite 135 f.] erläutert.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich Aktiengesellschaft (Jungheinrich AG) hat ihren Firmensitz in der Straße „Friedrich-Ebert-Damm 129“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Lösungsanbieter für die Intralogistik mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen tätig. Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatiksystemen, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte sowie Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm.

Die Herstellung von Flurförderzeugen erfolgt in den Werken in Norderstedt, Moosburg, Degernpunkt, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland) sowie im Werk in Qingpu/Shanghai (China).

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland) sowie im Gebrauchtgerätewerk in Ploiești (Rumänien).

Die Jungheinrich AG unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit 28 eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Australien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Indien, Kolumbien, Malaysia, Neuseeland, Peru, Singapur, Südafrika und Thailand angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Handelsunternehmen vertrieben.

Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel werden in den Werken in München (Deutschland), Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) gefertigt und weltweit unter der Marke MIAS vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Tausend €. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 6. März 2023 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen, auf welche die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an deren variablen Renditen partizipiert und diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht ausschlaggebend für die Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Jungheinrich die Beherrschung zusammen mit einem Partnerunternehmen ausübt und gemeinsam mit diesem die Rechte am Nettovermögen der Beteiligung hat. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Jungheinrich einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Jungheinrich AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Jungheinrich AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Unternehmenszusammenschlüsse, das heißt Erwerbe von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, werden gemäß IFRS 3 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Nettovermögen verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden ebenfalls mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Nettovermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst. Wenn die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mit diesen vorläufig ermittelten Werten bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraumes von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt. Innerhalb dieses Bewertungszeitraumes werden alle erforderlichen Anpassungen an den ermittelten beizulegenden Zeitwerten gegen den vorläufig ermittelten Unterschiedsbetrag gebucht. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital werden unter „Nicht beherrschende Anteile“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden im Zeitpunkt des Zuganges mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Wechselkurse für den Jungheinrich Konzern

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
CHF		0,9847	1,0331	1,0052	1,0814
CNY		7,3582	7,1947	7,0801	7,6340
CZK		24,1160	24,8580	24,5603	25,6468
GBP		0,8869	0,8403	0,8526	0,8600
PLN		4,6808	4,5969	4,6845	4,5640
RUB		77,9635	85,3004	74,2259	87,2321
USD		1,0666	1,1326	1,0539	1,1835

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Für den Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in Landeswährung berichteten Vermögenswerte und Schulden in Euro zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres, die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und die des sonstigen Ergebnisses werden mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb des Postens „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Hochinflation

Sofern es sich bei der funktionalen Währung eines in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens um die Währung eines Hochinflationslandes handelt, werden vom Tochterunternehmen für die Erstellung seines Jahresabschlusses die Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ angewendet.

Buchwerte von nicht monetären Vermögenswerten und Schulden, das auf Anteilseigner der Jungheinrich AG entfallende Eigenkapital und alle Posten des Gesamtergebnisses werden an die am Bilanzstichtag geltende Maßeinheit angepasst. Dies erfolgt unter Verwendung eines allgemeinen Preisindexes, der die Veränderung der Kaufkraft widerspiegelt.

Nicht monetäre Vermögenswerte, die gemäß IAS 29 angepasst wurden, unterliegen weiterhin der Überprüfung auf Anzeichen auf Wertminderung.

Der monetäre Gewinn oder Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten des Berichtsjahres wird im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Alle Posten des Jahresabschlusses eines einbezogenen Tochterunternehmens, deren funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet.

Der Inflationseffekt auf das Eigenkapital wird saldiert mit dem Währungsumrechnungseffekt ergebnisneutral als sonstige Veränderung des Postens „Währungsumrechnung“ in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Für den Konzernabschluss sind im ersten Jahr der Anwendung des IAS 29 die Vergleichszahlen des Vorjahres nicht anzupassen.

Im Jahr 2022 wurde die Türkei erstmalig als Hochinflationsland eingestuft. Der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogene Jahresabschluss der türkischen Vertriebsgesellschaft, deren funktionale Währung der türkischen Lira ist, wurde beginnend mit dem 1. Januar 2022 unter Anwendung der Regelungen des IAS 29 erstellt. Der Abschluss basierte auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten. Für die Anpassung des Jahresabschlusses an die zum Bilanzstichtag geltende Maßeinheit wurde der vom statistischen Amt der Türkei veröffentlichte Consumer Price Index angewendet. Der Preisindex betrug zum 31. Dezember 2022 1.128,45 (1. Januar 2022: 686,95). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten ist im übrigen Finanzergebnis des Jahres 2022 erfasst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Übergang der Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist beziehungsweise die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Umsatzrealisierung für Verträge, insbesondere über den Verkauf von Flurförderzeugen sowie die Erbringung von Kundendienstleistungen, mit Kunden erfolgt im Jungheinrich Konzern hauptsächlich auf Basis der Einzelverträge. Umsatzerlöse werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Gegenleistung erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über die Güter erlangt oder die erbrachten Dienstleistungen nutzt. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten, da in der Regel marktübliche Zahlungsziele vereinbart sind. Für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet.

Jungheinrich erfasst für Automatisierungsprojekte im Bereich der Automatiksysteme, die während der Erstellung in der Verfügungsgewalt des Auftraggebers liegen und bei denen der Konzern einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive angemessener Marge hat, Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt. Das heißt, für diese Projekte erfolgen Kontrollübergang und Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten und reflektiert nach Einschätzung des Managements den Leistungsfortschritt und damit einhergehenden Übergang der Kontrolle über das Projekt auf den Kunden in angemessener Höhe. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei Vertragsbeginn erfasst. Die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank werden bei abgeschlossenen Verkaufsverträgen mit Rückkaufverpflichtungen und einer Klassifizierung dieser Verträge als sogenannter „Operating Lease“ die erhaltenen Verkaufserlöse abzüglich der vereinbarten Restwerte unter dem Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Zeit bis zum mit der Leasinggesellschaft/Bank vertraglich vereinbarten Rückkaufdatum umsatzwirksam aufgelöst. Bei einer Klassifizierung dieser Verträge als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei Vertragsbeginn erfasst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Aktiviert Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion abgeschrieben.

Forschungskosten, nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben werden unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichende Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Periode ergebniswirksam als „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG berechnet und beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, betreffen insbesondere Kundenbeziehungen, Technologien sowie Kundenverträge. Für diese Kundenbeziehungen und Technologien wurden wirtschaftliche Nutzungsdauern zwischen 4 und 15 Jahren und für die Kundenverträge von 15 bis 20 Jahren festgelegt. Erworbene Nutzungsrechte an Grundstücken in China und Singapur sind auf 50 beziehungsweise 36 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich als aktiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Nettovermögen. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich – sofern erforderlich – kumulierter Wertminderungen bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, auf mögliche Wertminderung überprüft. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrages sofort ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Wertminderungen, erfolgt in späteren Berichtsperioden nicht. Für die Überprüfung auf mögliche Wertminderung ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die ZGE entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Konzernunternehmen. Für die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von MIAS wurde als ZGE die MIAS Group bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zunächst auf Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer ZGE mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows

aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Die festgelegten Parameter sind aus historischen Informationen abgeleitet und mit externen Informationsquellen gespiegelt. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode werden langfristige Umsatz- und Renditeerwartungen angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzernunternehmens- beziehungsweise länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrages zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Jungheinrich schließt als Leasingnehmer Verträge über die Nutzung von Sachanlagen, hauptsächlich Immobilien und Fahrzeuge, ab. Die diesbezüglich in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventuell

vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit bewertet. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes ermitteln sich als Barwert der vertraglich vereinbarten zu leistenden Leasingzahlungen zuzüglich der Vertragsabschlusskosten und abzüglich sämtlicher erhaltener Leasinganreize. Sofern aus der Nutzung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswertes eine entsprechende Verpflichtung zum Rückbau entsteht, sind diese Kosten Bestandteil der Anschaffungskosten. Jungheinrich nimmt für Immobilienleasingverträge das Wahlrecht in Anspruch, die Zahlungen für Nichtleasingkomponenten als Leasingzahlungen zu berücksichtigen und somit jede Leasingkomponente und alle damit verbundenen Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren. Für alle übrigen Leasingverträge erfolgt die Bilanzierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten getrennt. Sofern das Eigentum am Leasinggegenstand am Ende der Vertragslaufzeit durch Optionsausübung oder aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung auf Jungheinrich übergeht, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Andernfalls wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten und für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit in den Funktionskosten erfasst. Als geringwertige Leasinggegenstände werden Vermögenswerte definiert, deren einzelne Anschaffungskosten zum Neuwert 5 T€ nicht überschreiten.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 6 beziehungsweise 9 Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben. Abschreibungen werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfasst.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf eine Wertminderung wird unter „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erläutert.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Neben qualitativen Kriterien, insbesondere gesamtwirtschaftlichen

Hinweisen, werden quantitative Kriterien als Anzeichen dafür, dass eine Wertminderung in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) eingetreten sein könnte, verwendet. In der Regel entsprechen die legalen Gesellschaften jeweils einer ZGE. Jungheinrich nutzt als quantitatives Kriterium zur Beurteilung der Auswirkungen von Krisensituationen auf angesetzte Vermögenswerte eine Ratio, die den Deckungsgrad des EBIT der aktuellen Jahresprognose der ZGE im Verhältnis zu deren aktueller Summe der Buchwerte des Anlagevermögens und des Netto-umlaufvermögens ausweist. Sofern die Ratio von 3 Prozent unterschritten wird, erfolgt für die betroffene ZGE eine Überprüfung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte auf Werthaltigkeit.

In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Buchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften oder Banken Verträge mit Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Bilanzierung der Leasingverträge richten sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen werden im Wesentlichen alle mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken übertragen, somit liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei Vertragsbeginn erfasst. Die ratierlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und anschließend planmäßig abgeschrieben. Leasinggegenstände, die vor dem 1. Januar 2021 zugegangen sind, werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 6 beziehungsweise 9 Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben. Abschreibungen werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfasst. Leasinggeräte, die seit dem 1. Januar 2021 zugehen, werden linear über die Kundenvertragslaufzeit auf den Restwert abgeschrieben. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Mit Beendigung des Kundenleasingvertrages werden die Fahrzeuge zum Buchwert in die Vorräte übertragen.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Lease“ und „Operating Lease“) erfolgt grundsätzlich laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen sowie in Deutschland und Großbritannien aus Kundenverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen.

Darüber hinaus werden langfristigen Kundenverträgen zugrunde liegende Fahrzeuge im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Für Sale-and-Leaseback-Transaktionen, die vor dem Datum der Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ abgeschlossen wurden, erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 keine Neubeurteilung hinsichtlich des Kontrollüberganges auf die Leasinggesellschaften/Banken und die Verteilung des Verkaufsgewinnes aus diesen Verträgen über die Vertragslaufzeit wird fortgeführt. Für ab dem 1. Januar 2019 geschlossene Sale-and-lease-back-Verträge wird geprüft, ob ein Übergang der Kontrolle über die Fahrzeuge an den Refinanzierungspartner erfolgt ist. Da dies in der Regel nicht der Fall ist, werden die Fahrzeuge nicht als Verkauf beurteilt und ausgebucht. Die Fahrzeuge werden in Abhängigkeit von der Klassifizierung des Kundenvertrages als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ (Operating Lease) oder „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ (Finance Lease) angesetzt und bewertet. Die Refinanzierungsverbindlichkeiten in

Höhe der Erlöse aus der Übertragung werden als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert und in den „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank schließt Jungheinrich mit den Leasinggesellschaften/Banken Verkaufsverträge über die den Kunden zur Nutzung überlassenen Vermögenswerte ab. Jungheinrich verpflichtet sich in diesen Verträgen häufig, die Fahrzeuge am Ende der Kundenvertragslaufzeit zu einem vereinbarten Restwert von der Leasinggesellschaft/Bank zurückzukaufen. Damit erfüllen diese Verträge die Definition eines Leasingvertrages und werden entsprechend den Klassifizierungskriterien, die bei der Klassifizierung von direkt mit Kunden abgeschlossenen Leasingverträgen Anwendung finden, als „Operating Lease“ beziehungsweise „Finance Lease“ klassifiziert. Liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften, werden die an Leasinggesellschaften/Banken verkauften Fahrzeuge nach IFRS weiterhin in der Bilanz von Jungheinrich angesetzt. Zum Zeitpunkt der Aktivierung als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ werden die Verkaufserlöse abzüglich des vereinbarten Restwertes innerhalb des Rechnungsabgrenzungspostens in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt linear über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften/Banken und den Endkunden. Die innerhalb des Rechnungsabgrenzungspostens abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Vertragslaufzeit bis zur Fälligkeit der Zahlung des vereinbarten Restwertes umsatzwirksam aufgelöst. Die Rückkaufverpflichtungen werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Restwerte in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Jungheinrich Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind einer der folgenden zwei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert,
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzverbindlichkeiten.

Der Ansatz von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungszeitpunkt, das heißt zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert an oder durch Jungheinrich geliefert wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden im Jungheinrich Konzern primär mit der Zielsetzung gehalten, den Nominalwert zu vereinnahmen. Die Vertragsbedingungen führen zu vereinbarten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und gegebenenfalls Zinszahlungen auf den ausstehenden Forderungsbetrag darstellen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte des Jungheinrich Konzerns haben in der Regel vertraglich vereinbarte kurzfristige Zahlungsziele. Sie werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen entsprechen.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in der Konzernbilanz als „Übrige Finanzanlagen“ dargestellt.

Übrige Beteiligungen

Unter den übrigen Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, die weder verbundene Unternehmen noch assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind. Diese Anteile werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in der Konzernbilanz als „Übrige Finanzanlagen“ dargestellt.

Wertpapiere

Wertpapiere, die mit der Zielsetzung gehalten werden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten und ihre vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erstmalige Ansatz dieser Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Bei diesen Wertpapieren entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich (zuzüglich) etwaiger Abschläge (Aufschläge) sowie abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Wertpapiere, die mit der Zielsetzung gehalten werden, sie sowohl zu verkaufen als auch zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die aber nicht der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet werden können, werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Gewinne und Verluste dieser Wertpapiere, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Jungheinrich hält keine Wertpapiere der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste, bilanziert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten sowie kurzfristige Termingelder mit einer originären Vertragslaufzeit von bis zu maximal 12 Monaten. Liquide Mittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste, bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Leasingverbindlichkeiten werden zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwertes der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes angesetzt und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit durch Aufzinsung erhöht sowie um geleistete Leasingzahlungen reduziert. Weiterhin werden Buchwertveränderungen aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Neubeurteilungen oder Anpassungen der Leasingverhältnisse berücksichtigt.

Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Für Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste ermittelt und als Wertberichtigungen sofort ergebniswirksam erfasst.

Gemäß IFRS 9 besteht bereits im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Finanzinstrumenten die Pflicht zur Erfassung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Jungheinrich das vereinfachte Verfahren (Zweistufenmodell) an. Aufgrund der vorrangig vorkommenden Kurzfristigkeit dieser finanziellen Vermögenswerte bezieht sich der erwartete Kreditverlust aus möglichen Ausfallereignissen auf die Restlaufzeit der Forderungen und Vertragsvermögenswerte (Stufe 2). Somit ist ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2, wie im allgemeinen Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell) vorgesehen, für diese Finanzinstrumente nicht relevant.

Jungheinrich hat für Bandbreiten von Bonitätsindizes konzerneinheitliche Risikogruppen definiert. Für die Ermittlung der Wertberichtigungen im Konzernabschluss wurde für jede Risikogruppe der obere Rand der Bandbreite als Konzernausfallquote für eine 12-Monats-Laufzeit festgelegt. Zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden entsprechend den individuellen Kundenratings diesen Risikogruppen zugeordnet. Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste ergeben sich durch Anwendung der Konzernausfallquoten auf die Forderungsbestände der einzelnen Risikogruppen unter Berücksichtigung der von den jeweiligen Konzerngesellschaften vereinbarten durchschnittlichen Zahlungsziele. Bei Forderungsbeständen, für die Kreditversicherungen abgeschlossen wurden, unterliegt lediglich der vertraglich vereinbarte Selbstbehalt einem Ausfallrisiko. Zukunftsorientierte Informationen sind in den individuellen Kundenratings enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden in Stufe 3 transferiert, sobald objektive Hinweise auf Wertminderungen bei diesen Finanzinstrumenten vorliegen. Anzeichen sind beispielsweise eine deutliche Verschlechterung des Kundenratings, angemeldete Insolvenzen, aber auch ein deutlicher Anstieg bei den Überfälligkeiten des Schuldners. Für diese zweifelhaften, in der Bonität beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden individuelle anlassbezogene Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Sofern die objektiven Hinweise auf Wertminderungen nicht mehr vorliegen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte nicht mehr in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, erfolgt eine Wertaufholung. Die Finanzinstrumente werden wieder in die Ermittlung von Wertberichtigungen der Stufe 2 einbezogen.

Wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte ganz oder teilweise realisierbar sind, werden sie, unter Berücksichtigung lokaler Vorschriften, ausgebucht.

Für die Ermittlung der möglichen zukünftigen Wertminderungen aller übrigen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ wendet Jungheinrich das Dreistufenmodell an. Im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden diese finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet und Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste erfasst. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen 12-Monats-Zeitraum basieren auf CDS-Preisen, die zukunftsorientierte Informationen enthalten, und der zu erwartenden Ausfallverlustquote. Parameter für Ausfallverlustquoten (LGD) spiegeln eine angenommene Realisierungsquote von 40 bis 45 Prozent wider. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Grundlage des aktuellen Marktpreises des Finanzinstrumentes und der Restlaufzeit berechnet. Sollte sich das Ausfallrisiko in Folgeperioden signifikant erhöhen, wären diese Finanzinstrumente in Stufe 2 zu transferieren und Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Kreditverlustes für die Restlaufzeit zu erfassen. Sollten vertragliche Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig werden, wäre dies kein ausschließliches Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, aber ein Indiz, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten sein könnte. Ein Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Risikomanagement-System von Jungheinrich ist, wenn das externe Rating des Kontrahenten unter Investment Grade abgestuft wird. Der Risikomanagementstrategie von Jungheinrich folgend, werden alle übrigen Finanzinstrumente bei einer signifikanten Erhöhung des Bonitätsrisikos jedoch sofort liquidiert.

IFRS 9 fordert die Erfassung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste. Die Ermittlung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter Zugrundelegung von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die tatsächlich zukünftig eintretenden Kreditverluste können von den im Konzernabschluss angesetzten Beträgen abweichen.

Folgeänderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aus der Einführung von IFRS 9 hat Jungheinrich nicht umgesetzt. Wertminderungen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht separat in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Anhang ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Jungheinrich setzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zu Sicherungszwecken ein.

Jungheinrich nimmt das Wahlrecht im IFRS 9 in Anspruch und wendet hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin die Regeln des IAS 39 an.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen wurde, angesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich beziehungsweise maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Jungheinrich erfasst Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realisable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Ertragsteuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem die Steuersatzänderungen verabschiedet werden. Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Beurteilung von unsicheren Steuerpositionen erfolgt regelmäßig zum Jahresende. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert einer möglichen Inanspruchnahme.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung einschließlich der Inflationseffekte auf das Eigenkapital aus der Anwendung des IAS 29 und der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder Mitarbeitende gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeitenden, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die Bewertung des Long-Term-Incentive (LTI) als aktienbasierter erfolgsabhängiger Komponente der Vergütung des Vorstandes mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die Verpflichtungen werden als Personalrückstellungen in den übrigen Rückstellungen erfasst.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation beziehungsweise Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, unter anderem für Pensionen, Garantie- und Entsorgungsverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Schätzungen und Annahmen sind darüber hinaus hinsichtlich der erwarteten Restwerte zum Ende der Vertragslaufzeit bei langfristigen Kundenleasingverträgen für die Bewertung der zugrunde liegenden Vermögenswerte zu treffen. Weiterhin sind Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge, und bei der Erfassung von noch unsicheren Steuerpositionen notwendig. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des erzielbaren Betrages bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der ZGE, einer nachhaltigen Wachstumsrate und eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und immer dann, wenn Anzeichen auf Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Neben qualitativen Kriterien, insbesondere gesamtwirtschaftlichen Hinweisen, werden quantitative Kriterien als Anzeichen dafür, dass eine Wertminderung in einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) eingetreten sein könnte, verwendet.

Als Reaktion auf die Invasion Russlands in die Ukraine im Februar 2022 wurden von der EU und den USA diverse Sanktionen gegen Russland verhängt. Jungheinrich hatte im Berichtsjahr ab Anfang März 2022 keine Neu- und Gebrauchtgeräte sowie Ersatzteile nach Russland und Belarus geliefert. Bereits abgeschlossene russische Kundenaufträge im Neu- und Finanzdienstleistungsgeschäft, die infolgedessen nicht mehr erfüllt werden konnten, wurden storniert. Die lokale Geschäftstätigkeit wurde in Russland, beschränkt auf das Gebrauchtgeräte- und Kundendienstgeschäft, durch die russische Vertriebsseinheit fortgesetzt sowie laufende Finanzdienstleistungsverträge wurden weiterhin erfüllt. Für die als regionales Ersatzteillager tätige Gesellschaft in Russland wurde der Vertrag mit dem Betreiber des Lagers nicht verlängert, der Bestand an noch vorrätigen Ersatzteilen wurde an die russische Vertriebsgesellschaft veräußert und die operative Tätigkeit des Lagers im 2. Quartal 2022 eingestellt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 ging Jungheinrich von einer Fortführung des Geschäftsbetriebes in den Jungheinrich Gesellschaften in Russland und der Ukraine aus.

Aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung der ZGEs in den beiden Ländern von einer besonders hohen Unsicherheit geprägt. Der Russland-Ukraine-Krieg und die gesamtwirtschaftlichen Marktentwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg waren Anhaltspunkte, die auf ein signifikantes Risiko für Wertminderungen hindeuteten.

Infolgedessen wurden für diese ZGEs die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Das deutlich erhöhte Maß an Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung war nicht über eine einwertige Planung abbildbar. Aus diesem Grund hat das Management eine Wahrscheinlichkeitsgewichtung verschiedener möglicher Szenarien vorgenommen, um die erwarteten Cashflows zu schätzen. Dadurch wurde der bestehenden erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung des Geschäftsmodells begegnet und die Sensitivitäten auf finanzielle Parameter transparent gemacht.

Für die Vertriebsgesellschaft in der Ukraine wurde im Rahmen der Überprüfung auf Werthaltigkeit ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 706 T€ identifiziert. Die Wertminderungen wurden vollständig den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte zugeordnet und als Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 706 T€ ergebniswirksam in den Umsatz- und Vertriebskosten des Jahres 2022 erfasst. Die Schätzung des Nutzungswertes in Höhe von 741 T€ wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern von 36,7 Prozent ermittelt.

Für die ZGEs in Russland wurden zum Bilanzstichtag keine Wertminderungen identifiziert. Risiken von Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Nichterfüllung von bereits abgeschlossenen Kundenaufträgen wurden durch die Bildung von Rückstellungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt.

Als unmittelbare Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges erfasste Jungheinrich im Jahr 2022 Aufwendungen für Risikovorsorgen insgesamt in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrages in den Umsatz- und Vertriebskosten.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Garantie- sowie Entsorgungsverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantie- und Entsorgungsverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Weitere Informationen können der Anhangangabe (26) [Seite 140] entnommen werden.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannten, die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2022 betreffenden, bedeutenden Risiken wurden berücksichtigt.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2022 erstmals angewendete IFRS

Zum 1. Januar 2022 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig die vom IASB im Mai 2020 veröffentlichten und von der EU im Juni 2021 übernommenen Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ anzuwenden. Diese Änderungen legen nun erstmals fest, dass zur Bewertung von Rückstellungen für belastende Verträge alle einem Vertrag direkt zurechenbaren Kosten als sogenannte Erfüllungskosten zu berücksichtigen sind. Wesentliche Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ergaben sich aus der Anwendung des geänderten Standards nicht.

Alle weiteren erstmals zum 1. Januar 2022 verpflichtend in der EU anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen hatten ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Jungheinrich erwartet derzeit, dass die veröffentlichten und von der EU übernommenen und von Jungheinrich noch nicht angewendeten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich Konzerns haben werden, und plant derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Die veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen und von Jungheinrich noch nicht angewendeten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 82 (Vorjahr: 78) ausländische und 28 (Vorjahr: 27) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste 93 (Vorjahr: 92) vollkonsolidierte Unternehmen einschließlich eines strukturierten Unternehmens, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht wurden. Nach der Equity-Methode wurden 15 (Vorjahr: 12) Gemeinschaftsunternehmen und zwei (Vorjahr: eins) assoziierte Unternehmen bilanziert.

Der Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt am Main, an dem die Jungheinrich AG 100 Prozent der Fondsanteile hält, wurde als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Jungheinrich ist durch Vertragsvereinbarungen in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern und somit die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Zweck des Fonds-investments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Zur Begrenzung der Risiken wurde der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangangabe (44) [Seite 164 ff.] dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

	Jungheinrich AG	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen		
	Inland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Gesamt
Stand am 01.01.2022	1	22	70	4	8	1	–	106
Zugänge	–	–	2	1	2	1	–	6
Abgänge	–	1	–	–	–	–	–	1
Stand am 31.12.2022	1	21	72	5	10	2	–	111
Stand am 01.01.2021	1	23	70	3	8	1	–	106
Zugänge	–	1	1	1	–	–	–	3
Abgänge	–	2	1	–	–	–	–	3
Stand am 31.12.2021	1	22	70	4	8	1	–	106

Tochterunternehmen

Im 1. Quartal 2022 wurde die Jungheinrich Business Services Romania S.R.L., Braşov (Rumänien), als konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft gegründet. Aus der Erstkonsolidierung der neu gegründeten Gesellschaft ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Für die Ausweitung des Direktvertriebes in der Asien-Pazifik-Region erlangte Jungheinrich zum 29. April 2022 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 5,4 Mio. € die Beherrschung über seinen bisherigen lokalen Vertriebspartner in Neuseeland, die Industrial Truck Sales (NZ) Ltd., Auckland (Neuseeland), und hält seitdem 100 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an dieser Gesellschaft. Die erworbene Gesellschaft wurde im Berichtsjahr in Jungheinrich New Zealand Limited umbenannt.

Der Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln erbracht. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,4 Mio. € wurden im Wesentlichen in den Jahren 2021 und 2022 ergebniswirksam in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Die Verteilung des Kaufpreises auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	2,5
Sachanlagen	0,6
Mietgeräte	0,2
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	1,5
Vorräte	4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1,8
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2,0
Liquide Mittel	0,2
Latente Steueransprüche	0,0
	13,6
Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	1,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,7
Übrige Schulden	0,5
Latente Steuerschulden	0,1
	7,8
Erworbenes Nettovermögen	5,8
Übertragene Gegenleistung	5,4
Unterschiedsbetrag	-0,4

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden ansetzbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mio. € identifiziert. Diese immateriellen Vermögenswerte betrafen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,6 Mio. € im Wesentlichen erworbene Kundenbeziehungen, für die eine Nutzungsdauer von 15 Jahren angenommen wurde. Nach Fertigstellung der Kaufpreisallokation ergab sich für das übernommene Nettovermögen ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 5,8 Mio. €. Der die Anschaffungskosten übersteigende Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. € wurde ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2022 erfasst.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte berücksichtigen das Ausfallrisiko für erwartete Kreditverluste, welches als gering eingestuft wurde.

Jungheinrich hat die erworbenen Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt des Erwerbes bewertet. Die Nutzungsrechte wurden mit demselben Betrag wie die Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Die Jungheinrich New Zealand Limited, Auckland (Neuseeland), hat seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 12,2 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für denselben Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation 0,2 Mio. €.

Die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis nach Steuern für das Jahr 2022 enthielten darüber hinaus auch Umsatzerlöse und ein Ergebnis nach Steuern, das auf Transaktionen mit der Vertriebsgesellschaft in Neuseeland als lokalem Vertriebspartner vor dem Unternehmenserwerb entfiel.

Wenn der Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses am 1. Januar 2022 gewesen wäre, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis nach Steuern für das Jahr 2022 bei rund 4.766 Mio. € beziehungsweise rund 270 Mio. € gelegen. Bei der Ermittlung dieser Kennzahlen hat Jungheinrich angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbes am 1. Januar 2022 gültig gewesen wären.

Als Folge einer nur einseitig vom bisherigen Minderheitsgesellschafter Triathlon Holding GmbH, Pyrbaum (Deutschland), durchgeführten Kapitalerhöhung reduzierte sich der von Jungheinrich gehaltene Anteil an der JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland), von 70 Prozent auf 40 Prozent und Jungheinrich verlor mit Wirkung zum 27. April 2022 die Beherrschung an dieser Gesellschaft. Die Vermögenswerte und Schulden der JT Energy Systems einschließlich der nicht beherrschenden Anteile wurden mit ihren Buchwerten am Tag des Beherrschungsverlustes ausgebucht und die verbleibenden 40 Prozent Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jungheinrich erfasste im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung einen Ertrag in Höhe von 4.664 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen, davon entfielen plus 6.456 T€ auf die Bewertung des verbleibenden Jungheinrich Anteils zum beizulegenden Zeitwert. Die JT Energy Systems wird seit dem Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen und nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der JT Energy Systems am Tag des Beherrschungsverlustes können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	Buchwerte
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Sachanlagen	17,1
Finanzanlagen	0,7
Vorräte	30,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	8,7
Übrige Vermögenswerte	0,1
Latente Steueransprüche	0,1
	57,5
Schulden	
Rückstellungen	1,5
Finanzverbindlichkeiten	20,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,2
Übrige Schulden	16,9
	51,8
Abgang Nettovermögen	5,7

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2022			2021		
in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern
Neugeschäft	1.861.114	–	1.861.114	1.554.679	–	1.554.679
Gebrauchtgeräte	279.033	–	279.033	280.563	–	280.563
Kundendienst	529.658	–	529.658	471.036	–	471.036
Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.669.805	–	2.669.805	2.306.278	–	2.306.278
Kundendienst	593.844	181.226	775.070	541.013	173.352	714.365
Sonstige	122.739	–	122.739	79.736	–	79.736
Umsatzrealisierung über einen Zeitraum	716.583	181.226	897.809	620.749	173.352	794.101
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.386.388	181.226	3.567.614	2.927.027	173.352	3.100.379
Umsatzerlöse aus Miet- und Leasingverträgen	413.256	782.424	1.195.680	346.008	793.428	1.139.436
Umsatzerlöse	3.799.644	963.650	4.763.294	3.273.035	966.780	4.239.815

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Jungheinrich erwarb zum 15. März 2022 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 812 T€ weitere 3,5 Prozent Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland). Damit erhöhte sich der von Jungheinrich gehaltene Anteil an dieser Gesellschaft auf insgesamt 21,7 Prozent und Jungheinrich erlangte einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens. Die bisher gehaltenen Anteile an der Magazino GmbH wurden als übrige Finanzanlage erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Gesellschaft wird ab dem Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses als assoziiertes Unternehmen einbezogen und nach der Equity-Methode bilanziert.

Das Gemeinschaftsunternehmen TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen (Deutschland), an dem Jungheinrich 50 Prozent Anteile hält, gründete im 1. Quartal 2022 die TREX.PARTS SRL, Mouscron (Belgien), und die TREX.PARTS SAS, Reims (Frankreich). Die neu gegründeten Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen und nach der Equity-Methode bilanziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(3) Umsatzerlöse

Jungheinrich realisiert Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden durch Übertragung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Darüber hinaus erzielt der Konzern Erlöse aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen Jungheinrich Leasinggeber ist.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Regionen und berichtspflichtigen Segmenten wie in folgender Tabelle dargestellt.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen und Segmenten

	2022			2021		
in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern
Deutschland	860.612	45.831	906.443	772.425	45.084	817.509
Italien	255.560	48.577	304.137	226.733	46.945	273.678
Frankreich	203.058	25.780	228.838	200.498	23.927	224.425
Großbritannien	147.271	26.513	173.784	118.534	24.183	142.717
Übriges Europa	1.325.434	30.349	1.355.783	1.162.362	29.109	1.191.471
Übrige Länder	594.453	4.176	598.629	446.475	4.104	450.579
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.386.388	181.226	3.567.614	2.927.027	173.352	3.100.379

Die sonstigen Umsatzerlöse des Segmentes „Intralogistik“ beinhalten die entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt erfassten Auftragserlöse für langfristige Fertigungsaufträge.

Die Umsatzerlöse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ beinhalten in Höhe von 177.173 T€ (Vorjahr: 167.533 T€) Leasingerträge aus „Operating Lease“-Kundenverträgen und in Höhe von 84.552 T€ (Vorjahr: 78.715 T€) Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen.

Von den in der Berichtsperiode realisierten Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden waren Umsatzerlöse in Höhe von 160.733 T€ (Vorjahr: 97.426 T€) in den Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2022 enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2022 enthielten darüber hinaus in Höhe von 13.731 T€ (Vorjahr: 13.094 T€) für bereits durch Jungheinrich im Vorjahr erfüllte Leistungsverpflichtungen die mit Kunden vertraglich vereinbarten, aber noch nicht erstatteten Erlöschmälerungen. Im Berichtsjahr wurden diesbezüglich Vertragsschulden in Höhe von 9.551 T€ (Vorjahr: 9.057 T€) ausgezahlt, ein Betrag in Höhe von 1.208 T€ (Vorjahr: 1.637 T€) konnte umsatzwirksam aufgelöst werden.

Im Kundendienst schließt Jungheinrich mit Kunden sowohl langfristige Serviceverträge mit festen Vertragslaufzeiten als auch kurzfristige Serviceverträge mit Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Preisen ab. Aus den langfristig abgeschlossenen Serviceverträgen bestanden zum 31. Dezember 2022 noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.052.383 T€ (Vorjahr: 996.883 T€). Jungheinrich wird Umsatzerlöse in entsprechender Höhe mit Erbringung der vereinbarten Dienstleistungen über die Restvertragslaufzeiten realisieren.

Zukünftige Umsatzerlöse aus zum Bilanzstichtag bestehenden Leistungsverpflichtungen

	31.12.2022			31.12.2021		
in Tausend €	Kundendienst	Sonstige	Gesamt	Kundendienst	Sonstige	Gesamt
Umsatzrealisierung innerhalb eines Jahres	330.439	105.020	435.459	298.962	79.919	378.881
Umsatzrealisierung zwischen einem und fünf Jahren	641.165	60.455	701.620	606.374	104.640	711.014
Umsatzrealisierung nach mehr als fünf Jahren	80.779	–	80.779	91.547	–	91.547
Gesamt	1.052.383	165.475	1.217.858	996.883	184.559	1.181.442

Die in der Tabelle angegebenen sonstigen Umsatzrealisierungen betreffen zum Bilanzstichtag bestehende, noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen für langfristige Fertigungsaufträge mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung.

Alle anderen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die im Jungheinrich Konzern zum Bilanzstichtag bestanden, betrafen Zeiträume von höchstens einem Jahr. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, nicht offengelegt.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 2.503.465 T€ (Vorjahr: 2.159.014 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursverluste in Höhe von 9.111 T€ (Vorjahr: 5.204 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kurssicherungsgeschäften resultieren.

In den Umsatzkosten sind Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von insgesamt 4.248 T€ (Vorjahr: 834 T€) enthalten.

Die Umsatzkosten beinhalten darüber hinaus in Höhe von 44.470 T€ (Vorjahr: 36.382 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

Innerhalb der Funktionskosten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind insgesamt folgende Personalaufwendungen enthalten.

Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2022	2021
Gehälter	1.064.734	990.996
Soziale Abgaben	213.511	197.829
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.463	20.768
Gesamt	1.301.708	1.209.593

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in FTE ¹	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	8.868	8.476
Angestellte	10.099	9.533
Auszubildende	465	474
Gesamt	19.432	18.483

¹ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

Die Funktionskosten enthielten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Höhe von 37.519 T€ (Vorjahr: 29.324 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie der Miet- und Leasinggeräte dargestellt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthielten in Höhe von 4.664 T€ das Ergebnis aus dem Übergang der Konsolidierung der Anteile an der JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland), vom Tochterunternehmen zum Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 369 T€ einen passiven Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der Vertriebsgesellschaft in Neuseeland. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beinhalten mit 969 T€ (Vorjahr: 1.133 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand. Neben den Auflösungsbeträgen aus abgegrenzten Investitionszulagen und Investitionszuschüssen in Höhe von 744 T€ (Vorjahr: 218 T€) wurden im Jahr 2022 erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 225 T€ (Vorjahr: 915 T€) ergebniswirksam erfasst. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der Jahre 2022 und 2021 resultierten im Wesentlichen aus staatlichen Unterstützungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres in Höhe von 6.792 T€ (Vorjahr: 1.129 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres betrafen in Höhe von 1.388 T€ (Vorjahr: 853 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

(9) Zinsergebnis**Zusammensetzung des Zinsergebnisses**

in Tausend €	2022	2021
Zinsen und zinsähnliche Ergebnisse aus Wertpapieren ¹	116	101
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	2.293	567
Zinserträge	2.409	668
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	3.674	3.792
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.152	7.628
Zinsaufwendungen	13.826	11.420
Zinsergebnis	-11.417	-10.752

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“

Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ und der Finanzierung von Mietgeräten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

(10) Übriges Finanzergebnis**Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses**

in Tausend €	2022	2021
Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren ¹	-13.930	4.742
Ergebnis aus Derivaten	-7.791	-2.996
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten	-3.826	n/a
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.208	-1.892
Ergebnis aus der Bewertung von übrigen Finanzanlagen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	1.024
Sonstiges Finanzergebnis	513	-637
Übriges Finanzergebnis	-27.242	241

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Details zum Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren, zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Zusammensetzung des Ergebnisses des Spezialfonds und aus Wertpapieren, zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

in Tausend €	2022	2021
Kursgewinne	4.901	10.147
Kursverluste	19.143	5.983
Zinsen und zinsähnliche Erträge	893	562
Zinsaufwendungen	83	36
Währungsergebnis	33	638
Sonstiges Ergebnis	-531	-586
Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren¹	-13.930	4.742

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Die dargestellten Kursgewinne und Kursverluste enthielten auch nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierten.

Das Ergebnis aus Derivaten enthielt Kursgewinne in Höhe von 5.155 T€ (Vorjahr: 3.643 T€) und Kursverluste in Höhe von 12.946 T€ (Vorjahr: 6.639 T€). Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen, die nicht im Spezialfonds gehalten werden und die zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrumente designiert waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden. Das Ergebnis aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus Finanzierungen.

Das Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten des Berichtsjahres in Höhe von 3.826 T€ betraf den in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschluss der türkischen Vertriebsgesellschaft, der im Berichtsjahr erstmalig unter Anwendung des IAS 29 erstellt wurde. Auf die Erläuterung zur „Hochinflation“ wird verwiesen.

Das sonstige Finanzergebnis betraf mit minus 11 T€ (Vorjahr: 158 T€) die ergebniswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Wertpapiere, liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte des Berichtsjahres sowie mit 1.048 T€ (Vorjahr: minus 354 T€) das Ergebnis aus der Aufzinsung sowie aus der Änderung der Abzinsungssätze von langfristigen Personalrückstellungen.

(11) Ertragsteuern

Zusammensetzung des Steueraufwandes

in Tausend €	2022	2021
Effektive Steuern		
Deutschland	13.164	41.753
Ausland	55.569	43.339
Latente Steuern		
Deutschland	10.248	-4.394
Ausland	-1.155	1.039
Steueraufwand	77.826	81.737

Der effektive Steueraufwand in Deutschland war gegenüber dem Vorjahr infolge eines geringeren Ergebnisses sowie höherer steuerfreier Erträge gesunken. Aus Vorjahressteuern ergab sich im Berichtsjahr ein Ertrag von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. € Steueraufwand).

Der effektive Steueraufwand im Ausland war gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines höheren Ergebnisses gestiegen. Aus Vorjahressteuern ergab sich ein Ertrag von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. € Steuerertrag).

Der auf Deutschland entfallende latente Steueraufwand von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. € Steuerertrag) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Zuführung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten. Der auf das Ausland entfallende latente Steuerertrag von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. € Steueraufwand) resultierte im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Erhöhung von latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen. Der latente Steueraufwand des Jungheinrich Konzerns des Jahres 2022 in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. € Steuerertrag) setzte sich zusammen aus einem Steuerertrag in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. € Steueraufwand) aus der Veränderung der Verlustvorräte und aus einem Steueraufwand in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. € Steuerertrag) aus der Veränderung temporärer Differenzen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2022 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). Er setzte sich unverändert aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,6 Prozent zusammen.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 9,0 Prozent (Vorjahr: 9,0 Prozent) und 34,0 Prozent (Vorjahr: 34,0 Prozent).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 73 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Davon entfielen 46 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) auf den Verlustvortrag in den USA. Latente Steueransprüche wurden auf den Verlustvortrag mit Blick auf die künftigen Nutzungsmöglichkeiten nicht angesetzt. Die bis einschließlich im Jahr 2014 angefallenen Verlustvorträge sind zeitlich begrenzt vortragsfähig, die danach angefallenen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die nutzbaren körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge 26,2 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €). Sie waren unbegrenzt vortragsfähig. Im Zusammenhang mit diesen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) vorgenommen worden. Von diesem Betrag entfielen 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) auf die Verlustvorträge in Australien. Daneben bestanden zum 31. Dezember 2022 gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) vorgenommen worden.

Ertragsteuerforderungen und -schulden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an Steuerbehörden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze erwartet wird.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Jungheinrich ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	337.723	302.383	118.346	99.162
Vorräte	13.981	34.196	9.591	7.314
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.809	45.937	512.427	492.802
Steuerliche Verlustvorträge	7.140	4.502	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.920	34.622	1.837	4.777
Übrige Rückstellungen	20.879	19.037	9.648	10.278
Verbindlichkeiten	463.740	427.041	149.755	144.488
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.223	4.397	–	–
Sonstige	16.663	23.228	48.748	43.500
Latente Steuern vor Saldierung	914.078	895.343	850.352	802.321
davon entfallen auf langfristige Vermögenswerte und Schulden	776.098	734.914	677.425	596.921
Saldierungen	–806.457	–773.428	–806.457	–773.428
Bilanzansatz	107.621	121.915	43.895	28.893

Vom Nettobetrag der latenten Steuern in Höhe von 63.726 T€ (Vorjahr: 93.022 T€) wurden 14.360 T€ (Vorjahr: 32.061 T€) direkt im Eigenkapital erfasst. Letztere betrafen im Wesentlichen die kumulierten, ergebnisneutral erfassten Ergebnisse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen.

Für temporäre Differenzen zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Jungheinrich in der Lage ist, den zeitlichen Ablauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die „Veränderung aus Vorjahressteuern“ resultierte aus abweichenden Veranlagungen, aus Betriebsprüfungen sowie einer Anpassung von latenten Steuern. Die permanenten Differenzen waren weiterhin geprägt von steuerfreien Erträgen aus wirtschaftsfördernden Abschreibungsregelungen.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

in Tausend €	2022	2021
Erwarteter Steueraufwand	105.957	106.490
Änderung des Steuersatzes	-1.975	-166
Besteuerungsunterschied Ausland	-18.713	-14.354
Veränderung der Wertminderungen	-576	-8.305
Veränderung aus Vorjahressteuern	-5.666	-564
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	-1.773	-2.115
Sonstiges	572	751
Tatsächlicher Steueraufwand	77.826	81.737

Die Konzernsteuerquote 2022 betrug 22,4 Prozent (Vorjahr: 23,4 Prozent).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2022	170.694	161.042	102.265	434.001
Währungsdifferenzen	1.357	-261	-508	588
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.460	-	-	2.460
Zugänge	6.071	30.422	-	36.493
Abgänge	2.157	8.224	-	10.381
Umbuchungen	885	-	-	885
Stand am 31.12.2022	179.310	182.979	101.757	464.046
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2022	110.925	102.628	18.736	232.289
Währungsdifferenzen	923	-240	196	879
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11.837	12.313	-	24.150
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	3.347	-	3.347
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	2.737	-	-	2.737
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	1.660	8.090	-	9.750
Stand am 31.12.2022	119.288	109.958	18.932	248.178
Buchwert am 31.12.2022	60.022	73.021	82.825	215.868

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2021	143.743	141.770	47.657	333.170
Währungsdifferenzen	571	810	-139	1.242
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	23.151	-	54.747	77.898
Zugänge	6.570	18.462	-	25.032
Abgänge	4.372	-	-	4.372
Umbuchungen	1.031	-	-	1.031
Stand am 31.12.2021	170.694	161.042	102.265	434.001
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2021	103.223	90.857	18.872	212.952
Währungsdifferenzen	140	280	-136	284
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	15	-	-	15
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.742	11.038	-	20.780
Wertminderungen des Geschäftsjahres	1.961	453	-	2.414
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	4.156	-	-	4.156
Stand am 31.12.2021	110.925	102.628	18.736	232.289
Buchwert am 31.12.2021	59.769	58.414	83.529	201.712

Die Zugänge in der Position „Erworbene immaterielle Vermögenswerte“ betrafen im Berichtsjahr vor allem Software und Softwarelizenzen. Die Zugänge aus Unternehmenserwerben des Jahres 2022 in Höhe von insgesamt 2.460 T€ entfielen ausschließlich auf den Erwerb der Anteile an der Jungheinrich New Zealand Limited, Auckland (Neuseeland). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Im Rahmen einer anlassbezogenen Überprüfung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte auf Werthaltigkeit im Jahr 2020 wurden bei den Vertriebsgesellschaften in Australien, Chile, Ecuador, Malaysia, Peru und Rumänien Wertminderungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 16.435 T€ identifiziert.

Für die immateriellen Vermögenswerte in den ZGEs Chile und Rumänien waren zum 31. Dezember 2022 Wertaufholungen in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten von 1.665 T€ beziehungsweise 1.072 T€ vorzunehmen, da sich die Geschäftsaussichten in den beiden Ländern deutlich verbessert haben und die Gründe für die im Jahr 2020 erfassten Wertminderungen deshalb nicht mehr bestanden. Die Schätzungen der Nutzungswerte für die ZGEs Chile in Höhe von 27.060 T€ und Rumänien in Höhe von 24.861 T€ wurden unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern von 14,8 Prozent beziehungsweise 17,0 Prozent ermittelt.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 30.422 T€ (Vorjahr: 18.462 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2022	2021
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	97.443	83.890
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	12.313	11.038
Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	3.347	453
Forschungs- und Entwicklungskosten	113.103	95.381

Im Rahmen der Einschätzung, ob Anzeichen für eine Wertminderung bei einer ZGE am 31. Dezember 2022 vorlagen, unterschritt das Werk in Qingpu/Shanghai (China) die als quantitative Kriterium einer möglichen Wertminderung in einer ZGE definierte Ratio von 3 Prozent. Infolgedessen wurden für diese ZGE die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft und im Ergebnis ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 3.347 T€ identifiziert. Ursache der Wertminderung ist, dass das Stückzahlenvolumen des Werkes nicht so stark ansteigt, wie ursprünglich geplant. Die Wertminderungen wurden vollständig den Buchwerten der aktivierten Entwicklungsausgaben für bereits in Serienproduktion befindliche Produkte zugeordnet und als Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 3.347 T€ ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten des Jahres 2022 erfasst. Die Schätzung des Nutzungswertes in Höhe von 53.700 T€ wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern von 13,3 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent) ermittelt.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den ZGE kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den ZGE

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
MIAS Group	24.109	24.109
Vertriebsgesellschaft in:		
Deutschland	27.702	–
Frankreich	6.664	–
Großbritannien	5.009	–
Italien	5.194	–
Schweden	3.536	–
Polen	3.061	111
Spanien	2.984	–
Serbien	1.831	1.827
Österreich	1.771	1.771
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich)	102	102
ISI Automation GmbH & Co. KG, Extertal (Deutschland)	862	862
Nicht einer ZGE zugeordnet	–	54.747
Geschäfts- oder Firmenwerte	82.825	83.529

Nachdem im Berichtsjahr festgelegt wurde, wie die im November 2021 erworbene arcus GmbH, München (Deutschland), in das Jungheinrich Geschäftsmodell integriert werden soll, wurde der beim Unternehmenszusammenschluss mit der arcus GmbH, München, im Jahr 2021 erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54.747 T€ auf die Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden, Polen und Spanien allokiert.

Jungheinrich führte im 4. Quartal 2022 die jährlichen Werthaltigkeitstests für die den ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Aus der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit resultierten keine Wertminderungen.

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer ZGE waren die Free Cashflows, der Abzinsungssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Nutzungswerte und finanzielle Annahmen zur Ermittlung der Nutzungswerte der ZGE, denen signifikante Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind

	Nutzungswert der ZGE in Tausend €		Abzinsungssatz vor Steuern in %		Nachhaltige Wachstumsrate in %	
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021
ZGE						
MIAS Group	224.218	246.857	11,1	10,2	1,1	1,0
Vertriebsgesellschaft in:						
Deutschland	760.371	–	11,4	–	1,4	–
Frankreich	226.279	–	12,0	–	1,2	–
Italien	237.938	–	15,3	–	1,1	–
Großbritannien	100.989	–	11,7	–	1,4	–
Spanien	93.317	–	14,4	–	1,5	–
Polen	181.502	–	13,0	–	1,8	–
Schweden	49.518	–	10,1	–	1,2	–
Serbien	13.852	13.896	16,5	12,4	1,7	1,2
Österreich	84.755	93.579	12,2	10,0	1,6	1,0

Eine Erhöhung der verwendeten Abzinsungssätze um jeweils 1,0 Prozent oder auch eine Reduzierung der Wachstumsraten um jeweils 1,0 Prozent hätten zu keinem Wertminderungsaufwand geführt.

(13) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr**

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2022	785.852	229.746	454.194	18.451	1.488.243
Währungsdifferenzen	-835	-119	-517	37	-1.434
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	368	80	180	-	628
Zugänge	40.184	10.826	60.087	17.121	128.218
Abgänge	26.335	12.233	30.960	308	69.836
Umbuchungen	5.441	6.668	2.345	-15.333	-879
Stand am 31.12.2022	804.675	234.968	485.329	19.968	1.544.940
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2022	297.585	169.229	301.426	-	768.240
Währungsdifferenzen	129	-104	-296	-	-271
Abschreibungen des Geschäftsjahres	49.523	16.049	56.841	-	122.413
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	431	-	431
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	13.702	6.075	28.550	-	48.327
Umbuchungen	-1	56	-52	-	3
Stand am 31.12.2022	333.534	179.155	329.800	-	842.489
Buchwert am 31.12.2022	471.141	55.813	155.529	19.968	702.451

Die Abgänge des Berichtsjahres betrafen in Höhe von 17.101 T€ den Abgang der Buchwerte der JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die Wertminderungen des Berichtsjahres betrafen die Sachanlagen der Vertriebsgesellschaft in der Ukraine. Auf die Erläuterungen im Abschnitt „Schätzungen“ wird verwiesen.

Die Entwicklung der in den Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung der Nutzungsrechte in den Sachanlagen

	2022				2021			
in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 01.01.	198.339	209	107.759	306.307	173.891	–	89.244	263.135
Währungsdifferenzen	–1.268	–	–314	–1.582	2.367	–1	929	3.295
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	368	–	–	368	1.247	–	–	1.247
Zugänge	27.976	–	33.731	61.707	29.469	210	32.666	62.345
Abgänge	11.360	48	16.167	27.575	8.635	–	15.080	23.715
Stand am 31.12.	214.055	161	125.009	339.225	198.339	209	107.759	306.307
Abschreibungen								
Stand am 01.01.	69.144	14	54.774	123.932	48.925	–	41.493	90.418
Währungsdifferenzen	–287	–	–178	–465	612	–	485	1.097
Abschreibungen des Geschäftsjahres	27.759	31	25.863	53.653	25.980	14	26.081	52.075
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	10.229	1	15.802	26.032	6.373	–	13.285	19.658
Stand am 31.12.	86.387	44	64.657	151.088	69.144	14	54.774	123.932
Buchwert am 31.12.	127.668	117	60.352	188.137	129.195	195	52.985	182.375

Die Nutzungsrechte in der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrafen im Wesentlichen Leasingverträge für Fahrzeuge.

Aufwendungen aus Leasingnehmer-Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

in Tausend €	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	53.653	52.075
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	749	779
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse	1.576	1.002
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	55.978	53.856
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	3.674	3.792
Ergebnis vor Steuern	59.652	57.648

Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2021	745.430	212.314	424.882	33.825	1.416.451
Währungsdifferenzen	6.025	1.630	2.626	11	10.292
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	1.247	–	414	17	1.678
Zugänge	48.487	10.958	55.883	11.444	126.772
Abgänge	19.259	10.528	35.646	484	65.917
Umbuchungen	3.922	15.372	6.035	–26.362	–1.033
Stand am 31.12.2021	785.852	229.746	454.194	18.451	1.488.243
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2021	257.338	160.479	275.195	–	693.012
Währungsdifferenzen	1.899	915	1.632	–	4.446
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	251	–	251
Abschreibungen des Geschäftsjahres	46.517	17.465	56.994	–	120.976
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	8.169	9.622	32.653	–	50.444
Umbuchungen	–	–8	7	–	–1
Stand am 31.12.2021	297.585	169.229	301.426	–	768.240
Buchwert am 31.12.2021	488.267	60.517	152.768	18.451	720.003

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 63.946 T€ (Vorjahr: 71.609 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte**Entwicklung der Mietgeräte**

in Tausend €	2022	2021
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	733.855	635.829
Währungsdifferenzen	5.483	4.003
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	193	–
Zugänge	251.801	203.821
Abgänge	100.829	109.800
Umbuchungen	–6	2
Stand am 31.12.	890.497	733.855
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.	370.938	346.934
Währungsdifferenzen	1.707	2.261
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres	121.241	93.593
Wertminderungen des Geschäftsjahres	276	–
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	62.805	71.851
Umbuchungen	–3	1
Stand am 31.12.	431.354	370.938
Buchwert am 31.12.	459.143	362.917

Die Wertminderungen des Berichtsjahres betrafen die Mietgeräte der Vertriebsgesellschaft in der Ukraine. Auf die Erläuterungen im Abschnitt „Schätzungen“ wird verwiesen.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen**Entwicklung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen**

in Tausend €	2022	2021
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	917.903	895.414
Währungsdifferenzen	–2.518	7.808
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	1.598	–
Zugänge	263.290	182.654
Abgänge	200.412	167.973
Stand am 31.12.	979.861	917.903
Abschreibungen Stand am 01.01.	417.455	379.535
Währungsdifferenzen	–961	3.313
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	706	–
Abschreibungen des Geschäftsjahres	131.435	139.263
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	136.181	104.656
Stand am 31.12.	412.454	417.455
Buchwert am 31.12.	567.407	500.448

Die Buchwertzugänge aus Unternehmenserwerben des Jahres 2022 in Höhe von insgesamt 892 T€ entfielen ausschließlich auf den Erwerb der Anteile an der Jungheinrich New Zealand Limited, Auckland (Neuseeland). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die Abschreibungen des Jahres 2021 enthielten in Höhe von 12,6 Mio. € Beträge aus der Anpassung der erwarteten Restwerte zum Ende der Vertragslaufzeit. Zum 31. Dezember 2021 wurden die zu diesem Zeitpunkt für die als „Operating Lease“ zu klassifizierenden Kundenverträge als Rückstellungen für belastende Verträge bilanzierten Vorsorgen für Restwertrisiken aufgelöst und gleichzeitig die Buchwerte der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen aufwandswirksam reduziert. Seit dem 1. Januar 2022 werden Änderungen der Restwertexpectationen direkt bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibung berücksichtigt.

Die Zusammensetzung des Buchwertes der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen nach Vertragsarten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Kundenverträge „Operating Lease“	456.262	406.182
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	31.533	32.226
Fahrzeugflotten für Verträge mit ausgewählten Großkunden	79.612	62.040
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	567.407	500.448

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizierender Leasingvertrag geschlossen wurde.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthielten in Höhe von 13.374 T€ (Vorjahr: 11.267 T€) eine Fahrzeugflotte, die Kunden in Australien zur flexiblen, kurzfristigen Nutzungsüberlassung bereitgestellt wird.

Für die übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden, unkündbaren Kundenverträge „Operating Lease“ sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Fälligkeiten der ausstehenden Leasingzahlungen aus „Operating Lease“-Kundenverträgen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Fällig im Folgejahr	156.590	148.032
Fällig im zweiten Jahr	113.699	108.148
Fällig im dritten Jahr	74.904	67.972
Fällig im vierten Jahr	44.065	36.522
Fällig im fünften Jahr	18.111	15.056
Fällig nach mehr als fünf Jahren	3.316	2.295
Summe der ausstehenden Leasingzahlungen	410.685	378.025

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft/Bank erfolgt für zwischen Jungheinrich und Leasinggesellschaften/Banken abgeschlossene Verkaufsverträge mit vereinbarten Rückkaufverpflichtungen ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“, sofern diese Verträge als „Operating Lease“ klassifiziert werden.

Darüber hinaus werden in der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ Fahrzeugflotten ausgewiesen, deren Kapazitäten ausgewählte Großkunden flexibel nutzen können.

Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 314.931 T€ (Vorjahr: 269.860 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(16) At-equity-bewertete Anteile

Entwicklung der at-equity-bewerteten Anteile

in Tausend €	2022	2021
Stand am 01.01.	45.696	42.242
Zugänge	20.491	2.513
Anteilige Ergebnisse nach Steuern	4.980	2.838
Anteilige sonstige Ergebnisse	684	118
Ausschüttungen	2.102	2.015
Stand am 31.12.	69.749	45.696

Die at-equity-bewerteten Anteile betrafen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 53.957 T€ (Vorjahr: 41.109 T€) und assoziierte Unternehmen in Höhe von 15.792 T€ (Vorjahr: 4.587 T€).

Die Zugänge des Berichtsjahres entfielen in Höhe von 10.335 T€ auf die von Jungheinrich gehaltenen Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland). Sie betrafen in Höhe von 812 T€ den Erwerb neuer Anteile im Berichtsjahr und in Höhe von 9.523 T€ den beizulegenden Zeitwert der bereits zum 31. Dezember 2021 gehaltenen und bisher in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die Zugänge des Jahres 2022 enthielten in Höhe von 8.656 T€ den beizulegenden Zeitwert der im Jungheinrich Konzern verbleibenden 40 Prozent Anteile an der JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die Zugänge des Berichtsjahres betrafen darüber hinaus in Höhe von 1.500 T€ eine anteilige Erhöhung des Stammkapitals der TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen (Deutschland), durch Jungheinrich.

Im Berichtsjahr erhielt Jungheinrich von dem Gemeinschaftsunternehmen JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) eine Dividende in Höhe von 2.045 T€ (Vorjahr: 1.964 T€). Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Cashflow Hedges resultieren im Jahr 2022 anteilige sonstige Ergebnisse in Höhe von 684 T€ (Vorjahr: 118 T€) für dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtsjahr erhielt Jungheinrich von dem Gemeinschaftsunternehmen Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzou) Co., Ltd., Changzou (China) eine Dividende in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 51 T€).

Wesentliche Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen

Gesellschaft	Hauptgeschäft	Kapitalanteile in %	
		31.12.2022	31.12.2021
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien)	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Elektromotoren	50	50
Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Stahlprofilen	50	50
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China)	Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt	50	50
Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)	Herstellung und Vertrieb von Industriebatterien	40	40
JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	Entwicklung, Herstellung, Aufarbeitung und Vertrieb von Lithium-Ionen-Batterien	40	–

Informationen zu den übrigen at-equity-bilanzierten Unternehmen können der Anhangangabe (44) [Seite 164 ff.] entnommen werden.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet wesentlichen at-equity-bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Jungheinrich AG, sondern 100 Prozent darstellen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten wesentlichen Unternehmen

	JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) ¹		Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)		Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China) ¹		Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)		JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	
in Tausend €	2022	2021	2022	2021 ²	2022	2021	2022	2021	2022 ³	2021
Umsatzerlöse	205.554	173.064	114.303	44.990	50.890	39.896	106.209	91.584	84.836	n/a
Abschreibungen	2.540	2.350	1.879	817	26.122	19.960	176	187	1.793	n/a
Zinserträge	65	38	–	–	4	–	3	–	1	n/a
Zinsaufwendungen	166	47	1.051	207	2.916	2.037	481	239	628	n/a
Ertragsteuern	1.666	1.215	495	791	659	201	1.307	899	561	n/a
Ergebnis nach Steuern	6.251	5.116	743	1.054	2.583	1.558	3.410	2.342	1.370	n/a
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6.251	5.116	743	1.054	2.583	1.558	3.410	2.342	1.370	n/a
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.368	236	–	–	–	–	–	–	–	n/a
Gesamtergebnis	7.619	5.352	743	1.054	2.583	1.558	3.410	2.342	1.370	n/a
in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	22.374	25.114	5.885	6.783	124.532	99.091	648	669	18.441	n/a
Kurzfristige Vermögenswerte	50.193	43.726	35.448	29.415	22.453	30.193	29.332	19.276	42.704	n/a
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.753	3.555	6.043	1.071	677	242	–	270	–	n/a
Langfristige Schulden	3.131	4.923	21.379	–	34.972	27.952	16	24	24.111	n/a
Kurzfristige Schulden	32.146	30.335	12.510	30.119	65.596	56.279	21.514	14.880	27.674	n/a
Eigenkapital	37.290	33.582	7.444	6.079	46.417	45.053	8.450	5.041	9.360	n/a

¹ inklusive Tochtergesellschaften² Rumpfgeschäftsjahr (Juli–Dezember 2021)³ Die Informationen für das Jahr 2022 beinhalten nur die Ergebnisanteile für den Zeitraum Mai–Dezember 2022, da das Unternehmen bis einschließlich April 2022 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der at-equity-bilanzierten wesentlichen Unternehmen im Konzernabschluss

	JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) ¹		Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)		Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China) ¹		Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)		JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	
in Tausend €	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Eigenkapital	37.290	33.582	7.444	6.079	46.417	45.053	8.450	5.041	9.360	n/a
Anteiliges Eigenkapital	18.645	16.791	3.722	3.040	23.209	22.527	3.380	2.016	3.744	n/a
Konsolidierung	–	–	–	–	–	–	2.571	2.571	–	n/a
Sonstiges	–2.632	–2.543	1	–	–627	–1.112	–	–	5.460	n/a
At-equity-Buchwert	16.013	14.248	3.723	3.040	22.582	21.415	5.951	4.587	9.204	n/a

¹ inklusive Tochtergesellschaften

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzeln betrachtet unwesentlichen at-equity-bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Jungheinrich Konzerns darstellen.

Zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten unwesentlichen Unternehmen

	Übrige Gemeinschaftsunternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
in Tausend €	2022	2021	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	–1.446	–1.781	–494	n/a
Gesamtergebnis	–1.446	–1.781	–494	n/a
At-equity-Buchwert am 31.12.	2.435	2.406	9.841	n/a

Der Konzern hat im Berichtsjahr anteilige Gewinne von insgesamt 25 T€ (Vorjahr: 61 T€) in Bezug auf seine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen nicht erfasst. Diese betrafen die kumuliert im At-equity-Buchwert nicht angesetzten Verluste zum 31. Dezember 2021.

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2022 keine Wertminderungsaufwendungen.

(17) Übrige Finanzanlagen

Zusammensetzung der übrigen Finanzanlagen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	703	683
Anteile an nicht at-equity-bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	25	25
Übrige Beteiligungen	50	10.217
Übrige Finanzanlagen	778	10.925

Die übrigen Finanzanlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2022 ergab sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen zum 31. Dezember 2021 enthielten im Wesentlichen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland). Nach dem Erwerb weiterer Anteile im Jahr 2022 wurde die Beteiligung zum 31. Dezember 2022 als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und die an der Magazino GmbH, München (Deutschland), gehaltenen Anteile im Bilanzposten „At-equity-bewertete Anteile“ bilanziert. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(18) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	300.593	226.738
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	86.204	71.197
Fertige Erzeugnisse	286.617	208.435
Waren	183.180	144.943
Ersatzteile	100.140	91.792
Geleistete Anzahlungen	37.262	20.748
Vorräte	993.996	763.853

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 66.155 T€ (Vorjahr: 57.602 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betrugen zum Bilanzstichtag 73.525 T€ (Vorjahr: 62.994 T€).

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	882.473	749.078
Wertberichtigungen	-20.429	-19.642
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	862.044	729.436
Vertragsvermögenswerte	46.277	35.175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	908.321	764.611

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 98 T€), Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 6.674 T€ (Vorjahr: 9.396 T€) und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 2 T€). Details zur Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 161 ff.] entnommen werden.

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vertragssalden aus langfristigen Fertigungsaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Zum 31. Dezember 2022 wurden für Vertragsvermögenswerte Wertminderungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von 710 T€ (Vorjahr: 172 T€) erfasst.

Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte können der Anhangangabe (33) [Seite 145 ff.] entnommen werden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Zusammensetzung, Ausfallrisiko
und ermittelte erwartete Kreditverluste zum 31. Dezember 2022**

in Tausend €	Nicht in der Bonität beeinträchtigt		In der Bonität beeinträchtigt		Gesamt zum 31.12.2022	
Risikoklassen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen
Sehr gute Bonität	428.888	87	–	–	428.888	87
Gute Bonität	300.419	709	–	–	300.419	709
Mittlere Bonität	65.111	344	–	–	65.111	344
Schwache Bonität	20.469	328	67.586	18.961	88.055	19.289
	814.887	1.468	67.586	18.961	882.473	20.429

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Zusammensetzung, Ausfallrisiko
und ermittelte erwartete Kreditverluste zum 31. Dezember 2021**

in Tausend €	Nicht in der Bonität beeinträchtigt		In der Bonität beeinträchtigt		Gesamt zum 31.12.2021	
Risikoklassen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen
Sehr gute Bonität	325.911	60	–	–	325.911	60
Gute Bonität	295.433	757	–	–	295.433	757
Mittlere Bonität	56.582	305	–	–	56.582	305
Schwache Bonität	17.936	277	53.216	18.243	71.152	18.520
	695.862	1.399	53.216	18.243	749.078	19.642

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12.457 T€ (Vorjahr: 10.877 T€) waren zum Bilanzstichtag über Kreditversicherungen zu 90 Prozent beziehungsweise 100 Prozent abgesichert.

(20) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Sofern der vereinbarte Restwert im langfristigen Kundenvertrag oberhalb des erwarteten Marktwertes des Fahrzeuges zum Ende der Vertragslaufzeit liegt, wird dieses Risiko durch eine sofortige ergebniswirksame Minderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen berücksichtigt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthalten darüber hinaus nur zukünftig fällige Leasingzahlungen und die Buchwerte werden zu 100 Prozent durch die beizulegenden Zeitwerte der den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Fahrzeuge besichert. Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste wurden daher nicht berücksichtigt.

Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebuchten Beträge werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste ermittelt und unter der Anhangangabe (19) [Seite 131 f.] erfasst.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden „Finance Lease“-Kundenverträge sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen: Fälligkeitsanalyse und Überleitungsrechnung von der Summe der ausstehenden Leasingzahlungen zu deren Nettoinvestitionswert

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Fällig im Folgejahr	457.324	424.850
Fällig im zweiten Jahr	368.697	360.253
Fällig im dritten Jahr	281.189	276.804
Fällig im vierten Jahr	195.433	188.824
Fällig im fünften Jahr	110.375	106.850
Fällig nach mehr als fünf Jahren	72.647	70.103
Summe der ausstehenden Leasingzahlungen	1.485.665	1.427.684
Zuzüglich nicht garantierter Restwerte	172.259	156.767
Abzüglich noch nicht realisierter Zinserträge	195.217	176.981
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.462.707	1.407.470

Im Berichtsjahr realisierte Jungheinrich einen Ertrag in Höhe von rund 100 Mio. € (Vorjahr: rund 116 Mio. €) aus der Differenz zwischen den Zugängen zu „Finance Lease“-Kundenverträgen und den Buchwerten der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Buchwerten in Höhe von 741.486 T€ (Vorjahr: 747.863 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(21) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte**

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus sonstigen Steuern	41.632	33.130
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionspläne	6.784	23.901
Rechnungsabgrenzungsposten	16.309	14.294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.000	12.039
Sonstige übrige Vermögenswerte	19.593	21.703
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	102.318	105.067

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthielten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Softwarenutzungsentgelte und Versicherungsprämien.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.202 T€ (Vorjahr: 1.337 T€) und gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 15.364 T€ (Vorjahr: 10.066 T€) enthalten. Details zur Zusammensetzung sowie weitere Informationen zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegen nahe stehende Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 161 ff.] entnommen werden.

Jungheinrich unterstützte in den Jahren 2022 und 2021 Lieferanten beim Einkauf von Elektronikbauteilen mit dem Ziel, Lieferengpässe beim Einkauf von Elektronikkomponenten zu vermeiden und die eigene Lieferfähigkeit an Endkunden sicherzustellen. In diesem Zusammenhang übernahm Jungheinrich die bei den Lieferanten im Zeitpunkt des Einkaufes von Elektronikbauteilen angefallenen Mehrausgaben aus Preissteigerungen. Die Elektronikbauteile werden von den Lieferanten zur Herstellung von Elektronikkomponenten verwendet. Jungheinrich wird dem eigenen Auftragseingang entsprechend Elektronikkomponenten bei den Lieferanten im Jahr 2023 bestellen. Für zum Bilanzstichtag noch im Bestand der Lieferanten befindliche Bauteile wurden Ansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 2.091 T€ (Vorjahr: 9.490 T€) in den sonstigen übrigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2022 erfasst.

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurde als sehr gering eingestuft. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von insgesamt 15 T€ (Vorjahr: 1 T€) bilanziert. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 145 ff.] entnommen werden.

Alle anderen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte waren weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(22) Wertpapiere

Zusammensetzung der Wertpapiere

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Commercial Paper, Anleihen und Schuldverschreibungen	131.736	210.349
Investmentfonds	20.000	35.665
Aktien	9.751	15.857
Schuldscheindarlehen	8.641	10.000
Pfandbriefe	27.992	8.183
Wertberichtigungen	-129	-127
Wertpapiere	197.991	279.927

Der Gesamtbestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2022 enthielt in Höhe von 53.055 T€ (Vorjahr: 98.337 T€) Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet waren. Jungheinrich hielt diese Wertpapiere mit der Zielsetzung, sie bis zur jeweiligen Endfälligkeit zu halten und deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2022 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2023 bis 2025 endfällig. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2021 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2022 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die vertraglich vereinbarte Rückzahlung bei Endfälligkeit. Das Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere wurde als gering eingestuft, sodass zur Ermittlung der Wertberichtigungen die zu erwartenden 12-Monats-Kreditverluste zugrunde gelegt wurden. Zum Bilanzstichtag waren für diese Wertpapiere Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von 129 T€ (Vorjahr: 127 T€) erfasst. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 145 ff.] entnommen werden.

Zum Bilanzstichtag enthielt der Gesamtbestand an Wertpapieren darüber hinaus in Höhe von 145.065 T€ (Vorjahr: 181.717 T€) Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet waren. Von den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entfielen 119.151 T€ (Vorjahr: 154.130 T€) auf Wertpapiere, die im Spezialfonds gehalten wurden.

(23) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten sowie Termingelder mit einer originären Vertragslaufzeit von bis zu maximal 12 Monaten. Zum Bilanzstichtag enthielt der Bestand an liquiden Mitteln Bankguthaben in Höhe von 6.814 T€ (Vorjahr: 8.382 T€), die im Spezialfonds gehalten wurden, und -T€ (Vorjahr: 115.000 T€) Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit. Bankguthaben in Höhe von 9.368 T€ (Vorjahr: 9.354 T€) waren zum 31. Dezember 2022 an Kreditinstitute verpfändet. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von insgesamt 13 T€ (Vorjahr: 40 T€) erfasst. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 145 ff.] entnommen werden.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war wie im Vorjahr eingeteilt in 54.000.000 Stammaktien und 48.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaberinnen und Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,04 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,04 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionärinnen und -aktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Inhaberinnen und Inhabern von Vorzugsaktien gegenüber den Inhaberinnen und Inhabern von Stammaktien vorweg eine Zusatzdividende von 0,02 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallende Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode.

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 0,66 € je Stammaktie und 0,68 € je Vorzugsaktie an die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG ausgezahlt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 68.280 T€ vollständig zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,66 € je Stammaktie und 0,68 € je Vorzugsaktie zu verwenden.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalveränderungen im Berichtsjahr und im Vorjahr wird als sonstiges Ergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfiel ausschließlich auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen entfielen in Höhe von minus 42.732 T€ (Vorjahr: minus 75.203 T€) auf die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse nach Steuern aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Details zur Zusammensetzung des nicht realisierten Ergebnisses des Berichtsjahres können der Anhangangabe (25) [Seite 136 ff.] entnommen werden.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen betrafen darüber hinaus in Höhe von 13.866 T€ (Vorjahr: minus 988 T€) die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse nach Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag als Sicherungsinstrument designiert waren. In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung dieser sonstigen Eigenkapitalveränderungen getrennt nach Risikoarten dargestellt.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung: Entwicklung nach Risikoarten

in Tausend €	Währungs- sicherungs- kontrakte	Zins- sicherungs- kontrakte	Finanz- instrumente mit Sicherungs- beziehung
Stand am 01.01.2022	-1.673	685	-988
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.502	14.599	16.101
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	2.874	-551	2.323
Latente Steuern des Geschäftsjahres	-958	-2.612	-3.570
Stand am 31.12.2022	1.745	12.121	13.866
Stand am 01.01.2021	-469	-1.627	-2.096
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-5.160	2.809	-2.351
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	3.774	-	3.774
Latente Steuern des Geschäftsjahres	182	-497	-315
Stand am 31.12.2021	-1.673	685	-988

Die realisierten Ergebnisse in den Jahren 2022 und 2021 betrafen ausschließlich Beträge, welche im Zeitpunkt der Beendigung der Sicherungsbeziehungen in die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert wurden.

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen Kapitals (ROCE).

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital dar. Auf die Erläuterungen zur Definition und Berechnung des ROCE im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wird verwiesen.

Für das Berichtsjahr ergab sich ein ROCE von 16,3 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent).

EBIT-Kapitalrendite (ROCE) für das Segment „Intralogistik“

in Tausend €	2022	2021
Durchschnittlich gebundenes Kapital 31.12.	2.084.951	1.644.183
EBIT	340.113	332.728
ROCE in %	16,3	20,2

Die Kennzahl ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Teilhabender am Eigenkapital betrafen die Fremdanteile an der JT Energy Systems GmbH, Freiberg.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Im Berichtsjahr wurden für beitragsorientierte Versorgungspläne Aufwendungen in Höhe von 16.432 T€ (Vorjahr: 15.864 T€) in den Funktionskosten erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind rückstellungsfinanziert. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG sind seit dem 1. Juli 1987 beziehungsweise seit dem 14. April 1994 für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeitende der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften haben im Jahr 2003 fusioniert. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgegliederten Fonds finanziert und seit dem 1. Oktober 2002 beziehungsweise seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde der Pensionsplan mit Wirkung zum 31. Juli 2020 geschlossen. Seit dem 1. August 2020 können somit keine weiteren Leistungsansprüche durch weitere Dienstjahre verdient werden. Die bis zur Schließung des Planes erworbenen Leistungsansprüche sind weiterhin zu dynamisieren.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche werden durch Versicherungsverträge finanziert.

Bilanzielle Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr 2022

in Tausend €	Barwert leistungs-orientierter Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert Planvermögen	Nettoschuld leistungsorientierter Pensionspläne
Stand am 01.01.	538.710	334.815	203.895
Währungsdifferenzen	-8.369	-9.362	993
Ergebniswirksame Veränderungen	12.599	4.768	7.831
Laufender Dienstzeitaufwand	5.647	n/a	5.647
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-581	n/a	-581
Gewinne aus Abgeltungen	12	n/a	12
Nettozinsen	7.521	5.313	2.208
Planverwaltungskosten	n/a	-545	-545
Ergebnisneutrale Veränderungen	-148.618	-102.017	-46.601
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen aus			
Veränderungen finanzieller Annahmen	-167.395	n/a	-167.395
Veränderungen demografischer Annahmen	-720	n/a	-720
Erfahrungsbedingte Anpassungen	19.497	n/a	19.497
Neubewertung der Planvermögen	n/a	-102.017	-102.017
Zahlungswirksame Veränderungen	-20.559	-6.557	-14.002
Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	1.464	1.464	-
Beiträge vom Arbeitgeber	n/a	4.084	4.084
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-9.918	n/a	-9.918
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-12.105	-12.105	-
Sonstige Veränderungen	-631	-631	-
Stand am 31.12.	373.132	221.016	152.116
davon nicht fondsfinanzierte Pensionspläne	154.656	-	154.656
Deutschland	136.979	-	136.979
Übrige Länder	17.677	-	17.677
davon fondsfinanzierte Pensionspläne	218.476	221.016	-2.540
Großbritannien	159.650	166.434	-6.784
Übrige Länder	58.826	54.582	4.244

Bilanzielle Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr 2021

in Tausend €	Barwert leistungs-orientierter Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert Planvermögen	Nettoschuld leistungsorientierter Pensionspläne
Stand am 01.01.	557.413	328.258	229.155
Währungsdifferenzen	20.438	20.953	-515
Ergebniswirksame Veränderungen	9.646	3.734	5.912
Laufender Dienstzeitaufwand	5.819	n/a	5.819
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2.283	n/a	-2.283
Gewinne aus Abgeltungen	43	n/a	43
Nettozinsen	6.067	4.175	1.892
Planverwaltungskosten	n/a	-441	-441
Ergebnisneutrale Veränderungen	-18.250	572	-18.822
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen aus			
Veränderungen finanzieller Annahmen	-10.619	n/a	-10.619
Veränderungen demografischer Annahmen	-3.847	n/a	-3.847
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-3.784	n/a	-3.784
Neubewertung der Planvermögen	n/a	572	572
Zahlungswirksame Veränderungen	-32.097	-18.273	-13.824
Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	1.362	1.362	-
Beiträge vom Arbeitgeber	n/a	3.973	3.973
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-9.851	n/a	-9.851
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-23.608	-23.608	-
Sonstige Veränderungen	1.560	-429	1.989
Stand am 31.12.	538.710	334.815	203.895
davon nicht fondsfinanzierte Pensionspläne	212.827	-	212.827
Deutschland	191.056	-	191.056
Übrige Länder	21.771	-	21.771
davon fondsfinanzierte Pensionspläne	325.883	334.815	-8.932
Großbritannien	259.481	283.382	-23.901
Übrige Länder	66.402	51.433	14.969

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist mit 158.900 T€ (Vorjahr: 227.796 T€) im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und mit 6.784 T€ (Vorjahr: 23.901 T€) im Bilanzposten „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten.

Die Komponenten „Laufender Dienstzeitaufwand“, „Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand“ und „Gewinne aus Abgeltungen“ wurden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen und Planverwaltungskosten waren im Finanzergebnis enthalten.

Wesentliche finanzielle Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
in %	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz	4,2	1,3	5,0	1,8	3,0	0,8
Erwartete Rentensteigerungen	2,0	1,8	3,0	3,3	0,1	0,0

Die demografischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck festgelegt. Für die Bewertung des Pensionsplanes in Großbritannien kam im Berichtsjahr die Sterbetafel SAPS S3Px A CMI 2021 (1,25 Prozent) (Vorjahr: SAPS S3Px A CMI 2020 (1,25 Prozent)) zur Anwendung. Für die Bewertung der Pläne in den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftiger Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen finanziellen Annahmen: Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz um 0,5 % höher	–19.753	–39.691
Abzinsungssatz um 0,5 % niedriger	22.034	44.750
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % höher	11.477	26.862
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % niedriger	–10.287	–25.210

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,2 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) beziehungsweise 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es ist nicht zu erwarten, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 10 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre), in Großbritannien rund 13 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre) und im übrigen Ausland rund 9 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Jungheinrich, Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) zu leisten.

Planvermögen

Im Berichtsjahr betrugen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen minus 97.249 T€ (Vorjahr: 4.306 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Die Planvermögen bestanden im Wesentlichen aus dem ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge des Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung des Pensionsplanes vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit einem externen Investmentmanagement zusammen. Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt unter anderem Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren. Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte bedienen zu können.

Zusammensetzung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens in Großbritannien

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.494	2.099
Eigenkapitalinstrumente	34.903	56.143
Aktienindexfonds Großbritannien	20.614	33.396
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	14.289	22.747
Schuldinstrumente	130.037	225.140
Staatsanleihen Großbritannien	111.592	200.594
Unternehmensanleihen	18.445	24.546
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	166.434	283.382

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen der übrigen Länder in Höhe von insgesamt 54.582 T€ (Vorjahr: 51.433 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgegliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Jungheinrich als Arbeitgeber, zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

(26) Übrige Rückstellungen**Entwicklung der übrigen Rückstellungen**

in Tausend €	Stand 01.01.2022	Währungs- differenzen	Zugänge aus Unternehmens- zusammen- schlüssen	Zuführungen	Verbräuche	Auflösungen	Stand 31.12.2022
Rückstellungen im Personalbereich	188.288	-478	101	142.329	137.546	7.133	185.561
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	66.418	100	-	86.186	85.522	3.682	63.500
Rückstellungen für belastende Verträge	53.114	-36	-	37.313	32.725	2.697	54.969
Sonstige Rückstellungen	44.398	-388	-	24.693	8.916	5.480	54.307
Übrige Rückstellungen	352.218	-802	101	290.521	264.709	18.992	358.337

Die Rückstellungen im Personalbereich zum 31. Dezember 2022 betrafen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 25.937 T€ (Vorjahr: 25.117 T€), die mit finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 12.956 T€ (Vorjahr: 12.612 T€) saldiert waren. Für die Finanzierung dieser Verpflichtungen wurden liquide Mittel und Wertpapiere an einen externen Treuhänder übertragen. Das Treuhandvermögen wird ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten und erfüllt die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die liquiden Mittel und Wertpapiere sind aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit nicht frei verfügbar. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärterinnen und Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 3.300 T€ (Vorjahr: 2.226 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthielten Beträge aus der Aufzinsung sowie aus der Änderung von Abzinsungssätzen in Höhe von insgesamt minus 1.048 T€ (Vorjahr: 354 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich wiesen Beträge in Höhe von 32.271 T€ (Vorjahr: 32.292 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2022 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betrafen im Wesentlichen drohende Verluste aus Verträgen mit Kunden. Darüber hinaus wurden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst.

Von den Rückstellungen für belastende Verträge wiesen zum Bilanzstichtag Beträge in Höhe von 4.647 T€ (Vorjahr: 2.943 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen. Von den sonstigen Rückstellungen wiesen zum Bilanzstichtag Beträge in Höhe von 29.714 T€ (Vorjahr: 30.120 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(27) Finanzverbindlichkeiten**Zusammensetzung und Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten**

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldschein- darlehen/ Commercial Paper	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasing- verbindlichkeiten	Wechsel- verbindlichkeiten	Finanz- verbindlichkeiten
31.12.2022						
Summe der künftigen Cashflows	203.666	226.033	12.582	204.159	6.328	652.768
Fällig innerhalb eines Jahres	84.785	50.571	5.983	52.847	6.328	200.514
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	89.996	138.991	6.510	110.434	–	345.931
Fällig nach mehr als fünf Jahren	28.885	36.471	89	40.878	–	106.323
Barwert der künftigen Cashflows	195.978	205.299	11.650	190.645	6.328	609.900
Fällig innerhalb eines Jahres	82.871	45.299	5.532	49.466	6.328	189.496
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	86.139	125.000	6.032	103.462	–	320.633
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26.968	35.000	86	37.717	–	99.771
Künftige Zinsaufwendungen	7.688	20.734	932	13.514	–	42.868
31.12.2021						
Summe der künftigen Cashflows	194.104	77.661	81.738	198.780	7.469	559.752
Fällig innerhalb eines Jahres	107.968	14.060	78.551	48.952	7.469	257.000
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	47.673	33.037	3.182	104.363	–	188.255
Fällig nach mehr als fünf Jahren	38.463	30.564	5	45.465	–	114.497
Barwert der künftigen Cashflows	185.380	73.000	81.330	185.764	7.469	532.943
Fällig innerhalb eines Jahres	106.001	13.000	78.307	45.746	7.469	250.523
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	43.386	30.000	3.018	97.585	–	173.989
Fällig nach mehr als fünf Jahren	35.993	30.000	5	42.433	–	108.431
Künftige Zinsaufwendungen	8.724	4.661	408	13.016	–	26.809

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als „Fällig innerhalb eines Jahres“ ausgewiesen.

Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2022	Nominalvolumen zum 31.12.2022 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2022	Buchwerte zum 31.12.2022 in Tausend €	Nominalvolumen zum 31.12.2021 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2021	Buchwerte zum 31.12.2021 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	32.876	EURIBOR + Marge	32.876	7.987	EURIBOR + Marge	7.987
INR	variabel	< 1 Jahr	6.159	LIBOR + Marge	6.159	11.042	LIBOR + Marge	11.042
BRL	variabel	< 1 Jahr	14.178	LIBOR + Marge	14.178	9.263	LIBOR + Marge	9.263
ZAR	variabel	< 1 Jahr	7.923	LIBOR + Marge	7.923	6.757	LIBOR + Marge	6.757
Andere	variabel	< 1 Jahr	11.839	LIBOR + Marge	11.839	7.920	LIBOR + Marge	7.920
EUR	fest	< 1–11 Jahre	91.925	0,8 %–5,2 %	77.608	113.841	1,05 %–5,2 %	92.447
EUR	variabel	> 10 Jahre	50.000	EURIBOR + Marge	35.000	50.000	EURIBOR + Marge	38.333
SGD	variabel	> 10 Jahre	9.399	SIBOR + Marge	5.541	8.796	SIBOR + Marge	5.910
Andere	fest	< 1–3 Jahre	3.010	1,1 %–17,8 %	4.854	7.781	1,1 %–13,4 %	5.721
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			227.309		195.978	223.387		185.380

Zusammensetzung des Schuldscheindarlehens am 31. Dezember 2022

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2017 (I)	2024	Festzins	30.000
Jungheinrich AG 2017 (II)	2027	Festzins	30.000
Jungheinrich AG 2022 (I)	2025	Festzins	15.000
Jungheinrich AG 2022 (II)	2025	EURIBOR + Marge	10.000
Jungheinrich AG 2022 (III)	2026	Festzins	20.000
Jungheinrich AG 2022 (IV)	2026	EURIBOR + Marge	20.000
Jungheinrich AG 2022 (V)	2028	Festzins	20.000
Jungheinrich AG 2022 (VI)	2028	EURIBOR + Marge	15.000

Im Berichtsjahr erfolgte die Aufnahme eines weiteren Schuldscheindarlehens in Höhe von 100.000 T€ mit Laufzeittranchen von drei, vier und sechs Jahren. Zur Absicherung der variablen Zinsen wurde eine Zinssicherung durchgeführt.

Eine festverzinsliche Tranche des im Jahr 2017 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 13.000 T€ wurde im Berichtsjahr, mit Erreichen der Endfälligkeit, planmäßig zurückgezahlt.

Die Nominalbeträge der einzelnen Darlehenstranchen entsprechen den Buchwerten.

Der Jungheinrich Konzern hat im Berichtsjahr ein Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Programmvolumen von 300.000 T€ zur Ergänzung der kurzfristigen banken-unabhängigen Finanzierung aufgelegt. Zum 31. Dezember 2022 waren Commercial Paper in Höhe von 45.299 T€ mit Laufzeiten zwischen einem und drei Monaten emittiert.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultierten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 75.962 T€ aus der Refinanzierung von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen mittels Kredites. Jungheinrich wurde ein Kreditrahmen zur Verfügung gestellt, der jeweils maximal bis zur Höhe der Restschuld aus den Mietkaufverträgen ausnutzbar war. Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Verbindlichkeiten aus dieser Refinanzierungsart wurden im Januar 2022 vollständig zurückgezahlt.

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 betrafen im Wesentlichen langfristige Leasingverhältnisse für Immobilien sowie Fahrzeuge. Die Nutzungsrechte aus diesen Leasingverhältnissen werden in den Sachanlagen ausgewiesen.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zum 31. Dezember 2022 betrafen mit 15.018 T€ (Vorjahr: 16.420 T€) Rückkaufverpflichtungen in Höhe der vertraglich vereinbarten Restwerte, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden.

Darüber hinaus enthielten die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 1.977.430 T€ (Vorjahr: 1.879.995 T€). Diese resultierten aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Lease“) oder Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“) aktiviert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen entfielen in Höhe von 267.181 T€ (Vorjahr: 294.094 T€) auf Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Zahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Cashflows	2.108.783	1.961.724
Fällig innerhalb eines Jahres	619.766	580.747
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.394.015	1.295.098
Fällig nach mehr als fünf Jahren	95.002	85.879
Barwert der künftigen Cashflows	1.977.430	1.879.995
Fällig innerhalb eines Jahres	569.956	546.980
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.315.586	1.248.704
Fällig nach mehr als fünf Jahren	91.888	84.311
Künftige Zinsaufwendungen	131.353	81.729

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.624 T€ (Vorjahr: 942 T€), gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 25.329 T€ (Vorjahr: 25.568 T€) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 21.876 T€ (Vorjahr: 5.314 T€) enthalten. Details zur Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 161 ff.] entnommen werden.

(30) Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 entfielen in Höhe von 166.577 T€ (Vorjahr: 167.880 T€) auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Die Vertragsverbindlichkeiten betrafen darüber hinaus im Wesentlichen Verpflichtungen aus in Verträgen mit Kunden vereinbarten Erlösschmälerungen sowie Vertragssalden aus langfristigen Fertigungsaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung.

(31) Übrige Verbindlichkeiten**Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten**

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	81.458	76.141
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	12.585	10.745
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.052	6.373
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	19.972	13.664
Übrige Verbindlichkeiten	115.067	106.923

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 3 T€) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 123 T€ (Vorjahr: 120 T€) enthalten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 enthielten in Höhe von 4.500 T€ Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber den nicht beherrschenden Gesellschaftern der JT Energy Systems GmbH, Freiberg.

(32) Rechnungsabgrenzungsposten**Zusammensetzung des Rechnungsabgrenzungspostens**

in Tausend €	Umsatz- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Gewinn- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungs- abgrenzungs- posten
31.12.2022	26.297	12.001	7.763	46.061
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.759	8.341	4.865	22.965
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	16.538	3.660	2.898	23.096
31.12.2021	26.871	24.020	9.741	60.632
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.509	12.954	5.095	28.558
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	16.362	11.066	4.646	32.074

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betrafen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft/Bank aufgrund vertraglich vereinbarter Rückkaufverpflichtungen bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften lag. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führte zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Zahlung des vereinbarten Restwertes umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betrafen Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von Leasinggeräten, die vor dem Datum der Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ abgeschlossen wurden. Die ergebniswirksame Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Restlaufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen zum 31. Dezember 2022 enthielten in Höhe von 5.363 T€ (Vorjahr: 5.190 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(33) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien**

		31.12.2022		31.12.2021	
in Tausend €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	zu fortgeführten Anschaffungskosten	336.725	336.725	474.619	474.619
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	908.321	908.321	764.611	764.611
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n/a	1.462.707	1.411.114	1.407.470	1.424.294
Wertpapiere	zu fortgeführten Anschaffungskosten	52.926	53.055	98.210	98.079
Wertpapiere	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	145.065	145.065	181.717	181.717
Übrige Finanzanlagen	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	778	778	10.925	10.925
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.621	3.621	2.836	2.836
Derivate mit Sicherungsbeziehung	n/a	19.353	19.353	1.794	1.794
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.000	18.000	12.039	12.039
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	556.196	556.196	532.969	532.969
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	195.978	192.477	185.380	188.358
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	205.299	199.745	73.000	74.351
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.650	11.650	81.330	81.330
Leasingverbindlichkeiten	n/a	190.645	n/a	185.764	n/a
Wechselverbindlichkeiten	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.328	6.328	7.469	7.469
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.992.448	1.924.394	1.896.415	1.902.690
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.821	2.821	2.824	2.824
Derivate mit Sicherungsbeziehung	n/a	1.553	1.553	2.979	2.979
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.052	1.052	6.373	6.373
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte:	zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.315.972	1.316.101	1.349.479	1.349.348
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	149.464	149.464	195.478	195.478
Schulden:	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.968.951	2.891.842	2.782.936	2.793.540
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.821	2.821	2.824	2.824

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in folgender Tabelle in Abhängigkeit ihrer zur Ermittlung

verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

	31.12.2022				31.12.2021			
in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte								
Wertpapiere ¹	145.065	–	–	145.065	181.717	–	–	181.717
Übrige Finanzanlagen	–	–	778	778	–	–	10.925	10.925
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	885	2.736	–	3.621	–	2.836	–	2.836
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	19.353	–	19.353	–	1.794	–	1.794
Schulden								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	42	2.779	–	2.821	–	2.824	–	2.824
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	1.553	–	1.553	–	2.979	–	2.979

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wurde auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wurde in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge beziehungsweise -abschlüsse für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 3 wurde mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle durch die Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Dabei wurde sowohl bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes als auch bei der Prognose der langfristigen Ergebnisentwicklung eine marktorientierte Sichtweise eingenommen. Es wurden ein unternehmensindividueller Diskontierungszinssatz und die geplanten Zahlungsströme aus der vom Beteiligungsunternehmen erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Für die Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode wurden langfristige Umsatz- und Renditeerwartungen angesetzt. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Commercial Paper sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wurden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden, entsprachen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vertraglich vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze auf einem annähernd gleichen Niveau lagen. Für die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Übrige Finanzanlagen umfassen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen und wurden im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anteile verfügten über keinen notierten Marktpreis.

Zum 31. Dezember 2022 ergab sich der beizulegende Zeitwert für diese Anteile aus den fortgeführten Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2021 wurde für wesentliche sonstige Beteiligungen der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines aktuellen Zinssatzes sowie der aktuell verfügbaren, zukünftig erwarteten Zahlungsströme des Unternehmens ermittelt. Aus der Bewertung der sonstigen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert resultierten ergebniswirksame Veränderungen in Höhe von plus 1.024 T€, die im übrigen Finanzergebnis des Jahres 2021 erfasst wurden. Für die übrigen sonstigen Beteiligungen sowie die Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergab sich der beizulegende Zeitwert aus den fortgeführten Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten der Stufe 3

in Tausend €	2022	2021
Stand am 01.01.	10.925	9.233
Zugänge	70	693
Nettoergebnis aus der Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (nicht realisiert)	–	1.024
Abgänge	10.217	25
Stand am 31.12.	778	10.925

Es wurde angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprachen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprachen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch waren.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprachen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden und für die nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen

	31.12.2022			31.12.2021		
in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.411.114	1.411.114	–	1.424.294	1.424.294
Wertpapiere ¹	53.055	–	53.055	98.079	–	98.079
Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	192.477	192.477	–	188.358	188.358
Schuldscheindarlehen/ Commercial Paper	–	199.745	199.745	–	74.351	74.351
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.924.394	1.924.394	–	1.902.690	1.902.690

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt.

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung	Nettoergebnis	
in Tausend €		zum beizu- legenden Zeitwert	Wert- bericht- igungen	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.409	–	–4.237	–1.828
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	810	–17.063	–	–16.253
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–55.559	–	–	–55.559
				2021

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet waren, wurden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das Nettoergebnis aus Wertpapieren, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet waren, das neben Zinsen und Dividenden auch die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert beinhaltet, wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind, sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte in den Umsatzkosten und für Wertpapiere, liquide Mittel sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente in den Jahren 2022 und 2021 wird in folgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Stufe 3	Wertpapiere Stufe 1	Liquide Mittel Stufe 1	Sonstige finanzielle Vermögenswerte Stufe 1	Gesamt
Stand am 01.01.2022	1.571	18.243	127	40	1	19.982
Währungsdifferenzen	6	-268	-	-	-	-262
Verbrauch	-	2.661	-	-	-	2.661
Auflösung	1.562	1.690	59	40	-	3.351
Zuführung	2.163	5.337	61	13	14	7.588
Stand am 31.12.2022	2.178	18.961	129	13	15	21.296
Stand am 01.01.2021	1.668	20.523	233	93	-	22.517
Währungsdifferenzen	9	-187	-	-	-	-178
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	61	-	-	-	-	61
Verbrauch	-	3.094	-	-	-	3.094
Auflösung	1.653	3.961	201	93	-	5.908
Zuführung	1.486	4.962	95	40	1	6.584
Stand am 31.12.2021	1.571	18.243	127	40	1	19.982

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(34) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen und Wertminderungen sowie monetäre Gewinne oder Verluste aus der Anwendung des IAS 29, korrigiert wurde, ergab sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit schloss darüber hinaus die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten beziehungsweise Umsatz- sowie Gewinnabgrenzungen mit ein. Außerdem werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Buchwertveränderungen der Nutzungsrechte für Sachanlagen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen sowie der Zinsanteil der Leasingzahlungen für die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste die Zu- und Abgänge der nicht als Nutzungsrechte aktivierten Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. Darüber hinaus wurden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren, Ein- und Auszahlungen von Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit, Aus- und Einzahlungen für Darlehen, die nahestehenden Unternehmen gewährt wurden, Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe sowie Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen und übrige Finanzanlagen als auch Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite einschließlich Schuldscheindarlehen und Commercial Paper sowie die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt. Darüber hinaus wurde im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, gemäß den Regelungen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht direkt aus der Konzernbilanz ableitbar, da die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises herausgerechnet werden.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung standen. Die Überleitung vom Bilanzposten Liquide Mittel zum Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Herleitung Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Liquide Mittel laut Konzernbilanz	336.725	474.619
Bankguthaben (verpfändet)	–9.368	–9.354
Termingelder ¹	–	–115.000
Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung	327.357	350.265

¹ ursprüngliche Laufzeit von mehr als 3 Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit

Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	Stand 01.01.	Zahlungswirksame Veränderung	Nicht zahlungswirksame Veränderung			Stand 31.12.
in Tausend €			Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Sonstige	
Jahr 2022						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185.380	29.100	-19.599	1.097	-	195.978
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	42.969	42.736	-13.278	548	-	72.975
Langfristige Kredite	142.411	-13.636	-6.321	549	-	123.003
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	73.000	132.299	-	-	-	205.299
Leasingverbindlichkeiten	185.764	-56.383	354	-1.121	62.031	190.645
Summe Finanzverbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	444.144	105.016	-19.245	-24	62.031	591.922
Jahr 2021						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.528	-98.873	41	684	-	185.380
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	75.518	-33.044	-	495	-	42.969
Langfristige Kredite	208.010	-65.829	41	189	-	142.411
Schuldscheindarlehen	200.000	-127.000	-	-	-	73.000
Leasingverbindlichkeiten	174.762	-53.307	-	2.572	61.737	185.764
Summe Finanzverbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	658.290	-279.180	41	3.256	61.737	444.144

(35) Eventualverbindlichkeiten

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Aus Kaufverträgen bestanden zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von rund 4 Mio. €.

Jungheinrich hatte am Bilanzstichtag für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 19.988 T€ (Vorjahr: 10.222 T€) abgegeben. Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der Unternehmen wurde von einer Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen ausgegangen; mit einer Inanspruchnahme wurde nicht gerechnet.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 22.882 T€ (Vorjahr: 15.737 T€).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Leasingverträge einschließlich Servicevereinbarungen für Fahrzeuge geschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden in Höhe von 20.659 T€ (Vorjahr: 19.729 T€) Zahlungsverpflichtungen für die Nichtleasingkomponenten dieser Verträge.

Darüber hinaus war der Jungheinrich Konzern zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 76.460 T€ (Vorjahr: 76.951 T€) für langfristige Softwarenutzungs- und Wartungsverträge sowie für Leasingverhältnisse, denen geringwertige Vermögenswerte zugrunde liegen, und sonstige Serviceverträge eingegangen.

Das neue Werk in Tschechien wird als sogenannte „Built-to-Suit“-Lösung durch einen externen Bauträger erbaut. Jungheinrich hat sich vertraglich verpflichtet, nach Fertigstellung der Immobilie mit dem Bauträger einen langfristigen Mietvertrag über die Nutzung dieser Immobilie abzuschließen und zukünftig Mietzahlungen von insgesamt mindestens 31.255 T€ zu leisten. Zum Bilanzstichtag bestand die Zahlungsverpflichtung in voller Höhe.

(37) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten beziehungsweise Leasinggesellschaften als Vertragspartnern getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft sind eine Vertragsdatenbank auf Basis von SAP-ERP sowie das für kleine Vertriebsgesellschaften verwendete „Global Lease Center“ (GLC), die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglichen.

Die Kalkulation vertraglich vereinbarter Restwerte erfolgt nach einer konservativen, konzern-einheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der ursprünglich kalkulierte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit des jeweiligen Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, wird dieses Risiko in Abhängigkeit der Klassifizierung des langfristigen Kundenvertrages durch eine ergebnis-wirksame Reduzierung der Buchwerte „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ beziehungsweise „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ angemessen berücksichtigt.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt grundsätzlich nach dem Prinzip der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- beziehungsweise Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab. Nennenswerte Risikokonzentrationen gab es im Berichtsjahr, unverändert zum Vorjahr, nicht.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und gegebenenfalls Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Das Zinsänderungsrisiko aus Geldanlagen ergibt sich aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Anleihen, Rentenfutures und Rentenfonds in Höhe von 112.791 T€ (Vorjahr: 155.568 T€), die maßgeblich in einem Spezialfonds gehalten werden. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von 1.027 T€ (Vorjahr: 4.127 T€) geführt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Zum Bilanzstichtag lag das Nettoexposure der variabel verzinslichen Finanzinstrumente bei 158.516 T€ (Vorjahr: 81.302 T€). Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 1.589 T€ (Vorjahr: 621 T€) niedriger gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 1.589 T€ (Vorjahr: 430 T€) höher gewesen.

Bei den zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument designiert waren, hätte ein solcher Anstieg (Rückgang) des Marktzinsniveaus zu einer erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von plus 7.076 T€ (minus 7.285 T€) geführt.

Weltweit wird eine grundlegende Reform der wichtigsten Referenzzinssätze vorgenommen, einschließlich des Ersatzes einiger „Interbank Offered Rates“ (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet). Ab dem 1. Januar 2022 hat der SONIA (Sterling Overnight Index Average) den GBP-LIBOR als Referenzzinssatz ersetzt. Die Risikopositionen, die direkt von der Reform der Referenzzinssätze betroffen waren, sind die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen

Verbindlichkeiten in GBP. Diese Verbindlichkeiten werden mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert. Die zur Übergangsphase unmittelbar betroffenen GBP-LIBOR-Zinsswaps wurden im Januar 2022 vor dem nächsten Zinsfixingtermin aufgelöst. Weitere Geschäfte oder Produktarten waren nicht direkt betroffen, sodass insgesamt keine Geschäfte migriert werden mussten. Die Umstellung der Diskontierungskurven für die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten auf Basis der neuen risikolosen Referenzzinsen wurde zum 31. Januar 2022 durchgeführt.

Der Referenzzinssatz der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der in der Zinsabsicherung verwendete Referenzzinssatz sind zeitgleich im Januar 2022 auf SONIA übergegangen. Die Umstellung auf SONIA hatte keinen wesentlichen Effekt auf den Jungheinrich Konzern. Zum Bilanzstichtag betrug das Nominalvolumen der eingesetzten Sicherungsinstrumente 49,6 Mio. GBP (Vorjahr: 51,9 Mio. GBP).

Währungsrisiken

Im Jungheinrich Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermin- sowie Devisenswapgeschäfte ein. Nach den Risikomanagementgrundsätzen des Jungheinrich Konzerns werden die zu sichernden Volumina jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Messung der Risikoposition verwendet der Jungheinrich Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter – Marktschwankungen beziehungsweise Volatilitäten – werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2022 ergab sich, dass bei einer Halte-
dauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den
Betrag von 2.345 T€ (Vorjahr: 1.270 T€) nicht überschreiten wird. Der Value at Risk bewegte
sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 1.342 T€ (Vorjahr:
1.119 T€) und einem Maximum von 2.370 T€ (Vorjahr: 1.453 T€). Der Jahresdurchschnitt lag
bei 2.012 T€ (Vorjahr: 1.302 T€).

Darüber hinaus erfolgt im Jungheinrich Konzern eine betrags- und laufzeitkongruente Absiche-
rung von Fremdwährungsrisiken aus der konzerninternen Finanzierung über Devisenswaps.

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat liquide Mittel in Höhe von 125.000 T€ (Vorjahr: 150.000 T€) in einem Spezial-
fonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktien-
derivaten ergibt sich für den Jungheinrich Konzern das maßgebliche Aktienkursrisiko. Am
31. Dezember 2022 wurde im Jungheinrich Konzern ein Aktienexposure in Höhe von insge-
samt 8.944 T€ (Vorjahr: 44.199 T€) gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember
2022 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies zu zusätzlichen Erträgen (Ver-
lusten) im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 894 T€ (Vorjahr: 4.420 T€) geführt.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausge-
staltet. Die für das Berichtsjahr festgelegte Wertuntergrenze wurde zu keinem Zeitpunkt erreicht.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt.
Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den ver-
antwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz
von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten
Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden
nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im
Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und
Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, die
Teilung des Risikos mit Finanzierungspartnern sowie die laufende Kontrolle der Kunden über
Auskunftsportale. Darüber hinaus werden ausgewählte operative Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen über die staatliche Kreditversicherung des Bundes sowie über private Kredit-
versicherungen zu 90 Prozent des jeweiligen Forderungsbetrages abgesichert. Zusätzlich

werden Akkreditive verwendet, die in der Regel 100 Prozent des Forderungsbetrages absi-
chern. Während der Berichtsperiode gab es keine signifikanten Änderungen in der Qualität
der Sicherheiten.

Ungeachtet bestehender Sicherheiten stellen die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten
finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar. Es lagen zum
Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen,
wie zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen, vor.

Finanzielle Vermögenswerte, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
werden, waren zum 31. Dezember 2022 mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 149.464 T€
(Vorjahr: 195.478 T€) in der Bilanz angesetzt. Die Buchwerte geben das maximale Ausfallrisiko
dieser Finanzinstrumente wieder.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich
Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln
vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und
durch kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertrag-
lichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken
werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche
die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der
Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Ratingagenturen durchgeführt wird, sowie
weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum
Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit
von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten
werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte
(Credit Value Adjustment/Debit Value Adjustment) angepasst.

In Bezug auf liquide Mittel und Wertpapieranlagen überwacht der Konzern Änderungen des
Kreditrisikos durch Nachverfolgung veröffentlichter Ratings. Um zu bestimmen, ob es wesent-
liche Anstiege von Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag gibt, welche sich nicht in den öffentlichen
Ratings widerspiegeln, überwacht der Konzern zudem die Veränderungen der Preise von Credit
Default Swaps (CDS) zusammen mit Pressemitteilungen und regulatorischen Informationen

über den Emittenten. Gemäß Konzern-Anlagenrichtlinie erfolgen Investitionen ausschließlich in Finanzanlagen, die mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden nach dem im IFRS 9 geforderten Dreistufenmodell ermittelt. Die Berechnung möglicher zukünftiger Wertminderungen erfolgt für sämtliche liquiden Mittel und Wertpapiere für den zu erwartenden 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1). Eine Umgliederung in Stufe 2 erfolgt, wenn das Ausfallrisiko eines Finanzinstrumentes signifikant im Vergleich zum erstmaligen Ansatz angestiegen ist. Sollten vertragliche Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig werden, wäre dies kein ausschließliches Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, aber ein Indiz, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten sein könnte. Ein Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Risikomanagement-System von Jungheinrich ist, wenn das externe Rating des Kontrahenten unter Investment Grade abgestuft wird. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 erfolgte keine Umgliederung von Stufe 1 in Stufe 2.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging unter anderem zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designed und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Tranchen eines Schuldscheindarlehnens laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken, als Cashflow Hedges, gesichert.

Die Sicherungsquote beträgt für alle Risikoarten in der Regel 1:1.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige retrospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit der Hypothesische-Derivate-Methode.

Sicherungen können gegebenenfalls ineffektiv werden, wenn sich das Ausfallrisiko des Kontrahenten ändert.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungssicherungskontrakte	Zinssicherungskontrakte	Währungssicherungskontrakte	Sonstige
31.12.2022				
Nominalvolumen Gesamt	209.940	344.226	312.062	26.212
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	182.960	83.841	312.062	26.212
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	26.980	213.937	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	46.448	–	–
31.12.2021				
Nominalvolumen Gesamt	196.293	294.094	257.446	42.338
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	174.901	87.994	257.446	42.338
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	21.392	201.094	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	5.006	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposures in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die wesentlichen Fremdwährungspositionen waren zum Bilanzstichtag zu folgenden durchschnittlichen Kursen abgesichert:

Durchschnittliche Sicherungskurse der wesentlichen Fremdwährungspositionen

	31.12.2022	31.12.2021
EUR/GBP	0,8682	0,8592
EUR/CHF	0,9888	1,0568
EUR/USD	1,0566	1,1461

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche im Wesentlichen zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden. Der durchschnittliche Absicherungszinssatz betrug zum Bilanzstichtag 1,23 Prozent (Vorjahr: minus 0,11 Prozent) für Zinssicherungen in Euro und 3,41 Prozent (Vorjahr: 0,20 Prozent) für Zinssicherungsgeschäfte in GBP.

Zinssicherungskontrakte: nicht abgezinste zukünftige Cashflows

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Fällig innerhalb eines Jahres	6.020	- 351
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	9.614	1.323
Fällig nach mehr als fünf Jahren	365	8
Summe der nicht abgezinsten zukünftigen Cashflows	15.999	980

Die Nominalvolumen der übrigen sonstigen derivativen Finanzinstrumente beinhalteten börsennotierte Futures und Optionsgeschäfte im Spezialfonds.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Für die Effektivitätsmessung werden die beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente herangezogen. Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte aus Cashflow Hedges betrug die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag 2.674 T€ (Vorjahr: minus 1.876 T€). Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte betrug minus 2.674 T€ (Vorjahr: 1.876 T€).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Zinssicherungskontrakte betrug die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag 15.106 T€ (Vorjahr: 913 T€). Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte betrug minus 15.066 T€ (Vorjahr: minus 915 T€).

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der in Anhangangabe (33) [Seite 145 ff.] dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Derivative finanzielle Vermögenswerte	22.974	4.630
Derivate mit Sicherungsbeziehung	19.353	1.794
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	3.884	549
Zinsswaps	15.469	1.245
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	3.621	2.836
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	2.736	2.463
Futures	885	373
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.374	5.803
Derivate mit Sicherungsbeziehung	1.553	2.979
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	1.520	2.560
Zinsswaps	33	419
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	2.821	2.824
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	2.779	2.698
Futures	42	126

Details zur Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten mit Sicherungsbeziehungen im Berichtsjahr und Vorjahr werden in Anhangangabe (24) [Seite 135 f.] dargestellt.

Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter einem Deutschen Rahmenvertrag und anderen entsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewähren. Sämtliche Währungs- und Zinssicherungskontrakte des Jungheinrich Konzerns fallen unter die bestehenden Global-Netting-Vereinbarungen, sodass unter Berücksichtigung der Kontrahentenstruktur zum 31. Dezember 2022 das Saldierungspotenzial 3.518 T€ (Vorjahr: 3.233 T€) betragen würde.

Zum Bilanzstichtag betrug der Bruttowert der derivativen finanziellen Vermögenswerte aus Währungs- und Zinssicherungskontrakten 22.089 T€ (Vorjahr: 4.257 T€) und der Bruttobetrag der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungs- und Zinssicherungskontrakten 4.332 T€ (Vorjahr: 5.677 T€). Nach Saldierung ergäbe dies Forderungen in Höhe von 18.571 T€ (Vorjahr: 1.024 T€) und Verbindlichkeiten in Höhe von 814 T€ (Vorjahr: 2.444 T€).

(38) Segmentinformationen

Der Jungheinrich Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Lösungsanbieter für die Intralogistik mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen tätig. Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen, die Planung und Realisierung von Automatiksystemen, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte sowie Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Automatiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Ausnahme hiervon ist, dass die Segmente keine Wertminderungen für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ für konzerninterne Forderungen ermitteln und bilanzieren. Eine Zusammenlegung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) dargestellt. Ertragsteuern werden bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert. Aus diesem Grund werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich Konzern.

Die Investitionen, Abschreibungen sowie Wertminderungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und ohne aktivierte Nutzungsrechte für Sachanlagen. Die Vermögenswerte und Schulden umfassen alle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Das Segment „Intralogistik“ erwirbt vom Segment „Finanzdienstleistungen“ nach Beendigung der langfristigen Kundenleasingverhältnisse die diesen Verträgen zugrunde liegenden Produkte zu vertraglich vereinbarten Restwerten. Liegt der vertraglich vereinbarte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit eines Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, berücksichtigt das Segment „Intralogistik“ dieses Restwertrisiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen für belastende Verträge. Im Jungheinrich Konzern werden diese Restwertrisiken in Abhängigkeit von der Klassifizierung der langfristigen Kundenverträge als Minderung der Buchwerte der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen, der Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie der betroffenen Vorräte dargestellt. Die Beträge aus dieser segmentübergreifenden Saldierung sind in den Überleitungspositionen der Jahre 2022 und 2021 enthalten.

Darüber hinaus enthielten die Überleitungspositionen des Berichtsjahres und des Jahres 2021 die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen für das Jahr 2022

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich Konzern
Außenumsatzerlöse	3.799.644	963.650	4.763.294	–	4.763.294
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.078.123	167.345	1.245.468	–1.245.468	–
Umsatzerlöse gesamt	4.877.767	1.130.995	6.008.762	–1.245.468	4.763.294
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	4.980	–	4.980	–	4.980
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	340.113	25.443	365.556	20.504	386.060
Zinserträge	3.783	248	4.031	–1.622	2.409
Zinsaufwendungen	13.702	1.746	15.448	–1.622	13.826
Übriges Finanzergebnis	–27.779	537	–27.242	–	–27.242
Segmentergebnis (EBT)	302.415	24.482	326.897	20.504	347.401
Ertragsteuern	–	–	–	–	77.826
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	269.575
Langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Investitionen	72.503	79	72.582	–	72.582
Abschreibungen	80.271	326	80.597	–	80.597
Wertminderungen	431	–	431	–	431
Wertaufholungen	2.737	–	2.737	–	2.737
Immaterielle Vermögenswerte	215.088	780	215.868	–	215.868
Sachanlagen	702.423	28	702.451	–	702.451
Mietgeräte	459.143	–	459.143	–	459.143
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	–	712.225	712.225	–144.818	567.407
At-equity-bewertete Anteile	69.749	–	69.749	–	69.749
Übrige Finanzanlagen	25.187	–	25.187	–24.409	778
Vorräte	934.318	63.264	997.582	–3.586	993.996
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.476.244	1.476.244	–13.537	1.462.707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	962.580	123.700	1.086.280	–177.959	908.321
Liquide Mittel und Wertpapiere	511.090	23.626	534.716	–	534.716
Übrige Vermögenswerte	368.572	137.956	506.528	–257.541	248.987
Vermögenswerte 31.12.	4.248.150	2.537.823	6.785.973	–621.850	6.164.123
Eigenkapital 31.12.	2.117.510	120.252	2.237.762	–186.310	2.051.452
Pensionsrückstellungen	158.704	196	158.900	–	158.900
Übrige Rückstellungen	383.517	437	383.954	–25.617	358.337
Finanzverbindlichkeiten	602.878	7.022	609.900	–	609.900
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.992.448	1.992.448	–	1.992.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562.744	171.422	734.166	–177.970	556.196
Vertragsverbindlichkeiten	209.306	155	209.461	–	209.461
Übrige Schulden	213.491	245.891	459.382	–231.953	227.429
Schulden 31.12.	2.130.640	2.417.571	4.548.211	–435.540	4.112.671
Eigenkapital und Schulden 31.12.	4.248.150	2.537.823	6.785.973	–621.850	6.164.123

Segmentinformationen für das Jahr 2021

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich Konzern
Außenumsatzerlöse	3.273.035	966.780	4.239.815	–	4.239.815
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	977.878	165.337	1.143.215	–1.143.215	–
Umsatzerlöse gesamt	4.250.913	1.132.117	5.383.030	–1.143.215	4.239.815
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	2.838	–	2.838	–	2.838
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	332.728	18.136	350.864	8.780	359.644
Zinserträge	1.848	133	1.981	–1.313	668
Zinsaufwendungen	11.494	1.239	12.733	–1.313	11.420
Übriges Finanzergebnis	244	–3	241	–	241
Segmentergebnis (EBT)	323.326	17.027	340.353	8.780	349.133
Ertragsteuern					81.737
Ergebnis nach Steuern					267.396
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	70.888	109	70.997	–	70.997
Abschreibungen	78.357	286	78.643	–	78.643
Wertminderungen	1.961	–	1.961	–	1.961
Immaterielle Vermögenswerte	200.693	1.019	201.712	–	201.712
Sachanlagen	719.985	18	720.003	–	720.003
Mietgeräte	362.917	–	362.917	–	362.917
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	–	642.760	642.760	–142.312	500.448
At-equity-bewertete Anteile	45.696	–	45.696	–	45.696
Übrige Finanzanlagen	35.334	–	35.334	–24.409	10.925
Vorräte	718.600	49.221	767.821	–3.968	763.853
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.419.715	1.419.715	–12.245	1.407.470
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	811.254	106.163	917.417	–152.806	764.611
Liquide Mittel und Wertpapiere	725.263	29.283	754.546	–	754.546
Übrige Vermögenswerte	362.329	137.204	499.533	–262.578	236.955
Vermögenswerte 31.12.	3.982.071	2.385.383	6.367.454	–598.318	5.769.136
Eigenkapital 31.12.	1.910.987	94.325	2.005.312	–202.703	1.802.609
Pensionsrückstellungen	227.556	240	227.796	–	227.796
Übrige Rückstellungen	377.841	875	378.716	–26.498	352.218
Finanzverbindlichkeiten	531.805	1.138	532.943	–	532.943
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.896.415	1.896.415	–	1.896.415
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.954	148.838	685.792	–152.823	532.969
Vertragsverbindlichkeiten	198.234	194	198.428	–	198.428
Übrige Schulden	198.694	243.358	442.052	–216.294	225.758
Schulden 31.12.	2.071.084	2.291.058	4.362.142	–395.615	3.966.527
Eigenkapital und Schulden 31.12.	3.982.071	2.385.383	6.367.454	–598.318	5.769.136

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte der monetäre Gewinn oder Verlust aus der Anwendung des IAS 29 und die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den übrigen Rückstellungen enthalten.

Außerdem wurden im Berichtsjahr im Segmentergebnis „Intralogistik“ Wertaufholungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.737 T€ (Vorjahr: –T€) sowie außerplanmäßige Abschreibungen für aktivierte Entwicklungsausgaben in Höhe von 3.347 T€ (Vorjahr: 453 T€) und für die Sachanlagen und Mietgeräte der ukrainischen Vertriebsgesellschaft in Höhe von insgesamt 706 T€ (Vorjahr: –T€) erfasst. Im Vorjahr enthielt das Segmentergebnis „Intralogistik“ darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.961 T€.

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite des Jungheinrich Konzerns auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT (bei unterjähriger Berichterstattung annualisiert) im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital (Durchschnitt aus dem gebundenen Kapital zum aktuellen Stichtag und zu den Stichtagen der drei vorangegangenen Quartale) dar. Für den Berichtszeitraum ergab sich ein ROCE von 16,3 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent).

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2022	2021
Deutschland	1.106.158	1.013.499
Italien	475.243	454.247
Frankreich	369.813	382.598
Großbritannien	264.437	249.019
Übriges Europa	1.801.394	1.584.213
Übrige Länder	746.249	556.239
Umsatzerlöse	4.763.294	4.239.815

Die in der folgenden Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte nach Regionen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	492.728	509.235
Übriges Europa	269.641	261.469
Übrige Länder	74.896	69.253
Konsolidierung	81.054	81.758
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	918.318	921.715

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(39) Ergebnis je Aktie

Basis für die Berechnung ist das auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallende Ergebnis nach Steuern, wie es in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen wird.

Ergebnis je Aktie

		2022	2021
Ergebnis nach Steuern ¹	in Tausend €	269.168	266.248
Im Umlauf befindliche Stückaktien ²			
Stammaktien	in Tsd. Stück	54.000	54.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	48.000	48.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	2,63	2,60
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	2,65	2,62

¹ auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallend

² gewichteter Durchschnitt

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

(40) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022

Am 25. Januar 2023 hat sich Jungheinrich vertraglich verpflichtet, die in Indiana (USA) ansässige Storage-Solutions-Gruppe (Storage Solutions), einen in den USA führenden Anbieter von Lösungen aus den Bereichen Regalsysteme und Lagerautomatisierung, zu erwerben, und möchte damit seinen Zugang zum Markt für Lagerhaltung und Automatisierung erweitern. Der Unternehmenserwerb steht unter dem Vorbehalt der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in den USA. Die vertraglich vereinbarte Gesamtvergütung besteht aus einem Kaufpreis von rund 375 Mio. US-Dollar (vorbehaltlich üblicher Anpassungen beim Vollzug der Transaktion) und einer flexiblen, erfolgsabhängigen Komponente im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich relativ zum Kaufpreis.

Jungheinrich erwartet, dass die vertraglich vereinbarten Vollzugsbedingungen erfüllt werden sowie die fusionskontrollrechtliche Freigabe in den USA zeitnah erfolgt und somit der Unternehmenserwerb noch im 1. Quartal 2023 wirksam wird.

Storage Solutions wird für das Geschäftsjahr 2022 mit 170 Mitarbeitenden voraussichtlich einen Umsatz von ca. 290 Mio. US-Dollar erwirtschaften und ein bereinigtes EBIT von ca. 34 Mio. US-Dollar ausweisen.

(41) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Die Details zu den vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechneten Honoraren können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Honorare des Abschlussprüfers

in Tausend €	2022	2021
Abschlussprüfung	791	736
Steuerberatungsleistungen	–	–
Andere Beratungsleistungen	91	57
Sonstige Leistungen	10	124
Gesamt	892	917

Die anderen Beratungsleistungen des Berichtsjahres betrafen die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Die sonstigen Leistungen des Berichtsjahres entfielen auf Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einhaltung des CSCF-Frameworks der im Konzern eingesetzten Bankenkonnektivätslösung über SWIFT.

(42) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH, Wohltorf, und die WJH-Holding GmbH, Aumühle.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhielt Jungheinrich Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen resultierten aus der normalen Geschäftstätigkeit und wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Transaktionen mit den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen waren von geringem Umfang.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich Konzerns und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber	
in Tausend €	2022	2021	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien ¹	45	45	84.337	67.849	–	–	5.497	4.398
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., China ¹	27.104	29.108	1.692	3.218	6.207	9.279	140	489
JT Energy Systems GmbH, Deutschland ²	2.972	n/a	47.972	n/a	5	n/a	15.068	n/a
Schwerter Profile GmbH, Deutschland	–	784	21.125	4.160	–	–	647	233
Übrige Gemeinschaftsunternehmen	4.658	3.176	3.208	2.451	462	117	524	194
Gemeinschaftsunternehmen	34.779	33.113	158.334	77.678	6.674	9.396	21.876	5.314
Cebalog GmbH, Deutschland	207	238	98.673	84.417	4	2	25.258	25.568
Übrige Assoziierte Unternehmen	–	n/a	449	n/a	–	n/a	71	n/a
Assoziierte Unternehmen	207	238	99.122	84.417	4	2	25.329	30.882

¹ inklusive Tochtergesellschaften

² Die Angaben zu den erbrachten/empfangenen Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2022 beinhalten nur den Zeitraum Mai–Dezember 2022, da das Unternehmen bis einschließlich April 2022 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Forderungen aus einem ausgereichten Gesellschafterdarlehen gegen die Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland), in Höhe von 9.241 T€ (Vorjahr: 9.979 T€). Das endfällige Darlehen, welches zu marktüblichen Konditionen verzinst wird, hat eine feste Laufzeit bis zum 30. Juni 2026. Die Darlehensnehmerin ist jedoch berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise vorzeitig und ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückzahlen. Der Darlehensvertrag enthält eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Forderungen aus einem ausgereichten Gesellschafterdarlehen gegen die JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland), in Höhe von 6.035 T€ (Vorjahr: –T€). Das endfällige Darlehen, welches zu marktüblichen Konditionen verzinst wird, hat eine feste Laufzeit bis zum 24. April 2023 und läuft danach unbefristet weiter. Der Darlehensvertrag enthält eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Am 31. Dezember 2022 bestanden sonstige Forderungen aus Finanzierungen gegen die Malikon GmbH, Eslarn (Deutschland), in Höhe von 88 T€ (Vorjahr: 88 T€).

Am 31. Dezember 2022 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus (Deutschland), in Höhe von 120 T€ (Vorjahr: 120 T€) und gegenüber der TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen (Deutschland), in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: –T€).

Eventualschulden des Jungheinrich Konzerns aus für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen zum Bilanzstichtag abgegebenen Patronatserklärungen werden in der Anhangangabe (35) [Seite 151] dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes beziehungsweise des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Die Angaben über die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand können der Anhangangabe (43) entnommen werden.

(43) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB beliefen sich für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 auf 4.930 T€ (Vorjahr: 6.713 T€). Darin enthalten war neben der Grundvergütung, den Sachbezügen und Nebenleistungen sowie dem Short-Term-Incentive (STI) ebenso der Long-Term-Incentive (LTI) als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Bei der Festlegung der individuellen variablen Vergütung wurde auch das Angemessenheitserfordernis berücksichtigt.

Der LTI hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird in Form von virtuellen Performance Shares (VPS) jährlich als Tranche zugeteilt. Die Abgeltung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performancezeitraumes ausschließlich in bar. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zuteilung und beträgt für die Mitglieder des Vorstandes jeweils 55 Prozent der Grundvergütung. Zu Beginn der Laufzeit wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der Jungheinrich AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 120 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien (VPS) zu ermitteln. Die Zielwerte für die Leistungskriterien werden vom Aufsichtsrat festgelegt, deren Zielerreichung wird nach Ende der Performanceperiode vom Aufsichtsrat bestimmt. In jedem Fall ist die Anzahl finaler VPS auf 150 Prozent der ursprünglich zugeteilten VPS begrenzt.

Auf Basis des zum 1. Januar 2022 geltenden Vergütungssystems sind für den LTI im abgelaufenen Geschäftsjahr VPS in einer Anzahl von insgesamt 43.046,19 (Vorjahr: 59.969,87) für das Jahr 2022 gewährt worden, deren mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelter Zeitwert sich zum Gewährungszeitpunkt auf 1.624 T€ (Vorjahr: 1.770 T€) belief. Die Tranchen 2021–2023 und 2022–2024 wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag berechnet und als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum linear verteilt und als Rückstellung in gleicher Höhe erfasst. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Rückstellungen in Höhe von 794 T€ (Vorjahr: 720 T€) für den LTI.

Die Festlegung des LTI erfolgt aufgrund der finanziellen Leistungskriterien „Return on Capital Employed (ROCE)“ und „Relativer Total Shareholder Return“ sowie des nichtfinanziellen Leistungskriteriums der Nachhaltigkeit „Ausrüstungsquote Lithium-Ionen“.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden für die aktiven Mitglieder des Vorstandes ausstehende Salden in Höhe von 1.486 T€ (Vorjahr: 2.114 T€) für den STI und ausstehende Salden in Höhe von 1.185 T€ (Vorjahr: 2.357 T€) für die auf dem bis zum 31. Dezember 2020 gültigen Vergütungssystem basierende aufgeschobene variable Vergütung (Deferrals). Die Ansprüche sind mit der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des jeweils für die Vorjahre und des ab dem 1. Januar 2022 geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im April 2023 erfolgen wird. Die Auszahlung des STI ist abhängig vom gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad, der anhand der Leistungskriterien „Konzern-EBT-Umsatzrendite“, „Konzernumsatzsteigerung“ und „Ausrüstungsquote Lithium-Ionen“ ermittelt wird.

Für alle aktiven Mitglieder des Vorstandes bestanden Pensionszusagen, die entsprechenden Rückstellungen beliefen sich auf 2.812 T€ (Vorjahr: 4.050 T€). Die Pensionen werden nach Vollendung des 63. Lebensjahres als lebenslanges monatliches Ruhegeld gezahlt, sofern zu diesem Zeitpunkt mit der Jungheinrich AG kein aktives Dienstverhältnis mehr besteht. Die Hinterbliebenenversorgung für den Ehe- beziehungsweise Lebenspartner und die unterhaltsberechtigten Kinder ist insgesamt auf maximal 100 Prozent des regulären Ruhegeldanspruches beschränkt.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Jungheinrich Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Vergütung des aktiven Vorstandes und Aufsichtsrates

	Vorstand		Aufsichtsrat	
in Tausend €	2022	2021	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	4.856	5.993	1.140	1.121
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	709	746	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	74	720	–	–
Gesamt	5.639	7.459	1.140	1.121

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den leistungsorientierten Verpflichtungen für die Mitglieder des Vorstandes resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Als anteilsbasierte Vergütungen wird der Aufwand aus der anteilsbasierten Vergütung des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie zusätzlich eine feste jährliche Vergütung für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates. Die gesamte Aufsichtsratsvergütung ist erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 1.140 T€ (Vorjahr: 1.121 T€), die zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres ausbezahlt werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Konzern entspricht.

Zum 31. Dezember 2022 sind, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betrugen 993 T€ (Vorjahr: 1.174 T€).

Zum 31. Dezember 2022 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 11.868 T€ (Vorjahr: 16.391 T€) gebildet.

(44) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 Abs. 2 HGB

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2022 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Export AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Degernpunkt AG & Co. KG	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG	Offenbach am Main, Deutschland	100,0
Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG	Landsberg/Saalekreis, Deutschland	100,0
Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Financial Services International GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
Elbe River Capital S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,0
Hemmdal GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
ISI Automation GmbH & Co. KG	Extertal, Deutschland	100,0
arculus GmbH	München, Deutschland	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Profishop GmbH	Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG	Hirschthal, Schweiz	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG	Klipphausen/Dresden, Deutschland	100,0
Jungheinrich Finances Holding SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich France SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Finance France SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Financial Services SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %	Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich UK Holdings Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0	Jungheinrich Parts OOO	Moskau, Russland	100,0
Jungheinrich UK Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0	Jungheinrich Lift Truck TOV	Kiew, Ukraine	100,0
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0	Jungheinrich Lift Truck SIA	Riga, Lettland	100,0
Jungheinrich Financial Services Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0	Jungheinrich Lift Truck UAB	Vilnius, Litauen	100,0
Jungheinrich Italiana S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0	Jungheinrich Lift Truck Oy	Kerava, Finnland	100,0
Jungheinrich Rental S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0	Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0	Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0
Jungheinrich de España S.A.U.	Abrera/Barcelona, Spanien	100,0	Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd.	Qingpu/Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.L.	Abrera/Barcelona, Spanien	100,0	Jungheinrich Lift Truck Ltd.	Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100,0
Jungheinrich Nederland B.V.	Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0	Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd.	Mumbai, Indien	100,0
Jungheinrich Finance B.V.	Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0	Jungheinrich Lift Truck Corporation	Houston/Texas, USA	100,0
Jungheinrich Financial Services B.V.	Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0	Jungheinrich Systemlösungen GmbH	Graz, Österreich	100,0
Jungheinrich AG	Hirschthal, Schweiz	100,0	Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd.	Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100,0
Jungheinrich n.v./s.a.	Leuven, Belgien	100,0	Jungheinrich Romania S.R.L.	Aricești Rahtivani, Rumänien	100,0
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H.	Wien, Österreich	100,0	Jungheinrich Reconditionare Romania S.R.L.	Ploiești, Rumänien	100,0
Jungheinrich Fleet Services GmbH	Wien, Österreich	100,0	Jungheinrich Business Services Romania S.R.L.	Brașov, Rumänien	100,0
Jungheinrich Polska Sp. z o.o.	Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100,0	Jungheinrich Rentalift SpA	Pudahuel/Santiago de Chile, Chile	100,0
Jungheinrich Norge AS	Oslo, Norwegen	100,0	Jungheinrich Colombia SAS	Mosquera/Bogotá, Kolumbien	100,0
Jungheinrich (ČR) s.r.o.	Modletice/Prag, Tschechien	100,0	Jungheinrich Ecuador S.A.	Guayaquil, Ecuador	100,0
Jungheinrich Chomutov s.r.o.	Modletice/Prag, Tschechien	100,0	Jungheinrich Perú S.A.C.	Lurin/Lima, Peru	100,0
Jungheinrich Svenska AB	Arlöv, Schweden	100,0	Jungheinrich doo	Novi Banovci, Serbien	100,0
Jungheinrich Hungária Kft.	Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100,0	MIAS GmbH (vormals: MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH)	München, Deutschland	100,0
Jungheinrich Danmark A/S	Tåstrup, Dänemark	100,0	MIAS Hungary Kft.	Gyöngyös, Ungarn	100,0
Jungheinrich d.o.o.	Kamnik, Slowenien	100,0	MIAS Holding Inc.	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda.	Mem Martins/Lissabon, Portugal	100,0	MIAS Property LLC	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
Jungheinrich Lift Truck Ltd.	Maynooth, Co. Kildare, Irland	100,0	MIAS Inc.	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
Jungheinrich Hellas EPE	Acharnes/Athen, Griechenland	100,0	MIAS Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,0
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve Tic. Ltd. Sti.	Alemdag/Istanbul, Türkei	100,0	MIAS Materials Handling (Kunshan) Co., Ltd.	Kunshan, China	100,0
Jungheinrich spol. s.r.o.	Senec, Slowakei	100,0	MIAS Australia Pty Ltd.	Narrabeen/Sydney, Australien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100,0	Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd.	Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	Jungheinrich Australia Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0 ¹
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda.	Itupeva-SP, Brasilien	100,0			
Jungheinrich Lift Truck OOO	Moskau, Russland	100,0			

¹ 10,0 Prozent der Anteile indirekt über Treuhandgesellschaft

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Fleet Services Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0 ¹
Jungheinrich New Zealand Ltd.	Auckland, Neuseeland	100,0
Universal-FORMICA-Fonds ²	Frankfurt am Main, Deutschland	0,0

¹ 10,0 Prozent der Anteile indirekt über Treuhandgesellschaft

² Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2022 sind die folgenden Gemeinschaftsunternehmen at-equity einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany, Tschechien	50,0
Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus, Deutschland	50,0
Fujian JULI Motor Co., Ltd.	Putian, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd.	Shanghai, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	45,5
Malikon GmbH	Eslarn, Deutschland	50,0
MCJ Supply Chain Solutions LLC	Houston/Texas, USA	50,0
TREX.PARTS GmbH & Co. KG	Sittensen, Deutschland	50,0
TREX.PARTS SAS	Reims, Frankreich	50,0
TREX.PARTS SRL	Mouscron, Belgien	50,0
JT Energy Systems GmbH	Freiberg, Deutschland	40,0
Schwerter Profile GmbH	Schwerte, Deutschland	50,0

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2022 sind die folgenden assoziierten Unternehmen at-equity einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Cebalog GmbH	Pyrbaum, Deutschland	40,0
Magazino GmbH	München, Deutschland	21,7

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2022 sind die folgenden Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Polska Produkcja Sp. z o.o. ¹	Bronisze, Polen	100,0
Irapol Sp. z o.o. ¹	Łódź, Polen	100,0
Jungheinrich Digital Solutions s.l. ¹	Madrid, Spanien	100,0
Jungheinrich Business Services Croatia d.o.o. ¹	Zagreb, Kroatien	100,0
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH ¹	Klipphausen/Dresden, Deutschland	100,0
The Jungheinrich Australia Trust ¹	Adelaide, Australien	100,0
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda. ¹	Pudahuel/Santiago de Chile, Chile	100,0
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE) ¹	Sharjah, VAE	100,0
Multiton MIC Corporation ¹	Richmond/Virginia, USA	100,0
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,0
FORTAL Administração e Participações S.A. ¹	Rio de Janeiro, Brasilien	100,0
Boss Manufacturing Ltd. ¹	Leighton Buzzard, Großbritannien	100,0
ISI Verwaltungs GmbH ¹	Extertal, Deutschland	100,0
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH ¹	Hofheim am Taunus, Deutschland	50,0
TREX.PARTS Management GmbH ¹	Sittensen, Deutschland	50,0

¹ nicht konsolidiert aufgrund untergeordneter Bedeutung

(45) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Degernpoint AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG, Offenbach am Main
- Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG, Klipphausen/Dresden
- Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg
- ISI Automation GmbH & Co. KG, Extertal
- MIAS GmbH (vormals: MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH), München

(46) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 6. März 2023

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Lars Brzoska	Christian Erlach	Dr. Volker Hues	Sabine Neuß
------------------	------------------	-----------------	-------------

W E I T E R E I N F O R M A T I O N E N

- 169 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 170 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 178 Jungheinrich weltweit
- 179 Quartalsübersicht 2022
- 180 Fünf-Jahres-Übersicht
- 181 Finanzkalender, Impressum, Kontakt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 6. März 2023

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Lars Brzoska

Christian Erlach

Dr. Volker Hues

Sabine Neuß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwenden den deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt

die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ❷ **Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten**
- ❸ **Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

❶ In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt TEUR 82.825 (1,3 % der Bilanzsumme bzw. 4,0 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittel-generierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markt-erwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Ver-änderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmens-werts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und bei der Wachstumsrate herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognose-unsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, für die keine Wertminderungen zu erfassen waren, unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungs-ströme gedeckt sind. In Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, für die ein Wertminderungs-bedarf festgestellt wurde, haben wir nachvollzogen, ob dieser sachgerecht ermittelt und erfasst wurde. Außerdem haben wir uns vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Grundsätze der Rechnungslegung“ sowie in den Textziffern 6 und 12 des Konzernanhangs enthalten.

2 Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Mietgeräte“ ein Betrag von insgesamt TEUR 1.377.732 ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wurde zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 überprüft. Grundlage dieser Bewertung ist der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns zugrunde gelegt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Ukraine und China zu Wertminderungen von insgesamt EUR 4,1 Mio. Darüber hinaus wurden für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chile und Rumänien Wertaufholungen in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten von insgesamt EUR 2,7 Mio identifiziert.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der methodischen Anforderungen an die Werthaltigkeitstests war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen bei den Werthaltigkeitstests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der

Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns auch mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und bei der Wachstumsrate herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. In Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die ein Wertminderungsbedarf bzw. Zuschreibungsbedarf festgestellt wurde, haben wir nachvollzogen, ob dieser jeweils sachgerecht ermittelt und erfasst wurde. Außerdem haben wir uns vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten sind im Abschnitt „Grundsätze der Rechnungslegung“ sowie in den Textziffern 6, 12, 13 und 14 des Konzernanhangs enthalten.

3 Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ Buchwerte in Höhe von TEUR 1.462.707 (23,7 % der Bilanzsumme) und unter den Bilanzposten „Mietgeräte“ sowie „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ Buchwerte in Höhe von insgesamt TEUR 1.026.550 (16,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Jungheinrich nutzt in hohem Maße Leasingverträge als Absatzinstrument im Geschäftssegment „Finanzdienstleistungen“. Die entsprechenden Verträge umfassen sowohl Verträge, bei denen Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns Vertragspartner sind, als auch solche, bei denen das Leasingobjekt an externe Finanzpartner veräußert wurde. Die Monetarisierung erfolgt im Wesentlichen durch die langfristige Vermietung von Neu-geräten als Leasingobjekt an den Endkunden, den Verkauf des Leasingobjekts an einen Finanzpartner und anschließende Rückmietung sowie die Vermietung des Leasingobjekts zum selben Zeitpunkt an den Endkunden (Sale-and-Leaseback) und der Verkauf des (Leasing-)Objekts an einen Finanzpartner, der es an den Endkunden vermietet (Vendor Leasing).

Vermietungen direkt an den Endkunden werden als Finance Leases oder Operating Leases im Sinne des IFRS 16 klassifiziert. Bei den abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Verträgen wird die Transaktion als Finanzierungsvereinbarung eingestuft und somit neben einem Vermögenswert eine Verbindlichkeit aus Finanzdienstleistungen erfasst. Die Vertragstypen des Vendor Leasings werden unter Beachtung von IFRS 15 einheitlich als Leasingverhältnisse im Sinne des IFRS 16 klassifiziert.

Zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung, Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Vertragstypen nach IFRS wurden konzernweit eingesetzte Leasing-Applikationen eingerichtet. Die Aktualisierung, Programmierung und Verwaltung der Klassifizierungs- und Buchungsroutinen der Leasing-Applikationen erfolgt dabei zentral in Deutschland, die Vertragserfassung dezentral in den Vertriebseinheiten bzw. den konzern-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die Festlegung der Kriterien und Parameter in den Leasing-Applikationen erfordert Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Bedingt durch das hohe Transaktionsvolumen in Verbindung mit den unterschiedlichen Vertragstypen können Fehler in diesem Bereich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss entfalten. Vor diesem Hintergrund war die Beurteilung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen der Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis des Prozesses zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich, einschließlich eines Verständnisses zu den vorhandenen Vertragsarten wie auch den internen Kontrollen des Unternehmens im Leasingbereich verschafft. Mit dem Wissen um den organisatorischen Aufbau und den Gesamtprozess konzentrierte sich die Prüfung einerseits auf die eingesetzte Leasing-Applikation und andererseits auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Dateneingaben in den einzelnen Teilbereichen. In einem weiteren Schritt haben wir nachvollzogen, ob die in den eingesetzten Leasing-Applikationen festgelegten Kriterien und Parameter zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse geeignet sind und die hinterlegten automatischen Buchungs- und Klassifizierungsroutinen mit den relevanten IFRS übereinstimmen. Hierzu haben wir zunächst das Jungheinrich Konzernbilanzierungshandbuch, als Grundlage für die Programmierung der Routinen, auf Konformität mit den IFRS untersucht. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der Buchungs- und Klassifizierungsroutinen beurteilt. Unsere Beurteilung erfolgte dabei anhand von ausgewählten Verträgen. Auf der Grundlage der Dateneingaben haben wir für jeden ausgewählten Vertrag überprüft, ob die Ergebnisse der Leasing-Applikationen in Übereinstimmung mit den relevanten IFRS stehen. Die Dateneingaben im Geschäftsjahr in den einzelnen Teilbereichen haben wir in Stichproben beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die Richtigkeit, die ordnungsgemäße Periodenabgrenzung sowie die Vollständigkeit der Dateneingabe anhand der Originalverträge nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern festgelegten Kriterien und Parameter in der Leasing-Applikation für die Bilanzierung der Leasingverhältnisse im Absatzbereich insgesamt geeignet sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich sind in den Abschnitten „Umsatzrealisierung“ sowie „Leasing und Finanzdienstleistungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Jungheinrich_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Fernis.

Hamburg, den 6. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Dzulko	Alexander Fernis
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

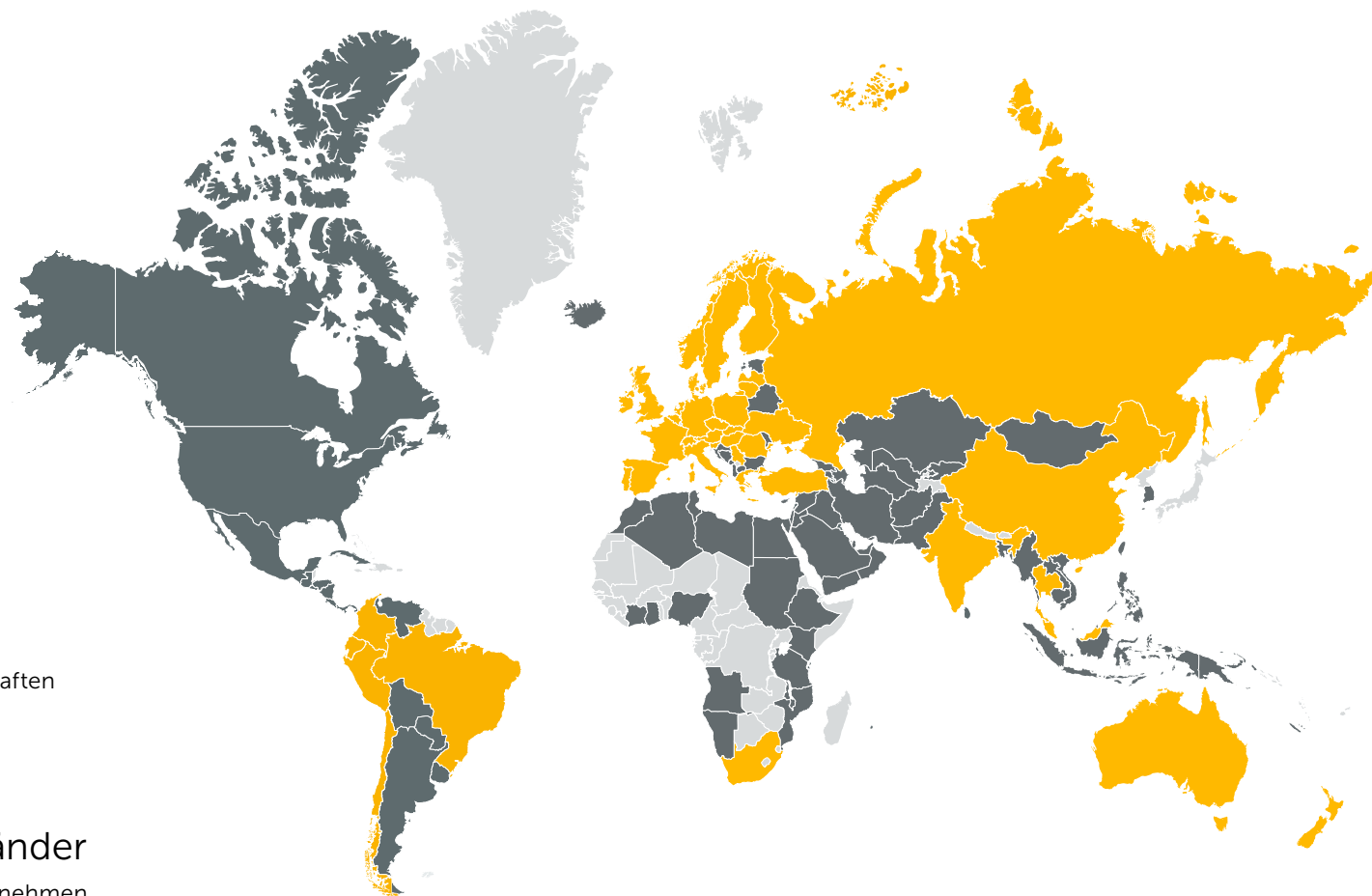
Jungheinrich weltweit

41 Länder

■ Eigene Direktvertriebsgesellschaften

Rund 80 Länder

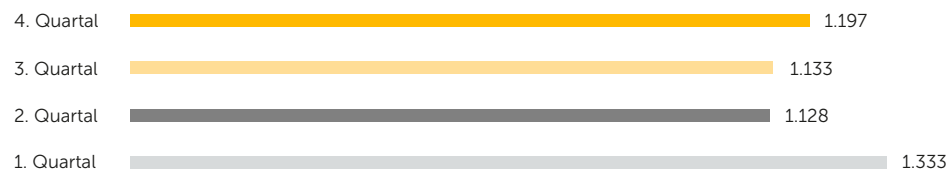
■ Partnerunternehmen



Quartalsübersicht 2022

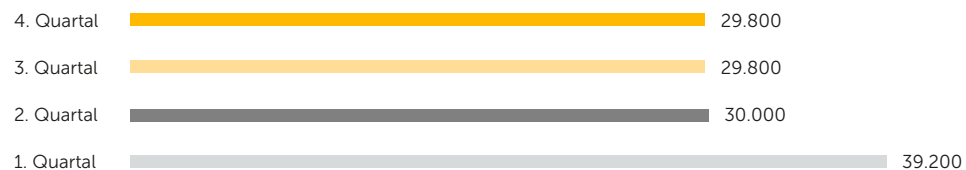
Auftragseingang

in Mio. €



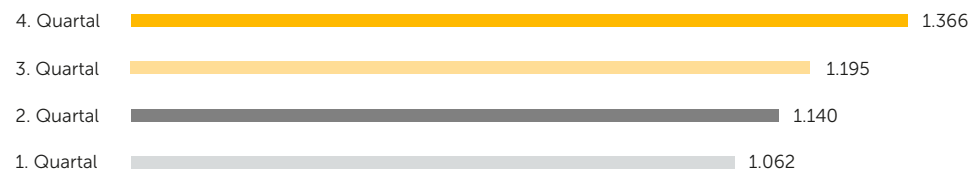
Auftragseingang

in Stück



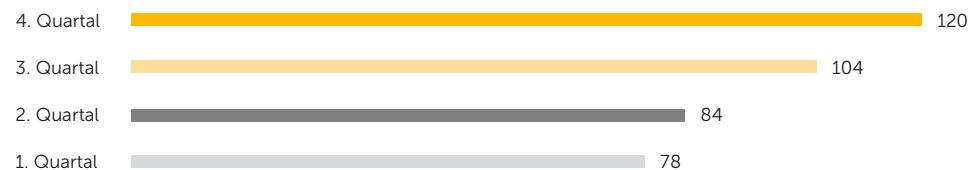
Umsatz

in Mio. €



Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. €



Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich Konzern		2022	2021	2020	2019	2018
Auftragseingang	Stück	128.800	162.400	111.400	121.900	131.000
	Mio. €	4.791	4.868	3.777	3.922	3.971
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	1.595	1.519	821	787	907
Umsatzerlöse	Mio. €	4.763	4.240	3.809	4.073	3.796
davon Inland	Mio. €	1.106	1.014	917	966	900
davon Ausland	Mio. €	3.657	3.226	2.892	3.107	2.896
Auslandsquote	%	77	76	76	76	76
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	787	737	643	670	595
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	386	360	218	263	275
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	8,1	8,5	5,7	6,4	7,2
ROCE ¹	%	16	20	11	–	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	347	349	200	242	249
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,3	8,2	5,3	5,9	6,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	270	267	151	177	176
Free Cashflow	Mio. €	–239	89	–	–	–
Investitionen ²	Mio. €	73	71	75	157	106
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	128	102	89	86	84
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	6.164	5.769	5.411	5.231	4.746
Mietgeräte	Mio. €	459	363	289	353	381
Leasinggeräte aus FDL ³	Mio. €	567	500	516	558	528
Forderungen aus FDL ³	Mio. €	1.463	1.407	1.327	1.260	1.044
Verbindlichkeiten aus FDL ³	Mio. €	1.992	1.896	1.803	1.760	1.526
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	2.051	1.803	1.546	1.488	1.362
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	33	31	29	28	29
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	50	48	45	46	46
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	%	14	16	10	12	13
Nettoverschuldung (+)/Nettoguthaben (–) ⁴	Mio. €	75	–222	–194	172	108
Verschuldungsgrad ¹	Jahre	0,11	<0	<0	0,32	0,23
Mitarbeitende 31.12.	FTE ⁴	19.807	19.103	18.103	18.381	17.877
davon Inland	FTE ⁴	8.251	7.995	7.577	7.635	7.378
davon Ausland	FTE ⁴	11.556	11.108	10.526	10.746	10.499
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁵	€	2,65	2,62	1,49	1,75	1,73
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,66 ⁶	0,66	0,41	0,46	0,48
– Vorzugsaktie	€	0,68 ⁶	0,68	0,43	0,48	0,50

Berechnung der Finanzkennzahlen:

$\text{Eigenkapitalquote} = \text{Eigenkapital} \div \text{Gesamtkapital} \times 100$

$\text{EBIT-Rendite (EBIT-ROS)} = \text{EBIT} \div \text{Umsatzerlöse} \times 100$

$\text{EBT-Rendite (EBT-ROS)} = \text{EBT} \div \text{Umsatzerlöse} \times 100$

$\text{EBIT-Kapitalrendite Intralogistik (ROCE)} = \text{EBIT Intralogistik} \div \text{durchschnittlich gebundenes Kapital Intralogistik} \times 100$

$\text{Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)} = \text{Ergebnis nach Steuern} \div \text{durchschnittliches Eigenkapital} \times 100$

$\text{Nettoverschuldung/Nettoguthaben} = \text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{Liquide Mittel und Wertpapiere}$

$\text{Verschuldungsgrad} = \text{Nettoverschuldung} \div \text{EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL³)}$

¹ unter Einbeziehung von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2019 (IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) ermittelt (Vorjahreswerte nicht angepasst)

² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

³ FDL = Finanzdienstleistungen

⁴ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

⁵ auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG

⁶ Vorschlag

Finanzkalender, Impressum, Kontakt

FINANZKALENDER

31. März 2023

Bilanzpressekonferenz (virtuell)
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022

31. März 2023

Analystenkonferenz (virtuell)

8. Mai 2023

Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

11. Mai 2023

Hauptversammlung 2023 (virtuell)

16. Mai 2023

Dividendenzahlung

10. August 2023

Zwischenbericht zum 30. Juni 2023

10. November 2023

Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

IMPRESSUM

Herausgeber

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Konzept und Gestaltung

Silvester Group, Hamburg

Übersetzung

EnglishBusiness AG, Hamburg

Fotos und Grafiken

Foto Titel: Jungheinrich AG

Fotos Vorstand und Aufsichtsrat:
Matthias Haslauer, Hamburg

Grafiken: Jungheinrich AG

KONTAKT

Corporate Communications

Telefon: +49 40 6948-2063
info@jungheinrich.de

Corporate Investor Relations

Telefon: +49 40 6948-1328
info@jungheinrich.de

Corporate Sustainability, Health & Safety

Telefon: +49 40 5269-4569
sustainability@jungheinrich.de

Die Daten im Kapitel „Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz“ wurden mithilfe von WeSustain erfasst.

cority

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache, wobei die deutsche Fassung stets maßgeblich ist.

Jungheinrich
Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
info@jungheinrich.de

www.jungheinrich.com